

Nix für ungut!

J. F. Castelli

J. F. Castelli's
Gedichte
in
niederösterreichischer Mundart.

Vollständige Ausgabe

letzter Hand, in strenger Auswahl.

Dritte vermehrte Auflage.

WIEN.
Verlag von R. Sammer.
1852.

Vorerinnerungen.

Ich muß mich über Mehres hier aussprechen und in voraus rechtfertigen, um allfällige Irrungen zu berichtigen und mir nicht etwas aufbürden zu lassen, woran ich nicht Schuld trage. Ich bin es mir schuldig, dem Leser sowohl die Anregungen bekannt zu geben, welche mich zur Verfassung dieser Lieder bestimmten, als auch die Gründe mitzutheilen, welche ihre Herausgabe veranlaßten. Es scheint mir nöthig, denselben schon im voraus der schwierigen Schreibart wegen um Vergebung zu bitten, und überhaupt muß es mein Wunsch seyn, dieses mein Werkchen aus dem rechten Gesichtspunkte in jeder Hinsicht betrachtet zu sehen; darum ersuche ich auch diejenigen Leser, welche in diesem Büchlein etwas mehr suchen als Scherz, oder ein Liedchen zur Deklamation, diese Vorerinnerungen nicht zu überschlagen.

I.
Was mich zur Verfassung dieser Gedichte anregte und zur Herausgabe bestimmte.

Als geborner Wiener ist mir der niederösterreichische Dialekt schon von Kindheit an eigen, ich hatte später in mei-

ner Stellung als landständischer Beamter, als welcher ich bei verschiedenen Anlässen alle Gegenden der vier Viertel (Kreise) Nieder-Österreichs in Amtsgeschäften bereisete, Gelegenheit, diesen Dialekt, wie er sich auch im Munde des Landmannes, abweichend von jenem des Residenzstädters, zeigt, genau zu studieren, und ich darf mir schmeicheln, daß denselben wenige meiner Landsleute so genau in seinem tiefsten Wesen kennen, als ich. Es liegt in meinem Pulte ein großes ausführliches Idioticon, welches ich durch Forschung und Fleiß vieler Jahre zusammengetragen habe, worin ich auch die Abstammungen der Wörter zu erforschen und beizusetzen bemüht war, und welches ich vielleicht später der Welt übergeben werde.

Ich fühlte es bei solcher Kenntniß des niederösterreichischen Dialectes wohl, welche Naivetät, welche Fröhlichkeit, aber auch zugleich welch ein tiefes Gemüth in ihm liege. Unsere Bauernliedchen, meist nur aus einem G'södsl (einer Strophe von vier Versen) bestehend, sind oft, ohne tiefen Sinn zu haben, ja oft sogar auch ohne allem Sinn, bloß allein durch den Klang der Mundart so komisch und naiv, daß sie Jeden anziehen, der sie aus einem Munde vortragen hört, welcher des Dialektes ganz mächtig ist. — Ich habe Fremde durch den Vortrag solcher Liedchen, oft lachen gemacht, oft auch ihre Rührung erweckt, ohne daß sie auch nur ein Wort von dem verstanden, was sie hörten. Wenn der bloße Klang, die Mundart allein schon solche Wirkung hervorbringt, um wie viel größer muß diese erst werden, wenn das Lied — es versteht sich in einem Tone, einer Haltung, in Gedanken, Folgerungen und Ausdrücken,

welche dem Landmanne eigenthümlich sind — Gegenstände behandelt, welche das Gemüth oder das Zwerchfell treffen, ja selbst auch den Verstand, den ich nicht von der Dichtkunst ausschließe.

Ich hatte den herrlichen Hebel gelesen, hatte seine vortrefflichen Gedichte in succum et sanguinem vertirt, und — ich darf es bekennen — kein Dichter hat auf das Herz meines Herzens so mächtig gewirkt als er. Diese Tiefe der Anschauung, diese Darstellung des Höchsten im schlichtesten Gewande muß Jeden allgewaltig ergreifen, der ein Herz im Busen trägt. Es war natürlich, daß ich meine geringen Kräfte versuchte, auch in meinem Dialekte etwas zu dichten, was seine eigenthümliche Naivetät zeigen, was beweisen sollte, daß auch er sich zur Darstellung der tiefsten Empfindungen eigne, und daß außer dem gemüthlichen Frohsinn noch etwas Höheres in ihm liege. Meines Wissens hat im niederösterreichischen Dialekte vor mir noch Niemand gedichtet. Der verehrungswürdige Grübl und später Maurus Lindermayer haben Gedichte in oberösterreichischer Mundart verfaßt. — Schottky und Zischka haben bereits vorhandene Volkslieder gesammelt und nur weniges vom Eigenen beigegeben. Ich ging also mit Muth an's Werk, und verfaßte so zuerst die Gedichte: „Aloān," „ånd' Sun" und „Jå und Noā." Um zu erfahren, welche Wirkung sie machen würden, ließ ich sie im Jahre 1822 in der hiesigen Wiener Zeitschrift abdrucken und hatte das Vergnügen sie binnen kurzer Zeit in Aller Munde, sowohl der Gebildeten, als auch des Volkes, wiedertönen zu hören. Das erstere und letztere wurden von vielen Tonsetzern in

Musik gesetzt, an allen öffentlichen Orten zu Geigen und Harfen abgesungen, und selbst im Gebirge hörte ich sie von Landleuten zur Zither singen. Das gab mir Muth, und nun erst beschloß ich, Gedichte in niederösterreichischer Mundart, und zwar in allen Formen und Dichtungsarten, nach und nach zu verfassen. Ich ließ später im Wiener Conversations-Blatte die Gedichte: „da Bũa soll hãiråd'n," „da Mãi" und „da Båch," im Wanderer im Volksgarten das Gedicht: „Dåch und Nåchd" abdrucken, welche Lieder mit den erstern gleiches — für mich schmeichelhaftes Schicksal hatten. Sie gingen in Abschriften von Hand zu Hand, vorzugsweise gefiel: „da fiãrbladladi Ole," welcher von Herrn Neubruck im Josefstädter Theater öffentlich mit dem größten Beifall vorgetragen wurde. Dieses komische Gedicht, und dann das gemüthliche „ån d' Sun," welches letztere von Dlle. Lindner auf dem Hofburg-Theater in dem Stücke: die Proberollen deklamirt wurde, brachten, ich darf es sagen, die außerordentlichste Wirkung hervor, und hätte ich diese beiden Lieder für alle Jene copieren wollen, von denen ich darum ersucht wurde, ich würde vielleicht ein Jahr lang nichts Anderes haben schreiben dürfen. Bei Gelegenheit der erfreulichen Wiedergenesung unseres angebetheten Monarchen Franz I. erschien dann im Jahre 1826 mein beschreibendes Gedicht: „da Baũa bãin Koãsa sãina Grångad," und hatte das Glück, die Gefühle jedes biedern Österreichers so zu treffen, daß von diesem Gedichte binnen vierzehn Tagen so viele Exemplare verkauft wurden, daß mir das Glück zu Theil wurde, dem hiesigen Blinden-Institute die daraus gelöste bedeu-

tende Summe von 1400 fl. zufließen lassen zu können. In- und ausländische Zeitschriften sprachen ehrenvoll von diesem Gedichte, das Archiv that mir sogar die große Ehre an, mich mit Hebel zu vergleichen. O hab' ich von diesem herrlichen Dichter nur ein Fünkchen erhascht, es soll mir eine Freudensonne seyn für mein ganzes Leben. Überall, in öffentlichen Blättern, und in Privat-Zirkeln wurde ich aufgefordert, meine gesammten Gedichte im niederösterreichischen Dialekte bald erscheinen zu lassen; ich genoß die gnädige Auszeichnung, Ihrer Majestät der Kaiserin meinen „Bãua bãin Koãsa sãina Grångad" selbst vorlesen zu dürfen, und der kaiserliche Prinz, Erzherzog Johann, der hohe Freund der Natur, gab mir sogar die Erlaubniß, ihm diese Gedichte widmen zu dürfen.

Ich darf also wohl mit Recht sagen, ich sei allseitig zur Herausgabe dieses Werkes aufgefordert worden.

II.

Wie ich diese Gedichte angesehen wissen möchte.

Als Versuche, als bloße Versuche. — Ich hab' es gewagt, das österreichische Volk in seinen Neigungen, Empfindungen, Gefühlen, Erkenntnissen und Ausdrücken darin darzustellen. Hätt' ich es getroffen, so wären meine Gedichte gut; denn sein Gegenstand, das österreichische Volk, ist gut. Gemüthlichkeit, Frohsinn und Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland sprechen sich in Allem aus, was der Österreicher spricht und thut, dabei aber auch eine gewisse sarkastische Laune. Ich hoffe, man wird diese Eigenthümlichkeiten als hervorstechende Eigenschaften in diesen Gedichten finden.

Ich übergebe dem Leser Gedichte aller Gattungen, beschreibende, wie „d'Åmbreln," „Li͠abs- und Ha͠irådshisdo͠ari," „da Ba͠ua ba͠in Ko͠asa sa͠ina Grångad," und „da Dro͠am;" — Lieder im engeren Sinne des Wortes, wie: „Alo͠an," „d' Sun," „da Busch'n," „Dröschali͠ad," „da Schbizbu͠a in Augnan," „main Wa͠i und 's Nåba^{r}n sa͠ini," „Jå und Noan," „Jusd rechd," „Li͠adl fon Wa͠in," „in Bu͠am sa͠ini Schets fon Schådsl," „da Ba͠ua und sa͠in Schiml," „wås ih fia^{r}chd," „'s De͠andl und 's Håldaba^{r}l;" — Elegieen, wie: „da^{r} Åbflbo͠am," „da Dod," „Ho͠amweh," „d' Ra͠i;" — Romanzen, wie: „Wo is da li͠awi God," „'s Midla͠id'n," „d'o͠a^{r}mi Håldares'l," „da Båch," „d' sunderbåri Grångad;" — Gedichte didaktischen Inhaltes, wie: „Dåch und Nåchd," „da Mensch fon Ainwendi;" — dialogisirte, wie: „da Ha͠irådsåndråch," „da Bu͠a sol ha͠iråd'n;" — ein Volksmährchen: „Da Schna͠ida und da Ris;" — auch zwei dramatische Gedichte: „da fahegsdi Bi͠a^{r}nbo͠am" und „d'Schwo͠agarin" und noch mehre vermischten Inhaltes.

Ich habe so viel möglich versucht in diesen verschiedenen *Dichtungsarten* auch alle möglichen *Versarten* anzuwenden, um hierdurch zu zeigen, daß sich der niederösterreichische Dialekt zum *Hexameter* wie zum *Jambus*, zum *Alexandriner*, wie zum *daktilischen Versmaße* eigne. In wie ferne ich dabei glücklich war, wird die Kritik entscheiden; nur bitte ich dabei nicht zu strenge zu urtheilen, und zu bedenken, daß sich beim *Technischen* im niederösterreichischen Dialekte unendliche Schwierigkeiten entgegen stellen, welche kaum

zu überwinden sind. Wer dieser Mundart nicht genau mächtig ist, dürfte leicht den Rhythmus manches Verses ganz und gar vermissen, oder durch eine einzige falsche Betonung die Scansion falsch finden, indessen dieß doch keineswegs der Fall ist. Dazu können wohl am leichtesten die einzelnen Mitlaute am Ende eines Wortes, z. B. die 'n statt en verleiten, welche nichts desto weniger für sich ganz allein eine vollständige kurze Sylbe bilden, und mittelst eines ganz eigenen Gaumenlautes von dem Niederösterreicher so klar und verständlich prononcirt werden, daß wohl beim Hören kein Zweifel darüber entstehen könnte, wohl aber bei dem Lesen. Derselbe Fall kann bei den Doppellauten eintreten, und würde Jemand z. B. das ŏă theilen, statt es in einem Ton zusammen zu ziehen, so erhielte dadurch das Wort statt einer Sylbe zwei, und Vers und Rhythmus wären verloren. Ich habe in dieser und vielen andern Rücksichten es für nöthig erachtet, kurze und allgemeine grammatische Andeutungen diesen Gedichten beizugeben, welche denjenigen, die den niederösterreichischen Dialekt nicht genau kennen, doch wenigstens die Haupteigenheiten desselben aufklären werden, und ich ersuche Fremde auch diese Andeutungen nicht zu überschlagen.

III.

Was sich mir für Hindernisse in den Weg stellten, und wie ich diese zu beseitigen suchte.

Das erste und Haupthinderniß, welches sich mir entgegen drängte, war die Schreibart. Schottky und

Zischka hatten mir bei ihrer Sammlung österreichischer Volkslieder darin vorgearbeitet, und ich mußte ihre Schreibart, mit Ausnahme weniger Kleinigkeiten, für die vorzüglichste erkennen. Ich beschloß daher, auch diese zu wählen. Allein als die ersten Probegedichte auf diese Art abgedruckt waren, kamen mir von allen Seiten Klagen entgegen: diese Gedichte wären — selbst für den Nieder-Österreicher, der seiner Mundart ganz mächtig ist — äußerst schwer zu lesen. Schon die vielen Bindungszeichen über den Buchstaben, dann die höher stehenden kleinern Lettern, die Schd statt St — die ds statt z — alle Doppellaute u. s. w. gäben der Schrift schon bei dem ersten Anblicke eine Fremdartigkeit und Gedehntheit, daß man die Wörter nicht übersehen und erst langsam zusammen buchstabiren müsse, um sie zu verstehen. — Ich gebe dieß gerne zu, und gestehe, daß ich selbst die von Zischka herausgegebenen herrlichen österreichischen Volksmährchen nicht vom Blatte zu lesen im Stande war, sondern sie mir erst mundrecht machen mußte, bevor ich vermochte, sie in einem Zirkel vorzulesen. Allein, wie wäre diesem Übel abzuhelfen? Ich sehe nicht ein, auf welche Art ich dem Leser diese Mühe ersparen könnte. — Will ich in irgend einem Dialekte schreiben, so liegt es mir ob, diesen ganz genau zu bezeichnen, ich muß seine Laute, seine Biegungen, seine Abweichungen, Unarten und Eigenheiten aufs getreueste angeben. Nicht nur diejenigen müssen ihn erkennen, welche bereits früher in sein Wesen eingedrungen sind, auch Fremde müssen in den Stand gesetzt werden, ein Wort — wenn sie anders auf alle von mir gebrauchten Zeichen und beigesetzten Andeutungen Acht

haben, in Schall und Laut so wie der Nieder-Österreicher auszusprechen, oder wenigstens ähnlich. Dieser Zweck war nicht anders zu erringen, als indem ich versuchte, durch mehre Buchstaben, als vielleicht zum Sinn allein nothwendig gewesen wären, auch den mundartlichen Schall zu bezeichnen. Viele haben gemeint, ich solle die Gedichte in einer mehr dem Hochdeutschen sich nähernden Schreibart schreiben, und allenfalls nur jene Wörter, welche dem niederösterreichischen Dialekte ganz allein angehören, dem Laute gemäß bezeichnen; sie meinten, die Lieder mögen geschrieben seyn, wie sie wollten, der Österreicher könne sie doch immer in seinem Dialekte vortragen. Das mag allerdings seyn, allein ich habe ja diese Lieder nicht für meine Landsleute allein geschrieben, sondern auch — oder vielmehr war es mein höherer Zweck — um den Fremden das Eigenthümliche, das Naive und Frohsinnige, das Zarte und Vielgestaltige des niederösterreichischen Dialektes zu zeigen. Und zudem, wenn ich das gewollt hätte, so hätte ich Gedichte in hochdeutscher Sprache schreiben und sie drucken lassen dürfen, so wären diese zugleich Gedichte in allen deutschen Dialekten gewesen; denn Jeder, der eines Dialektes ganz mächtig ist, ist auch gewiß im Stande jedes beliebige Gedicht in seiner Mundart vorzutragen.

Andere haben geglaubt, es wäre besser, wenn ich bei jedem Gedichte eine bessere Verdeutschung desselben beisetzen würde. Allein abgesehen davon, daß dadurch mein eigentlicher Zweck ganz verfehlt wäre, so würde das — wenn anders meine Gedichte sich durch die Eigenthümlichkeit des Dialektes auszeichnen — gar nicht möglich seyn, denn solche

Eigenthümlichkeiten lassen sich in einer bessern Verdeutschung nicht wiedergeben, und das Gedicht verliert unendlich dadurch. Darum hab' ich mich auch immer über die Herren von A bis Z geärgert, welche sich die undankbare, und der Sache schädliche Mühe gegeben haben, Hebel'sche Gedichte ins Hochdeutsche zu übersetzen, und dadurch den Thau von den herrlichen Blumen zu streifen.

Ich kann dir also, mein lieber Leser, die Mühe nicht ersparen, mich erst lesen zu lernen, und muß meinen Dialekt schon so schreiben, wie er ist.

Ein anderes wohl zu bedenkendes Hinderniß war die Verschiedenheit der Aussprache, welche der niederösterreichische Dialekt in seiner Heimat selbst erleidet. In den Kreisen U. W. W. und U. M. B. spricht man ein Wort oft ganz anders aus, als in den Kreisen O. M. B. und O. W. W. Es ist, als ob ein Fluß oder ein Berg die natürliche Gränze für diese oder jene Aussprache bildete. Ich will mich durch einige Beispiele deutlicher erklären. — In dem V. U. W. W. sagt der Landmann ma͡ini Ogs'n (meine Ochsen), in U. M. B. ma͡ini Ogsna, in O. M. B. aber ma͡ini O͡igs'n. Im U. W. W. heißt heim, daham, im O. W. W. daho͡am, in O. M. B. daho͡amd'n. — Katharina heißt in U. W. W. Kada^{r}l oder Kadi, in O. W. W. Kadl oder Ko͡adl, in O. M. B. Kadal. Ich könnte hier unendlich viele solche Beispiele anführen. Der Wiener hat seinen ganz abgesonderten Dialekt. Was sollte ich mir nun hier für eine Gränzlinie ziehen? sollte ich einen oder den andern Kreis ausschließend wählen? — Ich wollte dieß nicht; ich wollte alle Variationen desselben Dialektes berühren, darum bitte ich, mich

keiner Ungleichheit oder Inconsequenz im Ausdrucke zu beschuldigen, wenn man dasselbe Wort in einem Gedichte so, in dem andern anders gefügt und geschrieben findet. Es ist Beides im niederösterreichischen Dialekte also gang und gäbe, nur nach Verschiedenheit des Ortes verschieden.

IV.

Einige Bitten an Verschiedene.

Ich ersuche Diejenigen, welchen vielleicht ein oder das andere Lied in dieser Sammlung gefallen sollte, und welche es durch Vorlesen in Gesellschaften zu verbreiten gesonnen sind, dieß nicht eher zu thun, bis sie sich dasselbe ganz mundrecht gemacht haben, sie würden mir und meinem Werkchen sonst mehr schaden als nützen; auch bitte ich nichts wegzulassen, oder zu verändern.

Ich bitte sehr, keines dieser meiner Gedichte in's Hochdeutsche zu übersetzen, es käme mir vor, als ob ich einen Bauer mit juchtenen Stiefeln in einem Damensalon stehen und Eis essen sähe, er würde sich sehr linkisch benehmen.

Gefällt es etwa irgend einem Musiker, ein oder das andere Lied in Musik zu setzen, so bitte ich ihn, die genaueste Charakteristik auch bei seiner Tonsetzung nicht aus den Augen zu verlieren. Ein Walzer wird fast überall anwendbar seyn, selbst bei den elegischen Gedichten, er dürfte hier nur ins Minore moduliren. Die Bauern-Zither wäre zur Begleitung das geeignetste Instrument. Ihr zunächst die Harfe. Ich glaube, daß hierin die Landleute selbst, wenn sie sich zu einem Liede eine Melodie zusammen suchen, wie

dieß öfters geschieht, den Sieg über alle Componisten davon tragen werden.

Alle und Jede, welche diese Gedichte zu Gesicht bekommen, bitte ich, sich durch die Schwierigkeiten der ersten Blicke nicht irre machen und sich die Mühe nicht verdrießen zu lassen, sich hinein zu lesen. Haben sie nur ein paar Lieder genau durchstudiert, so geht es dann schon leichter, und vielleicht findet sich dann doch Etwas, das ihre Mühe lohnt, wär' es auch nur das Bewußtseyn, ein Werk und seinen Verfasser nicht falsch zu beurtheilen.

Und somit geht denn hin, meine Kinder, die ich — ich darf es bekennen — nicht ohne Schmerzen geboren. Ganz mißgestaltet seid ihr nicht, davon halt' ich mich überzeugt, aber daß ihr dem Vater hübscher vorkommt als Fremden, ist wohl auch natürlich, und daher nicht zu verargen. Ich empfehle euch allen Wohlwollenden, und gebe hier nur noch zu bedenken:

Das Hanöfa[r]l *) zwidschad und d'Nächdigål singd,
Nöd wögna-r-an Lob, —wal's d'Nadua[r] dazũa zwingd.

---

*) Hänfling.

Grammatische Andeutungen
über
die niederösterreichische Mundart.

I.
Von den Buchstaben.

Der niederösterreichische Dialekt braucht alle Buchstaben der hochdeutschen Mundart, nur die härteren Mitlaute seltener als die weichen, da es eine seiner Eigenthümlichkeiten ist, daß er — so schwer er auch immer einem Fremden vorkommen mag — dem daran Gewohnten so wenig Mühe als möglich mache, und von ihm so schlottericht (schlåmbad) als möglich gesprochen werde. Nur sehr selten vernimmt man bei dem Nieder-Österreicher ein T, P, X, Q und Z. Statt T setzt er meist D, statt P — B, statt X — Gs und statt Z — Ds.

Die niederösterreichische Mundart hat ein doppeltes A, ein sehr hohes und ein sehr tiefes. Das tiefe A, welches in der Aussprache genau so klingen muß, wie das tiefe englische A, ist eine Haupteigenheit dieses Dialektes. Ich habe es, zur Unterscheidung von dem hohen A, immer oben mit einem o bezeichnet (å), welches in der Aus-

sprache ja nicht übersehen werden darf, weil dadurch das Wort leicht einen ganz andern Sinn erhalten kann. So sagt zum Beispiel der Nieder-Österreicher, wenn er die Frucht des Mandelbaumes benennen will, d'Måndl (mit einem tiefen å), übersähe man aber dieses hier, und spräche dafür das hohe a, Mandl, so bezeichnete es einen kleinen Mann, ein Männchen. Derselbe Fall wäre es bei Håndl (Handel) und Handl (Händchen), ån (an) und an (ein), und sehr vielen andern.

Wo der Hochdeutsche ein e braucht, da hört man bei dem Nieder-Österreicher oft ein ö, — wie zum Beispiele in lös'n (lesen), g'wös'n (gewesen), Nöds (Netz). Hierin haben es nach meinem Dafürhalten die Herren Zischka und Schottky bei der Herausgabe der „österreichischen Volkslieder“ versehen, daß sie bei ihrer Schreibart fast immer das e gebrauchten, wo doch in der Aussprache deutlich ein ö zu hören seyn muß.

Zusammengesetzte Selbstlaute, oder Doppellaute, hat der Nieder-Österreicher mehre, als der Hochdeutsche, hingegen sind ihm auch einige Doppellaute des Hochdeutschen überflüssig. So hab' ich in der niederösterreichischen Mundart das ei, eu und äu nie gehört, wenigstens nicht in der Strenge, wie sich diese Doppellaute in der Aussprache von dem ai unterscheiden sollten. Der Nieder-Österreicher braucht dafür überall sein helleres ai. Die Doppellaute, die er braucht, sind: ai, au, ea, oa, oi, ui, ia und ua. Ich habe alle diese mit dem Bindungszeichen ⁀ bezeichnet, um dadurch anzudeuten, daß sie bei der Aussprache ganz in einander fließen und doch beide gehört wer-

den müssen. In Fällen, wo dieß nicht zu geschehen hat, wo man jeden einzeln hören muß, oder der eine nur als ein Dehnungszeichen des andern da steht, wie z. B. in dem Worte sie, hab' ich das Bindungszeichen weggelassen.

Sehr leicht sind die Doppellaute a͡i, a͡u, o͡i und u͡i auszusprechen, weil sie denselben Klang, wie in der hochdeutschen Mundart, beibehalten. Schwerer fällt die Aussprache des i͡a und u͡a, und am schwersten jene des o͡a und e͡a. — Das i͡a muß so ausgesprochen, die beiden Selbstlaute so in einander gezogen werden, als wenn statt des i vor dem a ein j stünde. Z. B. das Wort Ki͡a (Kühe) wie Kja; Fi͡ach (Vieh) wie Fjach, u. s. w. — Eben so müssen auch beide Selbstlaute bei dem u͡a gehört und doch so in einander gezogen werden, als ob es nur ein Laut wäre, wie z. B. in Mu͡ada (Mutter), Bru͡ada (Bruder). Von der Aussprache des o͡a kann ich den deutlichsten Begriff geben, wenn ich sage, es werde ganz so ausgesprochen, wie das französische o i in den Wörtern **moi**, **quoi**, u. s. w. Am schwersten auszusprechen ist e͡a, besonders wenn ein n darauf folgt. Hier muß das e͡an in einen einzigen Nasenlaut zusammengezogen werden, und diese Pronuntiations-Nuançe ist es vorzugsweise, welche dem niederösterreichischen Dialekte so eigenthümlich und so außerordentlich schwer ist, daß ich noch nie einen Ausländer, mochte es auch ein Deutscher seyn, traf, der es ganz so gesprochen hätte, wie der Niederösterreicher. Man bemerkt meistens die Anstrengung, es aussprechen zu wollen, und eben dadurch erhält es einen ganz andern Klang. An diesem einzigen e͡an erkennt der Niederösterreicher alsogleich, daß der

Sprecher nicht sein Landsmann sei, und hätte er sich auch Jahre lang in dem Lande aufgehalten, und sich alle erdenkliche Mühe gegeben, sich dessen Mundart eigen zu machen; z. B. in dem Namen unserer Residenz Weãn (Wien), oder in eãn (ihnen). Der Franzose, dem die Nasenlaute gewöhnlicher sind, trifft es noch am leichtesten.

Bei manchen Doppellauten muß am Schlusse in der Aussprache noch ein r, aber nicht rein, nicht schnarrend, sondern nur halb, eigentlich nur als eine Verschärfung jenes Doppellautes, vernommen werden. Dieses habe ich in meiner Schreibart dadurch anzudeuten gesucht, daß ich nach dem Doppellaute noch ein r aus kleinerer Schrift etwas höher, und gleichsam nur als Mahnung für den Leser setzen ließ; z. B. in den Worten duãʳchgehn (durchgehen), Schoãʳ (Schaar) u. s. w. — Derselbe Fall tritt oft auch bei einfachen Selbstlauten ein, wie z. B. in Husaʳ (Husar), a Baʳl (ein Pärchen) u. s. w.

Die Mitlaute haben in dem niederösterreichischen Dialekte eben denselben Lungen-, Gaumen-, Gurgel-, Lippen-Zungen- oder Zahnlaut, wie im Hochdeutschen. Nur zeigt sich bei der Aussprache immer noch mehr Weiche, Milde, Bequemlichkeit des Sprechenden, als im Hochdeutschen. Das b neigt sich an Weiche noch mehr zum w; das l hat — vorzüglich am Schlusse eines Wortes — einen dumpfern Ton; das n am Ende eines Wortes ist nur ein gedehnter Nasenton; so wird z. B. Mån (Mann) fast so wie das französische **mon** (mein) ausgesprochen. — In schen (schön) muß das en so tönen, wie in **gallopin** das **in** am Schlusse.

II.

Von dem Hauptworte und Geschlechtsworte.

Die Hauptwörter haben ihre Geschlechter, Zahlen und Endungen in der niederösterreichischen Mundart wie in der hochdeutschen. Nur bemerkt man auch hier viele Abweichungen. —

Der Niederösterreicher gesteht den meisten Hauptwörtern dasselbe Geschlecht zu, welches ihnen der Hochdeutsche einräumt, doch verändert er es auch bei manchen. So z. B. sagt er statt die Butter, deā[r] Buda, statt das Polster, deā[r] Bolsda, statt das Licht, dö Liāchd'n, statt die Gesundheit, deā[r] G'sund u. a. m.

In Hinsicht auf die Zahlen verändert der Nieder-Österreicher in der vielfachen Zahl oft ganz anders, als der Hochdeutsche. Der Mann hat bei dem Hochdeutschen in der vielfachen Zahl die Männer, bei dem Nieder-Österreicher d'Måna, — da Bahm (der Baum), d'Bama (die Bäume), — da Kamp'l (der Kamm), d'Kamp'ln (die Kämme). Oft ist die Veränderung des tiefen å in ein hohes a schon ganz allein das Kennzeichen einer vielfachen Zahl; z. B. da Gedång'n (der Gedanke), dö Gedang'n (die Gedanken); meistentheils setzt der Nieder-Österreicher zu dem Worte nur ein a oder ein na, um die einfache in die vielfache Zahl zu verwandeln; z. B. da Mensch (der Mensch), d'Menschna (die Menschen), — 's Mensch (das Mensch, eine verächtliche Weibsperson), d'Menscha; da Fung'n (der Funke), d'Fungna (die Funken); 's Hemad (das Hemd), die Hemada (die Hemden).

In Rücksicht auf die Endungen hat der Nieder-Österreicher alle Endungen des Hochdeutschen, mit alleiniger Ausnahme des Genitives, welchen er, in so ferne diese Endung ein Eigenthum andeutet, immer umschreibt und mit dem persönlichen Fürworte sein fügt. Er sagt z. B. nicht: des Vaters Sohn, sondern: 'n Fåda'n säin Sun (dem Vater sein Sohn); — er spricht nicht: der Leute Häuser sondern: 'n Läid'n inari Häisa (den Leuten ihre Häuser).

Auch die Geschlechtswörter sind dieselben wie im Hochdeutschen, nur tritt bei dem niederösterreichischen Dialekte der Fall ein, daß das bestimmte Geschlechtswort fast in allen Endungen der einfachen und vielfachen Zahl nur einen einzigen Buchstaben enthält, da alle übrigen in der Aussprache elidirt werden. Hier die Abänderungen von Hauptwörtern männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechtes, sammt ihren Geschlechtswörtern, zum Beweise der hier aufgestellten Andeutungen.

Männliches Geschlecht.

Da Fåda (der Vater).

	Einfache Zahl.	Vielfache Zahl.
Nomin.	Da Fåda	dö Fåda'n
Genit	'n Fåda'n sain	'n Fåda'n inari
Dativ	'n Fåda'n	'n Fådan'n
Accus.	'n Fåda	'n Fåda'n
Vocat.	o da Fåda	o d' Fåda'n
Ablat.	fon 'n Fåda'n	fon 'n Fåda'n

Weibliches Geschlecht.

D' Muada (die Mutter).

Nom.	d' Muada	d' Muada'n
Genit.	da Muada ïa^r	'n Muada'n inari

Einfache Zahl.		Vielfache Zahl.
Dativ.	da Muada	'n Muada'n
Accus.	d' Muada	d' Muada'n
Vocat.	o d'Muada	o d'Muada'n
Ablat.	fon da Muada	fon 'n Muada'n

Sächliches Geschlecht.

's Kind (das Kind).

Nom.	's Kind	d' Kinda
Genit.	'n Kind sãin	'n Kinda'n inari
Dativ.	'n Kind	'n Kinda'n
Accus.	's Kind	d' Kinda
Vocat.	o 's Kind	o d' Kinda
Ablat.	fon Kind	fon 'n Kinda'n.

III.

Von dem Adjectiv (Beiworte).

Diese richten sich sowohl in ihrer Declination, als auch Comparation ganz nach den hochdeutschen Regeln, mit Ausnahme jener Veränderungen, welche durch die verunstaltete Aussprache selbst hervorgebracht werden. Durch diese letzte verändert sich das e am Ende in allen Geschlechtern in i, das er in a; z. B. da åldi Mån (der alte Mann), an ålda Mån (ein alter Mann) u. s. w.

Die zweite Vergleichungsstaffel erhält statt dem r im Hochdeutschen, ein a im Niederösterreichischen, — und die dritte ein sd'n oder esd; z. B. gros, gressa, gresd'n, — hoch, hecha, hegsd'n, — lång, lęnga, lengs'dn u. s. w. — Die meisten Adjective erhalten im Comparativ einen Umlaut, wie man schon aus den obigen sieht. Dieß ist aber auch bei solchen Adjectiven der Fall, welche im Hochdeutschen

ohne Umlaut comparirt werden, wie z. B. in dem Worte klein, kleiner, kleinste, welche im niederösterreichischen Dialekte klo͡an, kle͡ana, kle͡ansd'n heißt, wo sich der Umlaut klar zeigt.

Comparative durch Zusammensetzungen, um den Grad zu erhöhen, gibt es im niederösterreichischen Dialekte viel mehre und bezeichnendere, als im hochdeutschen Dialekte; z. B. schneebli͡adlwa͡is (schneeblüthenweiß), kohlråb'nschwo͡a^{r}ds (kohlrabenschwarz), zaunmo͡a^{r}tadir (zaunmarterdürr), wachalwo͡arm, brennho͡as u. s. w. — Eben so wird auch der höchste Grad durch ån, af, zu'n und in bezeichnet z. B. ån bösd'n, af's schensdi, ån g'scha͡idasd'n, zu'n brafasd'n, in mindasd'n.

IV.

Von dem Pronomen oder Personwort.

Das Personwort richtet sich eben auch in allen Personen und Endungen nach der hochdeutschen Regel, nur bei der zweiten Person, dem Du, im Plural, leidet es in allen Endungen eine Ausnahme. Diese Deklination ist ganz sonderbar abweichend, und so fremd, daß man fast eine fremde, unbekannte Sprache zu hören glaubt, weßwegen ich mich nicht enthalten kann, sie hierher zu setzen.

	Im Hochdeutschen	Im niederösterreichischen Dialekte.
Nom.	Ihr	Ös
Genit.	Euer	Enga
Dativ	Euch	Eng
Accus.	Euch	Eng

Gewiß kann kein Deutscher errathen, es bedeute Ihr wenn er das Wort Ős vernimmt.

Das relative Pronomen „welcher, welche, welches,“ hab' ich im niederösterreichischen Dialekte nie, oder doch so äußerst selten gehört, daß es nur für eine Ausnahme gelten kann. Der Nieder-Österreicher braucht dafür als kürzer und bequemer auszusprechen sein deâ^r, dö, dås. Nur für was für Einer? braucht der NiederÖsterreicher den Ausdruck: da wölchani?

V.

Von dem Zeitworte.

Das Zeitwort zeigt sich im niederösterreichischen Dialekte in verschiedenen Arten und Zeiten und Personen, wie im Hochdeutschen. Nur gebraucht der Nieder-Österreicher bei keinem Zeitworte, mit einziger Ausnahme des Hilfszeitwortes seyn, eine halbvergangene oder längstvergangene Zeit, sondern wendet dafür die vergangene Zeit an. Ich will hier als Beispiel ein Zeitwort in allen seinen Arten, Zeiten und Personen conjugiren, womit zugleich das Hilfszeitwort seyn verbunden ist, und wobei sich auch die Deklination des Pronomen zeigen soll. Ich wähle hiezu das Zeitwort schdehn (stehen), weil es zugleich ein unregelmäßiges ist.

Wirkend.

Anzeigende Art.	Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Ih schdeh	
Du schdesd	Wie die anzeigende Art.
Eâ^r schdehd	

Anzeigende Art.	Verbindende Art.
Mi͡a^{r} schdenga'n	
Ös schdehds	Wie die anzeigende Art.
Sö schdengan	

Halbvergangene Zeit wird nicht gebraucht.

Vergangene Zeit.

Ih bi g'schdånd'n	
Du bisd g'schdånd'n	
Ea^{r} is g'schdånd'n	Wie die anzeigende Art.
Mi͡a^{r} so͡an g'schdånd'n	
Ös saids g'schdånd'n	
Sö so͡an g'schdånd'n	

Längstvergangene Zeit.

(fehlt hier nicht, weil das Zeitwort schdehn mit dem Hilfszeitworte seyn gefügt wird, und dieses, wie ich schon früher sagte, ausnahmsweise zuläßt.)

Ih wo͡a^{r} g'schdånd'n	Ih wa^{r} g'schdånd'n

Künftige Zeit.

Ih wi͡a^{r} schdehn	Wie die anzeigende Art
Ih wi͡a^{r} g'schdånd'n sa͡in	

Gebietende Art.	Unbestimmte Art.
Schdeh	Schdehn
Schdehd's.	G'schdånd'n sa͡in.

Der niederösterreichische Dialekt conjugirt mehre Zeitwörter regelmäßig, bei welchen der Hochdeutsche den Stammlaut ändert, und umgekehrt; bei vielen folgt er aber auch ganz der hochdeutschen Conjugation. Ich werde mehre Zeitwörter hier zur Probe aufstellen.

Präsens.		Präteritum.	
Im Hochdeutschen.	Im niederösterr. Dialekt.	Im Hochdeutschen.	Im niederösterr. Dialekt.
Brennen	brena	gebrannt.	brend
Bringen	bringa	gebracht	brachd
Denken	denk'n	gedacht	denkd
Dürfen	deä^{r}f'n	geburft	deä^{r}f'n
Gönnen	guna	gegönnt	gund
Kennen	kena	gekannt	kend
Können	kina	gekonnt	kina
Mögen	mög'n	gemocht	mög'n
Müßen	miäss'n	gemußt	miäss'n
Nennen	nena	genannt	g'nend
Sollen	sol'n	gesollt	söl'n
Wissen	wiss'n	gewußt	g'wusd
Wollen	wöl'n	gewollt	wol'n
Befehlen	bifehl'n	befohlen	bifohl'n
Besinnen	b'sina	besonnen	b'suna
Gewinnen	g'wina	gewonnen	g'wuna
Kommen	kema	gekommen	kuma
Sterben	schdeä^{r}m	gestorben	g'schduä^{r}m

Man sieht hieraus beiläufig, wie sich im niederösterreichischen Dialekte der Umlaut ändert.

VI.

Von den Elisionen (Auslassungen.)

Den Mundarten aller Sprachen sind Auslassungen eigenthümlich, aber bei keiner zeigen sich diese Auslassungen so vielfältig, als bei der deutschen in dem Munde eines Nieder-Österreichers. Fast alle Endsylben aller Wörter werden von ihm verkürzt. Bei allen Zeitwörtern, die sich mit en endigen, läßt er das e weg; z. B. geben, göb'n; le-

sen, lös'n; reiten, rāid'n. Bei andern verändert er das *en* in *a*.; z. B. brennen, brina; gewinnen, g'wina; schwimmen, schwima. Steht ein e am Ende eines Wortes, so läßt er dieses entweder ganz weg, wie z. B. in Schdöa^{r}k (Stärke), Böa^r (Beere), — oder er verwandelt das e am Ende des Wortes in n, wie in Ea^{r}d'n (Erde), Bflånds'n (Pflanze). Der Niederösterreicher macht oft sehr viele Elisionen nach einander, welcher Umstand seinen Dialekt ebenfalls sehr schwer macht; z. B. in dem Satze: Wån s' an Duwag hädn, schnupfad'n s' 'n? (Wenn Sie einen Tabak hätten, schnupften Sie ihn?) Hier sind bei den letzten zwei Wörtern, *sie ihn*, welche sechs Buchstaben enthalten, vier davon elidirt.

Der Nieder-Österreicher elidirt nicht nur den einen oder den andern Selbstlaut, er läßt alle weg. Bei dem Worte *zu* elidirt er das u immer, auch selbst vor Mitlauten, und sagt z. B. z'groß, z'kloan, z'goa^{r}schdi (zu groß, zu klein, zu garstig). Wie er die Geschlechtswörter zusammen stutzt, so daß in allen Endungen nur ein einziger Buchstab übrig bleibt, das hab' ich in dem Abschnitte **II.** dargethan. Wenn er einmal dea^r, dö und dös, statt da, d' und 's braucht, so will er schon bestimmte Gegenstände bezeichnen, und es heißt dann bei ihm so viel als *dieser*, *diese*, *dieses*.

In vielen Dialekten, welche die französische Sprache annimmt, und welche ich eben auch gut zu verstehen mir schmeicheln darf, hab' ich sehr viele Elisionen gefunden, aber doch nicht so viele, als im niederösterreichischen Dialekte. Man betrachte nur den einzigen Satz, welchen

z. B. ein Geiger sagen könnte, dem früher die E-Saite abgerissen war, und nun auch die A-Saite reißt: Hiāz-unda is 's E eh åh, und hiāzd is 's A a åh (Jetzt ist das E ohnedieß ab, und nun ist das A auch ab). Der Nieder-Österreicher sagt mit vier Selbstlauten die Worte O! ich früher ebenfalls; er spricht nämlich: O-i-e-a (O ich früher auch).

Ich habe das Elisions-Zeichen (') bei meiner Schreibart überall gebraucht, wo, im Vergleiche mit der hochdeutschen Sprache, im niederösterreichischen Dialekte Buchstaben elidirt sind; aber ich habe es überflüßig gefunden, eben so viele Elisions-Zeichen zu machen, als Buchstaben elidirt sind; dieß würde das Lesen nur noch mehr erschweren.

Noch muß ich des Verses wegen bemerken, daß sehr oft, ja fast immer, bei Endsylben eines Wortes zwei oder mehre Mitlaute allein, ohne Beisein eines Selbstlautes, dennoch eine Sylbe für sich bilden; so z. B. bei dem Zeitworte måch'n, welches durch die erste lange Sylbe må, und die zweite kurze ch'n einen Spondäus bildet. Das ch'n ist nur ein Laut des oberen Gaumens.

VII.

Verschiedene Andeutungen.

Die Diminutiven oder Verkleinerungswörter, welche der Hochdeutsche meistens durch Zusetzung der Endsilben chen und lein aus dem Stammworte bildet, bezeichnet der Nieder-Österreicher (ich möchte sagen richtiger) durch

die Endsilben d l und a^{r} l. Kindchen oder Kindlein heißt bei ihm Kind'l, oder Kinda^{r}l, Lämmchen Lampa^{r}l, Mäuschen Mäïsl oder Mäusa^{r}l u. s. w. — Bei Stammwörtern, welche ein tiefes å haben, verändert er nebst Zusetzung der Verkleinerungs-Endsilbe das tiefe å zugleich in ein hohes; z. B. d' Hånd, 's Handa^{r}l, 's Fås, 's Faſſ'l, d' Kånd'l 's Kand'l, da Hån, 's Han'l u. s. w. — Die oft gebrauchten Diminutiven geben dem österreichischen Dialekte eine Grazie, welche nicht bald ein anderer Dialekt hat, und es wird z. B. das Wort Bussa^{r}l Jedem, der es hört, naiver und anmuthiger klingen, als das hochdeutsche Küßchen.

Bei Verneinungen braucht der Nieder-Österreicher fast immer eine doppelte Verstärkung, und man würde sehr irrig seyn, wenn man hier das lateinische: **duplex negatio est affirmatio** anwenden wollte. Er sagt z. B. Ih haw koan Geld nöd. — Es ist koan Mensch nöd då g'wös'n, u. s. w. Auch bei Wörtern, welche an und für sich selbst schon eine Verneinung ausdrücken, setzt er noch eine zweite dazu. Er sagt z. B.: Ih haw eam fabod'n, ea^{r} soll dös nöd doan. (Ich hab' ihm verbothen dieß zu thun).

Über das einzige kleine, unbedeutende und so vielseitig bedeutsame Wörtchen håld ließe sich wohl allein, wollte man Alles erschöpfen, was es ausdrückt, ein ganzes Büchlein schreiben. Dieses Wörtlein ist es, welches fremde Deutsche, wenn sie nach Österreich kommen, so gern und so leicht aufschnappen, weil es der Österreicher überall gebraucht, welches sie dann verstümmeln (wie denn die Meisten halter statt håld sprechen und schreiben), und sich einbilden, sie hätten den österreichischen Dialekt schon weg,

wenn sie nur dieses Wörtlein recht oft in einen Satz, den sie nach eigener Willkür verballhornen, einmischen. O meine lieben Herren, ihr kennt das Wörtlein nicht, welches mehr ausdrückt, als man zu beschreiben im Stande ist. Es ist:

Erstens: als Verstärkung gebraucht; z. B.: Eå^r is hålt doh dua^r t'n g'wösd. Hier steht es statt dem hochdeutschen denn (er ist denn doch dort gewesen).

Zweitens: wird es statt dem hochdeutschen eben angewendet. Wån ih håld kån, sagt der Nieder-Österreicher, wo der Hochdeutsche sagen würde: Wenn ich eben kann.

Drittens: statt dem Wörtchen doch; wie z. B.: Wån a håld kam. (Wenn er doch käme).

Viertens: statt nun einmal; z. B.: Ih deå^r fs håld nöd sågn. (Ich darf es nun einmal nicht sagen).

Noch in unendlich vielen andern Fällen, wo es bloß als Verstärkung eines oder des andern Nebenwortes gebraucht wird.

Ich kann mich nicht enthalten, hier ein Beispiel anzuführen, wo das einzige Wörtlein håld Alles ausdrückt was ein gekränktes Gemüth gegen eine herabwürdigende Beleidigung zu erwiedern vermöchte. Ich ging auf der Straße, und sah vor mir ein sehr hübsch gebautes Bauernmädchen mit einem Korbe voll Trauben gehen. Ein junger Mensch beäugelte sie lüstern von allen Seiten, schnüffelte um sie herum, und hatte endlich sogar die Kühnheit, sie in den vollen runden Arm zu kneipen; da blieb sie stehen, maß ihn mit großen Augen, stemmte beide Arme in die Seiten und redete ihn in einem spöttisch-fragenden Ton mit den Worten Nån håld? an. Nur der Nieder-Österreicher allein fühlt

die ganze Kraft dieser winzigen zwei Wörter. Sie sollen heißen: Was willst du von mir? Wie kannst du dich erfrechen, mich zu betasten? hältst du mich für eine Schanddirne? Ich bin ein braves Mädchen, und du wärst schon gar nicht der Mann dem ich Rede stehen möchte, und wenn du nicht auf der Stelle gehst, so werd' ich dich mores lehren. Ich sehe manchen Fremden über diese Auslegung lächeln, aber ich versichere, daß in diesem Wörtlein, mit dem gehörigen Tone verbunden, wirklich all dieser Sinn liegt. Ich habe darum auch in meinem beigefügten kleinen Idioticon das Wörtlein håld weggelassen, und ihm hier einen eigenen Artikel gewidmet, weil ich es dort in Kürze abzuthun nicht im Stande gewesen wäre.

G e d i ch t e

in niederösterreichischer Mundart.

die ganze Kraft dieser wichtigen zwei Wörter. Sie sollen heißen: Was willst du von mir? Wie kannst du dich erfrechen, mich zu betasten? hältst du mich für eine [illegible]? Ich bin ein braves Mädchen, und du wärst schon gar nicht der Mann dem ich [illegible] möchte, und wenn du nicht auf der Stelle gehst, so werd' ich dich mores lehren. Ich sehe manchen Fremden über diese Auslegung lächeln, [illegible], daß in diesem Wörtlein, mit dem gehörigen [illegible], wirklich all dieser Sinn liegt. Ich habe [illegible] in meinem beigefügten kleinen Idiotikon [illegible] einen eigenen [illegible], um es dort in Kürze abzuthun [illegible].

Widmungsgedicht*)

an Seine kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Herrn Johann Baptist,

kaiserlichen Prinzen und Erzherzog von Österreich, königlichen Prinzen von Ungarn und Böhmen ꝛc.

An oarm's kloan's Bleam'l schdehd aloan
In Schåd'n drauri au'm Roan,
Es hengd driabseli 's Köbf'l
Und lechadsd nåch an Dröbfl
Foar Måtikaid und Duarschd: — då sinkd
Da Dau fon Him'l, — 's Bleam'l drinkd,
Dås schdoarkd eam åli Glida,
Und fraindli låchd's hiazd wida.

A Wåndasmån gehd duarch an Wåld,
Es is eam entrisch, is eam kåld,
Es duad eam g'wåldi bånga
Fuar Rauwarn und fuar Schlånga,

*) Zur ersten Auflage der österreichischen Gedichte.

Wal umadum is finsdri Nåchd —
Af o͡annmåhl a͡u'm Bea͡^{r}g'l låchd
Dö Sun e͡am zu͡a, dö gu͡adi
Und wa͡ida gehd a mu͡adi.

A Fåda flend dahoa͡m; — es fehld
E͡am's Kind, wås drau͡sd'n in da Weld
Mu͡as unta fül'n Gfoa͡^{r}'n
Ba͡i Fremd'n umafoa͡^{r}'n;
Da Fåda grimd si, — då ascha͡ind
An Eng'l e͡am und sågd: Ma͡in Fra͡ind!
Sa͡i ru͡awi und du͡a låch'n,
Ih wia͡^{r} 'n glickli måch'n!

An Jada g'schbia͡^{r}d wohl, wås ih moa͡n:
Ma͡in Lia͡d is 's Blea͡m'l au͡'m Roa͡n,
'n Wåndasmån und Fåda
Sechd's in mia͡^{r} selwa båda;
Da hochi Hea͡^{r}, dea͡^{r}'s zu͡a håd g'sågd,
Das 's Bia͡ch'l då sa͡in Nåma drågd,
Dea͡^{r} is fia͡^{r} ma͡ini Meng'l
Ma͡in Da͡u, — ma͡in Sun, — ma͡in Eng'l.

Alo͠an.

I hån eng a Ha͠is'l ån Ro͠an,
Dås Ha͠is'l is sa͠uw'r und nöd klo͠an,
Åw'r ål mi͠ani Zima
Dö gfål'n ma håld nima:
Den i bi in den Ha͠is'l alo͠an.

Fül Vöga^{r}ln, håld gros und håld klo͠an,
Dö sids'n foa^{r}n Ha͠is'l a͠u'm Ro͠an,
E͠an G'sang'l du͠ad schål'n,
Åwr 's wül ma nöd gfål'n:
Den i hea^{r} håld dö Vöga^{r}ln alo͠an.

A͠u'm Bea^{r}cha^{r}l foa^{r}n Ha͠us schdehd a Schdo͠an,
Då sids' i und schna͠id ma͠ini Schbo͠an,
Då si͠achd ma wa͠idmechdi,
Dö Aussichd is brechdi:
Åwr 's g'fra͠id mi dös Scha͠u'n nöd alo͠an.

Ma͠in Bödd'l is wo͠ach und nöd klo͠an,
I åwa lich hoa^{r}t wi͠a-n-a Schdo͠an;
I wålz mi håld uma
Åls hed' i an Kuma:
Den i lich håld in Bödd'l alo͠an.

A Diaʳn hâd da Wiaʳt fon da G'moan,
Dö waʳ fiaʳ mi rechd, wia-n-i moan:
Zu'n Wai hân i s' g'numa
I foaringa Suma,
Und sida-den bin i nimaʳ aloan.

Es wül 's âwa hiazt nima doan;
Main Haisl dös wiaʳd iaʳ schon z' kloan.
Dö Rua is ausg'flog'n,
I hân mi bidrog'n,
O! i wollt' i waʳ widaʳ aloan!

An d'Sun.

Du wundascheni goldani Schaib'n,
Wülsd' den schon âwigeh'n?
Kundsd' noh a Weng'l dâda blaib'n,
Hiazd' laiksd uns eaʳschd rechd schen.

Wânsd' ob'n ân Him'l schdehsd, so moansd
Du kânsd nöd brena g'nua,
Wânsd' âwa so au'm Beaʳchadl loansd,
Bisd' miad und gibsd a Rua.

Main! sâgds ma doh, wâs is den dâs:
Wân d'Sun nöd dâblaib'n mâch,
So weaʳn dö Bleam'ln âli nâs,
Âls woanad'n s' iaʳ nâch.

Bluadrod wiard 's gånzi Fiarmamend,
  I moan, es schåmd si håld,
Das eam dö Sun 'n Ruck'n wend't
  Und hinta 's Bearg'l fåld.

Wås s' den duart drund'n z'duan håd?
  Jå, maina Sögs, i wött,
Sie schliafd, wia s' åwigragsl'd gråd
  I's g'måchdi Födabött.

Du liawa God! wås blausch i den?
  Dö Sun, dö kån nöd rua'n,
Iar Löbda kån s' nöd schlåfa geh'n,
  Dö håd da Meni z'duan.

's gibd Laid a hinta'n Bearg'l noh,
  Dö Håwa wöl'n und Droad,
Riwisl, Kearsch'n, Hai und Schdroh,
  Und Bleam'ln af da Woad.

So geh håld åwi, liawi Sun!
  I löch mi hiazd in d'Rua,
Wal i den Ånda'n a wås gun:
  Kim Moaring åwa frua!

Rechd frua; den 's Droad is zaidi schon,
  's is nedi, das i 's moah,
Und d'Susl håd ma d'Zuasåch dån,
  Wån du kimsd, kimd si ah!

Da^r Åbf'lboam.

In Goard'n schdehd an ålda Åbf'lboam,
Den hån i håld schån schrökli gea^{r}n,
Und wea^r ma^r dua^{r}d an oanzing Åbf'l noahm,
Solt' åli Eng'ln singa hea^{r}n!

Main Muada håd an Åbf'l dua^{r}t fazöa^{r}d,
Då håd ia^r åfd main Fåda g'ög'nd,
An Åbf'lkea^{r}n håm s' gschdökd ål zween in d'Ea^{r}d:
Hiazd is 's a Boam, God håd 'n g'sögnd.

Main Gred'l, dö main Wai is God sai Dång!
Dö hån i d'selm ah z' ea^{r}schd'n g'seg'n;
Und unda'n Åbf'lboam då schdehd a Bång,
D'raf is s' ofd ån main'n Brusdflög g'lög'n.

Und buss'ld hån i s' unda'n Åbf'lboam
Fül mülionmåhl, dös woas God!
Gea^{r}n håd si 's g'lid'n, åwa doh mit G'schoam,
I moan, dösdwög'n wea^{r}n d'Öbf'l rod.

Dö sib'n sauba^{r}n Buam, dö i noh hå,
Dö schbül'n doa^{r}t unda'n Boam hiazund,
Sö grags'ln af'n Ösdn af und åh,
Dös g'fraid mi schon aus Hea^{r}z'nsgrund.

Drum wån dea^r Boam a koani Öbf'l drågd,
I hau'n main Löbdå do nöd um;

I giās'n åli Dåch wån's finfi schlågd:
  Deā^r Boām deā^r is māin Halidum.

Und wån 's håld åfd'n håd mid miā^r an End',
  Koān Mensch kån Briāf und Sig'l håm, —
So miāss'n s', 's schdehd schon g'schrib'n in Destamend,
  Mi unta'n Åbf'lboām begrå'm.

Da Schnaida und da Nis.

(Volksmährchen.)

A Schnāida, deā^r si in da Weld
  Wolt' umaschaū'n a Biss'l,
Fadeāna si a Schdik'l Geld,
  An Brock'n a in d'Schiss'l,
Deā^r geht aus sāina Weā^rkschdåd fuā^rt
Und suāchd an Oa^rwad då und duā^rt.

Und wiā-n-a håld so umarend
  So siāchd a in da Wāid'n
An schdoāl'n Beā^rch, deā^r håd koān End,
  Dö Wolkna doān draf rāid'n,
Und hinta^rn Beā^rch, då is a Duā^rn,
Bāin Ånschaū'n is eām schwindli wuā^rn.

Eā^r denkd: wås kån ma g'scheg'n? und gråd
  Draf zuā gehd 's Schnāidazweā^rg'l:
Då schbringd da Duā^rn, deā^r Hoagsna håd,
  G'schwind iwra iwa^r 's Beā^rgl,

Und schãud' 'n ån mid griming G'fris:
Dẽa^{r} Dũa^{r}n, dös wõa^{r} a großa Ris.

„Wås wülsd hĩazunda då bãi mĩa^{r},
 Klõanbudawinzig's Mand'l?"
So schrãid da Ris åls dunad's schĩa^{r}.
 In Schnãida zidad 's G'wandl;
Låßd åwa doh nöd g'schbĩa^{r}n a Fũa^{r}chd,
Und sågd: „A Dẽansd'l hån i g'sũachd."

„Wån 's so is, — nån! i nimm di af,
 Wåns d' wülsd, kånsd bãi mĩa^{r} dẽana!"
„Wås grĩach i den?" frågd 's Schnãida^{r}l draf,
 „Wohl fĩa^{r} an Lon fon Ẽana?"
Drãihundad finfasechzi Dåch
In Jõa^{r}, då håsd doh g'wis kõan Glåch."

„Nån mãindswög'n, jå, i nim's håld ån,"
 Sågd draf da Schnãida Franz'l,
„Ma mũas si schdröka wĩa ma kån;"
 Und lögd glãi åh sãin Ranz'l.
Da Ris brumd åwa wĩa-n-a Bẽa^{r}:
„Nim's Krĩag'l, hol a Wåssa hẽa^{r}!"

„Wås Krĩag'l? Hẽa^{r}! ös dẽa^{r}fds nũa^{r} wol'n,"
 Sågd draf da bråhlad Glach'l
„So wül i-n gånz'n Brun glãi hol'n,
 Und a dås gånzi Bach'l!"

Da Ris daschrikd glai af dö Röd,
Und sågd: „Dea^r Deana g'fåld ma nöd!“

Hiazd bringd da Schnaida 's Wåssa håld,
Da schåffd da Ris eam waida:
„Geh hiazund aussi glai in Wåld
Und håck ma^r a boa^r Schaida!“
„Wås Schaida?“ sågd da Schnaida, „Hea^r!
I bring in gånz'n Wåld glai hear!“

„Ui!“ schraid da Ris, „in gånz'n Wåld;
Dös is a Daigslsschnaida!“
Und fia^rchd si moa^rdijonisch håld,
Und denkd: den schick i waida. —
Da Schnaida bringd da Meni Holds,
Duad gög'na Ris'n g'wåldi schdolds.

Und åfd'n schåffd eam noh da Ris
(Dös wia^rd'n schon fadriass'n),
Ea^r miassd, wal hiazd båld Nåchdmåhl is,
Drai grossi Wüldsai schiass'n. —
Da Schnaida sågd: „Dös soan nöd g'nua,
I schiass glai fuchz'g und dih dazua!“

Hiazd kimd 'n Ris'n Grauss'n ån.
„Låß 's guad sain,“ sågd a, „Franz'l!
Bis muaring wül i woa^rt'n schon,
Und löch di nua^r af's Ranz'l!“ —

Da Schnãida sågd: „Zwög'n mãina^{r} ah!“
Und lögd si nida, hups! af d'Schdrah.

Da Ris fåld åwa fåsd in d'Froãs,
Eã^{r} kån koãn Auch zũamåcha,
„Deã^{r} Deãna,“ brumd a, „wa^{r} ma z'roãß,
Deã^{r} kån fasligsdi Såcha!“ —
Eã^{r} suminiã^{r}d dö lengsdi Zãid,
Wiã eã^{r} 'n fon Håls bringd wida g'schãid.

In ånda'n Mũaring sågd a: „Bũa!
Kim, genga'n ma zun Simbf'l!“
Då soãn håld Felwa g'schdånt'n g'nũa
Rundumadum um's Dimbf'l; —
Sö schaũ'n dö Felwaboãma ån,
Da Ris höbd åfd'n z'röd'n ån:

„Bideãnda! måch hiãzd G'schboãs fiã^{r} mi;
Bisd lãichda^{r} åls dö Fliãg'n,
Söds af a Felwagard'n dih,
Und schaũ, obs d' as kånsd biãg'n.“ —
Widsch! sidzd da Schnãida dromad schon,
Måchd schwar si, håld't 'n Åd'n ån.

Und wiã-r-a åwa wida håd
An Åd'n g'schöbfd — Schbedack'l!
Då wiã^{r}d a z'lãichd, eã^{r} håd håld gråd
Koãn Bög'lãis'n in Sack'l,

Und d'Gard'n schnöld 'n aufi wäid,
Zun Ris'n säina greßt'n Fräid.

Ma sol sie nöd af's Brâln falög'n.
Ma kimd damid nöd wäida,
Den sida-den hâd Neamsd mea^r g'seg'n
Den kloan und gschdazd'n Schnäida;
Und wân a^r âwagfâl'n nöd is,
So is a hâld no dromad g'wis!

Da Mai.

O mäin! o mäin! wia schen is 's häind!
Es läidt oan nöd dahoam.
Wia d'Sun so liawli âwaschäind,
Als wân s' oan âhhohl'n kam.

Mâchd's âli Dia^r'n af! — dö Lufd
Dö hülfd Oan'n noh in d'Schua,
Und schdand ma hâlbs schon in da Grufd;
Ma kân s' nöd schlicka gnua.

's is hâld a ganza Kea^rl, dea^r Mäi,
A Zauwra wia mi zimd,
Es muas si Âlas g'wandt'n näi,
Und lach'ln wân a kimd.

Faschdöckd a Schnee si in an Öck
Und moand, dâ war säin Nösd,

E͠ar find't 'n doh, und buzd 'n wög,
Ås wa^{r} a ni͠a då g'wösd.

Und wån a Bo͠am dö Gnoschbna noh
So g'wåldi z'såmazwengd,
Göbd's åchd, wi͠a s' e͠am de͠a^{r} Sågra doh
G'schwind a͠usanånda schbrengd.

Dö Wis'n mi͠ass'n d' wa͠issi Bfo͠ad
Auszi͠ag'n, wån s' a nöd mög'n,
Und — håsd 'n nöd g'seg'n! — a schen's gre͠an's Glo͠ad
Mid Ble͠am'ln g'schdickd ånlög'n.

Sa͠in Nås'n mu͠as go͠ar ho͠agli sa͠in,
Den d'Gra͠id'ln mi͠ass'n öb'n
Den g'schdrenga He͠a^{r}n åli fa͠in
A li͠awlig's G'rich'l göb'n.

Dö Le͠a^{r}cha^{r}l'n und dö Nåchdigål'n,
Dö si so lång nöd ri͠a^{r}n,
Dö mi͠ass'n e͠am, das d'Lufd du͠ad schåln,
Af o͠anmåhl musizi͠a^{r}n.

Und ah d'Fra͠u Suhna de͠a^{r}f's nöd dra͠ib'n
Wi͠a sunsd, då is ko͠an Röd,
Dö mu͠as fül lenga dåda bla͠ib'n,
Måg wol'n oda nöd.

Da Wind, de͠a^{r} sunsd'n blås'n håd
Aus fol'n Håls, rechd wüld,

Dear dearf hiazund nuar laund'ln g'råd,
  Das ear eam 's G'sichd åhkühld.

Und wås dear Kearl no waida duad
  Da Mai, earschd bai dö Laid:
Ear rig'ld eana 's gånzi Bluad,
  Und måchd ean 's Hearz so waid.

Fon foaring Höarbsd ån söds i schon
  Da Bådalis'l zua,
Sie åwa lafd ålwahl dafon
  Und wül fon miar a Rua.

Earschd hiazd in Mai håd s' biss'n ån:
  I hån iar d'Schbåds'n zoagd,
Då håd s' zwoa diafi Saifza dån,
  Und håd si zuwa g'noagd.

Wås ma d'moasdi Gål måchd.

I hån a Haus, dås schehd ån Wåld,
  Und måchd ma weni Blåch,
Wån håld an Schind'l åwafåld,
  Måch i a naigs ins Dåch;
Åfd wiard's a Joar guad wida blaib'n,
Und 's kån in d'Schdum nöd ainaschnaib'n.

I hån a Kua, i sol's nöd såg'n,
  Dös is an oanzichi Kua,

I dear f's nöd fuadarn, dear f's nöd schlåg'n,
Und Müli gibd s' ma gnua.
Sie måchd ma 's gånzi Joar nigs z'doan,
I draib s' af d' Woad, åfd blaibd s' aloan.

I hån a Ros, dös duad falai
Ah Ålas, wås i måch;
Es nimd faliab mid Ghack und Hai,
Und ziagd 'n gånz'n Dåch.
Af d'Nåchd, då lögd sa si af's Schdråh;
In åla Frua is 's wida då.

I hån an groß'n Åcka, — nån!
Bai den sözd 's frali Blåch,
Wån åwa kimd da Sumar ån,
Bizåld a's daus'ndfåch,
Es håd rundumadum um mi
Koan Baua so a Koarn wia-n-ih.

I hån a Wai, — dös is main Graus,
Dö måchd ma Kuma gnua,
Mear åls main Åcka und main Haus,
Mear åls main Ros und Kua!
Dö brumd und zånkd åfd 's gånzi Joar,
Måchd graw miar fuar da Zaid main Hoar.

Main Haus, dås is fül bößa g'wis,
Wal's mi fuarn Wöda schidzd:

Sie mächd a Wöda, wån koan's is,
  Daß 's dunad und daß 's blidzd.
Und gib-i-ia^{r} aufi oan's auf's Dåch,
So gibd' s' dösdwög'n doh nöd nåch.

Und liawa is ma ah main Kua:
  Den wås ma nedi håm,
Ån Schmålds und Buda, gibd s' ma gnua,
  's Wai åwa frißd ma's z'såm;
I kån s' aloani aussi draibn
  's Wai wül ma nöd aloani blaib'n.

Und liawa^{r} is ma^{r} ah main Ros:
  Gånz ohni åli Wigs
Ziagd's Ålas, noh so schwar und gros;
  's Wai åwa ziagd ma nigs!
Und niamåhls losd s', wia 's Ros, af mih,
Schrai ih, „da hått“! so ziagd's: „da hi!“

Und liawa^{r} is ma^{r} a main Feld,
  Dös bringd ma Fruchd fia^{r} d'Blåch,
's Wai åwa bringd ma nix af d'Weld;
  Mi drifd schon fåsd da Schlåch,
Das i fia^{r}'s Haus und fia^{r} main Geld
Koan Őa^{r}m nöd hån då af da Weld.

Ős Buam! nöd bid'n kån j eng gnua:
  Nehmd's eng a Baischbül drån,

Schåfd's eng a Haisl und a Kua,
A Res, an Åckar ån,
Nuar nehmd's eng åwa jå koan Wai,
Den dö faload't eng Ålas glai.

D' Åmbrel'n.

Main Muada seli, nåch iara Oard,
Håd åli Dåch wås z'åmagschboard;
Wån d' Schboarbigs woar oanichi Guldna schdoark,
So håd si si deanad wås kaft af'n Moark.
Oanmåhl an fung'lnaich'n Boarameda,
Damit ma woas, wås kimd fiara Wöda;
An åndasmåhl a schen's Bedbiachl,
Und wid'r anmåhl a saida's Diach'l.
Ån Oa'ns håd s' åwa ålawal denkd,
Unsa Heargod håd iars åwa doch nöd g'schenkd,
's Geld håd dazua niamåhln g'lenga mög'n:
A sauwri Åmbrel'n fiarn Rög'n.

Åfd'n, — es is gråd iar Gibuardsdåch kuma, —
Und 's Huasd'n håd schon iwa Hånd bain iar gnuma,
Sie is schon gånz miselsichdi g'wös'n,
Und ohni Brül'n håd s' nima kina lös'n.
Då denk ih: Wås kafsd iar den gschaid
Zun iarn Gibuardsdåch muaring, daß sie's g'fraid?
Då is ma dö Åmbrel'n aing'fål'n,
Åwa då muas ma fül Geld dafiar zål'n,

Das ih dös grīach, wīa sol i's ånfånga?
Då bin i zun Nåba iwri gånga,
Hån g'sågd, i wül ēam sāini Bōam åhschdāig'n
Und åhwūa^{r}ma, wån a ma zöcha Guld'n wül lāig'n.
Māin gūad's Wūa^{r}t håd a gūad's Ūa^{r}t åndroffa,
Und lifdi bin i in d'Schdåd āinig'loffa,
Und d' schensdi Åmbrel'n, hoch und wāidmechdi,
Fon blåwa Sāid'n und b'schlåg'n schon brechdi,
Rundumadum mid an Rög'nbog'n-Brōam,
Dö hån i kafd und bin g'rend damit hōam.

In ånda'n Mūaring, — d' Mūada^r is noh g'lög'n
Und håd g'nåbfazd, – då bin ih af dö Zeg'n
Hing'schlicha zun Bödd, si håd nigs dafon g'wußd,
Hån īa^r dö līawi g'fåldradi Hånd fāin bußd,
Und hån God böd'n, ēa^r mechd māina^r Åld'n
Noh a lång's und aschbrīaslig's Löb'n dahåld'n;
Åfd hån ih īa^r d' Åmbrel'n schdad af dö Duchad g'lögd,
Und hån mi g'schwind hinta'n Ofa faschdöckd.

Wīa s' munta^r is wūa^{r}n und dasīachd dö Åmbrel'n,
Dö råsadi Frāid kån koan Mensch si fūa^{r}schdeln,
Håd s' umadum ång'schāud und afg'måchd in Bödd,
Und bruwīa^{r}d håd si s' a, åls wån's rögna dåd,
Und g'flend håd s' und kudad zu glāicha Zāid,
Und bed'd håd' s': O God! zål māin Hans'l dö Frāid!
Und nåcha håd s' g'rūafd und g'schrīa'n nåch mīa^r:
Då bin ih zun Bödd hingånga zun īa^r,

Hån g'wunsch'n fül Gu͠ad's i͠a^{r} zun i͠a^{r}n Dåch,
Und daß s' håld dÅmbrel'n ofd bra͠uch'n måch,
Und ah zara͠iss'n mid Fra͠id und mid G'sund,
Es war i͠a^{r} Ålas rechd he͠a^{r}zli fagund.
Då håd s' nigs g'sågd, håd si åwabuckd,
Und håd ma ma͠in Hånd nu͠a^{r} rechd fra͠indla druckd.

D'Åmbrel'n håd s' åwa nöd g'noss'n lång,
Håd's zwo͠amåhl nu͠a^{r} bra͠uchd a͠u'm Ki͠a^{r}ch'ngång,
Und o͠anmåhl håd sie's zun Båda midgnuma,
Und åfd'n is s' nima^{r} a͠us 'n Bödd a͠ussakuma.
Und wi͠a s' af'n Dod'nbödd då is g'lög'n,
Und håd ma göb'n 'n mi͠ataling Sög'n,
Då håd s' dö Åmbrel'n numåhl ånz'scha͠u'n bige͠a^{r}d.
„Håns!“ — sågd s' — „du håsd ålwal da͠in Mu͠ada ge͠a^{r}d,
Und håsd i͠a^{r} a Fra͠id g'måchd, wo 's d' kina håsd;
I wi͠a^{r} ba͠i God bid'n, das a nöd di falåsd.
Wån blåw is da Him'l und d'Sun scha͠ind so schen,
Då bra͠uchd ma mid ko͠ana^{r} Åmbrel'n nöd z'geh'n,
Wån åwa kuma dö dri͠abseling Dåch,
Scha͠ud ma^{r} um an Schi͠a^{r}m um und gra͠ifd danåch.
Wån ålso ba͠i di͠a^{r} a dri͠ab's Wöda du͠ad kema
Ma͠in Hans'l, so du͠a dö Åmbrel'n fi͠aranema,
Schbån s' af, und denk ba͠i Schdu͠a^{r}mwind und Rög'n
Ån d' selichi Mu͠ada^{r} und i͠a^{r}n Sög'n.
Blåw is dö Åmbrel'n, wi͠a da Himm'l is,
Du͠a^{r}thin kumsd a zu da Mu͠ada g'wis;
Dö blåwi Fo͠arw, såg'n dö g'scha͠id'n La͠id,
Bida͠id't dö Dra͠i und dö Bschdendika͠id;

Drum håd da God blåw dãini Augna g'måhl'n,
Dö g'wis an Jad'n ãinema und g'fål'n.
Rãin is dö Sãid'n ån Åmbrel'ndåch:
God gib's, das dãin Hea^{r}z ah so rãin blãib'n måch!
Und 's scheni Broãm wiã-n-a Rög'nbog'n,
Dös zoãgd da: wån d'Wolkna si håb'n fazog'n,
So kimd nåcha wida^r a hoãtara Dåch.
Dösdwög'n dråch geduldi dö Miã und dö Blåch.
Bãin Schdöka åwa^r unt ån da^r Åmbrel'n,
Då muãsd' da dås guãdi G'wiss'n fuã^{r}schdöl'n.
Wåns'd braf bisd und Neãmsd håsd a Loãd åndån,
So is dös a Schdåw wos di håld'n kånsd drån.
Ån Ålas dös denk fãin, wån Kuma^r und Nod
Und schlimi Zãid diã^r in 'n Löb'n drod.
Löw wohl, mãin Hansl! — i gschbiã^r's, 's kimd da Dod.
Löw wohl! d'Åmbrel'n, dö nim hiãzd zu diã^r;
God bfiãd di! — du kimsd amåhl g'wis zu miã^r!"

Wiã s' dös håd g'sågd g'håbd, is s' wuã^{r}n gånds schdad,
Håt af d' entri Sãit'n si umidrahd,
An Huãsda håd s' dån noh rechd schdoã^{r}k und goãch,
Und åfd'n is s' dåglög'n koãswãis und bloãch.

Mid mãina Muãdå ahm s' ål mãin Frãid
In diãs'n Bod'n mid åwikãid.
Zu iãra Lãichd, 's is a Schbridsa jusd kuma,
Då hån i d' Åmbrel'n mid ãu'm Frãidhof g'numa,
Und wiã-n-i s' hån afg'schbånd åfd hoãmadweã^{r}ts,
Då is ma håld lãichda woã^{r}n um mãin Hea^{r}z.

I hån mi af d' Ofabånk g'södzd, und hån g'woand,
D' Åmbrel'n åhg'wischd und in Kåsd'n g'loand,
Und nuar, wån fiar mih a schlechd's Wödar is kuma,
Und wån i an Uarsåch hån g'håbd zun Bruma,
So hån i s' aus 'n Kåsd'n wida fiarag'numa,
Hån s' ång'schaud, ån d' Lear von main'n Muadarl denkd,
Und åfd'n håd mi nigs goar so schdoark grenkd,
Und g'wös'n is mar, åls wån d' Muada frågad:
„Wås is da den, Håns?" und åls wån s' nåcha sågad:
Sai ruawi, God wiard main Gibed dahearn,
Wåns ausg'rög'nd håd, wiard's åfd hoata wearn."

Da Busch'n.

Main Deand'l håd gs'ågd! mechd oan Busch'n gearn håm,
Und hiazd laf i af d' Wis'n und brock iar oan z'såm.

Z'earschd nim i a rechd a schen's Faicharl, a blau's
Dås bidaid't iari Aicharl, schaud gråd a so aus!

A brinrod's Schdoannacharl, dös bind't i glai drån,
Dös schaud si so rod wia iar Göscharl fåsd ån.

Fo da Hödschabödschschdaud'n då nim i oan Åsd,
Und 's bidait'n dö Doarn, das main Hearz håd koan'n Råsd.

Und find't i a Glett'n, so nim i s' a schiar,
Dö bidaid't, das ih ewi ån iar henga wiar.

A Schmåldsbleam'l nim ih, — 's is gelw und bidaid't,
Das ih aifa mid ia^r und koan'n Ånda^{r}n nöd laid.

A Gleeblåd, faschdehd si, dös muas sain dabai,
Dös war ma a sauwari Liaw ohni Drai!

Vo'n Felwaboam nim ih a boa^r Kadz'ln dazua,
Dö zoag'n, das af Osda^{r}n ih s' hairåd'n dua.

Den Busch'n, den giwi ia^r, kån sain, das s' faschdehd,
Wås i selwa gea^{r}n såchad, wån i 's Hea^{r}z dazua hed!

Da Gmoan-Brun.

„Fåda! måchds ma koan grimig's G'sichd,
Hea^{r}d's mi åfd ån, håbd's Giduld,
Ån dea^r gånz'n fazwickd'n G'schichd
Is unsa Gmoan-Brun nua^r Schuld."

„'s hoasd, das ma drinad sain Zuakumbfd lösd,
Au'm Åb'nd, wån åwigehd d'Sun,
Då hån i den åfd, wån i drausd bin g'wösd,
Ainig'schaud ålmåhl in Brun."

„'s ea^{r}schdimåhl, wia-n-i so af dö Zeg'n
Afi bi g'schdig'n aum' Schdoan,
Hån i mi ålwal nua^r selwa g'seg'n,
Muadaseli aloan."

„'s dritimåhl, wiā-n-i mi hån āinibuckd,
Schröckli daschrock'n bin i:
Då håd da Håns mid miā^{r} āussaguckd,
Und håd glach'ld af mih."

„Und da Brun, Fåda, deā^{r} håd nöd g'log'n,
Zwāif'ld hån i schon schiā^{r}
Åwa wiā-n-i mi z'ruck hån bog'n,
Is da Håns g'schdånd'n bāi miā^{r}."

„Åfd'n hån i a långi Zāid
Såch'n drin g'seg'n, liāw und schen,
Buss'ln af Buss'ln und Lusdikāid,
Åwa sundsd neāmsd åls uns zween."

Åwa^{r} af oānmåhl — woās māina Drāi
Nöd, wiā dös Ding den is g'scheg'n —
Hån i in Brun bāi uns zwoā'n dabāi
Goā^{r} a kloān's Biāwa^{r}l drin g'seg'n."

„Und dös kloān Biāwa^{r}l — 's is wundaboā^{r} —
Hån i håld hiāzd, es is māin,
Schāud's ös nuā^{r} ån, 's is a liāwa Noā^{r},
Ma kån goā^{r} nöd hoā^{r}w af eām sāin."

„Drum, Fåda, sāidt's nöd so grimi dol,
Schāud's ah in Brun und håbd's Muād!
Deā^{r} håd ma zoāgd schon, wås g'scheg'n sol,
Das wida^{r} Ålas wiā^{r}d guād."

„Z'earschd hån i g'seg'n mih und 'n Håns,
Wia ma soan gånga in d' Bfoar,
Ih hån au'm Kobf g'håbd an brechding Grånz,
Draud soan ma woarn bain Åldoar."

„Ös, liawa Fåda, ös håbd's dazua
Fraidi 'n Sög'n uns göbn,
Und böd'n håd uns da kloani Bua,
Das ma'n au'm Oarm aufi höb'n."

'n Mich'l sain Raichdum.

„Wån i nuar oan Guld'n håd,
O! i wusd schon, wås i dåd!
Mid an oanzing Guld'n schon
Wuard i g'wis a raicha Mån. —
Z'earschd, då kaufad i an Hån
Zu main Hend'l miar dazua;
Griachad von den Zwoa'n schon
Oar und kloani Hend'l gnua.
Dö fakaf i und dafiar
Kafad i a Kearnd'l miar,
Und dös Kearnd'l bau i ån,
A Feldflöck'l griach i schon.
Nåcha fiar main'n Flais und Mia
Drågd ma's Flöck'l Fruchd — schon wia! —
Und dö Fruchd, wås wül i måcha?
Dö fakaf i wida nåcha,

Und a so, in zwoa̅, drai̅ Joa^r,
Hån i schon a Geld'l boa^r. —
Mit den Geld'l, wån s' es dua̅d,
Båchd a ma^r a Baua^rngua̅d,
Und dös drågd ma dua^rch mai̅n Flai̅s
Schon dö Guldna duzadwai̅s.
Ålwal g'win i mea^r und mea^r,
Händ'l hin und händ'l hea^r,
Dås måchd umadum a G'schra,
Måch a rai̅chi Hai̅rad ah.
Endli schåf i selwa schon
Mia^r a groſsi Wia^rdschåfd ån,
Und in o̅aning Ja^rl'n åfd
Bin i in da Nåbaschåfd
Schon da^r ålarai̅chsdi Mån!"

So håd åfd da Mich'l g'red't,
Und da Håns, der bai̅-n-ea̅m schdehd,
Sågd und schmuzd a weng dabai̅:
„Nån! då kån i helf'n glai̅,
Wån da nua^r o̅an Guld'n fehld,
Das du kimsd zu Gua̅d und Geld,
Sö! då håsd! — solsd glickli sai̅n!"
Gibd ea̅m glai̅ an Guld'nschai̅n:
„Åwa wån in zwoa̅, drai̅ Joa^r,
Wås du mia^r håsd g'sågd, wia^rd woa^r,
So fagis nöd, låd mi fai̅n
Imrigsmåhl zun Öſs'n ai̅n!"

Und da Mich'l håd a Fra͞id,
Das a juchazd, das a schra͞id,
Si͞achd si in Gidång'n schon
Åls'n ålara͞ichsd'n Mån.
Åfd'n, wi͞a-r-a ho͞am wül geh'n,
Bla͞ibd a fu͞ar'n Gmo͞anha͞us schden,
Und 'n Zö͞acha si͞achd a wink'n;
Wül a Sa͞id'l — denkd a — drink'n.
Und gehd a͞ini, drinkd o͞ans a͞us,
Nåcha wi͞ard a Hålwi dra͞us,
Åfd'n wi͞ard a lusdi schon
Und schåfd nu a Sa͞idl ån,
Nåcha nu a Sa͞id'l dra͞uf,
Und so gehd da Guld'n a͞uf.

's is schon schbåd, e͞ar do͞arg'ld ho͞am,
Då bigög'nd ba͞in Holzbi͞arnbo͞am
E͞am da Håns; e͞ar scha͞ud'n ån:
„Mich'l!" — sågd a — „wås håsd dån?
Dåzu͞a håsd den Guld'n bra͞uchd?
G'soff'n, das da Schedl ra͞uchd?
Und a Ra͞usch bis iwa d'O͞arn
Is da͞in gånza Ra͞ichdum wo͞arn?"
Und da Mich'l juchazd wida,
Låchd und fåld ba͞in Bi͞arnbo͞am nida,
Und mid o͞ana schwe͞arn Schdim
Schra͞id a: „Ålåh!! — 's is nöd schlim.
I hån rechd, du wi͞arsd a's he͞arn,
So wi͞a-n-ih hån ra͞ich wöl'n we͞arn,

So war's goãr fül z'långsåm kuma,
Hån an kiãrzarn Wöch hiãzd znuma.
Sigsd a's, fiãr den Guld'nschãin
Hån i g'soff'n zwoã Måß Wãin,
Und du deãrfsd ma's glãub'n fãin,
D'gånzi Weld g'heãrd hiãzd schon mãin."

Wo is den da liãwi Heãrgod?

Wån d'Föcharln singan, kloãn und gros
  In Lifdna griãchablãu,
Und wån i af iãr G'sang'l los',
  Und af dö Bleãm'ln schãu,
Då wiãrd ma håld, i woãs nöd wiã,
  In Mal då schbrãizd si d'Röd,
Es ziãgd mi nida af dö Kniã,
  Und zwingd mi zun Gibed.

Då gehd mar af mãin Heãrz, so wãid,
  I g'schbiãrs, i woãs 's gånz g'wis,
Das ål dö Brächd und Heãrlikãid
  Nöd selwa kemar is,
Das Oana sãin muãs, deãr a so
  Dös Åls daschåfa håd,
Sãin muãs a frali — åwa wo?
  Dös woãs i håld nöd gråd.

Wån fiãraschdãigd so ãus'n Wåld
  Dö Sun mid iãr'n Schãin,

Då is ma so, åls mi͠assad håld
Då drin da He͠a^{r}god sa͠in;
Und wån a͠u'm Åb'nd glånzad we͠a^{r}n
Dö Schde͠a^{r}nd'ln und da Mån,
Då mo͠an i wid'r, a͠us i͠ad'n Schde͠a^{r}n
Scha͠ud mi da He͠a^{r}god ån.

Und wån i wid'r an Bo͠am bidråchd,
Wi͠a de͠a^r in Fru͠ajo͠a^r bli͠ad,
Und wi͠a-n-a nåcha Blöda måchd,
Und åfd dö Fruchd drån wi͠a^{r}d;
Und wån's so in sa͠in'n Blöda^{r}n ra͠uschd,
So kimd's ma fölli ån,
Wal's go͠a^r so li͠awli a͠ussabla͠uschd,
God röd't a͠us'n Bo͠am mi ån.

Wån's dunad, zimd mi, das a gra͠ind,
Wån's rög'nd, so gi͠asd a's Feld,
Wån's åfd'n schna͠ib'n du͠ad, so scha͠ind
Ma håld, e͠a^r wa͠issingd d'Weld.
In Bach'l hea^r i a sa͠in Schdim,
Dö Fisch'ln g'schbi͠a^{r}n's schon,
Und wån i af a Bea^{r}g'l kim,
Blåsd mi sa͠in Åd'n ån.

Mån, das a^r in da Ki͠a^{r}ch'n is,
Dös z'la͠ugna fåld ko͠an a͠in,
Ea^r mu͠as doch åwa^r ah gånz g'wis
Ba͠i åli Mensch'n sa͠in,

Dö zu eam bedt'n in da Nod
Und in da gresd'n G'foa^r:
„Falås mi haind nöd, liawa God!"
Und dås is schon a Schoa^r.

In iad'n Dia^{r}l, noh so kloan,
Wås gehd, wås griachd, wås fliagd,
In iad'n Bleam'l af'n Roan,
In Halm'l, wås si biagd,
Jå, in an iad'n Dröbf'l Dau,
In iad'n Bres'l Brod,
Zimd mi wån i's so rechd ånschau,
Is drin da liawi God.

I siag's schon, af an iad'n Fål
Håd unsa Bfoara rechd,
Da Hea^{r}god, dea^r is iwarål,
Sunsd gang a Ålas schlechd.
Ea^r duad si åwa goa^r so guad
Faschdöka, — hålt si schdül,
Wal ea^r fia^r Ålas, wås a duad,
Nöd ång'schaud wearn wül.

's Buss'l.

A Buss'l is a g'schboasig's Ding,
Es rig'ld oam 's gånzi Bluad,
Ma^r ißd's nöd und ma drinkd's a nöd,
Und 's schmökd doh goa^r so guad.

Es wiard oam so kuarjos dabei,
Das ma's nöd såg'n kån,
In Laib soan lauta Köfa drin,
Dö fångan z'wuarl'n ån.

Wån's Göschl' schen rod ausg'schlåg'n is,
Und bolstard guad mid Mias,
Das ma si broad draf måch'n kån:
Dös is unmenschli sias!

Und wear amåhl oan Buss'l kriagd,
Dear gibd schon goar koan Rua,
Und wån eam's Deand'l hundad gibd,
So håd a noh nöd gnua.

Wån Oana goar koan Mahl nöd hed,
Dös war an årma Mån;
Mid'n Öss'n kam a schon noh draus,
Åwa 's Buss'ln gang nöd ån.

Bua! wånsd' di nöd rechd z'röd'n d'rausd
Mid'n Deand'l, nim s' bai'n Håls,
Båp iar a såfdig's Buss'l an,
So woaß s' schon nåchar ål's.

Den wås koan Schraiwa b'schraib'n kån
In fiarazwoanzich Dahl,
Dös drukd a söltana Drukar aus
Au'm Deand'l ina Mahl.

Und wån s' ah duad rechd öa^{r}gali,
Sie gibd da koani Schlög;
Und wån s' ah fuchz'gmåhl 's Mahl åwischd,
Sie wischd's so g'schwind nöd wög.
Wån i mid maina Goas'l schnålz,
In Laib oam 's Hea^{r}z'l låchd:
A Buss'lschnålza^r åwa^r is
No fül a greß'ri Bråchd!

Dös is dea^r Schnålza, zimd mi fåsd,
Den an iada Mensch muas hea^r'n,
Wån ea^r a rechda Mån wül sain,
Und wån a g'schaid wül wea^{r}n.

Da Saw'l.

I dånk da, liawa Him'l!
Das ih koan Saw'l håw:
A so an Ais'ndrim'l
Is goa^r a schlimi Gåw.

Es wül nöd ruawi blaib'n
In Hais'l, in da Schoad,
Wül ålwal umadraib'n
Und Ånda'n doan a Load.

Is lenga koan Schoa^{r}miz'l,
Daß's Bluad nöd saffa kån,

So fångd's foa^{r} lauta Bids'l
Af d'lözd zun rosd'n ån.

O God! wån goa^{r} koan Saw'l,
Und ah koan Bulfa wa^{r},
So wa^{r}'n dö Grosch'nlaw'l
Fo 'n Brod numåhl so schwa^{r}.

Då doad's koan Griach nöd göb'n,
Und ah koan Hunga'snod,
D'Weld doad in Frid'n löb'n,
Und dös — dös doad ia^{r} Nod.

So åwa låsd si såg'n
Koan Mensch in Boa^{r}t wås frai,
Ea^{r} duad glai Muara schlåg'n,
Da Saw'l ria^{r}d si glai.

Ea^{r} ziagd — haud um fia^{r} Naini,
Und haud a^{r} in den G'fechd
Den Han'n in d'Frössʼn aini,
So moand a, ea^{r} håd rechd.

Dös is a schlechd's Biwais'n,
Dös gehd ma schon nöd ain,
Då miaßd dös Drim'l Ais'n
Jå schon dås g'schaidasd' sain.

Wülsd, God! a Zül då schdöcka,
Fahiät'n Muart und Schmearz,
Nim eana d'Sawl'n wöcka,
Gib ean a fridlig's Hearz!!

---

s' Midlaid'n.

Bai da Lindt'n hint'n schdehd a broada Schdoan,
Duart is z' nagsd a Deandl g'söss'n gånz aloan,
G'woand håd 's biddali,
Und håd g'schaud af mih
Åls häd's såg'n wöl'n: „Geh, giw ma wås!
Den fuar Hunga soan ma d' Aigarl'n nås."

Ausg'suachd hån i åli maini Söck goar g'schwind,
Håd mi rechd fadroß'n, das ih goar nigs find,
Und a: „Helf da God!"
Dear brichd ah koan Nod.
Hands! wås dua-n-i den? wås is dås bösd,
Das ih g'schwind dös oarmi Deand'l dresd?

Schau, liab's Deand'l, — såg i, — i hån goar koan Geld,
Åwa glai danöb'n is unsa Ruab'nfeld.
Wül di aufi fiarn,
Den a Boam fol Biarn,
Lauta såfd'chi Nagawidz, schdehd dåh,
Duard'n brock da wås d' kånsd öss'n åh.

's o͠armi Deand'l gibd ma d'Hånd und schmuzd daba͠i;
Hin af's Ru͠ab'nfeld zu'n Bi͠arnbo͠am fi͠ar i 's gla͠i,
Brock i͠ar d'schensd'n g'schwind,
Dö i omad find,
Und si ißd's so g'schmachi unta'n Bo͠am,
Das ma selwa d'Lusd zu'n Őss'n ko͠am.

Wi͠a s' håd g'nu͠a g'håbd nåcha, håd s' ma „Geld's God"
g'sågd,
I hån Bi͠arnd'ln noh i͠ar in i͠ar Fi͠arta båckd,
Då, — i wül jusd geh'n, —
Wi͠ard s' af anmåhl schen
Wi͠ar an Eng'l, — glånzd håd s' wi͠a da Dåch;
I hån g'mo͠and, mi drifd håld gla͠i da Schlåch.

Und mid o͠ana Schdim, dö gråd a so håd g'schåld,
Åls wån dau͠s'nd Fögarln singan drau͠sd in Wåld,
Sågd's: „Du gu͠ada Mån!
Wås d' ån mi͠ar håsd dån,
I faschbrich da's, daß da Rosna drågd."
Und faschwund'n is s', wi͠a s' dös håd g'sågd.

Sida-den is mi͠ar dös Feld a goldani Gru͠ab'n;
I hån åli Jo͠ar dö ålaschensd'n Ru͠ab'n,
Und d'La͠id ra͠iss'n si
Drum schon fi͠archdali,
Und dös Geld, wås s' bringan in ma͠in Hau͠s,
Dös gibd ah go͠ar wundabo͠arli au͠s.

Åwa dås fadeānd māin'n ålagreßd'n Dång:
Z'nagsd'n woā^r māin Wāi, māin liāwi Sefa^{r}l, grång,
'ś Fiāwa håd si g'meldt,
Und da Duā^{r}schd håd s' gweld:
Då håd s' Biā^{r}n drāusd göss'n fo den Boam,
Und is kāma^r ålsa g'sunda hoam,

G'wis is 's, das dös Deānd'l, dös i fuārig's Joā^r
Drāusd'n g'seg'n hån, a fakloadta^r Eng'l woā^r.
Håbd's Boā^{r}mheā^{r}zikāid
Mid dö oarma Lāid,
Lāuta^r Eng'ln soan's; duād's eāna Guād's,
Sö fageld'n wida, wås ös duād's!

Drösch=Liad.

Lusdi, zu'n Drösch'n nehmd's d'Flög'ln in d'Hendt,
Weā^r fāin fruāh ånfångd, deā^r måchd fruāh an Endt.
's Keā^{r}ndl håd g'råd'n, drum dånkd's enga^{r}n God,
Deā^r eng bifrāid håd fon Hunga^r und Nod. —
Kund ma^r in G'schdreh unsri Fāind hiāzd då håm,
Heā^{r}god! wiā dröschad'n — wiā dröschad'n ma's z'såm.

Z'eā^{r}schd mechd i håm unta'n Flög'l den Mån,
Deā^r uns fül Bes's und fül Loads schon håd dån,
Deā^r z'wög'n an Grāidsa schon schnāid't a bes's G'fris,
Und wiā da Dāif'l af d'Seel'n draf is:

Unsa'n Fawålta, den mechd i då håm,
Hẽa^{r}god, wiã dröschad — wiã dröschad i 'n z'såm.

Und 'n Åmdschrãiwa, den mechd i glãi draf,
Fiã^r a bõa^r Zal'n schrãibd a^r unmenschli af,
Und wån a zechad'n dũad, nimd a glãi
Õan Mandl fiã^r d' Hẽa^{r}schåfd, fiã^r ẽam nimd a drãi.
Kund't i 'n Åmdschrãiwa in G'schdreh då hiãzd håm,
Hẽa^{r}god! wiã dröschad — wiã dröschad i 'n z'såm.

A mechd i då håm in Hẽa^{r}schåfdslågãi,
Dẽa^r gehd uns ål'n bãi dö Dẽand'ln i's Gãi,
Wal a^r a Röck'l mid Bõa^{r}dna håd ån,
Mõand a, dẽa^r Öf'l, ẽa^r is 's dẽanad schon.
Kund't i 'n Lågãi'n hiãzd in G'schdreh g'schwind då håm,
Hẽa^{r}god! wiã dröschad, — wiã dröschad i 'n z'såm!

Und unsa Richda^r is a nöd fül wẽa^{r}d,
Sol — wån ma schdrãid'n — uns såg'n, wås si g'hẽa^{r}d,
Håd åwa 'n Kobf nöd und håd a kõan Hẽa^{r}z,
Schdehd, wån a röd'n sol wiã 's Mand'l bãi'n Schdẽa^{r}z.
Kund't i 'n Richda in G'schdreh hiãzd då håm,
Hẽa^{r}god! wiã dröschad — wiã dröschad i 'n z'såm!

'n Bfõara sãin Köchin, dö ligd mar in'n Måg'n,
Sol ma dås Mensch af'n Hendt'n fåsd dråg'n;
Griãßd ma s' nöd glãi, wån fon wãid'n ma s' sichd,
Måchd õam da Bfõara a gremaßig's G'sichd.

Kund't i dö Köchin in G'schdreh hiãzd då håm,
Heã^{r}god! wiã dröschad — wiã dröschad i s' z'såm!

Z'lödsd mechd i kriãg'n noh unta mãin Händ
D' Fãind fon mãin Koãsa und d'Fãind fon mãin Lånd;
Flögl! då g'frãi di, då häsd schon gnuã z'doãn,
Då war mãin Schdöã^{r}k'n und d' Dröschdehn fül z'kloãn.
Kund't i dö Keã^{r}l'n in G'schdreh hiãzd då håm,
Heã^{r}god! wiã dröschad — wiã dröschad i s' z'såm!

Dåch und Nåchd.

Dö Nåchd is goã^{r} an entrisch's Ding;
Åchd s' åwa dösdwög'n doh nöd g'ring,
S' is ålmåhl ah fül weã^{r}d.
Drum low i s', wån s' ah schwoã^{r}ds is, noh,
Den goã^{r} fül Schen's und Guãd's håd s' doh.
An Jad'n wås eãm g'heã^{r}d.

D' Frau Suhna und d'Frau Nåchd, dö sãind
Anånda goã^{r} schbinådafãind,
Z'wög'n wö, wül i eng såg'n:
D'Frau Nåchd dö schbeãns'ld, wo s' nuã^{r} kån,
Braf mit da Suhna-r-iã^{r}'n Mån,
Und dös kån s' nöd fadråg'n.

Drum, wån d'Sun aufaschaud und sichd
Dös G'schdanz, wiã^{r}d s' rod in gånz'n G'sichd

Foa^{r} Zoarn, z'wög'n ål dö Schdroach;
D'Nåchd dum'ld si åfd åwi g'schwind,
Da Månschain åwa, dea^{r} sunsd brind,
Wia^{r}d hiazd koaswais und bloach.

Sö duan anånda^{r} Ål's mid z'Flais,
Wo's migli is, af åli Wais,
D'Sun måchd oam hoas, d'Nåchd kühl,
Åfd håd dö Sun g'schwind druck'nd 's Grås,
So kimd dö Nåchd, måchd 's wida nås,
So draib'n s' eana G'schbül.

Wån d'Sun åfd ånhöbd ia^{r}n Laf
So döckd s' af Ea^{r}d'n Ålas af,
Wån d'Nåchd kimd, dö döckd's zua:
D'Nåchd wia^{r}fd da Sun in ia^{r}n Schain,
Wo's migli is, an'n Schåd'n drain,
Und duad ia^{r} deand an'n Schua^{r}.

Wån's graw'ln duad, so z'Åwadzaid
Und frua, — Zwialiachd'n hoass'ns d'Laid, —
Då raff'n s' midanånd,
Frua Muaring g'wind dö Sun dö Schlåchd,
Au'm Åwad åwa griagd dö Nåchd
Ålwahl dö Owahånd.

Damid da Sun a Boss'n g'schiachd,
Fadung'ld ia^{r} dö Nåchd ia^{r} Liachd

Mid Wolkna, dö s' ausschickd;
Damid da Nåchd a Boss'n g'schi͠achd,
Håd i͠a^r dö Sun mid'n Schdea^{r}ndlli͠achd
Ja^{r}n schwo͠a^{r}z'n Månt'l g'schdickd.

Dö Nåchd, dü wül regi͠a^{r}n in Ru͠a,
Drum druckd s' 'n La͠id'n d'Augna zu͠a,
D'Sun åwr is nöd a so,
Dö is so la͠uda Hoffo͠a^{r}d fol,
Wül håm, das s' Ålas ånscha͠u'n sol,
Und nåcha blend't s' o͠am doh.

Ånsinga mi͠ass'n d' Föga^{r}ln d' Sun,
D'Nåchd åwa sågd: „Sa͠id's schdül, i gun
Eng d'Ru͠a, gehd's nu͠a^r is Bödd!“
D' na͠igi͠a^{r}ichi Sun mid i͠a^{r}n Scha͠in
Guckd in an i͠ad's klo͠an's Fensta^{r}l dra͠in;
Dös du͠ad dö Nåchd håld nöd.

D' Sun mo͠and, sie måchd Ål's za͠idi håld,
Wal s' rod und gelw dö Frichd'n måhld;
Ånbumbd, Hea^r Bso͠ara! — no͠an!
Kam d'Nåchd nöd mid'n Da͠u dazu͠a,
Wån's Åwad wi͠a^{r}d und in da Fru͠a,
's Obsd bla͠iwad ho͠a^{r}t wi͠a-r-a Schdo͠an.

Wån d'Fa͠ijafra͠u so sengd und brend,
Scha͠ud's, wi͠a dås Ble͠am'l 's Köbf'l hengd,

Und wia 's so drauri schaud,
Då kimd dö Nåchd — dö guadi — draf,
Und höbd ia^r 's Köbf'l wida^r af,
Und frischd ia^r af ia^r Graud.

Åfd södsd si d'Nåchd ån, wås s' nua^r måch,
Und dauad lenga^r åls da Dåch;
Åfd brauchd dö Sun ia^r G'wåld,
Håld't si so lång an'n Him'l ån,
Damid dö Nåchd nöd fiarakån,
Bis s' miad in's Bödd'l fåld.

Nua^r oanmåhl 's Joa^r — es is a Schånd —
Då doal'n s' ea^{r}li midanånd,
Und Koan's blaibd lenga då;
Famuatli håd da liawi God
Ål Zwoa'n mid an'n Schüling drohd,
Zwickd Oans den Ånda'n åh.

Wås mi fon Dåch fadriaßd rechd schdoa^{r}k,
Dös is: ea^r blauschd glai an iad'n Gwoa^{r}k;
Und wån i noh so schdül
'n Boama Joa^{r}g'l geh i's Gai,
So siachds dea^r dumi Kea^{r}l gliai,
Und frågd mi, wås i wül?

Und fon da Nåchd fadriaßd mi håld,
Daß s' liagd und goa^r koan Woa^{r}d nöd håld't;

Då mo͠and ma^r ofd in Dro͠am,
Ma^r is a Brinz, a Kini go͠a^r,
Und wi͠a^{r}d ma munta^r, is 's nöd wo͠a^r,
Und dös — dös d͠a^{r}gad o͠am.

Zwög'n wö dö Gla^{r}d'n åwa d'Nåchd
So zu-n-an Wa͠ibsbüld håb'n g'måchd,
Dös gehd ma go͠a^r nöd a͠in;
Sie bla͠uschd nigs a͠us, is schdad und schdum,
Dös åwa bracht a Wi͠absbüld um,
Drum mu͠aß 's a M a n d'l sa͠in!

D' d͠a^{r}mi Hålda-Res'l.

I bi dö Hålda-Res'l,
Und hån a Lo͠ad go͠a^r schwe͠a^r,
Drum g'fra͠id mi a ko͠an Bres'l
Hi͠azd 's gånzi Löb'n me͠a^r!

Da Mich'l håd ma g'log'n
Fül Li͠aw und a fül Dra͠i,
Åfd is a wa͠ida zog'n,
Und Ålas is faba͠i!

Dö Efadl håd a g'numa,
Wal Geld håd i͠a^r He͠a^r Göd;
Um's Geld'l kån ma kuma,
Um's dra͠ii He͠a^{r}z'l nöd!

Wi͠a bin i af den Flöck'l
  So lusdi g'wös'n eh,
Bin g'schbrunga wi͠a-r-a Böck'l,
  Hi͠azd g'schi͠achd ma g'wåldi weh!

Wi͠a bin i dåda g'lög'n,
  Hån dud'ld in da Fru͠a,
Ea^r håd ma^r Åndwu͠a^{r}d göb'n
  Fo wa͠id'n schon dazu͠a.

Und nåcha^r is a kuma
  Und håd si zuwa buckd,
Håd mi ba͠i'n Gösch'l g'numa,
  A Buss'l afi druckd.

Dös Buss'l du͠ad noh bicka
  Ån Lefzna ålawahl;
So wo͠as si Ko͠ana z'schicka,
  Und Ko͠ana schbizd so 's Mahl.

Wi͠a is a dåda g'lög'n,
  Håd bro͠ackd ma͠in Ku͠a, dö bra͠un,
's Fi͠ach mechd'n a gea^{r}n seg'n,
  Deånd du͠ad 's so umascha͠u'n.

Schdeh umi! — scha͠u a͠u'm Bich'l:
  Sikſd' 's Ha͠is'l du͠a^{r}d, gåns na͠i?
Dös g'hea^{r}d hi͠azd unsa'n Mich'l,
  Du͠a^{r}d is a mid sa͠in'n Wa͠i!

Nöd daua^{r}n wea^{r}n dö Såch'n,
Nöd schlauna wia^{r}d dö Bråchd,
Den Koana wia^{r}d lång låch'n,
Dea^{r} Åndri woana måchd.

Da Him'l wia^{r}d fageld'n,
Wås ea^{r} ma Bes's håd dån;
Noan! — noan! — i wül nöd scheld'n,
God! hea^{r} mi goa^{r} nöd ån!

Wås d'mia^{r} håsd wöl'n falaig'n,
Gib eam — ål's Glick und Hal.
Mih kån a so nigs g'frai'n,
Wås i nöd mid eam dal.

Da Hex'nmoasda.

Wån i a Zauwra war,
Dös war rar!
Häd ålawal main G'schbül,
Dad hexna g'wåldi fül,
Wås d'Laid fadriaßad,
Und doh sain miaßad.

Gåns büli schauad ih
Z'ea^{r}schd af mi,
Hexnad ma, wån i's kån,
An åndri Nås'n ån,

D'main is a gloani,
Fåsd wia goa^r koani.

An Baid'l wundasåm
Miaßd i håm,
Dea^r, wån i ainifoa^r,
Hundad Dugåd'n boar
Ålmål dad göb'n,
Dös war a Löb'n!

D'Menscha, dö schobbad i
Fia^{r}chdali;
Dö, dö mi ån nua^r schaud,
War schon an da^{r}mi Haud,
Brinad ia^r Hea^{r}z'l
Wia's Schwöf'lkea^{r}z'l.

Dö åwa mia^r fua^r Ål'n
Rechd dad g'fål'n,
Dea^r brenad i's schon ain,
Miaßd nua^r fia^r mi schen sain;
Fia^r d'ånda'n Lali
Wua^{r}d' s' glai åbschali.

Wås i noh Ålas dad,
Laud und schdad:
Wia-n-i den g'schdrenga Hea^r'n
An unsichdboari Dea^{r}n

Göbad ba͞in Schdra͞id'n
Mid'n o͞a^{r}ma La͞id'n;

Wi͞a-n-i den Kantna Frånz
Ba͞in-an Dånz,
Wal a mi håd bidrog'n,
Schmi͞arad 'n Fid'lbogn
Mid o͞ana Fett'n;
Dös war a Mett'n!

Wi͞a-n-i 'n Jaga Bal
Ålawal,
Wån a^{r} a͞u'm Ånschdånd schdehd,
's Bulsa nås måcha däd,
Das a nigs schi͞aßad,
Wås 'n fadri͞aßad:

Ålas dös ho͞asd nöd fül,
Is a G'schbül;
Hexnad nöd Bes's alo͞an,
Wußd a fül Gu͞ad's noh z'do͞an,
Za͞uwrad a scheni
Såcha dameni.

Da Håns, dea^{r} o͞a^{r}mi No͞a^{r},
Långi Jo͞a^{r},
Is 's, das a schon nigs si͞achd,
Den gaw i's Augnali͞achd;

Und unsa Hålda
Wũãrdt ma Fawålda.

Wån fon Feld d' õãrmi Mõãm
Kamad hõãm,
  Schtandt schon g'richt't af'n Disch
  Brad'l, Sålåd und Fisch;
Dö wũãrd nöd schaũ'n,
Und glãĩ drãĩn haũ'n.

's Nåba'n Diãrn und sãĩn Knechd
Liãb'n si rechd,
  Wal s' åwa gõãr nigs håm,
  Kiman s' håld a nöd z'såm;
Dad ẽãna göb'n,
Das s' kunt'n löb'n.

So dad i herna zũã
Schbåd und frũã, —
  Åwa — då fåld mar ãĩn:
  Dad i a lusdi sãĩn,
Wån mar Ål's glickad,
  Wiã-n-i nũãr nickad?

Nõãn! nõãn! — wẽãr Ålas håd,
Dẽãr is g'råd
  Ofd weniga fagniãkd
  Åls dẽãr, dẽãr gõãr nigs griãkd.

Noan, i lås 's blaib'n
's Hexarai-Draib'n.

Wån ma God jung und åld
Dös dahåld't,
Das i nöd drauri wia^r,
Nöd main'n Hamua^r falia^r,
Mia^r drai blaibd d'Wawa^{r}l:
Brauch i koan Stawa^{r}l.

Da Hairadsåndråch.

Håns.

G'lobd sais Grisdas! Frau Mülnarin!

D'Mülnarin.

In Ewikaid!

Håns.

Fazaigd 's ma 's, das i dåhea^{r}kema bin.

D'Mülnarin.

Es is m'r a Fraid.

Håns.

In hån eng wås z'såg'n,
Wås G'schboasig's fua^{r}z'dråg'n;
Wold's fraindli ånhea^{r}n main schen's Gebid?

D'Mülnarin.

Nua^r aussa damid.

Håns.

I hån bai eng g'lea^{r}nd dö Mülnarai.

D'Mülnarin.

Dös woãs i falãi.

Håns.

Und enga Mån, mãin Leãrheãr is dod.

D'Mülnarin.

Jå, dresd' 'n God!

Håns.

A söltanas G'weãrb gehd nöd ohni Mån.

D'Mülnarin.

Dös g'schbiãr i schon.

Håns.

Dö Wãiwa san håld amåhl nöd dazũã.

D'Mülnarin.

D'Lãid såg'n ma's gnũã!

Håns.

Då moãn i håld und deng i håld,
I war nöd z'jung, i war nöd z'åld,
Dös Ding, dös schickad si,
Ös nehmad's mi!

D'Mülnarin.

Hiãzd geh, du kimsd ma jå fül z'g'oãch!

Håns.

Måchd's koãni Schdroãch!

D'Mülnarin.

Da mãin' is eãrschd a Jahrl dod.

Håns.

Nån! dresd' 'n God!

D'Mülnarin.

Då blau̅schad'n d'Lai̅d glai̅ wås zsåm.

Håns.

In Goddasnåm!

D'Mülnarin.

Und nåcha woa̅s i 's noh nöd gånz,
Obs d' mi den a rechd lia̅w håsd, Håns,

Håns.

Ow i eng lia̅w håw?
Dös kån mi schrai̅f'ln!
Könt's ös noh fråg'n?
Könt's ös noh zwai̅f'ln?
Wån i wo dånz'd håw,
Mid wem hån i dånzd?
Wån i mi hån afbudzd,
Zwög'n wem hån i glånzd?
Wia̅-n-i bi hea^r^g'foa^r^'n
I's Doa^r^f mid an Sånd,
Zwög'n wem hån i umkai̅d
Zwoa̅måhl hintranånd?
Hån i mai̅n Ros'nkrånz
Nöd fölli zafezd;
Wal i in da Kira
Nöb'n eng mi hån g'sedzd?
Bin i, wån d'Ånda'n
In Gmoa̅nhau̅s drent soa̅n,
Nöd in da^r^ Au g'schdånd'n
Mua̅daseli aloa̅n?

Und wån i an Bleansla
  Hån kina dahåsch'n,
Woar 's ma nöd liawa
  Ǻls drai foli Flåsch'n?
Hån i nöd z'nagsd'n
  Mid'n Hånsörgl grafd,
Wal 'r eng a schdoldsi
  Gredl håt dafd?
Hån i nöd d'schensd'n
  Boardien asg'schlåg'n?
Håd nöd goar da Bfoara
  Miar d' Köchin åndråg'n?
Ǻlas zwög'n enga,
  Und ös frågd's hiazd noh,
Ow i eng liaw håw?
  Dös oargad oan doh!

D'Mülnarin.

Sai ruawi, Håns, i woa 's jå, das d' mi mågsd,
I hån 's nuar gearn g'håbd, das d' ma's numåhl sågsd.
Hiazd b'fiad di God, geh hoam, 's wiard dumpa schon:
Wiarsd nimamear lång hoamgeh'n, schlima Mån!

Da Schbizbua in Augna'n.

Main Deandl håd Aigarl
  Wia da Him'l so blåw,
Und es wiard ma föli oangstli
  Wån i ainig'schaud håw.

Då flima^{r}ld 's und flama^{r}ld 's,
  Rolld heã^{r} und rolld hin,
Und i lås ma^{r} 's nöd nema:
  A Schbizbũa sidsd drin.

Den Schbizbũam, den bfiffing,
  Den ken i goã^{r} gũad,
Und ån miã^{r} kent's sa's seg'n,
  Wås a^{r} 'n Laĩd'n åndũad.

Eã^{r} låsd mi nöd råsd'n,
  Eã^{r} låsd mi nöd rũa'n,
Mũas ålwal an Bliza
  In iã^{r} Fensta^{r}l ãinidũa'n.

Es schmöckd ma koãn Suppa,
  Es schmöckd ma koãn Schdeã^{r}z,
Aus iã^{r}n Augna'n glengd a^{r} ãussa,
  Und glengd ãini in mãin Heã^{r}z.

Eã^{r} drãibd mi håld uma,
  Und rũad schon nöd eh,
Bis i z'lödsd mid mãin'n Deãnd'l
  Zun B'foãra hin geh.

Da Mensch fon Ainwendi.

Auswendi håd da liāwi God
Uns schon so kinsdli baūd,
Hiāzd mechd i seg'n noh, wiā da Mensch
Ainwendi eā^{r}schd aūsschaūd.

Då muāß 's da Meni Föda'n göb'n,
Und Nög'l und Rödaweā^{r}ch,
Das Ålas so in Oa^{r}dnung gehd
Und goā^r nigs iwazweā^{r}ch.

Da Kobf is kloān, wiā kuma'n den
Ål dö Gedångna drāin?
Fül Joa^r lång woās ma^r ofd wås nöd,
Af oānmåhl fåld 's oam āin.

I moān håld, das dös Zāich so ål's
In'n Kabidoli schlåfd,
Wån oan Gidånga^r afg'wöckd wiā^{r}d,
So wöckd ea^r 'n ånda^{r}n åfd.

Und Lad'ln miāß'n sāin in Kobf
Fül hunda^{r}d, åli fol,
Wiā kunt ma^r ån so füli Ding
Si sunsd'n bsina wohl?

Und nächa^r is in Kobf a drin
Gånz g'wis a kloāna See,

Dear iwagehd und d'Augna nößd,
  Wån oam wås duad rechd weh.

Gråd hinta'n Augna'n is dear See,
  Dös schdraid't ma Koanar åh,
Den Ålas wås da Mensch nuar siachd,
  Dös schbiag'ld si drin åh.

Oan Roatschdoan muas mar ah in Kobf,
  Und ah a Dåf'l håm,
Wia roatad sunsd'n den da Mensch
  G'schwind drai und fiari z'såm?

Und wiar earschd 's Hearz muas b'schåff'n sain,
  Dös is schon aus da Wais,
Då is amåhl a Hamarl drin,
  Dös måchd a g'wåldig's G'sais;

Dös Hamarl gibd bai G'schboas und Fraid,
  Bai Earnst und Schmearz koan Rua,
Und wån m'r a sauwas Deand'l siachd,
  So schlågd's goar g'wåldi zua.

Und wia dös kloani Hearz si dehnd,
  Dös is schon goar nöd z'såg'n,
's gibd Laid, dö zwoa, drai Deand'ln ofd
  Af oanmåhl drinad dråg'n.

I wo͡as nöd, ma͡in's is nöd so gros,
Wi͡a-n-i hån g'seg'n ma͡in'n Schådz,
So hå'm gla͡i Fåd'r und Mu͡ada drin
Ja^r måch'n mi͡ass'n Blådz.

Wån so fül drinad so͡an in He͡a^{r}z,
So is 's ko͡an Wunda me͡a^r,
Das imrigsmåhl dös klo͡ani Ding
O͡am wi͡a^{r}d so fol und schwe͡a^r.

Wi͡a's åwa g'schi͡achd, das, wån ma si͡achd
An Ånda'n in da Nod,
Dös He͡a^{r}z o͡am ånhöbd schifri z' sa͡in,
Dös wo͡as da li͡awi God.

A Ma͡us mu͡as a in La͡iw drin sa͡in,
Dö, wån da Mensch si fi͡a^{r}chd,
Gla͡i z'wu͡a^{r}ln ånhöbd und daba͡i
Ea͡m iwa 's Löwa^{r}l gri͡achd.

Aus wås fi͡a^r Safd'ln e͡a^{r}schd dås Blu͡ad
Mu͡as z'såmag'sod'n sa͡in,
Und wi͡a 's so ho͡as o͡am måcha kån,
Dös gehd ma go͡ar nöd a͡in.

Wån nu͡a^r dö Weld nöd ålawal
Af's G'fris nu͡a^r scha͡u'n mechd,
's Ainwendichi is fül me͡a^r we͡a^{r}d.
Dös måchd O͡an gu͡ad und schlechd.

Wån Ålas richdi is in Kobf,
Und 's Hea^{r}z wia sa si g'hea^{r}d,
Und schdehd a d'Nås'n nåch da Sait':
Da Mensch is doh wås wea^{r}d.

Da Dod.

Da Dod woa^r gånz an åndra Måhn
In guad'n åld'n Zaid'n,
Då håd a håld 'n Laid'n
Nöd so fül Bes's und Load's åndån,
Håd nöd so g'wåldi umag'hausd,
Und wås eam g'fåld, glai wöckag'mausd.

Då kunt ma schdubf'n noh in Rua
An'n Åbf'lkea^{r}n in Goa^{r}t'n,
Ma kunt' 'n Boam dawoa^{r}t'n;
Hiazd schdubfd da Fåda, und da Bua
Wia^{r}d's deanad wohl noh koam dalöb'n,
Das d'Boama^r eam an Schådn göb'n.

Dö Laid soan zwoa, drai hundad Joa^r
Åld wua^{r}n; da Dod is kema
Und håd s' ea^{r}schd dea^{r}f'n nehma,
Wån eana 's Löb'n schon z'wida woa^r;
Då håd ma kina Haisa bau'n,
Und in da Weld si umaschau'n.

Und dösdwög'n, wal ea^r Ål'n håd g'fål'n,
So håm s' — sågd mia^r a G'schaida —
Nöd wia^r an Gripp'nraida
Den Dod zu selwing Zaid'n g'måhl'n;
Rodwanglad siachd ma'n, jung und schen,
Då af dö åld'n Bild'ln schden.

Hiazd åwa, sidaden a glai
Kimd mid da Sögas gånga,
In Fåda duad wegfånga
Fon Kinda'n, und 'n Måhn fon Wai,
Und sidaden ea^r ohni Load
Dås Schensd' und Jingsdi z'såmamoahd:

Hiazd is a fia^{r}chdali schon Ål'n,
Und Neamsd mea^r kån a laid'n:
Drum doan s' 'n wia^r a Graid'n
So bloach mid hohl'n Augna måhl'n.
Schon rechd! fülaichd fadriaßd 's den Hea^{r}n,
Und ea^r wia^{r}d wida^r åndaschd wea^{r}n.

Main Wai und 's Nåba^{r}n saini.

Dum did'l dai!
I hån a Wai,
Åwa 's war ma's Nåba^{r}n saini
Noh fül liawa^r åls dö maini,
Dö mechd i håm,
Nacha gang's z'såm.

Dum did'l dai!
Gros is main Wai;
  Kloana fül is 's Nåbaʳn saini,
  Åwa molada åls maini,
Dearaʳ iaʳ Mån
Schdosd nindaschd ån.

Dum did'l dai!
G'schaid is main Wai,
  's Nåbaʳn saini is fül duma,
  Wolt', i häd dö dumi g'numa!
D' main måchd ma hoas,
Wal s' Ålas woas.

Dum did'l dai!
Guad is main Wai;
  Wås i dua, sie röd't nigs aini,
  Åwa, Heaʳgod! 's Nåbaʳn saini,
Dö rig'ld 's Bluad:
Und dös is guad!

Dum did'l dai!
Drai is main Wai!
  Bössa waʳ 's, sie dad 's rechd draib'n,
  Deaʳft i a so drai nöd blaib'n,
Rödad a Woaʳt
Mid deara doaʳt!

Dum did'l dāi!
's is håld main Wāi!
Dös is 's schlimsd': fiā^r d' agna Såch'n
Håd ma håld koān rechd'n G'schmåch'n;
Dö Åndaʳn g'heāʳn,
Dö mechd ma geāʳn.

Jå und Noān.

Wån d' Mūada sågd: „Kim, Söpp'l, frisch!
Dö Suppa schdehd schon af'n Disch!"
Då
Schrāi i lifdi: „Jå!"
Wån s' åwa sågd: „Da Hån håd g'schriā'n,
Schdeh af, geh aussi mid'n Kiā'n!"
Då såch i: „Noān!"
Dös måch i håld nöd doān.

Wån d' gschdrengi Frau rechd frāindli schaud,
Sågd: „Söpp'l, bring båld wid'r a Graud!"
Då
Schrāi i lifdi: „Jå!"
Wån åwa da g'schdreng Heāʳ åfd schrāid:
„Kimd's moāring rowad'n, 's is Zāid!"
Då såch i: „Noān!"
Dös måch i håld nöd doān.

Kimd åfd a Sun-, a Fāijadåch,
Fabiād't da Bfoāraʳ åli Blåch,

Då
Giw j-ẽam Rechd, såch: „Jå!“
Wån 'r åwa af da Kånz'l bfnãusd,
Und iwa 's Dånz'n a noh hãusd,
Då såch i: „Nõan!“
Dös dea^{r}f ma^{r} ålmåhl dõan.

Siãch i dö Miãdl bãin Fensda schdehn,
Und rũafd sie: „Söpp'l, mågsd ãina gehn?“
Då
Schrãi i lifdi: „Jå!“
Wån s' åwa drin wås blãuschd fon G'fõa^{r},
Und frågd: „Wülsd Jå såg'n bãin Åldõa^{r}?“
Då såch i: „Nõan!“
Dös måch i håld nöd dõan!

Da fiã^{r}bladladi Gle.

Schon zwõanz'g Jõa^{r} bin i åld,
Und geh' åli Dåch in Wåld,
Und i's Feld grãids und gweã^{r},
Und schãu hin und schãu heã^{r},
Wo-n-ih geh, wo-n-ih schdeh,
Und find doh kõan fiã^{r}bladlad'n Gle.

Mãin Grosmũada håd g'sågd,
Weã^{r} 'n in Bedbiãchl drågd,
Deã^{r} håd Glick ålawal,
's fliãg'n ẽam d' Hend'ln i's Mal.

Ih bring goa^r nigs in d' Heh,
Ih hån håld koan fia^{r}bladlad'n Gle.

Ja da Schul, åls a Bua,
Hån i Schlö griagd schon gnua,
  Goa^r fül Baidla bain Schobf,
  Gang ma goa^r nigs in Kobf,
Nöd amåhl 's A=B=C:
Ih hån håld koan fia^{r}bladlad'n Gle.

Bin åft Håldabua wua^{r}n,
Hån fül Lamp'ln falua^r'n,
  Åli Dåch zwen und drai,
  Nigs åls Schlö und Kairai,
Und fon Richda^r an Deh,
Dös måchd åls da fia^{r}bladladi Gle.

Da g'schdreng Hea^r nimd mi draf
Åls sain Åmdsdeana^r af.
  Hån dö Schbidzbuam biwåchd:
  Håd sie Oana füa^{r}g'måchd,
Wia-n-i in's Wia^{r}tshaisl geh;
Dea^r håd g'håbd an fia^{r}bladlad'n Gle.

Wån i a Deand'l wül håm,
Gehd's ma^r a niamåhl'n z'såm;
  Bin i wo bai da Höck,
  Fischd ma's glai Oana wög,

Wal ih 's nöd rechd faschdeh;
Ih hån håld koan fia^{r}bladlad'n Gle.

Jå, ih g'schbia^r's umadum,
Das ih nia zu wås kum;
Wås is no so g'schickd dad,
Gang ma glaw'lsd fadrad,
Uj! bai mia^r is 's schon Schne,
Griach ih nöd an fia^{r}bladlad'n Gle.

Z'nagsd'n wia-n-i a so suach,
Kumd a Mån mid an Buach.
„Han, wås suachsd?" håd a g'frågd,
Han main Nod eam glai g'lågd:
Das ih uma då geh,
Und suach håld an fia^{r}bladlad'n Gle.

Sågd a draf: „Du bisd dum!
Bucka muasd di nöd drum;
Wea^r nua^r suachd af da^r Ea^{r}d,
Dea^r is 's Find'n nöd wea^{r}d.
Aufi schau fain in d' Heh,
Dromad wågsd da fia^{r}bladladi Gle."

Da Båch.

Da Bua, dea^r schded bain Båch,
Und schaud eam drauri nåch,
„Du glicklig's Wassa^{r}l!" — höbd a^r ån, —
Dås dua^{r}t'n åwirina kån,

Wo mãina Lis'l ia^r Hidd'l schdehd,
Und wo s' bãi dia^r schbådsia^r'n gehd:
O Wassa^{r}l! o i bid,
Liab's Wassa^{r}l, nim mi mid!"

Da Bua, dea^r schdehd bãin Båch,
Hãind håd a goa^r koan Glåch:
Den d' Lis'l dö schdehd bãin eam då,
Ea^r hålsd s' rechd nåch sãin Gniag'n åh.
Und wia åfd glånzd da Schdea^{r}ndlschãin,
Då schdãig'n s' in a Schinackl ãin,
Da Båch, dea^r schdrãibd sie nid,
Ål zwen nimd 's Wassa^{r}l mid.

Da Bua, dea^r schdehd bãin Båch,
Und schaud eam drauri nåch,
Dö Augna sand eam nås und driaw,
Den d' Lis'l håd an Ånda'n liaw;
Sãin Wång is bloach und fåld eam ãin,
Fül Drobfna fål'n in's Bach'l drãin:
O Wassa^{r}l! o i bid,
Nim s' zu da Lis'l mid!

Dö Lis'l schdehd bãin Båch,
Gfrãid si au'm negsd'n Dåch,
Wal s' mid an Buam, goa^r rãich und schen,
Schon muaring zun Åldoa^r sol gehn;
Si lacht in's Bachl ãini drãin,
Und denkd, wia s' muaring schen wia^{r}d sãin.

„O Wassa^{r}l!“ — ru͡afd s' — „i bid,
Li͡ab's Wassa^{r}l! gfra͡i di mid!“

Da Bu͡a, de͡a^{r} schdehd ba͡in Båch,
Schda^{r} scha͡ud a 'n Wassa^{r}l nåch,
Gånz z'rafd san sa͡ini schwo͡a^{r}z'n Ho͡a^{r},
Und d'Jack'n håd a z'riss'n go͡a^{r}.
E͡a^{r} scha͡ud und scha͡ud — dås Bach'l bra͡usd,
E͡a^{r} schlågd fu͡a^{r} 'n Kobf si mid da Fa͡usd,
Hi͡azd schbringd a dra͡in — su͡achd Frid,
Und 's Wassa^{r}l nimd 'n mid.

Dö Lis'l gehd ba͡in Båch,
Ja^{r} Bra͡idigåm gehd i͡a^{r} nåch,
Sö röd'n und g'schbo͡asln ålahånd:
Då drågd da Båch 'n Bu͡am ån's Lånd;
Gråd fu͡a^{r} da Lis'l wi͡a^{r}fd a 'n a͡us,
Sie scha͡ud, sie schra͡id — i͡a^{r} kumd a Gra͡us,
Håd nimame͡a^{r} an Frid,
Bis 's Wassa^{r}l ah nimd mid.

Jusd rechd.

Fül büldscheni De͡and'ln gibd's rundumadum,
Åw'^{r} ih hån dö ma͡ini und scha͡u mi nöd um.

Ös wißd's nöd, wårum ih ån deara so heng:
Göbd's åchding, ös La͡id'l, fadra͡u'n wül ih 's eng.

Nöd z'gros is s', nöd z'kloan; wül ih buss'ln mid iar,
So dearf ih mi nöd schdröcka, nöd bucka zun iar.

Nöd z'dick is s', nöd z'din; den miar kunt ah fuar Ål'n
Koan Zaunschdöcka nöd, und koan Mosdhöfa g'fål'n.

Nöd z'wüld is s', nöd z'schen, den wa s' wüld, gabs a
G'schra,
Und wa 's Mensch'l goar z'schen, g'fålad s' Ånda'n håld ah.

Nöd z'jung is s', nöd z'åld, gråd so rechd fiar main Bluad,
Und das s' woas, wo da Bat'l in Mosd schenka duad.

Nöd z'gschaid is s', nöd z'dålkad; ih mechd koan dum's Wai
A goar g'schaidi åwa schon goar nöd, — bilai!

Nöd z'raich is s', nöd z'oarm; gråd so fül bringd s' 'n Mån,
Das s' wås s' eam håd zuabråchd, nöd fuarrubfa kån.

Sie is håld jusd rechd und sie schdehd just zu miar,
Und dessandwög'n wiar i ah glickli mid iar.

Wån s' weniga Guads håd, so håd ih s' nöd gear'n.
Das s' åwa nu mear håd, is a nöd z'bigear'n.

Åfd rechds is a Hib'l und links is a Gruab'n,
Dö fain in da Mitt blaib'n, soan d' g'schaidasd'n Buab'n.

Liad'l fon Wain.

Guarg'l, hiazd g'frai di;
D' Wainba soan zaidi.
  Haind lös'n ma's ain;
D' Böarln soan g'wichdi,
Dös wiard schon richdi
  A sågrischa Wain!

Sågd's mar, ös Laidl,
Zwö den dös Graid'l
  Håd so a Gråfd,
Das uns kån göb'n
Muad, Schdoark und Löb'n
  Sain fairicha Såfd?

D' Eard'n gibeard Ål's,
D' Eard'n d' aneard Ål's,
  Åwa so guad
Duad si 's mid koana
Bflånz'n nöd moana,
  Mid deara doald s' 's Bluad.

Dö 'n Wain bau'n,
Åli Dåch schau'n,
  Wia da Schdog schdehd,
Dö muas ma fråg'n,
Dö kina's såg'n,
  Wia wundali 's gehd.

Z'ea^{r}schd kriagd a scheni
Augna da Meni,
Das a kån schau'n,
Ob's Fruajoa^r båld is,
Obs eam nöd z'kåld is,
Und ob a dea^{r}f drau'n.

Siachd 'r a schen's Wöda,
Då schdröckd a d' Blöda
Aussa goa^r g'schwind,
Då hoaßd 's åchd göb'n,
Den d' jungi Röb'n
Is a hoaglig's kloan's Kind.

A guad's Böddl måcha
Muas ma^r eam nåcha,
Und den g'schdreng Hea^{r}n
Hödsch'ln und zig'ln,
D' Ea^{r}d'n afrig'ln,
Rechd kumod håd a's gea^{r}n.

Schena doan blia'n
Öbf'l und Bia^{r}n:
Då ligd nig's drån;
Åli dö Blia
Ißd ma jå nia,
D' Fruchd måchd 'n Mån.

Wi͠a^{r}d a^{r} åfd gressa,
Mu͠as ma noh bessa
  Håb'n sa͠in Blåch,
Staba^{r}ln e͠am schdöcka,
Das a si schdröcka
  Kån wi͠a-n-a måch.

Und so bockbo͠ani
Wi͠a^{r}d åfd da Klo͠ani,
  Wågsd eng so go͠ach,
Wån ma 'n nöd bindtad,
Ån d' Schdöckna windtad,
  So måchad a Schdro͠ach.

D' Bo͠a^{r}ln, dö kuma
Nåcha mid'n Suma,
  Ånfångs so͠an s' klo͠an;
Måch'n fül Fågs'n,
Wol'n nöd wågs'n,
  Bla͠ib'n ho͠a^{r}t wi͠a-n-a Schdo͠an.

Åfd wån da Da͠u kimd,
Und de͠a^{r} e͠am 's Gifd nimd,
  Då kimd 's e͠am go͠ach:
De͠a^{r} wo͠as 'n z' zwinga,
Duri e͠am z' dringa,
  Då wi͠a^{r}d a wo͠ach.

Åfd'n kimd d' Lösza͡id,
La͡id! wi͡a o͡am dö^{s} g'fra͡id,
  Wån ma so Dra͡ub'n,
Grossi und scheni,
Au'm Schdog si͡achd da Meni,
  Dös kind's nöd gla͡ub'n.

Fåda^{r} und Mu͡ada,
Schwösda^{r} und Bru͡ada,
  Föda^{r} und Mo͡am,
D'Junga^{r} und Åld'n
Wöl'n 's Lös'n håld'n,
  Ne͡amsd bla͡ibd daho͡am.

's wu͡a^{r}ld fon La͡id'n,
Wån s' d' Wa͡inba schna͡id'n,
  Dud'ln s' daba͡i;
D' schensdn' und gresd'n,
D' schmöckad'n, bösd'n
  Fröss'n s' ah gla͡i.

Wås s' åfd mid'n Dra͡ub'n
Dra͡ib'n, is nöd z' gla͡ub'n,
  Es is a Gra͡us;
Dröd'n und schdess'n
Do͡an sö s', und bröss'n
  's Bo͡ads e͡ana^{r} a͡us.

Aussa dūad fliāss'n
A Sipp'l fol Siāß'n,
Gråd wiā-n-a Möd;
D' Wāiwa dōan sudsl'n,
Gråd wiā dö Ludsl'n,
D' Måna mög'n 's nöd.

Åfd füld in rāini
Fassa ma's āini,
Då håm s' rechd Zāid,
Das sa si drina
Åhbāiss'n kina,
Wiā si 's nūa^{r} g'frāid.

Wån dås is g'scheg'n,
Då miāsd 's ea^{r}schd seg'n,
Wås drāus wāi^{r}d, Lāid,
Dös wiā^{r}d a Drang'l,
Dås unta's Bang'l
Glāi åwikāid.

Wiā's Mensch'nlöb'n
Akkarat öb'n,
So is da Wāin;
Wån a^{r} is hāiri,
Is a noh fāiri,
Schlågd Fassa^{r} āin.

Åfd wia^{r}d a^{r} ölta,
G'södsda und költa,
A g'schåndna Mån;
Åls ålda Glach'l
Nimd a^{r} a G'schmach'l
Und an G'ruch ån.

Åwa da Wain måch
Sain wia-n-a sain måch,
Jung oda^{r} åld,
Schlechda^{r} und guada,
Jå, schmöcka duad a
Ålawal håld.

D' Frösch wol'n ma 's Wåssa
Drinka sain låssa,
Fia^{r} dö is 's guad,
D' Laid åwa sol'n
Wain in Gruach hol'n,
Dea^{r} måchd rod's Bluad.

D' sundaboari Grångad.

I woas nöd, wia ma^{r} imrigsmåhl
So sundaboa^{r}li wia^{r}d,
Es g'fraid mi nigs, und goa^{r} so weh,
So woach is ma^{r} in G'miad.
D'Laid såg'n, wea^{r} mid'n link'n Fuas
Aus'n Bödd schdaigd, den is so,

I bi mid'n rechd'n āūssag'schdig'n,
Und i bi grandi doh.

Es is ma^r Ålas z'klōān und z' eng,
Håd Ål's an blåss'n Schāīn;
Mi zimd, da Him'l håld't nöd meā^r,
Glāī hiāzund fåld a^r āīn.
Ich mechd wås — und mechd wida nigs,
In Mal drin schbrāīzd si d' Röd,
Und schengad Ōāna miā^r a G'schlos,
Es g'frāīad mi håld nöd.

Wås wāīs is, mechd i greāna seg'n,
Und 's greāni mechd i wāīs;
Dö Lefzna druck i z'såma fösd,
Das i mi selwa bāīs.
Es lāīd't mi af ōān'n Bladz'l nöd,
An Unrūā is in miā^r,
Als wån ma håld wås g'scheg'n sold,
Woās nöd woheā^r und wiā.

Woās God, i hån a fridlig's Heā^{r}z,
Und bi a gūāda Būā:
Hāīnd åwa deā^{r}fad Ōāna nöd
Fül såg'n, i hāūad zūā;
An iād's Wu^{r}t kimd ma^r a so fiā^r,
Åls wån's an Schbids foā^{r}n håd,
Mid den 's hōāmdickisch in māīn Heā^{r}z
Mi āīnischböcha dåd.

'n Suld'l hån i hãind schon g'schlåg'n,
Wal ea^r ma schen håd dån;
Mãin bösda Frãind, dea^r håd ma g'ög'nd,
In hån a g'schãud nöd ån;
So afgramd is a^r älawal,
Und ålwal af da Heh,
Sunsd g'frãid mi wohl sãin Lusdboã^rkãid,
Hãind åwa dad s' ma weh.

Dös Öa^rgsdi bãi da G'schichd is dös:
Kån denga wiã-n-i måch,
I woãs koãn Ua^rsåch fån den Zãich,
Hån iwa nigs a Glåch —
Håld! — gösdad håd ãu'm Kiãridåch,
Dös fåld ma hiãzund ãin,
Mãin Lis'l mid'n Söpp'l dånzd —
Dös åwa kån's nöd sãin!? —

Hoãmweh.

Hiãzd kån i 's schon nöd mea^r dadråg'n,
Dös Druck'n in mãin Hea^rz'n,
O God! i kån's koãn Mensch'n såg'n,
Wås i eng lãid fia^r Schmea^rz'n.
Es ligd a grossa Schdoãn af miã^r,
Und 's Woãna schdehd ma foa^r da Diã^r:
Wån i nuã^r wöcka koãm!
I mechd håld hoãm — nuã^r hoãm!

Sö såg'n, das 's schen wa^r in den Lånd;
'z kån sa͡in, i wül's nöd la͡ugna.
Ba͡i mi͡a^r daho͡am is ålahånd
Fül schena^r in ma͡in'n A͡ugna:
Es kimd ma d' Lufd fül åndaschd fi͡a^r,
Mi͡a^r schmöckd ko͡an Wa͡in und ah ko͡an Bi͡a^r,
Und nöd so gre͡an san d' Bo͡am,
Åls wi͡a ba͡i mi͡a^r daho͡am!

Da Monscha͡in kimd ma^r åndaschd fi͡a^r,
Und åndaschd åli Schde͡a^{r}nd'ln,
Då håm s' an blo͡ach'n Umhång fi͡a^r,
Daho͡am so͡an s' wi͡a d' Låde͡a^{r}ndl'n.
Dö A͡ugna fon dö De͡and'ln so͡an
Gråd ah so — wån s' O͡am ånscha͡u'n do͡an,
So håm s' an schwo͡a^{r}z'n So͡am:
Dös blizd ba͡i mi͡a^r daho͡am!! —

Ko͡an Seel wül bla͡ib'n ån fremd'n Ua^{r}d;
Håm Rechd! es is ah g'scha͡ida.
Dås G'wülch dås dum'ld sie red fu͡a^{r}d,
Dö Fög'l fli͡ag'n ah wa͡ida;
Und scha͡ud's nu͡a^r, wi͡a da Båch so g'schwind
Fo då in d' Ho͡amad åwirind!
U͡i! wån a mi midno͡ahm,
Då wa^r i båld daho͡am.

Und g'södzd, das ih was seg'n du͡a,
Wås in da Fremd wa^r schena,

So druck i ålmåhl d'Augna zūa,
Und schau nūa^{r} glāi zun Rena:
I kind's schon goā^{r} nöd lāid'n håld,
Das in da Fremd då miā^{r} wås g'fåld,
Wås miā^{r} māin Frāid wegnoāhm,
War i amåhl dahoām.

Dö Daub'n kuma'n wida g'wis,
Bāidschd's ös a fūa^{r}d mid'n Schdöcka,
Und wo a Has'l g'wūa^{r}fa^{r} is,
Då gehd's håld niā meā^{r} wöcka;
A Fog'l is geā^{r}n in sāin Nösd:
Dö Åli soān fül g'schāida g'wösd
Åls i; — bi so in Droām
Wöggånga fon dahoām.

O liāwa God! fazāig ma^{r}'s håld!
Håsd dös Lånd ah daschåff'n,
Kån nöd dafiā^{r}, das 's miā^{r} nöd g'fåld,
I kån ma^{r} 's ja nöd schåff'n —
Schdad, Håns! — ånschdåd das ih so schimbf,
Måch i mi liāwa glāi af d' Schdrimpf,
Gibd miā^{r} koān Roāsgeld d' Moām,
So bed'l i mi håld hoām.

'n Buam saini Schetz fon Schåds'l.

In hån a Band'l af main Huad,
Dös is schen rod und schdehd ma guad,
I hån 's bain Kiaridå main'n Schåds
Z'nagds wögg'les'd fon ia^{r}n Miadalåds:
Dös wandt i um koan G'schlos
Mea^{r} fon mai'n Hiad'l los.

I hån an Hos'ndråch'r ah,
Fon den måchd 's gånzi Doa^{r}f a G'schra;
Fon Såmad is a^{r} und foarån
A glånzad's sülwa's Schnala^{r}l drån;
Main Schåds'l håd ma^{r}'n g'måchd,
Drum giw i guad draf åchd.

I hån a Muadagodas z' Haus,
Guckd aus an'n schen kloan'n Bigs'l h'raus;
Sie håd ma^{r} 's bråchd, wia s' foarig's Joa^{r}
In Marizehl kia^{r}fia^{r}d'n woa^{r}:
I gab dö kloan nöd mea^{r}
Fia^{r} d'ålagresdi hea^{r}!

I hån a Sich'l z' Haus, draf duad
Ma seg'n fon ia^{r} a Dröbf'l Bluad,
Sie håd si g'schnid'n damid in d' Hånd,
Wia mia^{r} in Feld soan woa^{r}n bikånd;
Dö Sich'l schnaid't goa^{r} schwea^{r},
Låß s' doh nöd schlaif'n mea^{r}.

I hån an Schliß'l zu den Dia^{r}l,
Wo wohna duad main Ånamiad'l.
Es dea^{r}fad da Fawålta mia^{r}
An Schliß'l göb'n zu saina Dia^{r}:
Geld's God! i geh's nöd ain,
An Jada b'håld't dö Sain.

Und wån i mi nöd ia^{r}, i moan,
I hån ia^{r} Hea^{r}z'l ah aloan,
Damid ma's Neamsd mea^{r} nema kån,
Hån i 's in's maini ainidån:
Wea^{r}'s nema wül heraus,
Rais mia^{r} dås maini aus!

Da Baua und sain Schim'l.

Hi! Schim'l, hi!
Ziagsd nöd, so schlåch i di!
Wån maini Felda mia^{r} nigs dråg'n,
So bin i nåcha selw a g'schlåg'n;
Hi! Schim'l, hi!
Ziagsd' nöd, so schlåch i di!

Hått! Schim'l, hått!
Hoan, Kea^{r}l, bisd hiazd schon mått?
I oa^{r}wad iwa fuchzi Joa^{r},
Und 's Oa^{r}wad'n is noh nöd goa^{r};
Hått! Schim'l, hått!
Du bisd fül z' frua schon mått!

Lauf! Schim'l, lauf!
Bea^{r}chåh gehd's, nöd bea^{r}chauf;
Wån's laichd gehd, muas ma lifdi sain,
Wån's schwoa^r gehd, kån ma drenz'n fain;
Lauf! Schim'l, lauf!
Bea^{r}chåh gehd's, nöd bea^{r}chauf!

Åh! Schim'l, åh!
Schdeh schdad, hiazd soan ma då!
Håsd g'oa^{r}wad, das d' bisd waschl'nås,
Griagsd hiazd an Suf und guad'n Frås.
Åh! Schim'l, åh!
Schdeh schdad, hiazd soan ma då!

Wås i fia^{r}chd.

Kån mi goa^r nöd biglåg'n,
Bi nöd grång, kån's nöd såg'n,
  Hån a Kua und a Bfea^{r}d,
  Hån a Haus und an Hea^{r}d,
Hån a Wai und a Kind,
Nimd ma^r 's Koana so g'schwind.

Wån ma^r's Bfea^{r}d dad grebia^r'n,
Wån i d' Kua dad falia^r'n,
  Dad ma wårla rechd weh,
  Gang ma jusd so wia-n-eh;
Ohni Bfea^{r}d, ohni Kua,
Häd i dösdwög'n noh g'nua.

Wån a Faja auskam,
Und main Hais'l miar nam,
  Wuardt mr oan rechd'n Schdos göb'n,
  Dad 's håld då iwalöb'n;
Håd mar lusdinga Muad,
Schlåfd mar iwarål guad.

Miaßt i grång lig'n in Bödd,
Und kunt oarwad'n nöd,
  Wån i 's iw'l a noahm,
  Deng i: God suachd di hoam;
Dad main Lis'l mi bflög'n.
Schnåpp i auf, — nån, maindswög'n!

Wån da Dod åwa kam,
Und main Waib'l miar nahm,
  Und main Kind'l dazua,
  Hed i nimar a Rua,
War ma d' gånzi Weld loar,
Bis i a d'selmad war!

Da Bua sol hairåd'n.

Da Fåda.

Dös Umaschnof'ln duad koan Guad,
Han, Lenz'l fåß d'r amåhl an Muad,
  Und nim da deand a Wai!

I gib d'r an Åcka^r und a Kũa,
Zwõahundad Guld'n noh dazũa,
Åfd hãiråd åwa glãi!

Da Suhn.

Schãud's, Fåda, jå, i mechd rechd g'schwind,
Mãin, sågd's, wo i dös Mensch'l find,
Wo schdehd den so a Dĩa^{r}n,
Dö so gũad is und fola Brächd,
Das s' õam in Brusdflög zida'n måchd,
Und das i s' hõam mechd fĩa^r'n?

Da Fåda.

Da Hochmũadsdãigsl schdöckd ẽam drin,
Megsd öppa gõa^r a Kõasarin?
Non wõa^{r}t nũa^r, mõaring rend s'
Glãi lifdi wöcka^r ãus da Schdåd,
Kimd ãussa då af 's Dea^{r}fl gråd,
Und hãiråd's Bruna Lenz.

Da Suhn.

Bilãi! i måch kõan Kõasarin,
Kõan Dokd'rin, kõan Fawåltarin,
Dö schdengan ma^r nöd ån;
I drãuad mi jå nöd i's Bödd,
Und mĩasd mi gusch'n, wån sie röd't,
Wås wa^r i fĩa^r a Mån?

Da Fåda.

Sō fiã^r da 's Nåba's Sus'l hoãm,
Ős schbeãns'ld's so schon in da G'hoãm,
Håsd iã^r an Moã^{r}k schon bråchd;
Si is dö schendsd' in gånz'n Lånd,
Dö håd an Bug'l iwranånd,
Das selwa 's Heã^{r}z oãm låchd.

Da Suhn.

Dö oã^{r}wad nigs, sidsd ålwal schdad,
Dösdwög'n is s' a so schröckli blahd —
Noãn! Fåda, dös war nigs!
Wån i koãn'n guãd'n Schdeã^{r}z nöd hed,
Und d' Mülisuppa brand'ln ded,
So griãchad s' d'schensd'n Wigs.

Da Fåda.

Da^r åldi Simpa^{r}l wögd nöd g'ring,
Sãin Moãm is ah a sauwas Ding,
Håd deãnd schon Oãn'n bigråb'n:
Woãsd, Lenz'l, hãiråd zuwi då,
Si gibd da 's eã^{r}schdi Mål glãi 's Jå,
Wiã^{r}sd seg'n, du kånsd as håb'n!

Da Suhn.

Noãn! Gelds God, Fåda, måch nigs heã^{r}n!
A Widin sol mãin Wãi nöd weã^{r}n,
Ős wißd 's ös selwa — ös!

Dö doad oam jå in ea^{r}schd'n Mån
Foa^{r}ubfa wo s' nua^{r} deanad kån,
  Und dös måch i nöd — dös!

Da Fåda.

I såch da noh wås, los ma zua:
Da G'moanwia^{r}d gibd ma^{r} ah koan Rua,
  Sain Dia^{r}n wül a^{r} da göb'n;
Dea^{r} håd an Kella, sågrawua^{r}schd!
Då kånsd d'r åli Dåch fia^{r} 'n Dua^{r}schd
  An Åld'n aussahöb'n.

Da Suhn.

Nöd dålkad g'rödt, dös låsd si hea^{r}n,
An Åld'n, Fåda, bais i gea^{r}n.
  's gehd do nöd — denkd's nua^{r} Ål's:
Ausg'soffa war in Jahr'ln drai
Da^{r} åldi Wain, und 's åldi Wai
  Dös blaiwad ma^{r} af'n Håls!

Da Fåda.

Du bisd a Schlank'l! mågsd ma Gål!
Umschnobfaz'n wülsd iwarål,
  Und nindaschd bick'n blaib'n;
Dain ålda Fåda sol Zaidlöb'n
Koan Önig'l aus da Wiag'n höb'n,
  Dås wia^{r} i da fadraib'n!

Dã Suhn.

Ah! Fåda, noãn! dös gang nöd ån,
An kloãn'n Husa^{r}n hån i schon,
  Dös is a Dãigs'lsbuã!
Eã^{r} grags'ld af dö Boãma 'nãuf, —
Söds wiã-n-a Grossa d'Kög'l ãuf, —
  Oãn Önig'l is jå gnuã!

Da Fåda.

Fon Heã^{r}z'n fåld ma hiãzd a Schdoãn!
Du håsd an Buãm? såch, schãud da Kloãn
  I's Hãus? — Gibd's koãn Kãirãi? —
Blãiw lödi! nima zwing i di;
Wal i hiãzd nuã^{r} a Ön'l bi,
  So brãugsd du goã^{r} koãn Wãi!

D' Mai.

Hån g'håbd in mãina Hoãmad duã^{r}d
  A Deãnd'l liãw und guãd,
Bin åwa gånga fon iã^{r} fuã^{r}d;
  O wiã 's mi rãia duãd?
O Deãnd'l! liãbsdes Deãnd'l mãin,
Kunt i nuã^{r} wida bãi diã^{r} sãin!

I ken hiãzd fremdi Deãnd'ln fül,
  Bin iwrål umag'foã^{r}'n,

Hån Åli drib'n mid mia^r ia^r Gschbül,
Und håm mi g'håbd zun Noa^{r}n.
O Deand'l, liabsdes Deand'l main,
Kunt i nua^r wida bai dia^r sain!

Z'Båris, då håd mi Oani druckd
Und buss'ld — nån! schon wia!
An saiwra'n håd s' glai draf dagukd,
Und då woa^r 's aus mid mia^r.
O Deand'l, liabsdes Deand'l main,
Kunt i nua^r wida bai dia^r sain!

Von Walischlånd kån i dazöl'n,
Då håd mi Oani glai
Aus Aifasuchd daschdöcha wöl'n,
Und si woa^r ah nöd drai.
O Deand'l, liabsdes Deand'l main.
Kunt i nua^r wiada bai dia^r sain!

In Unga^{r}n und in Bohl'nlånd
Soan s' bössa^r um koan Hoa^r;
Sö schwaib'ln, fålsch soan s' ålisånd,
Wås s' röd'n, is nöd woa^r.
O Deand'l! liabsdes Deand'l main,
Kunt i nua^r wida bai dia^r sain!

Ös Buam in Esdraich! glaubd's main'n Wuard:
Drausd is 's goa^r wundali,

Drum gehd's nöd fon da Hoamad fua^{r}d,
 Sunsd ruafd's ah so wia-n-i:
O Deand'l, liabsdes Deand'l main,
Kunt i nua^{r} wida bai dia^{r} sain!

Liabs- und Hairådshisdoari fon Håns und fon da Gred'l.

I.

Wo und wia da Håns dö Gred'l håd kena g'lea^{r}nd.

Foa^{r} da Dia^{r} schdehd d' Jumpfa Gred'l,
 Und fabai gehd jusd da Håns.
„Dea^{r} wia^{r}d sauwa,“ — denkd dö Gred'l!;
 „Dö wia^{r}d molad,“ — denkd da Håns.
„Grias eng God! main liawi Gred'l!“ —
 „Grias eng God! main liawa Håns!“
Af ia^{r} Bang'l södzd si d' Gred'l,
 Glai danömad södzd si Håns.

Mid'n Fiata schbüld dö Gred'l,
 Mid'n Hiadl schbüld da Håns.
„Haind is 's schröckli hoas!“ sågd d' Gred'l,
 „'s schaind jå d' Sun!“ sågd draf da Håns.
Åfd'n håd håld g'saifzd dö Gred'l,
 Nåchi saifzd a glai da Håns,
In ia^{r} Hidd'n gehd dö Gred'l,
 In dö saini gehd da Håns.

2.

Wia͞ 's 'n Hån̊s nåcha gånga is.

„I kån nöd mea^{r} råsd'n und ru͞a'n,
Ma͞in Hea^{r}zl dös du͞ad ma so weh,
Es henkt ma^{r} a Bla͞i ån ma͞in'n Schu͞a'n,
Mechd wo͞an', wo-n-i geh, wo-n-i schdeh."

„Sunsd hån i mid'n Schmid sa͞ina Lis'l
Mi unta da Lint'n gea^{r}n drad,
Hia͞zd g'fra͞id mi dös Dånz'n ko͞an Biss'l,
Bi lia͞wa alo͞an und rechd schdad."

„Hia͞zd g'fra͞id mi ko͞an Åcka'n, ko͞an Mah'n,
Hia͞z g'fra͞id mi ko͞an Bfea^{r}d und ko͞an Ku͞a,
I wia͞^{r} ma͞in'n Hamu͞a^{r} gånz faschdrah'n,
Wia͞^{r} wea^{r}'n goa͞^{r} a dra͞uricha Bu͞a."

„Nöd richdi is 's unta ma͞in Dach'l,
Ja^{r} G'sichd'l, i sia͞g's ålawea͞^{r}d's,
Es lach'ld håld a͞ussa^{r} a͞us'n Bach'l,
Und lach'ld håld a͞ini in ma͞in Hea͞^{r}z."

„Und wån i noh lång so mu͞as la͞id'n,
Und wia͞^{r}d nöd dö Gred'l båld ma͞in,
So schdia͞^{r}z i — i kån's håld nöd ma͞id'n,
I's Bach'l, wo s' a͞ussascha͞ud, h'na͞in."

3.

Sö g'schdengan anånda, das sa si gearn håm.

Dö Gred'l gehd, koam das 's grawld,
Af's Feld glai nöb'n iarn Haus,
Si håd dö Schauf'l in Händ'n,
Und gråbd d'selm Eardöbf'l aus.

Da Håns schdehd gög'niwar af'n Biarnboam,
Si scheangeld afi au'm Buam,
Duad åwa, åls wån s' 'n nöd sechad,
Und gråbd schdåd an Åbf'l, a Rua'm.

Da Håns schdaigd hiazd åwa, kimd necha,
Dö Gred'l, dö miarkd nöd, wås g'schichd,
Ear schlaichd si zu iar af dö Zecha,
Und håldt iar dö Händ foar iar G'sichd.

„Wear is 's?" frågd da Håns, und dö Gred'l
Schraid: „Jösas! is 's öppar a Diab?"
Si schaud — da Håns gibd iar a Buss'l,
Und sågd: „I hån di rechd liab!"

„Wås sågsd den dös miar?" graind dö Gred'l,
Mi gehd dös jå goar nigs ån,
Geh hin, Håns, und såg's nuar main'n Fåda'n,
Dear is 's, dear da helfa kån."

4.

Da Hâns nimd si an Rând und gehd zun Fâda'n.

Da Hâns hâd gösdad g'wua^{r}schd. Fon âl'n Wia^{r}schd'n
 Bâckd ea^{r} dö schensdi in a waiß's Bâbia^{r},
Sain'n sauwa^{r}n Sundâhuad, den lâsd a^{r} bia^{r}schd'n.
 A Band'l mâchd a draf! ea^{r} lângd hea^{r}fia^{r}
Dö Brândwainflâsch'n, 's duad'n zwoa^{r} nöd dia^{r}schd'n,
 Duad âwa doh an dichding Schluck aus ia^{r},
Und wia-r-a Faja g'schbia^{r}d in âl sain'n Âda'n,
So gehd a zu da Gred'l ia^{r}'n Fâda'n.

Und wia-r-a ainidridt bai eanra Hidd'n,
 Schdehd jusdamend dö Gred'l bai da Dia^{r}.
„Hiazd kimd da Hâns!“ — schraid s' laud — „dâ muas i bidt'n!“
 Und lafd dafon; si g'schbia^{r}d 's, ea^{r} kimd z'wög'n ia^{r};
In Dib'lbod'n âwa^{r} in da Midd'n
 Dâ is a Loch, dâ schdehd s' und scheang'ld schia^{r}
Und losd, wâs den ia^{r} Fâda draf wia^{r}d sâg'n,
Wân eam da Hâns 's Bigea^{r}'n wia^{r}d foa^{r}drâg'n.

Da^{r} Âldi ruckd sain greani Sâmadhaub'n:
 „Uj Jögas! Hâns! wia kim i zu dea^{r} Ea^{r}?
Sid'r in main Wainbea^{r}ch wâgs'n greßri Draub'n,
 Âls in den enga^{r}n, seg'n ma^{r} uns nöd mea^{r}.“ —
„Nân, lâßt 's as guad sain, Fâda, i wül glaub'n,
 Dös is fabai; i kim hiazd zu eng hea^{r}

Zwög'n — zwög'n — da Wuarschd — da Gred'l — ös
wißt 's selwa,
I hån a Haisl, Ogs'n, Kia und Kölwa."

Da Håns sågd, wås 'n druckd so schdoark af'n Hearz'n,
Dar Åldi heard 'n fraindli lach'lnd ån,
Håns rödt båld fon da Wuarschd, båld fon sain Schmearz'n,
Und das ar ohni d' Gred'l nöd löb'n kån;
Und wån eam nöd båld brena d' Hachzaidkearz'n,
So dad a si a Load, a schröcklig's, ån.
„Ah!" — sågd da Fåda — „d' Wuarschd, dö wül i nema,
Und mid'n Ånda'n wiards so waid nöd kema."

5.

Fådar und Muada röd'n midanånda.

D' Muada.

Liawa Mån, i muas da såg'n,
Unsa Gred'l is nöd g'sund,
Oanmåhl låchd s' und håd koan Uarsåch,
Nåcha woand s' a gånzi Schdund.

Da Fåda.

Kensd den nöd dös Wåssar, Åldi?
Håsd as selwa g'woand, mi zimd;
D' Augna wearn schon wida druck'n,
Wån dar Earndå zuwa kimd.

D' Muada.

Ålda, — moansd? — Wås fiar a Biarsch'l,
Håd dö Gred'l den narisch g'måchd?

Is 's nöd oana, dea^r nua^r mung'ln
Wül bai Nöb'l und bai Nåchd?

Da Fåda.

's is da Håns; haind woa^r a bai mia^r,
Håd sain Wea^{r}bing oa^{r}tla dån.
Hea^{r}sd as, und i glauw, da Bua^{r}sch wa^r
Fia^r dö Gred'l wohl a Mån.

D' Muada.

Ålda^r! is dös woa^r? i bid di,
Såch glai Jå, und woa^{r}t nöd fül,
Sunsd'n draibd da Schbadifanka^{r}l
Mid den Zwoa'n noh sain G'schbül.

Da Fåda.

Wån dö Gred'l wül 'n Hansl,
Fradsch'l s' aus, hån nigs dagög'n,
Nåcha wia^{r}d 'n Schbadifanka^{r}l
Schon da Bsoara 's Håndwea^{r}ch lög'n.

D' Muada.

Ah! si wül schon; wån dös Mad'l
Nua^r 'n Håns fon waid'n sichd,
Mån! då sålsd ia^r Miada seg'n,
Und koaswais wia^{r}d s' glai in G'sichd.

6.

Da Ea^{r}ndå.

Dö Gred'l håd dö gånzi Nåchd
Nigs g'schlåfa, goa^r koan Auch zuabråchd,
Duad ohni Schlåf doh droama:

Ia^r Mu͠ada drausd'n kochd und båchd,
Damid dö Nåbarin nöd låchd,
So wűl si nigs faso͠ama.

Hia͠zd graw'ld schon da^r Ea^{r}ndåch,
Und mid'n fia^r'n Glock'nschlåch
Hea^{r}d ma schon iwrål röd'n;
Da Bflu͠ach, dea^r schdehd ha͠ind fa͠irad då,
Und ah 'n Suldl låssen s' åh
Fon sa͠ina^r a͠isa'n Köd'n.

Dö Schmidin, dö noh fu͠aring Io͠a^r
A Köchin in da Schdåd drin wo͠a^r,
Dridt a͠in, si wo͠as a Danz'l.
Dösdwög'n frisia^{r}d s' da Gred'l 's Ho͠a^r,
Schmia^{r}d ia^r's mid Insladko͠a^{r}zna go͠a^r,
Und måchd ia^r dra͠in a Granz'l.

Ah d' Mu͠ada kimd und bringd ia^r gla͠i
Fon Hemad ån Ål's fung'lna͠i,
Und lögd ia^r ån dö G'wand'ln;
Dö Knöbf måchd s' åli rogli zu͠a,
Und låchd daba͠i, damid da Bu͠a
Nöd lång håd umaz'band'ln.

Hia͠zd wia^{r}d 's schon fo͠a^r da Hidd'n la͠ud;
Da Bra͠idigåmsfåda^r und da Bra͠ud
Ia^r Fia͠ra schdenga'n drunt'n,

Sö hå'm a Musi a͠us da Schdåd,
Da Kantna blåsd, da Mösna håd
  Dö Båsga͠ig'n foa^{r}n ånbunt'n.

Is Kama^r'l fi͠a^{r}d da Fåda dra͠in
Dö Gred'l, schi͠a^{r}fd i͠a^r 's dichdi a͠in,
  Das s' braf sol sa͠in und e͠a^{r}li;
'n Håns gibd a zun Ha͠irådgu͠ad
Fuchz'g Guld'n Scha͠in, a͠ing'wick'ld gu͠ad,
  Me͠a^r is e͠am nöd endbe͠a^{r}li.

Hi͠azd gengan s' afi in dö Bfo͠a^r,
Då schdengan Bu͠am, a gånzi Scho͠a^r,
  Und Grossi ah danöb'n,
Dö wunda'n si und gåf'n a so,
Åls hed 's in Do͠a^{r}f sa͠in Löbdå noh
  Ko͠an o͠anzichi Hochza͠id göb'n.

Da Bfo͠ara band'ld s' z'såm und håld't
A Röd, — e͠a^r schra͠id, åls wold a båld
  Ål Zwo͠a af o͠anmåhl schlicka; —
Das d' Gred'l wo͠and gånz biddali
Ba͠in Jå, faschdehd fon selwa si,
  's dad si nöd åndaschd schicka.

Hi͠azd håm s' wås göb'n in Obfaschdog,
'n Bfo͠ara, d'Bu͠am in Ki͠a^{r}ch'nrog,
  Ah 'n Mösna nöd fagöss'n;

Hiãzd gnål'n dö Schliss'lbigsna laũd,
Sö genga'n hoãm und fopp'n d'Braũd,
  Und söz'n si zun Öss'n.

Wås då Ål's schdehd af'n långa Disch
Fon Flãisch und Båcharãi und Fisch,
  Koãn Schrãiwa kån's nöd b'schrãib'n;
Wiã s' bãiss'n då in Alfawãin,
An Jada schenkd 'n Ånda'n ãin,
  Dös wül i schuldi blãib'n.

Z'lödsd griãgd a Jada^{r} a Båbiã^{r},
's B'schoãdöss'n — wiã-r-a Beã^{r}ch is 's schiã^{r}, —
  Dös wick'ln s' då drãin ãini.
Hiãzd schbüld dö Musi Landla^{r} af,
Sö juchaz'n und wålz'n draf,
  An Jada hålsd die Sãini.

7.

Dö Braũdlãid gengan hoãm.

's is alfi; da Håns schdehd schon då wiã-r-af Kohl'n,
Es is eãm, åls ob'n Oan's bãin Rogschess'l noãhm,
Eã^{r} zubfd schon sãin Gred'l gånz schdad und faschdohl'n,
Und sågd: „es is schbåd schon, kim, kim, geh'n ma hoãm!"

Dö sagds iãra Muãda^{r} und dö schdöckd's 'n Åld'n,
Deã^{r} drinkd nåcha 's lödsdi Glas'l noh aus;

Dö Åld'n, dö ålwal af Oa^{r}dnung håld'n,
Dö fia^r'n 'n Suhn und dö Dochda hiazd z'Haus.

Da Fåda mid'n Håns gehd fuarån, mid goa^r schwea^r'n
Und wåglad'n Köbf'n schlaich'n s' nöd g'schwind;
Dö Muada gibd hint'n da Gred'l guadi Lea^r'n:
„Sai g'schaid, und mågs nua^r wia dain Muada, main Kind!"

„Dain Fåda woa^r ah g'wåldicha Kamb'l;
Koam woa^{r}n ma dahoamd'n, so buss'ld a g'schwind
Mi åh, — ih hån 's g'lid'n, woa^r schdad wia-r-a Lambl,
Und buss'ln håld wida; måg's ah so, main Kind!"

„Und nåcha håd a da ång'fånga z' singa,
Und håd mi ång'schaud, hån g'moand, es brind, —
I åwa hån 's Liachd ausg'schnaizd mid dö Finga,
Då schåmd ma si nöd; woasd, schnaiz's a aus, main Kind!"

„Und nåcha" — hiazd woa^{r}n s' bain Haisl schon z'gög'n —
„Löbd's wohl;" — såg'n dö Ålden — „und said's a guad's Boa^r!" —
Dua^{r}ch's Schliss'lloch gibd noh dö Muada^r 'n Sög'n,
Und låchd drausd, bis's Liachd drinad ausg'schnaidzd woa^r.

's Deand'l.

Deandl! wås håsd den in'n Augna'n drin?
  Deand'l! wås håsd den då drin?
Das i håld, wån i nūa^r āinischaū,
  Ålwal in gånz'n Lāib brin?
Auweh! miā^r wiā^{r}d nöd gūad,
Aufi in Kobf schdāigd 's Blūad,
  Und unt'n ah in Heā^{r}z
  Gschbiā^r i an Schmeā^{r}z.

Deand'l! weā^r håd da dö Back'ln g'måhln?
  Deand'l! weā^r håd da s' den g'måhl'n?
Das ma håld moānd, es soān Rosna drån,
  Und glāi danömad Schneebål'n.
Wån i s' so siāch — a Bāin
Mechd i då ålmåhl sāin,
  Hinfliāg'n und sudz'ln drån,
  Wås i nūa^r kån.

Deand'l! wås mūas in dāin'n Hoā^r'n sāin?
  Deand'l! wås mūas då drin sāin?
Das ma von diā^r nima wöcka kån,
  Åls wån ma fawick'ld wa^r drāin.
Dunk'l soān s' wiā dö Nåchd,
Soān doh a helli Bråchd;
  Mechd löb'n und schdeā^{r}b'n håld
  Drin in den Wåld.

Deand'l! wås håsd den ån gånz'n Laib?
Deandl! wås håsd den ån Laib?
Das i koan åndri af Ea^{r}d'n mechd,
Åls di aloani zun Waib?
Wån i di nöd griag'n dua,
Bin i an oa^{r}ma Bua,
Is ma main Glick faschdroad,
Dua ma^r a Load.

Da Baua bain Koasa saina Grångad.

I.

Wia da Baua in d' Schdåd ainifoa^{r}d, und hea^{r}d, das da Koasa grång is.

Såmsdåch ån zöchad'n Mazi fruah foa^{r}d da^r åldi Båchhuaba,
Wal jusd Woch'nmoa^{r}k is, mid sain Wag'l in d'Schdåd.
Droad wül a^r ånbringa dua^{r}t. — 's is kåld, und da Wind schnaid't nöd weni,
Dösdwög'n håd a si guad in an Kodz'n faschdöckd,
Und a Bfaif'l sie g'schdobfd aus da Blåda^{r}n mid'n rod'n Draikini,
So gehd a nöb'n sain'n Wåg'n, dud'ld a Liad'l dabai.
Wia^r a dös g'sunga håd g'håbd, so woa^r a schon då bai da Lini,
Dua^{r}t'n zåhld a sain Mauth, håd si dö Gröschl'n schon g'richt,

Und draht si åwi glai rechds bai da Kiarch'n duarch d' Kodgåß au'm Droadmoark.
Wia-r-a duart ånkumar is, låd't a dö Droadsöck g'schwind åh,
Schbånd 'n Schim'l fain aus und drahd'n mid'n Kobf gög'n d' Flecht'n,
Wo-r-ar Hai ainiduad; d' Kodzna dö lögd ar af's Ros.
Und södzd si nida zun Droad, dafon ar ånfüld an Mödz'n,
Das da Kafa glai siachd, wås fiar a Kearnd'l dös is. —
Wia-r-a so sizd und Malåff'n fal håd, då kuman zwoa Mülna,
Griaß'n anånda rechd schen, blaib'n fuar dö Droadsöck glai schdeh'n,
Und dar Hani måchd goar a driabselig's G'sichd, sågd zun Ånda'n:
„Liawa Hear Gfåda! jå, jå, laida, dös Unglick is då." —
„Nan," sågd dar Åndri draf, „so schdoark wiard uns God nöd falåss'n,
Das ar in Koasar uns nimd." — „Wås!" schraib da Bau'r und schbringd af,
„Nehma? 'n Koasar uns nehma?" (ear håd dås Wuart God nöd faschdånd'n)
„Wear wül uns nehma 'n Hearn? då miaßd'n mar ah dabai sain!
Hear! ös mögd's sain wear 's ös wöld's, åwa dös, dös sågd's ma nöd numåhl
Eanarn Franz'l, den nimd Koanar 'n Esdraicha'n wög."
Und da Båchhuaba dear raibd schon af mid'n Harma'n zun Schlåg'n,

Då sågd da Mülna: „Håsd Rechd! nehma dea^{r}f unsa'n
koan Mensch;
's wia^{r}d si a Koana nöd d'rau'n, den d' Schlöch, dö dad'n
eam nöd ausblaib'n; —
Åwa mid God, liawa Fraind! kån ma koan'n Griach
håld nöd fia^{r}n.
Den håd 's laida hiazd g'fål'n, 'n Koasa^r a Grångad zua-
z'schicka.“
Wia da Båchhuaba dös hea^{r}d, wia^{r}d a^r af oanmål
gånz schdad,
Schaud 'n Mülna schda^r ån, sain Mal, dås ziagd si in
d' Broad'n,
Und ea^r zwins'ld mid'n Aug'n, wia wån Oan'n 's Flena
rechd kumd,
Nåcha foa^{r}d a mid'n Oa^{r}m'l aufi zun Augna und wischd si
G'schwind a Zecha draus åh, dö si aussa håd zwengd,
Und mid an griglad'n Dån sågd a: „Main God! dås
is jå nöd mögli!
Dös wa^r fon Him'l nöd schen, wån a^r uns den ah noh
nahm!“
Z'ruck gehd a hiazd zu sain Droad, åwa nidasödzd a si nima,
Den goa^r koan Råsd und koan Rua håd da Båchhua-
ba hiazd mea^r,
Und den Ea^{r}schd'n dea^r kumd, und frågd: „Wås kosd den
dås Kea^{r}nd'l?“
Mößd as um dös, wås a biath't, ohni Widaröd ain.
Wea^r is frecha^r åls ea^r, wia d' Söck und da Wåg'n gånz
loa soan;

Und an kloan Buab'n ruafd a hiazd, gibd eam an Zwoanz-
ga^{r} an naig'n,
Das a^{r} eam åchd gibd af's Ros, ea^{r} åwa rend aini in
d' Bua^{r}g g'schwind,
Wül si dakundinga dua^{r}d, ob eam da Mülna nöd g'log'n.

2.

Da Baua^{r} in da Koasabua^{r}g.

Es schdengan, wia-r-a^{r} ainikumd,
In Hof dameni Laid,
In G'sichda^{r}n lösd ma^{r} eana glai
Dö Unglicksnaiikaid;
Sö schdengan draibblwais baisåm,
Und iwrål schåld an oanzicha Nåhm.

Då tritt a Waib'l oa^{r}m und åld,
Zu-n-an boa^{r}dia^{r}d'n Hea^{r}n,
Und frågd 'n, wia 's 'n Koasa gehd,
Ob's nöd wül bössa wea^{r}n.
Und dea^{r} åntwua^{r}t ia^{r}: „'s gehd nöd guad;"
Då schlaichd si 's Muada^{r}l woanad fua^{r}t.

A scheni Frau, oan Bölz håd s' ån,
Dås is håld schon a Bråchd,
Dö drängd si dua^{r}chi, frågd nöd fül,
Wån ma^{r} ia^{r}n schmudzi måchd,
Den wiss'n muaß s' håld a rechd g'schwind,
Wia si da Koasa haind bifindt.

Auf Gruckna'n kumd an Infalid,
  Ea^r frågd und hea^{r}d wia 's gehd,
Då höbd a d'Aug'n zun Him'l af,
  Gråd so wia zun Gibed,
Und sågd: „Nan, God! dås wia^{r}sd' nöd wol'n,
Das i 'n wia^r iwalöbn sol'n.

Wås drängd si dua^{r}t so g'wåldi zua,
  Wo d' Wåchd schdehd, dua^{r}t bain Dua^r?
A Zöd'l håd Oana^r in da Hånd
  Und lösd 's den Anda'n fua^r,
Sö los'n, wal draf g'schrib'n schdehd
Fon Dokda, wia 's 'n Koasa gehd.

Und Åli gengan drauri fua^{r}t,
  An Jada saifzd und glågd,
Und woana hea^{r}d ma^r ah schon gnua,
  An Åldi goar, dö sågd:
„I håw a Bulfa, dös wa^r rechd,
Wån dös da Koasa nehma mechd!“

Kua^{r}z, Gros und Kloan und Jung und Åld,
  Is drauri dua^{r}ch dö Gång:
Wia kinan d' Kinda lusdi sain,
  Is eana Fåda grång?
Wia dös da Baua seg'n duad,
So wia^{r}d eam ah gånz entrisch z' Muad.

Ea^r gehd dafon, wia 's Schbrichwua^{r}t sågd,
Wia 's Mand'l gehd von Schdea^{r}z,
Schlaichd långsåm af'n Droadmoa^{r}k z'ruck,
Goa^r schwar is eam sain Hea^{r}z,
Schbånd ain und foa^{r}d bumali hoam,
Åls wån a Hend'l 's Brod eam nahm.

3.

Wås da Baua dahoam duad.

Dromad sizd a^r au'm Wåg'n, und wia 's selwa wül, låßd a 's Ros geh'n,
Denkd: Wås i hoambringa dua, bring i noh ålawal z'frua;
Singa duad a hiazd nöd, und ah da Dowag schmöckd eam nima,
Fluach'n dad a wohl gea^{r}n, åwa^r ea^r fi^{r}chd si da Sind.
Oanichi Baua'n bigög'nd a^r au'm Wöch, und dö doan a schen griaß'n,
Åwa^r ea^r dånkd eana kam, so das s' dakema sua^r eam,
Und da^r Oani zum Ånda'n glai sågd: „Wås muas 'n Båchhuaba
Den iwa d' Löwa sain g'foa^{r}n, das a so gremassi is?“ —
Bain an oanschichding Wia^{r}dshaus, wås schdehd aum Wöch ån da Schdråß'n,
Wo-r-a sunsd Hai göb'n håd, wån a^r in d' Schdåd aini is,
Foa^{r}d a ah dösmåhl fabai; da Wia^{r}d schdehd gråd unta da Dia^r då,

Ru͡afd e͡am: Båchhu͡aba! wi͡a schla͡und 's? wi͡a^{r}d ha͡ind nöd g'wassad ba͡i mi͡a^{r}?
I håw ha͡ind gråd o͡an ånzabfd, an Zwo͡azwo͡anzga^{r} an gu͡ad'n!"
Und da Båchhu͡aba sågd draf: „„Dång schen i hån ha͡ind ko͡an Du͡a^{r}schd.""
Hi͡azund is a daho͡am, 's is dung'l, håd na͡ini schon g'schlåg'n;
Wi͡a-r-a håldt ba͡i sa͡in Ha͡us, laft e͡am sa͡in Lis'l entgög'n,
Und dö Kinda mid i͡a^{r}, dös glo͡ansdi, dös drågd s' a͡u'm O͡a^{r}ma'n.
„Gri͡as eng God!" sågd da Mån ku͡a^{r}z; driwa fawundad si 's Wa͡i,
Und si scha͡ud'n rechd ån, und sågd: „„Li͡awa^{r} Ålda! wås is da,
Das si Fåldna so fül z'åmazi͡ag'n af da͡in Hi͡a^{r}n?
Håsd an Fadrus g'håbd in We͡an? bisd ho͡a^{r}b? wås i da den g'scheg'n?""
„Fül is g'scheg'n," — sågd da Mån, — „mi͡a^{r}, di͡a^{r} und Åll'n in Lånd!
Gehd's nu͡a^{r} a͡ini in d'Schdub'n, zünd ån dawal 's Lamb'l ba͡in Grisdas,
Ålas zun Bedd'n richd he͡a^{r} — gla͡i kum i nåch, gehd's nu͡a^{r}, gehd's!" —

4.

's Gibed.

Wi͡a-r-a^r a͡inikumd nåcha^r in d' Schdub'n, dazöld a gla͡i Ålas,
Wås a g'hea^{r}d håd und g'seg'n: ea^r flend, mid ea͡m flend sa͡in Wa͡i,
Und wi͡a dö Kinda dös seg'n, so flena s' håld ah, dös fa=schdehd si.
Ea^r ekschblizi͡a^{r}d ea͡na gla͡i, wea^r da Ko͡asa den is,
Wås a schon dån håd fi͡a^r 's Lånd, und wås ma^r ea͡m z'dånka håd Ålas,
Wi͡a-r-a so g'rechd is und gu͡ad, und so fädali g'sind.
Dös ekschblizi͡a^{r}d a^r ea͡n Ål's, das s' wiss'n, wårum s' den ah wo͡ana,
Und nåcha sågd a: „Hi͡azd kumd's, gni͡ad's eng nida mid mi͡a^r,
Låßd's uns bidd'n ba͡i God, damid a den Gu͡ad'n låßd g'sund wea^{r}n."
Und ea^r bedd ea͡na fu͡a^r, Kinda^r und Wa͡i bedd'n nåch:

Li͡awa God mi͡a bidd'n di,
Wülsd uns nöd falåss'n,
Unsa'n li͡ab'n! gu͡ad'n Hea^{r}n
Uns noh lenga låss'n!
Wån ma wo͡a^r'n gu͡ad und braf,
Wån ma di͡a^r håm g'fål'n,
Rechn' 's unsa'n Ko͡asa zu͡a,
Megsd as Ea͡m hi͡azd zåhl'n!

Du bisd unsa Fåda drob'n,
Und ea^{r} is 's då unt'n;
Noh koan'n bössa'n Fåda håm
Jemåhl'n Kinda g'fundt'n;
Åli Nåchd und åli Dåch,
Dö fia^{r} uns ea^{r} göb'n,
Dö fagüld eam wida hiazd,
Rech'n eam 's zua ån Löb'n!

Giw eam Gråfd und giw eam Muad,
Z'iwaschdeh'n sain Laid'n,
Lås dain bösd'n Eng'l jå
Fen sain Bödd nöd schaid'n;
Saini Dokda, dö dalaichd,
Das s' eam brauch'n Såch'n,
Dö g'wis helf'n und rechd båld
G'sund eam wida måch'n.

So wia hiazund mia^{r} dö Hend,
Hea^{r}god! zu dia^{r} höb'n,
So höb'n 's noh fül Dauf'nd ah,
Bidd'n um sain Löb'n.
Hea^{r} so füla Kinda G'schroa,
In dain's Kindes Nåmen,
Eam, o Hea^{r}! und uns schdeh bai,
Sai uns gnedi — Amen!

Und wia s' ausbedt håm g'håbd, so blaib'n s' noh gnia'n a Biss'l,
A Fådarunsa noh bedt hiazund an Jad's in da G'hoam,

Nåcha schdenga'n s' håld af und 's Gruzifigs bußd an
Jåda,
Åfd'n löschd 's Lamb'l g'schwind a͡us d' Mu͡ada, sö
gengan in's Bödd;
Åli schlåfen's gla͡i a͡in, den wo Oa^{r}wad is, då is Schlåf ah,
Åwa da Fåda dea^r håd goa^r an seldsåma Dro͡am.

5.

Da Dro͡am.

Es is ea͡m so, åls wån a gang
Fru͡a a͡ussi in sa͡in Wåld,
Und wi͡a-r-a gehd und wi͡a-r-a scha͡ud,
A Nösd'l si͡achd a båld!
Und wi͡a-r-a zuwi kumd zun Nösd,
So͡an drin finf glo͡ani Lea^{r}cha^{r}ln *) g'wösd.

Dö Lea^{r}cha^{r}ln so͡an so mått dågl'ög'n,
Håm d'Schnaba^{r}ln wa͡id afg'schbea^{r}d,
Den grång ligd ea͡na Fåda då
Danömad af da^r Ea^{r}d,
Und d' Mu͡ada is ba͡in Fåda g'wösd,
Und sö håm g'schri͡a'n drin in den Nösd.

Då gehd jusd a͡us'n negsd'n G s ch d i f d **)
Da Dokda gråd faba͡i,

*) Österreichs Wappen
**) Stifft, der Name des kaiserlichen Leibarztes.

Dear sichd dö grångi Learch'n — gehd
Zu oana Schdaud'n *) glai,
Und åli zween dö giaß'n fain
Da Learch'n Dau in's Göscharl ain.

Und kam håd dö 's faschlickd, so höbd's
Dö Fligl'n wida nai,
Schdehd af, und wia's dö Junga heard,
So fliagd's zun eana glai,
Und d'Muada dö måchd 's ah a so,
Und d'Junga soan nöd weni froh.

Und wia dö Learch'n nai geboarn
Hiazd dromad sidzd au'm Boam,
So is s' hiazd goach an Ådla woarn —
Und aus is so da Droam.
Da Baua rib'ld d' Augna sie,
Und denkd: Dear Droam is wundali.

6.

Dö Draua.

'n anda'n Muaring rechd frua gehd da Båchhuaba zun Bfoara,
Sagd eam, wås den in da Schdåd drinad fuargångar is.
Wia-r-a dös heard, daschrikd da waishoaradi Datl nöd weni,
'n Mösna schickd a glai fuart, låßd 's 'n Åmdmån earschd såg'n,

*) Doktor Staudenheimer, der zu dem Consilio beigezogen wurde.

Nåcha sain Åmdsbriada'n ah, dö umadum soan af dö
Bfoa^{r}n,
So, das åfd bis af Middåch Ålas dås Unglick schon
woas;
Und 's Lamadab'l is gros in da gånz'n Gög'nd bai Ål'n. —
In da Nåbaschåfd glai woa^r an Fawålda sain Dåch,
Då håd a^r åli Joa^r göb'n a Frössarai an ung'hairi,
Haind låsd a^r åhsåg'n, falögd's bis af bössari Zaid,
Oana håd wol'n an Kauf fon fuchzehn Joch Acka^r åhschliaß'n,
Åwa dea^r wül's ah nöd doan, sunda'n faschboa^{r}d's af
åchd Dåch;
Und a jung's sauwa's Boa^r, dös muaring sain Ea^{r}ndåch
sol håld'n,
Wül ah nöd glickli eh sain, bis da Koasa^r is g'sund.

In dö Kia^{r}chna rend nua^r Ålas,
Wo s' 's Hochwia^{r}dichi håm ausg'södzd,
Bain Åldoa^r, då gniad da Bfoara
Af an rodfahhengd'n Schåml,
Und dea^r bedd fül Fådarunsa,
And a åndari Gibeda,
Fia^{r}n Koasa, das da Him'l
Eam bifrai'n mechd fon da Grångad.
Und dö gånzi G'moan bedd nåchi,
Nöd mid'n Mal nua^r, ah mid'n Hea^{r}z'n.
Ea^{r}schd wia's schbåd wia^{r}d, gengan s' wida
Aus da Kia^{r}ch'n schdad und drauri;
Selwa dö gloanwinzing Buab'n,

Dö, wån s' a͡us da Kia^{r}ch'n genga,
Sunsd a gwåldig's G'schdo͡anz fabringa,
Gengan dösmåhl ho͡am gånz ru͡awi,
Wal s' dö Groß'n dra͡uri seg'n.
Und wo s' fonanånda scha͡id'n,
Bfia͡dt da Hans'l noh 'n Hia͡s'l,
Schra͡id e͡am noh fon wa͡id'n nåchi:
„Hoff'n wol'n ma, das ma mu͡aring
Aus da Schdåd wås Bössa's hea^{r}n!"

Ha͡nichi Dåch gehd's fua^{r}t so dra͡uri.
D' Åld'n schdel'n si hin zum Bosdha͡us,
Wån a Wåg'n a͡us da Schdåd kumd,
Fråg'n s' håld fla͡issi, ob s' 'n Ko͡asa
Den ha͡ind noh nöd bössa geh'n dad,
Und si g'fra͡i'n si, wån s' nu͡a^r hea^{r}n do͡an,
Das a Biss'l Hoffnung is.

7.

D' Fra͡id.

Endli ån finsd'n Dåch draf, jusd schdehd da Båch-huaba ba͡in Bosdha͡us,
Då kumd a Gudsch'n ång'foa^{r}n, drin sidzd a Hea^r und a Fra͡u,
Und wia s' håld'n ba͡in Bosdha͡us, so måchd da Hear saf und schda͡igd a͡ussa,
Sumsd a Lia͡d'l und låchd, zia͡gd sa͡in Ba͡id'l a͡us'n Såck,

Zähld 'n Bosdilion und gibd eam a draifåg's Dringgeld;
Und an Blind'n, dea^r gråd schdehd bain Bosdhaus ån Dua^r
Schenkd a^r an Guld'nschain goa^r, und sågd eam: „Dring haind a Maß'l!
Ålas muas lusdi haind sain, 's is goa^r a fraidicha Dåch!“,
Wia da Båchhuaba dös hea^{r}d, so dritt a zun Fremd'n g'schwind zuwi.
„Hea^r!“ — sågd a — „såg'n s' ma, i bidd, wia gehd's 'n Koasa den drin?“
Und da Fremdi gibd Åndwua^{r}d: „Guad,“ sågd a, „gehd's eam, main Ålda!
Åli Gfoa^r is fabai, unsa Koasa wia^{r}d g'sund!“
„Hea^r! liawa Hea^r! is dös woa^r?“ so schraid da Båchhuaba, und kißd eam
D'Hånd, wo a Zecha drauf fåld. „Jå!“ sågd da Fremdi eam drauf,
„Dea^{r}fd's ma's glaub'n, main Fraind, und Ålnan dea^{r}fd's as dazöl'n;
God håd si unsa daboa^{r}md, God håd 'n wida^r uns g'schenkd!“

Und da Båchhuaba
Kån si nöd fåss'n,
Laufd dua^{r}ch dö Schdraß'n
Gråd wia-n-a Noa^r;
Wem a bigög'nd
Schraid a zua: „Muad!

Ålas is gũad;
Ãus is dö G'foa^{r}!“
Woãna^{r} und låch'n
Dũad a schiã^{r} z'glãich,
Juchaz'n dũad a,
Das d'Kiã weã^{r}n schãich;
'n Hålda
Den zåhld a
G'schwind a Måß Biã^{r},
Und nida rend a^{r}
'n Åmdsdeãna schiã^{r}.
Aini nũa^{r} schrãid a
G'schwind bãi sãin Hãus:
„Dö Drãurikãid, Kinda,
Is åli ãus!“
Und sãin'n Wãi schåfd a^{r}
Ali und g'schwind,
Zwoã Schdrud'ln sol s' måch'n
Fiã^{r} an iãd's Kind.
Ålwal wiã noãrisch
Låchd und flend a;
Ãufi in Bfoa^{r}hof
Nåcha rend a:
„Hån i dös Schlimi
Bråchd foa^{r} sögs Dåch,
Bring i hiãzunda
's Gũadi ah nåch!“
Und so dazöld a^{r}

'n Bfoāra hiāzd g'schwind,
Das si da Koāsa
Gūad schon bifindt.
Nåcha^r in's G'moānhāus
Wül a glāi fūa^{r}t,
Åwa da Bfoāra
B'hålt 'n noh dūa^{r}t.
„Eā^{r}schd" — sågd a — „dånk'n ma
'n Him'l dafīa^r,
Nåcha, Båchhūaba,
Geh'n ma zun Bīa^r!"
Und wal zun Sög'n
Jusd is dö Zāid,
Schdāigd a^r af d' Kånz'l,
Fakindingd dö Frāid;
Nåcha^r in Sög'n
Gibd a fūa^{r}ån,
Und schdimd a: Heārgod,
Dih lob'n mīa^r! ån,
Und da Schulmoāsda
Dromad, mischd fāin
Ah „'s God ahålde!" *)
Åf da^r Oa^{r}gl mid āin.

---

*) Die österreichische Volkshymne.

Da Droãm.

Wån dö Oa^{r}wad fabãĩ woã^r, und d'Sun si håd åwizog'n långsåm
Hinta dö Fehra bãĩn Wåld, so das noh d' Schbizna håm glånzd,
Håd si da Baũa Gånsfellna fåsd ålmåhl i's Ga^{r}tl g'sözd aũssi,
Untar an ũa^{r}åld'n Boãm, drunta^r a Disch'l is g'wösd
Und zwoã Bang'ln dabãĩ, mid'n Fiaß'n in d' Eã^{r}d ãini-g'schlåg'n,
Wiã-r-a si 's selwa håd g'måchd; — 's Wãĩ und dö Kinda^r ålsånd,
Buama fiãri, wiã d'Höchdna so frisch, und a Deãnd'l danömad,
Håm si ålmåhl rechd g'fraĩd, wån a håd 's Kap'l bigeã^{r}d,
Nåchi soãn s' gånga^r i's Ga^{r}tl und håm si zun eãm g'södzd zun Disch'l,
Und duã^{r}t håm s' göss'n ålsånd 's Nåchdmåhl und blaũschd midanånd,
Åf håd da Fåda dazöld 'n Kinda'n a scheni Hisdoãri
Fån an halinga Mån, oda fon G'schbensda^{r}n so wås,
Oda^r eã^r håd dischgariã^{r}d mid eãna fon Fiãch, fon da Wiã^{r}dschåfd,
Und håd 'n Kinda'n dabãĩ g'sågd, wo Åls heã^{r}kema duãd,
Wiã dås Droãd gsoãd wiã^{r}d, wiãs wågsd, wiã ma's moãh'n nåcha duãd und ah drösch'n,
Und das nigs schlaũnd af da Weld, wås unsa Heã^{r}god nöd g'sög'nd.

Und dö Buama^r ål drai håm zuaglosd mid offana Mala^{r}n,
Nua^r da gloansdi håd åfd, wån's eam z'lång wua^{r}n is,
Z'nåbafz'n ång'fångd und z'dung'n, und d'Hånd håd a hing'lögd af's Disch'l
Und 'n Kobf nåcha draf, åfd håd a z'schnoa^{r}chen ång'höbd,
D'Muada håd glosd af'n Fåda, danömad håd s' åchd göb'n au'm Gloansd'n,
Das a nöd åwifål'n duad, und ma håd's g'segn in ia^{r}n G'sichd,
Wia sa si denkd håd: Main Mån, dös is schon fon Ålnan da G'schaidasd,
Und an iad's Wua^{r}t håd s' eam fåsd g'numa mid'n Augnan fon Mahl.
So soan s' g'söss'n bainånda bis 's naini g'schlåg'n håd au'm Bfoa^{r}dua^{r}n,
Åfd'n soan s' aini i's Haus, bedd håm s' und nida si g'lögd

Oanmåhl — in Juni is 's g'wös'n, dö Lufd håd schen låwlad åfd g'schdrich'n, —
Soan s' ah in Ga^{r}t'l drausd g'wösd, åfd håd da Fåda so g'frågd:
»Hands, ös Buama! wås moand's den a so, wås wölt's den ös wea^{r}n?
Grossa! bai dia^r wa^r 's schon Zaid, das ma in d'Zuakunfd fain denkd;
Draizöcha Joa^r wia^{r}sd schon åld, main Jöa^{r}g'l, af negsd'n Ma^{r}dini,
Gehsd ah in d'Schul schon lång gnua, kånsd schon braf lös'n und schraib'n.

Oana fon eng, wån i schdia^{r}b, griagd frali main Haisl und d' Wia^{r}dschåfd,
D'Muada blaibd nåcha bain-eam, åwa dö ånda^{r}n zwoa Buab'n,
Denan kån i nigs göbn, dö miass'n si ålso schon umschau'n,
Da s' zu wås kema; drum röd's Buama! wås wölt's den ös wea^{r}n?
Und da Gloansdi schraid glai: „I, Fåda^{r}, i wül a Husa^{r} wea^{r}n!“ —
„Rechd is 's, main Hans'l!“ sågd draf schmuzad da Fåda zun eam,
„Du bisd a Mua^{r}dkea^{r}l dazua, håsd a Brusd a broadi und Gröfdna
Af an finfjaringa Buam, das ma si föli faschdaund.
Hea^{r}sd as, Wai! z'nagsd hån i 'n g'seg'n, 'n Hans'l, fon Haibod'n åwa,
Wia-r-a in Hof gånz aloan d'Schaibdrug'n gfia^{r}d håd fol Misd.“ —
„Jå,“ sågd 's Wai draf, und schdraichd 'n Hans'l dö Hoa^{r} fon Kobf dåni,
„Dea^{r} is schon fia^{r} an Husa^{r}n g'måchd, dea^{r} daigslischi Bua!
Wia dö Raida bain uns då z'nagsd'n soan aing'woadia^{r}d g'wös'n,
Håd a^{r} ålawal g'schbüld mit den Oan'n sain'n Balasch;
Und wån a^{r} 'n afi håd g'höbd — es woa^{r} goa^{r} a guada Såldåd dås —
Afi af's Ros, håd foa^{r} Fraid ålamåhl g'juchazd der Bua!“ —

„Nån, wia God wül!" sågd da Fåda, „'s wia^{r}d frali bis dåhin noh Wåssa
Åwirina schon gnua — Dan'n muas ma 'n Koasa jå göb'n."
Hiazd åwa wendt a si iwri zun zwait'n, an flågshoaring Buab'n:
„Nån, und wia is 's den mid dia^{r}, Libb'l! wås wia^{r}sd den du wea^{r}n?"
„Fåda^{r}! ih wia^{r} a Hea^{r} Bfoara!" — „Ah! dås låsd si hea^{r}'n, main Libb'l!
Dås is a Brod, wo ma kån Sem'ln ah öss'n dabai;
Dösdwög'n duasd ah schon hiazd misdria^{r}n in Choa^{r}rog und lafsd so,
Wån ån an Faijadåch fruah Zaid zun Z'såmlait'n is;
Und dås Fahn'ldråg'n goa^{r} bain Umgång, dås låßd da nöd nehma.
Dös åwa is noh nöd g'nua; då muasd rechd flaissi sain, Libb!
Den a Bfoara muas fül g'schdudia^{r}d håm, i g^{l}aub, goa^{r} lådainisch;
Nån, es wia^{r}d si schon göb'n; håsd koan fanåg'ld'n Kobf.
Hiazd åwa kim i zu dia^{r}, main Grossa! du bisd schon da Gschaidi,
Dö zween wiss'n noh nöd, wås s' den rechd wöl'n af da Weld,
Du åwa bisd in den Joa^{r}n, wo da Knobf schon muas ån-fånga^{r} afz'geh'n;
Hånsjöa^{r}g'l, såg ma, wia is 's? nöd woa^{r}, du blaibsd håld bain Haus?

„Noan! Fåda, noan! i bidång mi, i måch koan Baua nöd wea^{r}n!
  Nehmd's ma's nöd iw'l, i bid, schaud's, es g'fraid mi håld nöd.“ —
„Nån, und wås håsd den in Sin?“ — „A grossa Hea^{r} mechd i wea^{r}n!“
  „So? — maina Seel! du håsd Rechd, dös is so dålkad nöd g'röd't,
Und dain Gusdo, den kån dia^{r} woa^{r}la koan Mensch nöd fadenk'n;
  Åwa dös is håld nöd glai, so wia ma Höfa^{r}l sågd, g'scheg'n.
Jöa^{r}gl, sai g'schaid, und b'sin di fain åndaschd!“ — „Noan! Fåda^{r}, ih kån nöd!
  Wån unsa G'schloshea^{r} so kimd aussa zun uns aus da Schdådd,
Und wån i siach saini Buama, sö hoass'n s' dö junga Båråna,
  Wås s' fia^{r} Gloada^{r} ånhåb'n, åli mid guldani Knöbf,
Und fia^{r} Ködna^{r}, und Ua^{r}'n, und Ring, und da Meni so Såchna,
  Und wia s' raid'n und foa^{r}'n, Fisch doan fånga^{r} und jåg'n,
Und wia Ålas fon waid'n 'n Huad schon muas åhziag'n foa^{r} eana:
  Då moan i ålmåhl, in dös schickad i ah wohl mi drain,
Und unsri Kia und dö Schwain und d'Oa^{r}wad g'fraid mi håld nima,
  's gehd ma håld nöd aus'n Kobf, so-n-a Båron mechd i wea^{r}n.

Aufrichdi muas i eng's såg'n, i hån ma^r ah g'woand schon main's Gniag'ns,
Und es fadriasd mi schon Ålls, wå's in nua^r ånschau'n dua!" —
"Jå!" sågd hiazd d'Muada, "hea^{r}sd Mån, dös hån i ah g'möa^{r}kt ån den Buab'n,
Das a gånz heairisch schon duad; 's is eam koan Håls-diach'l rechd,
Und wås a benzd schon ån mia^r, ih sol eam an Rog mācha låss'n
Schdåd sain Jancka, und ah kaf'n an Huad schdåd da Haub'n,
Dös kånsd nöd glaub'n" — "So! so!" sågd hiazd da Fåda gånz ea^{r}nsdla,
"Is 's schon um dö Zaid mid eam? Mån, dös wa^r ma nöd liaw.
Hånsjöa^{r}gl! södz di dåhea^r zu mia^r, i wia^r wås dazöl'n,
Wås mia^r selwa^r is g'scheg'n, los rechd flaissi mia^r zua.
Lis'l, geh aini, und bring ma g'schwind noh a Hålwi an Åld'n,
Und a g'selchd's Flaisch'l dazua." — D'Lis'l gehd aini i's Haus,
Bringd in Wain in an Gruach und af an grean'n Della dås G'selchdi,
Und da Mån drinkd ea^{r}schd oan Schluck, åfd höbd a^r ån zun dazöl'n:

"In mia^r is ah da Daif'l
Fon Hochmuad drinad g'schdökd,

Miã^{r} håd ah in mãin'n Hãis'l
Nigs g'fål'n meã^{r} und nigs g'löckd;
Ah du, mãin liãwi Lis'l,
Håsd miã^{r} zuã^{r} selwing Zãid,
Und ös, ös liãwi Kinda,
Håbd's goã^{r} mi nima g'frãid.

Bi umag'schbig'n wiã^{r} Õana,
Deã^{r} wås faluã^{r}n håd,
Mãin Dicht'n und mãin Dråcht'n
Woã^{r} ãini nuã^{r} in d'Schdåd.
Wån d'Föga^{r}ln schen håm g'sunga,
I hån mi drum nöd g'scheã^{r}d,
Und ålmåhl g'õa^{r}gad håds mi,
Wån wo a Schåf håd bleã^{r}d.

Es is koãn Õa^{r}wad gånga
Miã^{r} meã^{r} fon mãina Hånd,
Hån i õan Schdådheã^{r}n g'seg'n,
So hån i ålmåhl zånd.
Du, Lis'l, håsd deãnd g'seg'n
Mãin Loãd; doh, God sãi Dång!
Du håsd nöd g'wißd dö Ua^{r}såch,
Håsd g'moãnd, i bi håld grång.

Und is da^{r} Åwad kema,
So hån i mi, wiã jözd,
Mid mãin Fadrus aloãni
Då unta'n Nusboãm g'södzd.

Då hån i ålmåhl nåchdenkd,
Gånz ohni Råsd und Rua,
Wia-n-i main draurig's Schigsål
Mid oanmåhl endarn dua.

Und oanmåhl, wia-n-i ah so
Håld deng und simaliar,
Då bin i ainikema
In d'Schdåd, i woas nöd wia;
Hån g'håbd zweendausend Guldna
In Baid'l gråd bai miar,
Mid so an Geld'l kån ma
Åfd schon wås ånhåb'n schiar.

Und drinad hån i g'fund'n
Fül Fraind glai in da Schdåd,
Dö håm ma'n Ainschlåch göb'n,
Wia's Oana z'måcha håd,
Dear g'schwind rechd raich wül wear'n.
Hån Eana ah fadraud,
Und rechd oan guad'n Hånd'l
Åfd lifdi z'måch'n g'schaud.

I hån ma d' brådna Fög'ln
I's Mahl schon seg'n fliag'n;
Dö Fraind håm g'sågd, i wuard ah
Duarch sö an Oamd'l g'riag'n,
Då hån i g'löbd fain lusdi,
Und nigs mear håd mi grenkd,

Hån nöd ån Hãus und Hof meã^r,
  Ån Wãi und Kinda denkd.

So is dö Zãid fagånga,
  La^r is mãin Bãid'l wũa^r'n,
Då håd si Ålas g'endad,
  Und Ålas wõa^r falũa^r'n;
Dö Frãind håm mi falåss'n,
  I hån noh miãss'n heã^{r}n,
Wiã s' ãusg'låchd håm 'n Baua,
  Deã^r schbül'n håd wöl'n an Heã^{r}n.

Dös Ding, dös håd mi g'fa^{r}b'ld,
  Und inali rechd grenkd;
Wiã^{r}sd eana's doh noh zõag'n,
  Weã^{r}s d'bisd, hån i ma denkd.
Bi zu-n-an Wiã^{r}t hingånga,
  Õan åld'n Frãind fon miã^r,
A Geld af Bũa^{r}ch dũa^{r}t g'numa,
  Mãin Hãus faschrib'n dafiã^r.

Damid i g'schwind mechd rãich weã^{r}n,
  Hån i mi g'lögd af's G'schbül,
Då bin i åwa kema
  Eã^{r}schd rechd in dö Brisül;
Hån ålwal meã^r falũa^r'n,
  Fül g'schikda wõa^{r}n dö Heã^{r}n,
Af d'Lödzd håd i fũa^r Schuld'n
  Noh sol'n ãing'schbõa^{r}d weã^r'n.

Då hån i ba͡i da Nåchd mi
G'schwind fu͡a^{r}t g'måchd a͡us da Schdåd,
Ko͡an'n Gra͡idsa Geld in Ba͡id'l,
Und hungri, grång und mått.
Inwendi is ma g'wös'n
So kimali und schwe͡a^{r},
Und so hån i mi bed'ld
Bis in ma͡in De͡a^{r}f'l he͡a^{r}.

Und wi͡a-n-i du͡a^{r}t bi kema
Af's Be͡a^{r}g'l — du͡a^{r}t, wo 's Fi͡ach
Åfd wo͡adt, wi͡a hån i gfra͡id mih,
Das i ma͡in Ha͡is'l si͡ach;
He͡a^{r}god! wås hån i g'seg'n?
Ko͡an Ha͡us und ah ko͡an Dåch!
A Fa͡ijasbrunsd håd's åhbrend
Schon ån Georgidåch!

Und wi͡a-r-i hi͡azd fol Engsdna
Då a͡inikim af d'Wis',
Då he͡a^{r} i, das ma͡in Lis'l
Aus Kuma g'schdu͡a^{r}b'n is;
Und eng, ös li͡ab'n Kinda,
Eng si͡ach i nåckad — d'Nod
Dö dra͡ibd eng, das 's mi͡aßd's bed'ln
Ba͡in Ba͡ua'n um a Brod.

Dös kund i nöd dadråg'n,
La͡ud hån i g'schri͡a'n und g'wo͡and,

Bin in a Ohnmåchd g'fål'n,
Und hån schon z'schdea^r^b'n g'moand;
Doh wiă-n-i d'Aug'n hån afg'schlåg'n,
Då wida^r^ unta'n Boam,
Då saidt's ös bai mia^r^ g'söss'n —
Und Ålas woa^r^ a Droam. —

Då unta'n Nusboam bin i
Aing'schlåf'n af dö Nåchd,
Und so hån i in Schlåf nua^r^
Main Roas in d'Schdåd hin g'måchd.
Wisd's noh, wiă-n-i eng g'hålsd hån,
Und wiă-n-i mi hån g'fraid?
Da Him'l håd den Droam g'schikd
Mia^r^ noh zua^r^ rechd'n Zaid."

Wiă-n-a dös håd dazöld g'håbd, so is da Fåda gånz schdad g'wösd,
D' Muada^r^ åwa håd g'flend, und mid'n Fia^r^ta, mid'n blåw'n,
Si dö Zecha wögg'wischd, und åli zween håm's 'n Jöa^r^g'l
Ang'schaud! dea^r^ åwa^r^ is schdad z'ea^r^schd då g'söss'n a Wal,
Åfd'n håd a si krådzd in Kobf, håd 'n Fåda dö Hånd göb'n,
Und håd hålb woanali g'sågd: „Nån! so blaib i bai'n Haus!"

s' Hålda-Baʳl.

Da Hans'l hålt Ogsna, dö Gred'l hålt Ki͡a,
Und åfd ham s' anånd ge͡aʳn gri͡agd, ma wo͡as go͡aʳ nöd wi͡a.

Da Hans'l håd a͡usdrib'n um fi͡ari fu͡aʳ Dåch,
Und dö Gred'l håd a͡usdrib'n um finfi gla͡i nåch.

Da Hans'l håd hindrib'n zun Gmo͡anwi͡aʳt sa͡in'n Dro͡ad,
Und dö Gred'l håd hindrib'n danömad af d'Wo͡ad.

Dö Gred'l håd dud'ld herent ba͡i dö Ki͡a,
Und da Hans'l håd dud'ld fon drent'n mid i͡aʳ.

Da Hans'l håd iwri a Buss'l g'wo͡aʳfa,
Und dö Gred'l håd åfd'n o͡an's iwraka͡id a.

'n Hans'l sa͡ini Ogsna, da Gred'l i͡ari Ki͡a,
So͡an unt'ranånd kema, ma wo͡as go͡aʳ nöd wi͡a.

Da Hans'l und d'Gred'l so͡an ah ba͡inånd g'wösd,
Und Ne͡amsd håd's nöd g'wuss, dës wo͡aʳ schon 's ålabösd.

Und g'ha͡iråd håm s' åfd, 's schdengan hi͡azd in o͡an'n Ha͡us
Dö Ogsna und d'Ki͡a, und so is dö G'schichd a͡us.

Dö Bea^{r}ch.

Wo's ålwal öben gehd und gråd
Då duad's mih goa^{r} nöd gfrain
Und wo dö Weld koan'n Bugl håd
Då måch ih håld nöd sain!

Wo Bea^{r}ch soan, is ma nechada
Bain Himelreich bei'n blau'n,
Ma kån sain iwrål aufi steig'n
Und iwrål åwi schau'n.

Da Hea^{r}god håd fül liawa ah,
Ea^{r} zoagt's — a bia^{r}gigs Lånd,
Drum håd a d'Ea^{r}d'n aufi zog'n
Zun eam mid agna Hånd.

Mid Bea^{r}g'n håd a's aingsamd so
Wal eam goa^{r} fül ligt drån
Daß nid a iada fremda Dålk
Glai aini gåff'n kån.

Wån ma aum Bea^{r}ch so omad schdehd
Då wia^{r}d oam d'Brusd so waid,
Ma kumd si selwa greßa fua^{r}
Und kloana drunt dö Laid.

A Lufd is, daß ma's schlicka mechd
Schen grean is 's Nådelghölz

Dö Bleameln riach'n goa^{r} so guad
Und 's Grås is wia a Pölz.

Dö Laid dö in da^{r} Őmad soan
Dö måch'n si nigs draus,
Wån's no wås bössa's kriag'n doan
Falåss'n s' Hof und Haus.

Dea^{r} åwa is au'm Bea^{r}ch giboarn
Dea^{r} duad in Dål koan guad,
Ea^{r} grimd si, kriagd z'lözd Hoamweh ah
Und muas båld wida fua^{r}t.

Es wül nigs wöcka von dö Bea^{r}ch,
Bei'n Schnee då secht's is schon,
Wån åla z'gånga is in Dål
Ob'n hålt a si nuh ån.

Und nuh wås is håld auf dö Bea^{r}ch
Wås ih goa^{r} prechti findt,
Wia d'Ea^{r}d'n, so soan'n d'Deandl'n ah
Schen buglad fua^{r}n und hint.

D'fua^{r}nehmi Hozad.

Da Mån.

Gredl, Gredl! håsd' a's g'seg'n,
Wås haind ob'n in G'schlos is g'scheg'n?

Wiã dö Freila åls a Brãud
Goa^r so brechti håd ãusg'schãud?
Aum Kobf a goldani Kron
Und a Gload von Silba^r ån;
Ål' dö Frãu'n und die Hea^{r}n
Mit den Buds und mid dö Schdea^{r}n
Dö in da Kåpel'n soan g'wös'n
Wiã da Bfoara håd falös'n
A goa^r scheni långi Röd?

's Wai.

Jå, Mån! — åwa bet't håm s' nöd!

Da Mån.

Gredl! håsd a's nåcha g'seg'n,
Wås glãi d'raf in Sål is g'scheg'n?
Wiã s' bãin groß'n Disch soan g'söss'n,
Wå's då Ålas woa^r zu'n Öss'n:
Zwoa Båschdödna, Dua^{r}tna drãi
Und dö åndri Båcharãi,
Kölwa's Brad'l, Hås'na, Reh
In da Mitt' wås wiã^r a Schnee,
Und an Enzfisch af an Bröd?

's Wai.

Åwa göss'n håm 's håld nöd.

Da Mån.

Nåcha wiã da Wãin is kuma
Dea^r so g'famd håd ålawal —
Håd ma gea^{r}n a Glas'l g'numa,
G'woassad håd ma fölli 's Mal; —

Wiā 's då laūd is woā^r^n bāi'n Disch,
Ålwal wida^r^ āing'schenkd frisch,
Ål dö Lāidl wolgeboā^r^n
San då föli lüsti woā^r^n
Und a Blaūsch'n woā^r^, a G'röd. —

'ß Wai.

Jå Mån! — åwa g'lächt håm's nöd.

Da Mån.

Nächa d'raf deā^r^ Bal af d'Nächd,
Dös woā^r^ eā^r^schd a helli Brächd;
Liācht woā^r^s, åls wån d'Sun häd g'schuna,
's håm g'wis taūs'nd Koā^r^zna bruna; —
Wås dås fiā^r^ a Musi woā^r^,
Baūk'n und Drumpöt'n goā^r^
Und dö Tanz, dö's g'mächd dä håm,
Wo's so g'hupfd san åliz'såm,
Nächa draf san's wida g'loff'n,
Und anånd duā^r^ch d'Oā^r^m duā^r^chgschloff'n
Und håd Oans dås Åndri zödt. —

's Wai.

Jå Mån! — åwa g'wälzd håm 's nöd!

Da Mån.

Gredl! bist ah āinikuma
In dås Zima folla Bluma,
Wo dö brächding Bötta san,
Gånz fol Frånz'n iw'^r^ und iwa,
Omad sāidani Fuā^r^häng d'riwa,
Dö zwoā Eng'ln håld'n dan?

's Waĩ.

I håw g'seg'n ål den Glåns,
Åwa lĩawa, gũada Håns,
Glãub' du mĩa^r und mãina Röd;
So gẽa^{r}n wĩa mĩa^r zwõa mitsåm
Uns in unsra Hidd'n håm,
Håm dö rãich'n Lãid si nöd. —

Da Baua aus'n Wåldfĩa^{r}t'l dẽa^r in's Lånd åwakema is.

In Wåld omad unta dö Bõam
Då bin ih gebũar'n und dahõam,
Då schdehd a mãin Fåda'n sãin Hitt'n
Af an Hiw'l so gråd in da Mitt'n,
Dö Hitt'n is frali von Lõam,
Schdehd åwa so schen bãi dö Bõam.

Ih wõas 's nuh, fĩa^r Jõa^r wõa^r i kõam,
Då bin ih schon g'schdig'n af dö Bõam,
Es wõa^r håld mãin õanzig's Falånga
Dũa^{r}t Mõasna und Õachkadzl'n z'fånga
Und Zåbfna z'nehma von Bõam,
Åfd bin ih damid gånga hõam.

A Dĩa^{r}n håd håld g'håbd mãin Frãu Mõam
Dö håd mih bschdöld hinta dö Bõam,

Då hån ih 's åhbussld nåch Gfåln
Und Neamsd håd wås g'wußd von den Ål'n,
Dös kån ma nua^r doan in da Ghoam
In Wåld omad unta dö Boam.

Wån ih åfd hån a Load ghåbd dahoam,
So hån ih's dråg'n unta dö Boam.
Und wån ih hån ångfångd zun blausch'n
So håm dö Boam ångfångd zun rausch'n,
Und åfd'n woa^rs unta dö Boam
Åls wån ma^r Oans 's Load wöckanoam.

Åfd håm 's mi wögglockd von dahoam,
Håm g'sågd: Du findtst iwarål Boam,
Jå frali, Boam hån ih wohl g'fundt'n,
Åwa koani so frisch'n und gsund'n,
Herunt håm nua^r gelb's Loaw dö Boam,
Åwa Nådl'n, gråsgreani dahoam.

Wån i munta bi, so wia in Droam,
Denk' ih ålawal ån unsri Boam,
Ih kån 's nima lenga dadråg'n,
Es druckd mih in Kobf und in Måg'n,
Ih muas, jå ih muas wida hoam
In Wåld aufi unta dö Boam!

Da Haussög'n.

Ih woa^{r} amåhl aloan,
Då hån ih kina doan
  Nua^{r} Ålls, wås ih hån selwa mög'n
  Und Neamsd håd dischbadia^{r}d dågögn
Ui jö! dös woa^{r} a Löb'n!
's kån goa^{r} koan bössa^{r}s göb'n.

Åfd soan'n ma wua^{r}n zwoa,
Då håd's schon göb'n a Gschroa,
  Wån Oan's håd wöl'n i's Wia^{r}tshaus gehn,
  Håd's Åndri g'sågd: „dös is nöd schen"
Und wån dös Oan håd g'låchd,
Håd's åndri G'sichta g'måchd.

Und nåcha woa^{r}n ma drai,
Då woa^{r}'s ea^{r}schd a Kairai,
  Dö Groß' håd åchd göb'n auf dö Kloan,
  Und mih håm s' låss'n gånz aloan
Dås Kind håd s' flaissi g'wiagd.
Ih hån nix z'fröss'n griagd.

Åfd soan ma fiari wua^{r}n,
Då woa^{r} ih ea^{r}schd rechd g'schua^{r}n,
  Då håd main Wai, wån ih hån woll'n
  A Hålwi guad'n Hairing hol'n
Glai g'schria'n: Du schlechda Mån!
Schboa^{r}s Geld! schau d'Kinda^{r} ån!

Åfd soan ma f i n f i wuarn,
Då woar i gånz faluarn,
Ih, 's Wai, zwoa Menscha und a Bua
Dö håm nöd g'schria'n und g'fröss'n gnua,
Då håd ångfånga d'Nod,
Håd g'löckd koan Geld, koan Brod.

Åfd soan ma s e ch s i gwösd
Dös woar a sauwas Nösd,
Nöd nenna hån ih kina mear
Dö Kinda ål bain Nåma hear
Und Fåda, Fåda zåhl!
Hån ih g'heard iwarål.

Wia's s i m t i woar gibuarn
Då bin ih fuchti wuarn,
Bin glai hin zun Hear Bfoara grennt,
Hån g'frågd wia-n-ih dös åndarn kennt',
Ear åwa håd ma gög'nd:
Dånk God! ear håd dih g'sögnd.

Ös weard's glai åli seg'n
Wås mid den Sög'n is g'scheg'n,
Drai Buam håm miass'n fuart in Griach,
Zwoa Menscha san ma wuarn auschiach
Main Wai, dö is ma g'schduarbn
Und ih, ih bin faduarbn.

Ös Buama låßd's eng fain
Dös zun Egsempl sain,
Blaibd's hübsch aloan, den is ma zwa
So wia^r^d ma segsi, simi ah,
Ma was schon goa^r^ nöd wia
Und kån goa^r^ nigs dafia.

Wån's nua^r^ so blaibd.

Wån's nua^r^ nöd schlima wia^r^d,
Wån's nua^r^ so blaibd,
Wån's a schon rögna duad,
Wån's nua^r^ nöd schnaibd!

Wån's a nuh kölda wia^r^d
Ligd ma nig's drån,
Hån ih nua^r^ Holz das ih
Ainhoatza kån.

Wån ah dås Wåssa^r^ ål's
Boanfösd z'såmg'fria^r^d,
Wån nua^r^ da Wain guad und
Wohlfala wia^r^d.

Wån i ah raich nöd bi
Hån nöd vül Geld
Wån ih nua^r^ kafa kån
Dös, wås ma fehld.

Wån ma ba͠in Dåch a vül
Blåch d'O͠a^{r}wad måchd,
Wån ih nu͠a^r schlåfa kån
Gu͠ad ba͠i da Nåchd.

Wån's mih a ra͠isd in Kobf
Oda^r in Ba͠uch,
Wån ih in Båda nu͠a^r
Ni͠amåhl nöd bra͠uch!

Wån a ma͠in Ha͠is'l åfd
Lukad schon wi͠a^{r}d,
Wån ma's nu͠a^r nöd da Wind
Go͠a^r wöcka fi͠a^{r}d.

Wån a ma͠in Wa͠ibl gra͠ind
Und måchd mih a͠us,
Wån nu͠a^r ko͠an Åndra kimd
Zu-n-i͠a^r in's Ha͠us.

Wån ah dö Grångad kimd
A͠us Pohlenlånd,
Wån's ma nu͠a^r dö dö-n-ih
Ge͠a^{r}n hån faschond.

Wån's ah gehd iwarål
Unru͠awi zu͠a,
Wån nu͠a^r ma͠in Esdara͠ich
Bla͠ibd in da Ru͠a.

Bössa falång i's nöd,
Måch mih nöd schea^{r}n,
Åwa vül schlechta sol's
Ah håld nöd wea^{r}n.

's Umageh'n.

Da Bua.

Gengan ma^r a wengl in's Feld midanånd,
Schau'n ma^r uns um
Ob's Kea^{r}ndl gråd'n håd,
Kum Döandl kum!

Und sö gengan i's Kea^{r}ndl midanånd;
Wia's san gwösd då
Schaun's åwa af's Kea^{r}ndl nöd,
Bußeln si åh.

Da Bua.

Gengan ma^r a wengl in d'Au midanånd,
Ih schwitz so fül,
Dua^{r}t'n schaind jå d'Sun nöd so schdoa^{r}k,
Dua^{r}t'n is 's kühl.

Und sö gengan in d'Au midanånd,
D'Sun schaind nöd hea^r,
Åwa Eana wia^{r}d hoaßa noh,
Schwitz'n noh mea^r.

Da Bu͡a.

Gengan ma^{r} a wengl a͡u'm Ki͡a^{r}ta midanånd,
Dromad ba͡in Schde͡a^{r}n
Måch'n 's wundaschöni Lo͡andlerischi af,
Und ih dånz ge͡a^{r}n.

Und sö gengan a͡u'm Ki͡a^{r}ta midanånd,
Bla͡ib'n d'hålwi Nåchd,
D'åndri hålwi Nåchd åwa håm's
Åndaschd zu͡abråchd.

's Dö͡andl.

Gengan ma^{r} a wengl zum Bfo͡ara midanånd,
E͡a^{r} schra͡ibd uns a͡in,
Mi͡a^{r} so͡an hi͡azd schon go͡a^{r} z'fül gånga midanånd,
Dös mu͡as hi͡azd sa͡in.

Sie wül gehn, e͡a^{r} åwa schbra͡izd si dagögn
E͡a^{r} wül nöd gehn,
E͡a^{r} gehd hi͡azund nindaschd mea^{r} mid i͡a^{r}. —
Dös is nöd schen.

Drent'n und Herent'n.

Wån ih a͡ussi geh ba͡i unsra Di͡a^{r}
So si͡ach ih a Hitt'n gråd vo͡a^{r} mi͡a^{r},
Dö is zwo͡a^{r} åld und ru͡assi schon,
Scha͡u 's åwa döstwög'n doh ge͡a^{r}n ån,

Den drinad is a Mensch'l håld
Dö is nöd rũassi und nöd åld,
Dås Schlimst' is si wohnt drent'n
Und ih, ih wohn herent'n.

Sie håd's schon iã^{r}n Fåda^{r}n g'sågd
Daß s' mih aloãn in Heã^{r}z'n drågt,
Mãin Fåda waß's ah schon von miã^r,
Daß ih nöd löb'n kån ohni iã^r,
Då wår fiã^r uns glãi Åll's faloã^{r}n,
Iã^r Fåda is glãi gifti woã^{r}n
Und håd si prügelt drent'n,
Da mãini mih herent'n.

Miã^r san håld niãmåhl'n nöd in Schdånd
A Wart'l z'reden mid anånd,
Då fråg'n ma^r åwa nigs danåch
Miã^r håm schon unsa g'hoami Schbråch,
Und wån da Fåda noh so brumd,
Wiã d'Sun fruã Mũaring ãufa kumd
So dudeld sie von drent'n,
Ih dudl von herent'n.

Z'nagst sich ih s' aus da Kiã^{r}ch'n geh'n
Ih blaib bãin Wãichbrunkössel stehn,
Und wiã s' iã^r Hånd håd drinad g'håbd
So hån ih glãi g'schwind nåchi dåpt,
Miã^r håm uns drukt gånz waschelnåß
Da Heã^{r}god nimd's nöd ibel dås,

Sie bet't jå fi͡a^r mih drent'n
Und i fi͡a^r sie herent'n.

Wån ih åfd unsri Da͡uben jåch
So fli͡ag'n s' iwri a͡uf i͡a^r Dåch,
Und Ani setzt si, 's Vi͡ach is g'scha͡id,
Gråd a͡uf i͡a^r Fensta^{r}l åliza͡id,
Wal' s' was sie wi͡a^{r}d vül Busseln kri͡ag'n,
Wån s' nåcha wida iwra fli͡ag'n,
Dö sie håd busseld drent'n,
Dö bussel ih herent'n.

Z'nagst is zu uns in's Do͡a^{r}f fala͡i
Hea^{r}kuma a Ziga͡inawa͡i.
Dö sågen wo͡a^r wås g'scheg'n wi͡a^{r}d,
Dea^r hån an Zwo͡anzga ih g'schbendi͡a^{r}d
Und hån's schen bitt sie sol ma såg'n
Wås sie mid uns noh zu͡a wi͡a^{r}d dråg'n,
Ob sie bla͡ibd ålwal drent'n
Ih ålawal herent'n?

Dö håd in d' Händ mi͡a^r a͡ini g'scha͡ud,
I hån mih go͡a^r nöd z'muksen dra͡ud,
Håd g'sågd: 's wi͡a^{r}d Ålas gu͡ad noh wea^{r}n,
Håbt's eng nu͡a^r ålwal fo͡a^{r}t so gea^{r}n
Wån sie a lång noh drent'n is
Und du herent'n, gla͡ub ma's g'wis,
Ős kumd's in's Himelsnåhma
Doh in da Mitt'n z'såma.

Dö dãus'ndfåchi Fagelding.

(An esdarãicharischi G'schicht.)

Wiã unsa liãwi Frãu
Oanmåhl dö Flucht håd gnuma,
Då is s' mid'n Jesaskind
Von Josef wökakuma
Und håd wiã's dumpa wiã^{r}d
Si in an Wåld fariã^{r}d.

A Wöda is håld ah
Schon då ån Him'l g'schdånd'n,
Und in da Nechad woã^{r}
Koãn Hãus, koãn Boãm fuã^{r}hånd'n,
Då woã^{r} in Kindl kåld
Und laud håd's gflend in Wåld.

Und wiã s' bãi schbåda Nåchd
Åfd zun-an Deã^{r}fl g'långa,
Då is dö liãwi Frãu
Zun eã^{r}schd'n Hãus hingånga,
Dös Hãus, dös woã^{r} gåns nãi
Håd g'heã^{r}d oãn rãich'n Wãi.

Sie klopfd — a grawa Kopf
Ruãfd glãi: „Wås wollt's ös G'sind'l?"
D'Maria sådg: „Ih bid,
Låßd's ãini mih mid'n Kindl,
Es friã^{r}d uns, nås is 's G'wånd,
Göbd's uns an Untaschdånd!"

Dö rãichi Knodzarin
  Sågd åwa: „Kunt ma droãma
Das ih so Lãid afnim,
  Schlåfd's drãusd'n bãi dö Boãma,
Mih åwa låßd's in Rua"
Und wiarfd iar Gugadl zua.

Då håd dö liawi Frau
  'n Wöch håld wãida gnuma
Und is draf ån a schlecht's
  Goar kloãn's Schdrohhãis'l kuma
Duarch d'Klumsna duart in Schdroh
  Håd's g'seg'n a Liachdl noh.

Und drinad is an åld's
  Miaselig's Wãib'l g'sessa,
Håd noh's Schbinrad'l draht
  A Brod a truk'ns gessa,
Wia dö heard schrãin dös Kind
Måchd's af iar Hausthuar g'schwind

Låßd's ãini åli zwen
  Und is goar guad und wüli,
Si måchd glãi 's Schdüw'l woarm
  Gibd eana Brod und Müli,
Z'lödzd gibd dear guadi Noar
'n Kind iar Bödd sugoar.

Und wiã-r-in ånda^{r}n Dåch
  D'Maria gehd von duã^{r}t'n,
So bfiãdt' s' dö Bãijarin
  Dånkboã^{r}li mid den Wuã^{r}t'n:
„Wås d' hãind z'eã^{r}schd duãsd bãin Dåch
Sãi g'sögnd diã^{r} daũs'ndfåch!"

Draũf gehd dås oa^{r}mi Wãi
  G'schwind ãini, schaũd zun Schbina,
Und schbind 'n g'schlågna Dåch
  Wås nuã^{r} dö Finga kina,
Das wida ãina kam
Von göstad da Fasam.

Und wiã da^{r} Åb'nd kumd,
  Wiã is s' nöd då daschrocka
Sie håd an selbing Dåch
  Z'såmg'schbuna daũs'nd Rocka
Wo s' sunsd håd gnuã g'håbd z'doãn
In d'Haũd ån oãn'n aloãn.

Wås s' fiã^{r} a Fraĩd håd g'håbd,
  Dås kån koãn Mensch dazöl'n;
Dö raĩchi Knodzarin
  Håd åwa hin weã^{r}n wöl'n
Fuã^{r} laũta Gål und Gifd
Das dös an Åndri drifd.

Und wi͠a d'Maria håd
'n Ruckwö wida g'numa
Und is åfd wida du͠arch
Du͠arch's selwi Dea͠rf'l kuma,
Då is i͠ar's ra͠ichi Wa͠i
Endgög'nkuma gla͠i.

Håd's, das s' i͠ar Ha͠is'l sol
Bie͠arn, inschdendi böd'n
Und håd i͠ar a͠ufg'södzd du͠art
Wa͠in, Du͠art'n und Båschdöd'n
Und håd a Bödd i͠ar g'måchd
Mid Mascharl'n, schon a Bråchd.

Und wi͠a-r-in åndarn Dåch
D'Maria gehd von du͠art'n,
So bsi͠ad't s' dö Knodzarin
Ah mid den selbing Wu͠art'n:
„Wås d'ha͠ind z'ea͠rschd du͠asd ba͠in Dåch
Sa͠i g'söngd di͠ar da͠us'ndfåch!"

Då is dös ra͠ichi Wa͠i
Fu͠ar Fra͠id fåsd narisch wo͠arn
Und suminia͠rd håld nåch
Und grådzd si hinta'n O͠arn
Wås s' z'ea͠rschd sol doa͠n ba͠in Dåch
Das 's i͠ar fül a͠indråg'n måch.

Und wal iă^r håld is nigs
  Daglöckligs ăingfål'n öb'n
So håd sa si ăus Gifd
  A dichdichi Wadsch'n göb'n
Und dös håd s' doăn danåch
Nu miăss'n daus'ndfåch.

Da Baua in Faleg'nhaid zwög'n sain Suhn.

Da Schulmasta moănt
  Daß măin Wastel sol studiren,
Und măin Åldi woănt,
  Sågd: dås wiă^rd den Buăm ruiniren;
    Frali wås er Ål's aussaz'dipfeln,
    Mächt sogår ah Schnådahipfeln,
      Is so g'schăid, 's is grausli schier.
      Wo eă^r's heă^r håd? — Nöd von mir.

Wån ih'n åfden fuă^rt
  Auf dö hochi Schul wiă^r schick'n,
Măin, wås leă^rnd a duă^rt?
  Schulden måchen, d' Laid făin zwicken,
    Leib und Seel in Grund faderben,
    Lusti leben, drauri sterben. —
      I håld dö g'studirten Laid
      Gar nit für so g'wåldi g'schăid.

Dö latain'schi Sprach
 Is schon g'storben fast fua^r Ålta,
Neamst frågd mehr danåch
 Åls dö Gaistling und d'Fawåltc.
  Hea^rn ma 'n g'strenga Herrn so reden,
  Fåhrt a Ganshaut auf an Jeden,
   Wiss'n ma schon, es geht vor All'n
   Los drauf, das ma düchti zahl'n.

Wån da Bursch a woas
 Ob's dort über unsern Bea^rg'ln
Kåld is oder hoas,
 Ob dort Risen san, ob Zwea^rgeln,
  Und wia's ausschaut in den Schdea^rnan,
  's nutzt nix, lieber soll er lea^rnan
   Wia bai uns då wåchst das Troad,
   Wia ma dreschd und wia ma moahd.

A g'studia^rda Mån
 Was die fremden Boama z'nena,
Aber 's kumt drauf ån
 Ob er wird a Gersten kena.
  Unsers Gutsherrn Suhn, der Koarl
  Der g'studia^rd schon håd sechs Jahrl,
   Håt erst nali ihnern Håhn
   Oar zun brüten drunter thån.

Is 's nöd anerla
 Wia ma Trinken schreibt und Essen,

An S. oder zwa
 Wån ma nur wås håd zu fressen,
  Wån er kån åft solche Sächen,
  Nächer wil er Biacha mächen,
   Und nöd unterhåltli gnuach
   Is ihm 's Evangelibuach.

's lernt ah so a Hecht
 Wia's in ålter Zeit is gånga,
Wår An wås nid recht,
 Håd er glai zun Haun ång'fånga.
  Då woll'n unsri junga Herrln
  Hiazund wern a solche Kerln
   Und wal's Ål's für schlecht anschau'n,
   Möchtens üb'råll drain glai hau'n.

Und wås fångt er an
 Wån a håd g'studirt da Meni,
So a gleahrter Man
 Brauchd so viel und håt so weni,
  Unter fuchzig Betteloarma,
  Dö då bitten um Erboarma,
   Fråg ih's: wås in d'Noth håd g'führt,
   Sågens: Freund! ih håb g'studirt.

Stått a Glehrta seyn
 Und dabai in Elend sterben,
Sol main Wastel fein
 Dumm vablaiben, Geld erwerben,

Statt dö Aug'n zun Himmel z'kehren,
D'Erden bsa'n, daß s' ihn thut nähren,
Und nöd Jåhr lang lerna drån
Daß der Mensch nix wissen kån.

Da seelenguadi Bua.

I woas nöd, i bin goar a schifricha Bua,
Sö låch'n a aus mi und frodseln mih gnua,
Wal i fül gånz åndaschd åls åndri Laid dua,
Ih hån håld wås G'wiß's in miar ainwendi drin,
Dös låsd mi nöd åndaschda sain åls i bin,
Und fül kunt ih wida nöd g'råd'n,
Und griachad ih taus'nd Dugåd'n.

I håns åls a Bua schon g'seg'n mid Graus
Wån Oana an Wainfålta d'Flüg'ln reißt aus.
Und wån a an Scheer håd g'någld ån's Haus,
Ih hån mih brav gift, und es håd nöd fül g'fald
Das i håd a såftige Wadsch'n ausdald,
Unsa Heargod sol dö, dö so hånd'ln
Glai selwa in Ficha fawånd'ln.

Und sågd ma main Fåda in Wåld sol ih schau'n,
Und sol eam an schön'n hochen Learboam åhau'n,
Då wiard ma gånz entrisch, ich duah mih nöd drau'n,
Den wån ih main Hackel håld ånsötz ån Bam
So zimd mih ear wischp'ld miar zua in da Gham:

„Ih bin noh so grean und so säfti,
Faschon mih, ih dänk da's woa^{r}häfti.

Und siach ih wia d'Pfea^{r}d miass'n fül und waid ziag'n,
Und wia's näch da Kläfda noh Schlö dazu griag'n,
Då is ma falaidt ål main Lust und Fagniag'n,
Und sågd Oana: „rechd is's, zwö is's a Roß woa^{r}n,
So denk ih: Dålk! woast zwö åls Mensch bisd geboa^{r}n?
Da Hea^{r}god wia^{r}d dih schon fråg'n:
Zwö håsd den main Fiach a so g'schlåg'n?

Und siach ih an Wua^{r}m kriach'n, drid ih danöb'n,
Es is so wås schön's und wås Guad's um das Löb'n,
Zwög'n wö sol ich's nehma, ih kån's jå nöd göb'n;
Ih fång ah koan Fog'l und fång a koan Fisch,
Frei umfliag'n is bößa åls bråd'n sain au'm Disch;
Ih dua ah koan Bleaml nöd brock'n,
Då såg'n d'Laid: dea^r Bua is a Rock'n!

Meintswög'n, wåns ah ärga mi auslåch'n noh
Ih wia^r håld nöd åndaschd, ih bin håld schon so,
Bin nua^r, wån ih Neamsd hån wås Load's åndån, froh
Und kum ih amåhl iwri in d' åndari Weld,
So wia^{r}d, wån ih ah in wås Ånda^{r}n håb g'fehld,
Mia^r God Fåda in Degsd nöd schdoa^{r}k lös'n,
Wal i gea^{r}n håb g'håbd ål saini Wös'n.

G'schenkd und g'lig'n.

Da Bua.

Schenk mar a Buß'l, liab's Deandl main
Schenk mar a Buß'l, ih bid.

's Deand'l.

Noan main liab's Biaw'l, dös kån nöd sain,
Schenk'n kån a da's nid.

Da Bua.

Såg ma, zwög'n wö kånsd ma schenk'n koan's?
Bi jå a sauwara Bua.

's Deand'l.

Gaw i an iad'n dear's håm wül oan's
Häd ih z'lödsd selwa nöd gnua.

Da Bua.

Nån so laich ma oan's, Deand'l main
Wül dar oan's göb'n dös sol knål'n!

's Deand'l.

Laich'n? — nån maindswög'n, dös kån schon sain
Muasd 's åwa båld wida zål'n.

's Griâw'l in Koî *).

Mâin Deând'l håd a Koî wo-n-a Griâw'l is drin
Und i kån goâ^r nöd såg'n wiâ-n-i âing'schbrengd drâin bin.

A Nås'n håd an Jadi und Aug'n und a Mahl
Åwr'a Griâw'l in Koî findt ma nöd ålawal

Wån s' frâindli mi ånschâud, wån s' fleânschd und wån s' låchd
Solt's segn wiâ s' dås Griâwl so liâbli afmåchd.

So rund is iâ^r Koî und so schen is's fuâ^rn gluckt **)
Åls wån iâ^rs Grisdkindl häd's Fingaˀl drâin druckd.

I häd oâni hâirad'n sol'n âus da Schdåd,
Hån s' åwa nöd mög'n, wal s' koân Griâw'l nöd håd.

Dö Hoâ^r kinan fålsch sâin und d'Zent, dös kån g'scheg'n,
A fålsch's Griâw'l in Koî hån i åwa niâ g'seg'n.

Dein Griâw'l mâin Deând'l, dås is schon a Bråchd
I bitt di, o nuâ^r af dös Griâw'l giw åcht.

Und wån i nuâ^r deâ^rfad und g'schach's nåch mâin'n Wüll'n,
So dad a da's ålwal mid Busseln ånfül'n.

---

*) Koî (Kinn).

**) g'luckt, (gelöchert).

Und wåns d' as amåhl dasd an åndarn Buab'n göb'n
Dös kunt i bai maina Seel nöd iwalöb'n.

O låß main liab's Deandl dös Griaw'l dain Buab'n
Bis'n åwikai'n oanmåhl in d' ewichi Gruab'n.

'n Bauarnbuam sain Liadl fon dö Deandl'n um Wean uma.

Ih hån in main Dearf'l koan Deandl nöd wol'n,
Und drum bin ih håld gånga wo åndaschd oan's z'hol'n,
Hån iwarål umg'schaud und iwarål g'suachd,
Åwa nindaschd oan's g'fund'n, dös is doh fafluachd.

Z'earschd bin ih nåch Hiadsing hinkema, o Graus!
Då seg'n eng dö Deandl'n wia d'Schdådjungfarn aus,
A söltanas Wai, nån! dö kosdad koan'n Suarm
In Hiadsing då hiat 's eng fuarn hairåd'n Buam!

In Bendsing soan'n goar scheni Menscharln muas 's såg'n,
Dö håm mar dö Hearz'ln entgög'n glai dråg'n,
Wal s' åwar in Bendsing ån miar håb'n so bendsd
So hån ih nöd mög'n nöd amåhl d'ålaschensd.

In Loans und in Schbaising soan d'Menscha zwoar gråd
Nöd iw'l, då dråg'n s' åwa d'Müli in d'Schdåd,
Dö Müli dö bringa's wohl ån, åwa håld
Sö faliarn in da Schdåd ah iar Mülizaich båld.

Auf da Maua gibd's Deand'ln, wia Müli und Bluad
A boar drunta håm mar ah g'fål'n goar guad,
I mechd åwa koani wån s' noh so schen warn,
Ma woas håld nigs g'wiß's, den duart is a Kassarn.

Åfd hån ih a biß'l nåch Hötz'nduarf g'schaud
Hån åwa den Deand'ln ah duart'n nöd draud
Då hötz'n s' dö Buama schon goar bis af's Bluad,
Und 's hötz'n, dös duad håld in Ehschdånd koan guad.

In Mödling in Enzasdoarf und in da Brül
Då hol sie zuar Hairåd a Deand'l wear wül,
Då kuman åm Sundåg dö G'schwufen aus Wean
Und gengan mid'n Madeln schbåziarn in Grean.

In Båd'n — uijerum! God sol mi biwoarn,
Då mechd ih mid Koana zun Copaliarn foarn,
Sö san sauwa g'wåsch'n — 's is woar — ålawahl,
Sö håm åwa doh an ung'wåschanes Mahl.

Drob'n in Klosdanaibuarch, då warn s' schon rechd,
San sauwa und mollad und ah goar nöd schlechd,
Wån s' deanad so g'schaid und so pfiffi nöd wearn
Sö håm håld z'fül g'learnd von dö gaistlinga Hearn.

In Nusdoarf soan sauwari Menscharln dahoam
Åwa g'sög'n Oan'n 's God wån ma då Oani noam,
A Nußdoarfarin is mid'n Brust'n glai då,
A söltani, — Heargod! — dö nussad Oan'n åh.

Aum Schbitz drausd soan's z'schbitzi, in Simaring drent
Då soan d'Menscha z'fül in dö Kunstschdabla brend,
Und wån ma von haligen Kreuz Oani nahm
So fiarad ma's Kreuz vor da Hohzad schon ham.

In Hacking, St. Veid und bain Thia^{r}goa^{r}t'n drib'n,
Då håm mi dö sagrischen Jaga fadrib'n,
Dö Deand'ln in Hiadldoa^{r}f åwa, dö kloan'n,
Dö schbülen goa^r schdoa^{r}k unta'n Hiadl mit Oan'n.

In Döbling und Halingschdåd is Koana z'drau'n,
Dua^{r}t sötzen's dö Röd'n wia d' gnädinga Frau'n
Dö Grinzinga^r Deand'ln håm Hoa^r af dö Zehnt
Sö soan z'schdoa^{r}k in Grinzinga Hairinga g'wehnt.

Main Fåda sågd iwarål schnopfar'i um,
Und kriach doh koan Wai, dazua war i zu dum,
Ea^r måchd mi brav aus wal ma Koani wül g'fål'n
Und sågd: Wå^{r}t nua^r Ös'l dia^r wea^{r}n's Oani måhln.

Ih glaub åwa gråd ih bi dösdwög'n rechd g'schaid,
Wal mia^r Koani g'fåld und wal mi Koani g'fraid,
Und wal s' ma håld Koani so wia-n-ih's wül måhl'n
So låß a ma in Gottasnåhm 's lödi blaib'n g'fåln.

Da Schnaida und da Daifl.

(A fungelnågelnaichi åldi esdaraichischi G'schicht.)

Da Daifl is an åbschalicha G'söl,
Ea^r wül åli Seelen håm in da Höll.

Anmåhl håd a g'schbidzd af an Schnaida goa^r,
Wo d'Seel g'wis nöd appatitli woa^r.

Dea^r is bai da^r Oa^{r}wad g'söss'n gånz schdad,
Und håd ån an naichen Måntel jusd g'nahd.

Då schnofeld da Daif'l: „Ih muaß di hol'n,
Walst so fül Flöckeln in Leben håst g'schdol'n!

In Schnaida is 's Hea^{r}z zwoa^r in d'Hosen g'fål'n,
Wia-r-a d'bluadrodi Zunga håd g'seg'n und dö Krål'n.

Åwa kök schbringd a af und schraid laud: Ria^{r}st mih ån
So bögl i da'n Schwaf aus daß d'denken solst drån!

Da Schnaida sågd: Flöck hån i g'hålden in Haus
Hån åwa in Oa^{r}ma'n Hosen g'måchd draus.

Då schduzd da Daif'l und schnobfazd und schaud
Und håd si in Schnaida nöd ånz'rua^r'n mea^r draud.

Ea^r denkt åwa: woa^{r}t nua^r, ih kriach di doh drån,
Da Daif'l kent d' Schwöchen der Menschen schon.

Da Schna͠ida nahd wida, da Da͠if'l scha͠ud
Auf anmåhl låchd a unbändi la͠ud,

Und schra͠id: Schna͠ida! du bist a dålkada Bu͠a
Wal du go͠ar nöd nah'n kånst, frötten nu͠ar!

Da Schna͠ida schra͠id fuchdi, — dös gehd e͠am ån d'E͠ar
„Ih frötten? und wo͠ar ba͠in Vo͠arschdånd in da Le͠ar.

De͠ar is an Ős'l, de͠ar sågd, daß ih frött!“
„Wasd wås,“ sågd da Da͠if'l, „so måch'n ma a Wött!

Dö Ő͠armeln, dö zween g'he͠arn in Måntel hinein
Nah du o͠an und ih nah den åndarn gla͠i a͠in.

Wi͠arsd du ehnda förti, so daß nix fehld,
So wi͠ar ih da göben an Såck volla Geld.

Wån åwa ma͠in Ő͠armel eh a͠ingnahd wi͠ard sa͠in,
So g'he͠ard da͠in Seel, wån du schde͠arben wi͠arst, ma͠in.“

Da Schna͠ida gehd's a͠in, da Ke͠arl håd Mu͠ad,
Und untaschreibt in Contrakt mid sa͠in'n Blu͠ad.

Da Da͠if'l nöb'n e͠am auf dö Bank si posti͠ard
Då håd'n sa͠in Schwaf a bissel g'schöni͠ard.

Da Da͠if'l nimd gla͠i a söchsöll'nlånges Go͠arn
Zun nah'n, den e͠ar wül dås Ainfadeln daschbo͠arn.

Hiads nahens, da Schnaida måchd kloani Schdich
Da Daif'l plågd si goa^{r} fia^{r}chtalich.

Wal ea^{r} håd g'håbd so an långa Fåd'n,
So håd eam dås Nah'n so lifdi nöd gråd'n.

Bai jöden Schdich håd a si aussig'schubfd
Bain Fensta und is wida ainag'hubfd.

So is da Schnaida eh förti woa^{r}n,
Und da dumi Daif'l håd d'Wött faloa^{r}n.

Dås Geld håd a glögd volla Gift af dö Bånk
Und is nåcha åhg'foa^{r}n mid fia^{r}chtaling Gschdånk.

D' Schobfbaidla.

Ih hån åls a Bua goa^{r} fül Schobfbaidla kriagd
Und sö håm ma nöd wohl thån, dös muas ih wohl såg'n,
Åwa maini Buab'n miassen's håld ah iazd fatråg'n,
Wal ma d'Kinda damid fül bössa aziagd
Und wal ma dua^{r}ch's Schobfbaideln Ålas si mia^{r}kd.

Mein liawa Fåda, in Himel duart drob'n,
Main guadi Muada! dö ah schon haideld
Ih dånk' engs noh ålawal, daß's mih håbd's baideld
Und ah main'n Schulmoasda muas ih drum lob'n,

Es is gånz wås Ag'ns um an Ba͠idla ba͠in Schobf,
A Praka, a Wadsch'n is Åls nöd so gu͠ad.
Wal koa͠na dös Gfraß so lång mia͠^{r}k'n si du͠ad,
A Schobfba͠idla is håld gånz nåchad ba͠in Kobf.

Wån ma͠in Fåda daschboa͠^{r}d si håd g'håbd a Geld,
Und håd si drum ånkaft a Schdickel Feld,
Då håd a an Grenzschdoa͠n g'sötzt au͠'m Roa͠n,
Dös åwa håd a nia͠ thån gånz aloa͠n,
Mia͠^{r} Kinda åli, mia͠^{r} woa͠^{r}n noh recht kloa͠n,
Mia͠^{r} håm miass'n mid in dös Feld au͠ssi geh'n,
„Schau͠d's hea͠^{r}," — håd a g'sågd — „wo da Schdoa͠n du͠ad schdehn,
„Bis dåhea͠^{r} is hia͠zund dea͠^{r} Åcka da ma͠ini
Und iwa den Schdoa͠n dea͠^{r}f da Nåchba nöd a͠ini,
Damid's eng dös åwa rechd gu͠ad mia͠^{r}kt's in Kobf,
So ba͠idl ih eng hia͠zd ålnan rechd tüchti in Schobf."
Dös is g'scheg'n, mia͠^{r} håm bittali g'woa͠nd
Ih sigs åwa hia͠zd, dås woa͠^{r} våtali gmoa͠nd.
Es is hia͠zd schon hea͠^{r} iwa fuchzi Joa͠^{r},
Da Schdoa͠n is fawåchsen schon gånz und goa͠^{r},
Da Nåchba is a͠inig'foa͠^{r}n schon sa͠it dea͠^{r} Za͠id,
In unsa͠^{r}n Åcka, zwoa͠ Bifång wa͠id,
Es is a Pruzeß entschdånd'n hia͠zund,
Ea͠^{r} håd goa͠^{r} draf g'schwoa͠^{r}'n, dös ghea͠^{r}d zu sein'n Grund,
Mia͠^{r} håm wohl g'wißt 's schdehd a Grenzschdoa͠n drina,
Håm 'n åwa nimamea͠^{r} findt'n kina,
Då hån ih in Richta mid aussi g'numa,
Und wia͠-n ih bi gånga und hån g'schau͠d gnau͠ uma,

So hån ih g'schrien: „Då muas da Schdoan schdehn, gråb
Wal main Fåda af den Flöck mi schobfbaideld håd,“
Miar håm nåcha Kråmp'n und Schaufel gnuma,
Håm gråb'n und da Schdoan is zun Fuarschain kuma,
Hiazd föchs'n ih då jahrli fünf Mötzna fåst
Gelt's God Fåda, daß d' mih då schobfbaideld håst!

Miar Buab'n håm öss'n wöll'n ålwal nuar Brock'n,
Nuar Nud'l und Schdrud'l und Knödel und Nocken,
Miar håm nuar g'uaraßt mid'n Brain und mid'n Kraud
Und d'Supp'n dö håm ma schon goar nöd ång'schaud;
Dagög'n san ma aussi gånga nåch'n Öss'n,
Håm Biarn åhbrockt und unzaidiga g'fröss'n,
Anmåhl hån ih Bauchweh kriagd af dö Biarn,
Ih hån, åls wån ih ån Schbiß stöckad, g'schria'n,
Då håd si main Muadarl Ånfångs daboarmd
Und håd mar au'm Bauch flaissi Diacha afg'woarmd,
Åwa wia-n-ih bin wida woar'n g'sund
Då håd s' ma'n Schobf baideld a Viertelschdund,
Und g'sågt håd s': künfti iß fain bain Disch
Und 's åndri låß schdehn, so bleibst g'sund und frisch.
Von dear Zaid kunnt s' ma goar nöd gnua Supp'n aussafåss'n,
Und 's Kraud und in Brain håd's mar ah åwilåssen
Und sidaden bin ih nia g'wös'n mear grånk.
O Muadarl! nimm fiar den Schobfbaidla main'n Dång!

Aus da Schul hån ih ah amåhl ausz'blaib'n ångfånga
Bin liawa schlaiffen zun Teich aussi gånga,

Åwa wiã-n-ih wida bin ãini kuma,
Då håd mi da Leãra bãin Schobf glãi g'numa,
Und håd ma göb'n so g'wåldichi Riß,
Daß ma Heã^{r}n und Seg'n fagånga is.
Sidadem bin ih ålawal flãißi g'wös'n
Drum kån ih ah hiãzd 's Evangelibũach lös'n,
Kån schrãib'n an Briãf ån mãin'n Bũam 'n Såldåd'n,
Deã^{r} mid'n Regament drunten ligd in Kråwåd'n,
Kån, wån ih dö Gåben zåhl', rõat'n und zöhl'n,
Ob mih da^{r} Åmtschrãiwa nöd ötwan wül bröll'n,
Vagelt's God! du ålda grantícha Mån!
Dein'n Schobfbãidla dånk' ih dös Åls, wås ih kån!

Ih hån noh miãss'n goã^{r} fül dadråg'n,
Wiã oft ih bin bãideld woã^{r}'n, kån ih nöd såg'n,
Woã^{r} ih in da Kiã^{r}ch'n nöd åndächdi gnũa,
So håd mih da Bfoãra bãid'ld in da Frũa,
Und hån ih bãin Öss'n g'sågd, daß ih nigs måg,
So håd mi mãin Fåda bãid'ld z'Mittåg,
Und hån ih mãin Hos'n in Feld schmudsi g'måchd
So håd mih mãin Mũada bãid'ld af d'Nåchd.
Kũazum, ih hån kriãgd so fül Bãidla bãin Schobf,
Daß's mih wundad, daß ih hån noh a Ha^{r}l ãu'm Kobf.
Åwa geã^{r}n gab ih's lötzti ah hiãzd nuh heã^{r},
Wån ih nuh amåhl recht tüchti bãidl'd woã^{r}n weã^{r}.
Dås sãuwari Mensch dös da Deichbãua håd,
Dö is åls a Köchin kuma in d'Schdåd.
Ih hån s' schon bãi-n-uns lãid'n kina fũa^{r} Ål'n,
Åwa drin in da Schdåd håd s' mah nuh fül meã^{r} g'fål'n,

Då hån ih mein'n Fåda^r'n g'sågd, dö wa^r ma recht,
Und daß ih dös Menschl håld hãirad'n mecht.
Eã^r håd si nöd g'schbrãizd, håd g'sagt: „Nim's wånn s' da g'fåld,"
Und håd ma sãin Hãisel göb'n, Åcka und Wåld,
Miã^r san hiãzd fahãirath schon iwa dreiß'g Joã^r,
's is åwa nid migli, daß ih wås daschboã^r,
Si budzd si wiã-n-a Gredl, frißt guãd und sãufd Möd
Dås Kochen håt s' gleã^{r}nd åwa 's Wiã^{r}dschåft'n nöd,
O mãin God! wiã-n-ih dö hån hãiråd'n woll'n,
Då häd mih mãin Fåda rechd schobfbãidl'n sol'n.

D' Schwoagarin.

A Kumödigschbül, a so z'åmagsödzd wia s' in Esdaraich rödn doan.

Dabai kuman fu͡a^{r}.

Da jungi Ba͡ua Jö͡a^{r}gl Ångsta von Schdo͡andu͡a^{r}f.
Ånami͡adl, a Schwo͡agarin af da^{r} Ålm omad.
Håns, i͡a^{r} Bru͡ada, ba͡in Mülide͡a^{r} Feldwebl.
A Kåprål.
Såldådn.

Dös gånzi Gschbül gehd fu͡a^{r} nöd wa͡id von Lilienfeld af o͡ana^{r} Ålm omad in da Schwo͡agarin Ånami͡adl ihra Hidd'n.

Es is frua' Muaring. Dua^{r}ch dö Dia^{r} von da Hidd'n, dö offen is, siachd ma waidmechdi aussi rundumadum af dö Bea^{r}ch und wia d'Sun afgeh'n duad. Dö Hidd'n is so aing'richt, wia in Schwoagarina ihnari Hiddna håld schon soan. Sie is gånz von Holz. Es is a Disch drinad, dea^{r} dö Fiaß kraizwais håd, und a boa^{r} hülzani Schdühl, und oanichi Müliampa, und a kloans Kast'l in da Wånd und driwa a Muadagottasbildl, bai der a Lampl brennd, und nåcha a Schdöln mit greani ea^{r}dani Schisseln, Höfa^{r}ln und Raind'ln.

Da Jöa^{r}gl (dudld ea^{r}schd a biss'l drausd'n fua^{r} da Dia^{r}, nåcha schaud a aina und ruafd :)

He! Ånamiadl! Ånamiadl! bst! bst! Ånamiadl!
Håsd den nöd g'hea^{r}d main Muaringliadl?

(Hiazunda gehd a gånz in d'Hidd'n aina und schaud si um.)

Hiazd siagsd as, schausd as, då muas i bit'n,
Dö Ånamiadl is goa^{r} nöd in iara Hidd'n!

(Ea^{r} ziagd a Zödl aus'n Såck aussa und busseld's åh.)

Noan! wås ma dös Zödl måchd fia^{r} a Fraid!
I woas nöd, bin i narisch oda g'schaid?

(Ea^{r} duad's Zödl lös'n)

„Main liawa Jöa^{r}gl! ös g'fåld's ma, ih hån eng gearn
Und i bi entschloss'n, das ih enga Wai wül wea^{r}n.“

(Ea^{r} dreppeld uma.)

Noan! dös is z'fül, ih bi da glickligste Baua
Es iwalaufd mi oa^{r}dentli a kålda Schaua.
Dös Mensch is af da Weld main oanzig's Löb'n,
Und hiazd af oanmåhl håd s' mas Jåwua^{r}t göbn!

Ih woas nöd, wia dös hiazund so goach kimd,
Sie håd si doh sunsd nöd fül um mih grimd;
Åwa dö sauwa^{r}n Deandln håm schon so ihnari Muck'n,
Und unsa^r Oana muas gusch'n, und si duck'n;
Deanad håd s' rechd g'håbd af an iad'n Fål
Daß sa si dazua risolfia^{r}d håd amåhl,
Den dös is oanmåhl g'wis und woa^r
Ölta wia^{r}d da Mensch åli Joa^r;
Dö Eh' is a Sakrament, a halig's,
Und an åldi Jumpfa is goa^r wås åbschaligs.

(Ea^r schaud aussi und siachd dö Ånamiadl kema.)

Ah! — då kimd s' — då kimd s' — o du main God!
's is goa^r koani so schen wais und rod!

(Dö Ånamiadl kimd bai da Hidd'n aina.)

Ånamiadl.

Wås siach ih? Joa^{r}gl! du bisd dåda bai mia^r?

Joa^{r}gl.

Ånamiadl! dö Fråch kimd ma g'schboasi fia^r.
Ih bin dåda, wal ih wås fraidigs håb g'lös'n. —
Åwa wo bisd den du hiazunda g'wös'n?

Ånamiadl.

Bain Briafbod'n woa^r ih unt'n in Dea^{r}fl g'schwind,
Ea^r håd ma såg'n låss'n, daß ih an Briaf bai eam findt.

(Sie waisd'n Briaf hea^r.)

Ea^r is von main'n Bruada^{r}n, oh wia bin ih so froh!

Joa^{r}gl.

Sö håm' a'n ålso nöd daschoss'n noh?

Ånamiadl.

Natia^{r}li nöd, wal a schraibd.

Jöaʳgl.

Non! dös wög'n —
Dås is håld schon fül'n Såldådna g'scheg'n.

Ånamiadl.

Eam håd 's, God sai Dånk, noh ålawal gråd'n.
Fuchzöcha Joaʳ is 's schon, daß s'n gnuma håm zun Såldåd'n,
Oh! ih b'sinn mih noh rechd guad af den Dåch
Wia-n-a fuaʳtmaschiaʳn håd miass'n nåch Bråch,
Da Fåda und d'Muada håm a bussl'd und g'sögnd
Und Zecha håd's gnua bai ålnan g'rögnd,
Ih bin dåmåhls fül kloana g'wös'n åls jödzd,
Då håd a mih Flidsch'n af saini Knia afi g'södzd,
Håd maʳ a Buss'l göb'n und håd g'sågd zu miaʳ,
„Fiaʳ di guad af, und wån ih nöd daschoss'n wiaʳ,
So kim ih, wån dain Hozad is, wida z'ruck
Und dånz."

Jöaʳgl.

Nån, dös war jå a brechdig's Schduck
So sol a hiazd kema, hiazd waʳs jusd rechd
Wal ih unsa'n Eaʳndåh nöd lenga faschiab'n mechd.

Ånamiadl (faschdaund si fölli).

Unsaʳn Eaʳndåh? — Jöaʳgl! wås fåld daʳ ain?

Jöaʳgl.

Nån, dös kån jå diaʳ nöd fawundali sain.
(Mid oan lachlad'n Gsichd.)
Ih hån oan Briaf griagd åwa von daʳ Ålm,
Wo-n-an-iada Buagståm fiaʳ main Heaʳz is a Sålm,

An Bri͡af in den da͡itli g'schrib'n schdehd,
Das endli anmåhl ma͡in Sun afgehd,
Und unta'n Bri͡af, dea^{r} mih måchd so munta,
Schdehd — schdehd — da Nåma Ånami͡adl drunta.

Ånami͡adl.

Da ma͡ini?

Jöa^{r}gl.

Jå, du håsd'n g'schrieb'n, wülligst a͡in
Das d'ma͡in li͡ab's Wa͡ibl wülst sa͡in.

Ånami͡adl.

Ånbumd! ån den Ål'n is nigs drån,
Du wo͡asd jå, das ih go͡a^{r} nöd schra͡ib'n kån.

Jöa^{r}gl.

Wås war dås? Ålso war Ålas nöd wo͡a^{r}?
Und ål ma͡in Fra͡id und ma͡in Glick war go͡a^{r}?
Dös håld ih nöd a͡us, ih wi͡a^{r} a No͡a^{r}!

Ånami͡adl.

Dös bisd a so schon.

Jöa^{r}gl.

Åwa i's Da͡ix'lsnåm
Wi͡a hengd den dös nåcha z'såm?

Ånami͡adl.

Dö Bu͡am und Mad'ln in Du͡a^{r}f unt'n
Håm da håld o͡an Bea^{r}n afbunt'n.

Jöa^{r}gl.

Dös is unmenschli, dös is åbschali;
Åwa gu͡ad, hi͡azd is 's Ålas aus, hi͡azd is Ålas dschali,

Hiåzd blaibd ma nigs iwri in maina Låch
Ålis ih geh åwi und schdiårz mih in Båch!

(Eår wül fuårt gehn.)

Ånamiådl (hält'n z'ruck).

Wo wülsd den hin?

Jöårgl.

Ånamiådl! heår mih ån,
Du woåsd goår nöd, wås ih schon Ålas håb dån:
Ih hån schån böd'n zun Kopliårn dö zwoå Zaigna,
Ih hån in Schulleåra und 'n Kantna b'schdöld zun Gaigna,
Ih hån a zwoåemafassl åhzog'n von main best'n,
Ih hån ma bain Schnaida an Rock b'schdöld und a West'n,
Ih hån åll maini Gansl åhgschdocha und d'Forell'n in Kålta,
Nåcha bin i i's G'schlos gånga zun Fawalta.

Ånamiådl.

Und håsd'n ah åhgschdocha?

Jöårgl.

Noån! åwa böd'n hån ih'n wohl
Das a ma 'n Hairådskundrakt auffötz'n sol,
Ih hån eåm g'sågd: main Haisl, maini Felda,
Maini Wisna, maini Daich und maini Welda,
Maini Ogsna, maini Kiå und maini Kelba
Ålas sol a diår faschraib'n midsamd miår selwa,
Dös wiård a schen's G'schroå weårn bain Laid'n
Mid Fingarn weårn's af mih dait'n.

Ånamiådl.

Und af mih ah!

Jöa^{r}gl.

Schau Ånamiadl, glai
Kunt'n ma dös fahiat'n.

Ånamiadl.

Wia denn?

Jöa^{r}gl.

Wia^r main Wai!

Ånamiadl.

Nöd um a Gschlos! noan! ih wül, ih måch koan Mån,
Ih hairad nöd, ih hån a Schwua^r draf tån.

Jöa^{r}gl.

Zwög'n wö?

Ånamiadl.

Zwög'n wö? Hea^r mih ån:

Ih bin a junges Madl,
Ih bin a frisches Bluad,
Dö Kiah, dö Goas und 's Fadl
Unea^{r}n mi rechd guad,
Frai bin ih, wia-n-a Lea^{r}ch'n,
Wüls blaib'n ah fia^r und fia^r,
Is brauch koan 'n sölta'n Leandl,
Dea^r schåff'n dad mid mia^r.

Wån ih mid Oan'n wül dånz'n,
So brauch ih mih nöd z'schea^{r}n,
Häd ih an Mån, dea^r dad ma's
Wol immrigsmåhl fawea^{r}n,

Nan nan, ih brauch koan'n Mån nöd,
Koan Kind, und ah koan Geld,
Main Fraihaid is ma liawa,
Ås Ålas af da Weld.

Jöa^{r}gl.

Dås is a schuwari Röd, wån ih nua^{r} Faschdånd gnua häd,
Ih woas g'wis, das i da's biwais'n däd
Du braugsd an Mån.

Ånamiadl.

Jå, zun Kren raib'n.

Jöa^{r}gl.

Nan, zun Gea^{r}n håm, und zun Zaid fadraib'n.

Ånamiadl.

Schau Jöa^{r}gl, du bisd nöd main Mån, und håsd mih doh gea^{r}n,
Ih dih ah, und wån Oana main Mån sollt wea^{r}n
So warst du's.

Jöa^{r}gl.

Ui jö!

Ånamiadl.

Åwa du wia^{r}sd a's döstwög'n nöd,
Denn ih hairad goa^{r} nia. Kuman ma^{r} af ån åndari Röd.
Du kunsd ma^{r} an Gfål'n doan.

Jöa^{r}gl.

Von gånza Seel!

Ånamiadl (gibd eam an Brief).

Lös ma den Briaf.

Jöa^{r}gl (nimd 'n).

Af da Schdel.

Ånamiadl.

Ih kån håld nöd lös'n.

Jöa^{r}gl (duad an tiaf'n Saifza und schaud faltabd af d'Ånamiadl).

Ih hån's g'lea^{r}nd, åwa laida
Wån ma^{r} wås kån kimd ma^{r} ah nöd waida.

(Hiazd mådhd a^{r} 'n Briaf af und duad'n lös'n.)

„Liabsti Schwösta!“

„Mia^{r} schdengan nuh ålawal in' Feld und dan raufen, åwa hiazd gehd's schon a biss'l mea^{r} bumali, es is Wåffenschdilschdånd, und da hea^{r} ih das main Regament z'ruckmaschia^{r}n dea^{r}f. Wån das woa^{r} is, so suach a di hoam.“

Ånamiadl.

Ah! dös is brächdi, dös is g'schaid,
Main'n Bruada^{r}n siach ih wida, o dö Fraid!

Jöa^{r}gl (lös'd waida).

„Wås mih åwa von dia^{r} rechd fadriaßd, is dös, das ih glaubd håw, wån ih z'ruckkum, wia^{r} ih main Ånamiadl schon åls a g'schdånden's Wai, mitt'n unta kloan'n Buama und Madln åntröff'n, åwa anbumd Hea^{r} Bfoara, ih siach aus dain lözd'n Briaf daß d'nuh ålawal lödi bisd. Dös is nöd schen von dia^{r}.“

Jöa^{r}gl.

Då bin ih ainfaschdånd'n, dös is a woa^{r}s Wua^{r}t,
Dös is nöd schen.

Ånamiadl.

Lös nua^{r} waida fua^{r}t.

Jöa^r^gl.

„Wårum håiråtsd den nöd an braf'n Büa^r^sch'n — zun Egsempel 'n Jöa^r^gl von Schdoandüa^r^f, ea^r^ is a güadi Batie, ea^r^ håd a Haus, scheni Grundschduck, und ih woas ea^r^ is in dih faltiabd wia-n-a Noa^r^."

Jöa^r^gl.

Da güadi Brüada, dös is woa^r^.

(Ea^r^ lösd wåida)

„Dumm is a fråili a bißl."

Ånamiadl.

Da güadi Brüada, dös is woa^r^.

Jöa^r^gl (lösd).

„Åwa dös is koan Ua^r^såch daß d'n ausschlågsd, im Gög'ndal dös gibd dö böst'n Eh'n. Ånamiadl! ih såch da's måch an Ent, den a Wåibsbüld is dazüa af da Weld, daß s'håirat, und Mua^r^dtausend Grånåden und Bumma^r^n! wån ih z'ruckkum woll'n ma schon seg'n, ob's nöd g'schiachd."

Ånamiadl (råißt eam 'n Briaf aus da Hånd).

Hiazd hån ih's gnüa, schau eam ån, ea^r^ wül mih zwinga.
Noan, g'schdrenga Hea^r^ Brüada! dös wia^r^d da nöd g'linga.
Af a söltani heårischi Röd
Los ih nöd af, und hiazd g'schiachds jusdament nöd.

Jöa^r^gl.

Åwa Ånamiadl!

Ånamiadl.

Ih bin nöd glåi so wüli.

(Sie gehd zu iara Butt'n wo d' Müliampa drin soan.)

Ih geh hiazd in's Düa^r^f åwi mid måina Müli.

Jöa^r^gl (wül ia^r^ helf'n dö Butt'n afnehma).

I wia^r^ da helf'n.

Ånamiadl (g'schbadzd.)

I dånk.

Jöargl.

Dearf ih goar nix doan fiar dih?

Ånamiadl.

Goar nix, ih wül Ålas aloan doan für mih.
Iwahapt Jöargl, du muasd nöd iweràl main Batie nehma.
Du muasd nöd åli Dåch zu miar då aufakema,
Denn då håm d'Mensch a in Duarf ålwal wås z'blausch'n
B'sundas dö Mülna Kadl, ih kenn schon dö Gnausch'n,
Ålso wia g'sågd, von haind ång'fånga
Wül ih heromad koan'n B'suach embfånga.
Und damid is 's guad.

Jöargl.

Dearf ih midgehn bis zun Stöch?

Ånamiadl.

Noan! ich findt schon aloan main'n Wöch.

(Sie gehd gånz hopadaschi mid iara Butt'n fuart.)

Da Jöargl (blaibd aloan wia's Mandl bain Schdearz schdehn, schaud iar nächi und hält si nacha fölli schwächzan Disch an).

Aus is 's! — goar is 's! Ih muas main Löb'n kiarz'n,
Åwa wia? — Sol ih mih von Föls'n åwischdiarz'n?
Noan! Da schlåchad ih miar'n Schedl ain,
Und wån s' mih ånschaud mecht ih doh noh sauwa sain.
Sol ih aini gehn in kåld'n Båch?
Da schwimmad ih fuart und sö findt'n mih goar nöd danåch.
Unsa Bfoara sågd, ma dearf si nöd selwa åndoan a Load,
O main God! wån ma nuar Oana den Gfål'n doad!

(Ma heard an Marsch.)

Wås is den dös?

(eaʳ schaud bāī da Hidd'n aussi.)

Såldådn maschiāʳn aufa,
Es soān Låndslāīd und nūāʳ a kloāna Haufa,
Dös is gråd a Wåssa auf māīn Mühl
Unsa Heāʳgod schikt ma's, wal ih schdeāʳb'n wül,
Ih lås mih ånweāʳb'n ohni Håndgeld
Und maschiāʳ aussi mid Eāna in's Feld
Und wån ih nöd goāʳ an Unglick hån, a schröklig's,
So wiāʳd doh a Kigaʳl kema an aklöglig's
Und wiāʳd ma ausblås'n māīn Löb'n'sliāchd,
Unsa Heāʳgod gib's daß 's rechd båld g'schiāchd!

(eaʳ rūafd aussi und dāīt'n Såldåd'n.)

Holla he! holla he! Då āūfa māīni Heāʳn!

(eaʳ schaud si selwa ån.)

Sauwa g'wacks'n bin ih, ih woāß sö nehman mih geāʳn!

(Hiāzd kimd da Håns åls Feldwebl mid a zöcha oder zwölf Såldåd'n bāī da Hidd'n eina.)

Håns.

Nöd woāʳ, då is 's håld schen ös Lāīdl'n?
Dö gsundi Luft und deāʳ Gruch von dö Grāīdl'n.
Dö Aussicht iwa dö Beāʳch und in dö Dela,
Dös Grås is groāna und d'Sun scheint hela,
Ma kån iwarål löb'n, håd ma a Geld,
Åwa iwa māīn Esdareich gehd ma doh nigs af da Weld.

(zu sāīni Såldåd'n.)

Wal's hiāzd so hoās is blāīb'n ma då, es is gschāīda,
Und in a boāʳ Schdund gengan ma wida wāīda,
Gehd's aussi, lögd's eng nida unta dö Bam, in dö Küli.
I wiāʳ seg'n daß's a Brod kriāgd's und a Müli.

(Dö Såldåd'n gengan aus da Hidd'n aussi und låss'n Håns mid'n Jöa^{r}gl aloan dåda.)

Håns.

Ih bi schon so lang wög von Haus,
Ih kenn mih in den Bea^{r}g'n nöd mea^r rechd aus.

(Ea^r dasiechd'n Jöa^{r}gl.)

Ah då is Oana.

Jöa^{r}gl.

Schen guad'n Muaring!

Håns.

Du! — geld
Es is nimma goa^r waid nåch Lilienfeld?
Dua^{r}t kimmt muaring unsa gånz's Regament z'såma.

Jöa^{r}gl.

Wear in zwoa Schdund'n nöd duart war miaßd si schåma,
Ös dearft's eng also nöd dummeln maini Hea^{r}n,
Und wolt's dö Nåcht ausråst'n, ih b'hålt eng gea^{r}n,
Main Hais'l is in Schdoandua^{r}f drunt'n in da^r Au,
Ih bin da Jöa^{r}gl Ångsta.

Håns (faschdaunt).

Da Jöa^{r}gl?

Jöa^{r}gl.

Wås soll dös G'schau?

Håns (gibt eam d'Hånd).

Du bisd a brafa Bua^{r}sch, bai dia^r blaib ih gea^{r}n,
Es g'fraid mih, das ih dih kena lea^{r}n,

Jöa^{r}gl (drauri).

Då kent's nöd fül Rar's', main liaba Hea^r Såldåd!
Nigs, åls an oa^{r}ma Kea^{r}l, dear fül Unglick håd,

Und deaʳ eng bitt' daß'n ånweaʳb'n duad's
Wal a a Kanonakugl hålt fiaʳ wås Guads.

Håns.

Und wås is 's denn, dås di so bedriabd?

Jöaʳgl.

A main! ih bin håld wia an Ös'l faliabd.

Håns.

Dös muas ma nöd sain dös is dumm.

Jöaʳgl.

Sie is håld dö Schönsti rundumadum,
Si hoasd Ånamiadl, håd wöda Fåda nuh Muada,
Und a Feldwebl bain Mülideaʳ is iaʳ Bruada,
Eaʳ hoast Håns Knauf.

Håns.

Knauf?

Jöaʳgl.

Jå, ear kimd båld ham,
Håd a g'schrib'n.

Håns.

Dös glaub' ih kam.

Jöaʳgl.

's is ah Ålas Sans, denn sait sain Briaf is kema,
Wo-n-a g'schrib'n håd d'Ånamiadl sol mih nehma,
Wül s' gråd goar nigs meaʳ wiss'n von miaʳ
Und ih deaʳf mih nimma seg'n lass'n fuaʳ iaʳ,
Dösdwög'n is ah åll main Hoffnung dschali,
Åwa befuaʳ ih mid eng geh in dö Batali

Måch ih nuh main Testament, und wån ih geh in's Gråb
Soll Ålas ia^{r} g'hea^{r}n wås ih håb.

Håns.

Wås rödtst denn? Jöa^{r}gl wås muas ih hea^{r}n?
Dö Ånamiadl had dih ålso nöd gea^{r}n?

Jöa^{r}gl.

Dös just nöd, sie håd nigs gög'n main Gsichd und maini Glida,
Åwa's hairåd'n iwahapt is ia^{r} håld z'wida,
Sie wül ålawal an åldi Jumpfa blaib'n,
Und sågd: sie brauchad an Mån nua^{r} zum Kren raib'n.

Håns (den da Bidsl staigd).

Nån, wårt, ih wül da^{r}'n Kren in d'Aug'n draib'n,
Fia^{r} mi glai zu ia^{r}, Jöa^{r}gl!

Jöa^{r}gl.

Zu-n-ia^{r}?
Mia^{r} san jå schon dåda.

Håns.

Wås? dåhia^{r}?

Jöa^{r}gl.

Jå, wia mit Dod åhgånga^{r} is ia^{r} Fåda
Håd's sain Haus wöka göb'n und kaft dö Hidd'n dåda.

Håns.

Guad, — so geh hiazd und måch dain Såch'n richti,
Hol dain'n Daufschain, dea^{r} is bai da Ånwea^{r}bung wichti
Und bring ma^{r} Ålas hea^{r}.

Jöa^{r}gl.

Rechd gea^{r}n.
Åwa ih mechd doh wiss'n, wia^{r}d båld wida a Kriach wea^{r}n?

Hans.

Dös kån ih nöd såg'n; geh nur, geh!

Jöa^rgl.

Ih muas bid'n,

Ih mechd doch liawa Såldåd sain in Frid'n.

Hans.

Du wülst jå åwa daschoss'n wea^rn in da Batali
Und dös gehd in Frid'n nöd.

Jöa^rgl.

Jå frali!

Hans.

Wia^rsd hiazd gehn, Morddausend Grånåden!

Jöa^rgl.

Jå, jå, ih geh schon. (In Fua^rtgehn zu si selwa.)
Dea^r fluachd wia dö Gråwåd'n.
So wia^r ih's ah lea^rna, bin ih amåhl bai dö Såldåd'n.
(Ea^r gehd fua^rt.)

Da Håns (blaibd aloani dåda und schaud bai da Hidd'n aussi).
Då kumd wea^r aufa — jå, es is dö Ånamiadl,
Sie hupfd wia a Gåns und singd a Liadl,
Woart nua^r, Du wirst di båld in Drönan båd'n!
(ea^r schraid aussi).
He Kåprål!

Da Kåprål (von auswendi).

Wås schåff'n S'?

Hans.

Kum aina mid dö Såldåd'n!

(Åli kuman aina und schdeln sie in Bosidua^r.)

Heaʳts aufmörksåm ån liawi Laidl'n, wås ih såch,
Ös blindat's då, wia-n-an Jada måch,
Saweld's d' Anteln und dö Ganseln z'såm,
Reißt's Ålas Obst von dö Bam,
Sauft's 'n Wain aus, und dö Müli,
Ös miaßt's ah amåhl a Fraid håm, es is büli.

Kåprål.

Åwa Heaʳ Feldwebl, miaʳ håm jå Befelch
Miaʳ deaʳf'n nigs nehma, nöd amåhl a Schdaidl Kelch.

Håns.

Duad's, wås i såch, draibd's es fiaʳchdali,
Ih nim Ålas iwa mih.
Und sollt dö Gschichd nöd guad ausfål'n,
So wiaʳ ih af d' Lötzt Ålas zåhl'n
Åwa fångt's an zum leaʳma schtanta bedi.

Kåprål.

Nan! unsa Heargod sai'n Gansl'n gnedi!

(Zu di Såldåd'n.)

Ållon Kåmaråd'n, schond's 'n Någl nöd ån da Wånd,
Denkt's ös said's in Feindeslånd!

(Dö Såldådn fadal'n si. Da Kåprål raißd glai 's Wåndkastl auf, schdiaʳd drinad uma und fångd oanichi naichi Zwoanz'ga aussa. A Såldåd schdaigd voar da Hidd'n af an Boam aufi und brockd Öpfl åh, an Åndra håd sain'n Sawl aussazog'n, und håd a Schbenfadl g'funden, wås a bai dö hinta'n Fiaß hålt und köpf'n wül; widar an Åndra sötzt si voar da Hidd'n zun Åmpa, sauft Müli und frißd Brod. — Oana håd a Schunk'n g'fund'n, dö a bringd und mid sain'n Sawl aufschneidt. Dö Åndan suach'n ah wo's wås findt'n, sö schrai'n dabai und måch'n a lestaligs Gregel.)

Da Kåprål.

Fifat Laudon! då san jå naichi Zwanz'ga!

Da Såldåd (au'm Boām omad).

Da kumd's heār, da gibt's brechtigi Maschanzka.

Da Såldåd (mid'n Schbenfadl).

Woā^r^t du liāb's fett's Schbenfadl!
Du gibst a delikat's Bradl.

(Zu an Ånda^r^n.)

Geh in Goā^r^t'n und sūach dazūa a Saladl.

Da Såldåd (bāin Åmpa).

A so a gūadi Müli håb ih māin Löbta nöd drunk'n.

Da Såldåd (mid da Schunk'n).

Kåmaråd'n! heā^r^ da! dås i a brechdigi Schunk'n!

Åli (untranånda).

Wāin heā^r^! — Wāin wol'n ma håm,
Sunst schlåg'n ma Ålas in Scheā^r^bn z'såm.

(Unta den Remassori kimd dö Ånamiādl, sichd dös Ålas, und daschrickt nöd weni.)

Ånamiādl.

Jösas! wås gschiāchd den då? wås sol dås sāin?

Håns.

Schön's Deāndal, miā^r^ gwoā^r^tiā^r^n uns bāi diā^r^ āin,
Gib heār wås d' håsd.

Ånamiādl.

Zu'n heā^r^göb'n laßt's ös nöd kuma,
Ös håbt's eng jå Ålas schon selwa gnuma.

Kåprål.

Du håst gwis no faschtökdi Max'n?
Såg, wo san's?

Ånamiādl (wendt eam Ruck'n zua).

Dråch mih bugl Grax'n!

A Såldåd.

Du, Schwoågarin! schåf Hend'ln heårbåi
Miå^r brauch'n zwölfi und håm eå^rschd dråi.

Ånamiådl.

Auhweh! måini Hend'ln!

An åndra Såldåd (deå^r a Kuchlfiå^rta umbundt'n håd).

Gib Buda heå^r und Schmålz,
Spöck, Pföffa, Mehl und Sålz,
Gůadi Knödl'n kinan nöd schåd'n.

Ånamiådl.

Schåmd's eng, ös såidt's Rauwa und kani Såldådn,

Kåprål.

Håld's Mahl, oda es gibd a Schbektakl.

A Såldåd (mid Hendl'n).

Hålåh Kåmaråd'n! da san schon zwa foåsti Bolakl.

Åli Såldåd'n.

Wåin wol'n ma hab'n — Wåin! — Wåin!
Gib heå^r in Schliss'l zun Kella.

Ånamiådl.

Dös kån nöd såin!

A Såldåd (zu die Ånda'n).

So kumt's, miå^r bröch'n 'n Kella åin.

(Sö gengan fůa^rt.)

Ånamiådl.

O mein God! wås dö Låid dob'n,
Den Wåin hån ih fiå^r måin'n Brůada'n aufghob'n.

Håns (låcht).

Låß's guad sain, wån a duach main Guagl gehd,
So is 's åls wån ean selwa drink'n däd.

Kåprål (nimd d' Ånamiadl um 'n Laib).

Und hiazd wül ih nuh wås Bössa's, åls a Bradl!
Gib ma a Buss'l, du keanfrisch's Madl.

Håns (schdeßt'n dåni).

Håld! — z'ruck! — dös war a biss'l z'fül.

Kåprål.

Anhan! dås is a Wåssa au'm Feldwebl sain Mühl.

(Da Kåprål und d' Såldåd'n gengan fuar d' Hidd'n aussi und richt'n drauſt'n an Disch zu'n Öss'n z'såma, so das mas von herinad siachd. Sö sötz'n si dazua und drink'n und rauch'n Dawåg.)

Ånamiadl.

Nan! dös is zschdoark, dös is fölli aus,
Sö fröss'n ma Ålas z'såm in gånz'n Haus.

(Zun Håns.)

Hear Feldwebl ih wiar mih bain Richta beklåg'n.

Håns.

Meintswög'n! wån ma foll håm unsern Mång'n
So maschiarn ma wida fuart mid'n muargig'n Dåch,
Då soll da Richta schrey'n wia-n-a måch.
Åwa du dearfst nöd glaub'n 's is nåcha schon goar,
Muaring kumd wida an åndari Schoar,
's gånzi Regament kumd da fuariba.

Ånamiadl.

Main God! då gehd's jå drunta und driba.

(Da Såldåd mid'n Kuchlstiaʳta kumd mit ana Schiff'l fol Knödl und schräid):

Hear Feldwebl kuman's zum Öss'n, dö Knödl san schon
a Brächt.

Håns.

I kum schon.

(Zu da Ånamiadl dö a ins Koi zwickd.)

Ih bitt ma a guads Bött häind Nåcht.

(Da Såldåd håd dö Knödl aussi dråg'n und au'm Disch gschböld. Da Håns gehd ah aussi und sözd si zu'n Disch, und Åli fröss'n und sauf'n drauß'n ganz meaʳtali. D' Ånamiadl bläibd aloani dåda, schaud aussi und schlågd d'Hendt z'såma.)

Nan! wia's fröss'n, dös Rauwagepåck!
Und Ålas, Ålas gehd aus mäin'n Såck,
Und då woll'ns bläib'n bis muaʳing fruah,
U mäin God! Då håb ih d' gånzi Nåchd koan Ruah!
Und wån dö fuaʳtgehn, kuman nuh meaʳ,
's gånzi Regament håd a g'sågd deaʳ g'schnapichi Heaʳ,
Hu! — mih froisld, dås is a Nod,
Wårum håsd den Såldåd'n aschåff'n liaba God?
Wås sol ih doan? ih woas mih goaʳ nöd z'fåss'n,
's Bösti wiaʳd säin, ih dua mäin Hidd'n falåss'n —
So nehman's ma doh nuaʳ mäini Såch'n,
Miaʳ selwa kinan's åwa nix måchn —
Åwa wån ih fuart geh, so soan's in Schdånd
Und schdök'n ma sogoaʳ d' Hidd'n in Brånd —
Säi ma boaʳmheaʳzi liaba God
Und zoag ma an Auswöch aus deaʳa Nod!

(Da Jöaʳgl kumd mid an Binkaʳl, wås a iwaʳ an åld'n Sawl au'm Bugl henga håd, dräuri bäi da Hidd'n äina.)

Weaʳ kumd den då? Du bist as Jöaʳgl?

Jöa^{r}gl.

Jå
Sãi nöd bes, das ih bin wida då.

Ånamiãdl.

Bes? mãin liãwa Jöa^{r}gl, wårum den bes?
Du kumst gråd rechd, hea^{r}st dös Gedes?

Jöa^{r}gl.

Jå, ih hea^{r}s, ih wiã^{r}s båld ah miãss'n mid måch'n,
Jå, jå, es schdengen hiãzd gånz åndas dö Såchn.

Ånamiãdl.

Wås?

Jöa^{r}gl.

Jå, ih lås mih unta sö ångaschiã^{r}n,
Und muã^{r}ing dũa ih mid ẽana fuã^{r}t moa^{r}schiã^{r}n,

Ånamiãdl.

Nöd migli.

Jöa^{r}gl.

Nöd nuã^r migli, es is gwis.

Ånamiãdl.

Åwa såch ma nuã^r wås da^r ãing'fål'n is?

Jöa^{r}gl.

Miã^r is nix ãingfål'n, ih woãs rechd guãd
Ih wiã^r a schlechta Såldåd, ih hån koãn Muãd,
Und wån ih wiã^r bfãif'n hea^{r}n a Kugl,
So wiã^{r}d mas Mãisl åwilauf'n iwa^{r}n Bugl,
Åwa 's kån nöd åndaschd sãin, bössa daschiãss'n,
Als ålawal woãna und sãifz'n miãss'n.
Da Feldwebl håd schon mãin Wuãrt,
Wo is a den?

Ånamiadl (zagd eam 'n Disch).
Sigst'n fröss'n duart?

Jöargl (mid an Saifza).
Jå, dear kån noh fröss'n und sauf'n,
Und da kriagd ma a Guaraschi zum rauf'n,
Åwa miar schmöckt nix mear af da Weld.

Ånamiadl.
Åwa Jöargl, wilst denn richti aussi in's Feld?

Jöargl.
's nutzt nix mear, g'scheg'n is g'scheg'n!
Dås kånst jå schon aus main Sawl seg'n,
Ear is zwoar noh von koan Bluad nöd rod,
Åwa main Fåda håd'n dråg'n bain Aufgebod,
Ih håb'n fiarag'suachd, ear is föli ainig'rost,
Füleichd daß a hiazunda wo a Bluad kost.

Ånamiadl.
Ålso is 's richti?

Jöargl.
Jå, laida,
Åwa wal ih muaring schon muas waida,
So mecht ih da fuarhear noch wås såg'n gearn.
Du muasd mih schon noh a bißl ånhearn.

Ånamiadl.
Wårum den nöd? main liawa Jöargl, röd!

Jöargl.
Main liawa Jöargl, o! såch ma so wås nöd!
Sunst drahd si main Hearz in Laib miar um.
(Ear suachd in sain Binkarl a Båblar fiara.)

Då håsd a Schrift.

(Ea^r schaud d'Schrifd ehanda ån, eh ea^r ia^{r}s gibd)

Sakalod! wia bin i dum

Dås is main Daufschain, dea^r g'hea^{r}d nöd fia^r dih.

(Ea^r wia^{r}fd'n zoa^{r}ni in's Winka^{r}l aini.)

Dös is jå main Unglick, das ih geboa^{r}n bi.

(Ea^r nimd an ånda's Wåbia^r aussa und schaud's ån.)

Dås is 's ah nöd, dås is main Hairådskundrakt.
Ea^r is nås, ih håb'n in Dröna aing'wackt,
Ih håb'n midgnuma, das ih'n ånschau'n kån
Wån ih schdia^{r}b, då kumd's mih laichta^r ån.

(Ea^r schdöckt dås Wåbia^r wida aini und ziagd nuh an anda's aussa.)

Ah! då is 's rechti.

(Ea^r gibd ia^r's.)

Nims!

Ånamiadl.

Wås is 's?

Jöa^{r}gl.

Main Testament.
B'hålds und måch's auf nåch main seling Ent.

Ånamiadl.

Wås fald da ain?

Jöa^{r}gl.

B'hålds såch ih, und måch's auf nåch main Dod,
Es wia^{r}d nöd lång daua^{r}n hoff ih zu God.

Ånamiadl.

Jöa^{r}gl!

Jöa^{r}gl.

Ih g'schbia^{r}s hiazd schon, es is ma goa^r nöd guad,
Maini Fiaß san kåld und in Kobf schdaigd ma's Bluad,

Ih bin so mått, das ih kam mea^r schwawatz'n kån,
Söx Nächt håb ih hiazd nix g'schlåf'n schon.
D'Ånschdåldn' zua^r Hohzad, dö-n-ih håb dramd,
Håm mih a so hea^{r}gnuma, wal ih nix håb fasamd,
Es hülfd ma^r ålso schon ham 's inalichi Gifd
Wån mih a koan Kugl nöd drifd;
Und ih mecht håld daß main Såch'n und main Geld
Dö Bea^{r}schon kriagd, dö-n-ih an liabst'n håb af da Weld.
Hiazd håb ih Ålas g'sågd — Ånamiadl löw wohl!
Liawi Ånamiadl, håw af mih koan Grol,
Und wanst hea^{r}st, da Jöa^{r}gl is dod,
So såch: 's woa^r doh ah guada Kea^{r}l, drest'n God!

(Ea^r wül fua^{r}t geh'n.)

Ånamiadl.

Jöa^{r}gl! du wülsd ålso wia^{r}kli geh'n, is's woa^r?
Wülsd mi hiazd falåss'n, hiazd in da Gfoa^r?
Ih bitt dih blaib då.

Jöa^{r}gl.

Ih sol då blaib'n, sågst?
Und göstad håst g'sågd, daß d'mih nöd seg'n mågst.

Ånamiadl.

Jå göstad — schau, ih woa^r håld in iweln Hamua^r
Und d' Såldåd'n sötz'n ma hiazd so zua.
Ih bin aloan, ih kån mih nöd schitz'n,
Ih bitt di Jöa^{r}gl, lås mih nöd sitz'n.

Jöa^{r}gl.

Ånamiadl! Ånamiadl! ih ken mih nöd aus,
Fia^r dih gib ih main Hea^{r}z aus'n Laib gea^{r}n heraus,
Ih wül Ålas doan, wås d'fon mia^r bigea^{r}st.

Ånamiadl.

Du blaibsd ålso då?

Jöa^r^gl.

Jå — åwa hea^r^sd,
Es wia^r^d schon dumpa, d'Nåchd brichd ain
Und då is 's håld kua^r^jos.

Ånamiadl.

Frali, dös kån nöd sain.
Nan! Nan! Bfiadt dih God!

Jöa^r^gl (drahd si drauri zu da Dia^r^).

Bfiadt dih God.

Ånamiadl (zu si selwa).

Und jusd bai da Nåchd is main greßti Nod
(Sie ruafd.)
Jöa^r^gl!

Jöa^r^gl.

Wås is 's?

Ånamiadl.

Du kunst håld doh då blaib'n, wånst glaubst.

Jöa^r^gl.

Ui! mid Fraid'n, wanst as dalaubst.

Ånamiadl.

Und damid 's goa^r^ koan Gröd kån göb'n
So blaib ih då, und du in da Kåmma danöb'n.

Jöa^r^gl.

Rechd is 's wo-s- d'wülst, dua mi hin,
Wån ih nua^r^ in da Nechad von dia^r^ bin.
Ih geh ålso aini.

Ånami͠adl.

Jå, und håb ih a Ka͠ira͠i
So ru͠af ih di͠a^{r}.

Jö͠a^{r}gl.

Jå Ånami͠adl, schra͠i!
Und ehnda sol'n s' mih zåmaha͠u'n in Schduck'n,
Eh' s' di͠a^{r} a Hadl Ho͠a^{r} faruck'n,
Adi͠as Ånami͠adl, Adi͠as, gu͠adi Nåchd
Gelt's God fi͠a^{r} dö Fra͠id, dö du mi͠a^{r} håst g'måcht.

(E͠a^{r} gehd in dö Kåma a͠ini.)

Ånami͠adl (alo͠ani.)

Daß a då bla͠ibd, måchd mi͠a^{r} a Fra͠id,
D'Såldåd'n so͠an håld go͠a^{r} köki La͠id.

(Es wi͠a^{r}d a g'wåldicha Tumuld ba͠i dö Såldåd'n drauß'n, sö schra͠in åli untaranånda, und steff'n d'Kri͠ag'ln und d'Glösa zåma.)

Ålåh! Åli braf'n Såldåd'n sol'n löb'n!
Und åli sa͠uwa^{r}'n Dö͠andln dö ihna Buss'ln göb'n!
Hoch! hoch!

Ånami͠adl (schra͠id daschrock'n).

Jö͠a^{r}gl! Jö͠a^{r}gl!

Jö͠a^{r}gl (la͠ufd g'schwind a͠us da Kåma a͠ussa.)

Ånami͠adl.

He͠a^{r}st, 's wi͠a^{r}d ålwal schlima
Ih bitt dih, bla͠ib li͠awa ba͠i mi͠a^{r} in den Zima.

Jö͠a^{r}gl.

Kån ah sa͠in!

(E͠a^{r} wül si gla͠i nöb'n i͠a^{r}a nidasötz'n.)

Ånami͠adl.

Nan! nöd so nåchad ba͠i mi͠a^{r}

Sötz di dūart āuf'n Schduhl zu da Dīar.
Und ih blāib då.

Jöargl (södzd si zu da Dīar.)

's is frali a biss'l wāid
Åwa wal ih dih ånschāu'n kån, håb ih doh a Frāid.

(Ēar bitråcht mid Fagniāg'n d'Ånamiādl, und lögd si rechd kumod āu'm Schduhl, wal ar åwa so miād is, so druckd's ēam nåch und nåch mid G'wåld d'Augna zūa und untarn Rödn fångd ar ån āinz'schlåf'n.)

O Ånamiādl!

(Ēar gamazd.)

Uah! — wanst wiss'n däsd,
Wås 'd ån miar fiar a drāi's Hēarzl häsd,

(Ēar gamazd.)

's Böchmandl meldt si schån,
Is dös a G'sichtl — wīa ma's nöd sāuwara måhln kån.
So schen rod — (gamazd) und so schen weis — so schen weis
Und 's Göscharl — gschbidzd — schon āus da Wāis.
Und d'Äugarln — d' Äugarln — då mūas ih bitt'n —
Und — 's Nas'l — gråd in da Mitt'n —
's gånzi Madl — a Bråchd — a Bråchd — a Bråchd! —

(ēar schlåfd fölli āin.)

Ånamiādl.

Ui jö! — hiāzd schlåfd dēar āin, nån gūadi Nåchd!

(Da Feldwebl Håns kumd fån hint'n āinä und dasiāchd 'n Jöargl ålsa schlåfada.)

Håns (zu si selwa).

Ah! si håd'n Jöargl då b'hald'n, dös is gūad.

Ånamiādl.

Māin God! da Feldwebl! ih giāb koān Drobf'n Blūad.

Håns (dūad åls wån a a biss'l an Hoārbāidl håd)

Jå, ih bin's māin Schadsl! — nach'n Schnabliarn,

Dua ih ån liabst'n a bißl karassiarn,
Du bist so a g'schmachigs Deandl — kum g'schwind
Und gib ma hiazd a Buss'l main Kind!

Ånamiadl.

Hear Såldåd! ih kån nöd dö Busslarei.

Håns.

Ah, kum du nuar hear, dös learnd si glai,
Und nåcha is dös Buss'l a nuar da Dånk
Fiar dö guadi Aufnåhm, fiar Schbais und Drånk,
A söltanas Buss'l in åll'n Earn
Kån nöd amåhl dain Mån fawearn.

(Ear dait af Jöargl.)

Ah! duart is a, ih wiar 'n glai fråg'n.

Ånamiadl (g'schnappi.)

Dös is nöd main Mån.

Håns.

Nöd? — nån, ih muas såg'n
Ih håb'n g'håld'n dåfiar.
Wal a schlåfd då in Zima bai diar,

Ånamiadl (fawiard).

Nan — dös is nuar a so — ih håb koan Mån,
God sai Dånk ih ghear goar Neamst ån.

Håns.

Ah! wån dås is, und du bisd gånz frai,
So håd mar ah mid Neamst a Kairai
Und du g'hearst main!

(Ear nimbs um'n Laib)

Ånamiadl (wül ausraiß'n.)

Geh'n låss'n såch ih!

Håns (hålt's fest.)

A Buss'l wül ih.

Ånamiãdl.

Aufhea^{r}n, sunst schlåch ih.

Håns (ea^{r} raũfd mid ĩa^{r}).

Wea^{r} schdöa^{r}ka is, dös wol'n ma seg'n.

Ånamiãdl.

Zu Hülf! zu Hülf!

Jöa^{r}gl (wĩa^{r}d munta.)

Wås soll denn då g'scheg'n?

Håns (håld d'Ånamiãdl fösd).

Dås gehd dih nigs ån, aũf dih kumd kan Röd.

Jöa^{r}gl.

Mordi Gifdi! Ih laĩd's åwa nöd.

Håns.

Wås laĩdt Ea^{r} nöd, Ea^{r} Grip'nraĩda?
Is 's öppa sãin Wãĩ?

Jöa^{r}gl.

Noãn, laĩda!

Håns.

Oda sãin Schwösta?

Jöa^{r}gl.

Dös ah nöd.

Håns.

Oda sunst a Fawandti?

Jöa^{r}gl.

Dös Ålas nöd, nũa^{r} deãnd a Bikanti.

Hâns.

Âlso schdad sãin, und 's Mahl âhg'wischd
Hiãzd lãid ih's nöd, das a si ãinimischd
Eãʳ hâd dâ koãn Recht — foãʳ-a âh.

Ânamiãdl.

O God!

Jöaʳgl.

Jusdament blãib' ih dâ.

Hâns.

Wâs? Eãʳ Gelbschnâbl wül si widasetz'n?
An söltana Keãʳl hau ih jâ in Fetz'n.

Jöaʳgl (resaniãʳd, lafd âwa dabãi fuãʳchtsam hinta d'Ânamiãdl hintari.)
Dâ wiãʳd nigs g'haud, ih muãs dâ blãib'n, Heãʳ Sâldâd,
Wal mih d'Ânamiãdl selwa drum böd'n hâd,
Frâg'n 's nuãʳ; Ânamiãdl röd,
Hâsd mih böd'n oda nöd?

Ânamiãdl (rödt resulut, zidad âwa dabãi mid da Schdim).
Jâ, eãʳ sol dâ blãib'n, ih wüls expressi hâm.

Hâns (schlâgd d'Daʳm krãizwãis in anânda.)
Âlso so hengd dös Ding z'sâm?
Du bisd in si faliãbd, drum magst so a G'schra?

Jöaʳgl.

Jâ ih hâb's geãʳn, ih muãs 's sâg'n.

Hâns.

Guãd; — ih ah.

Jöaʳgl.

Wâs war dös?

Hâns.

Und du duãsd af si fazichd.

Jöa^{r}gl.

Mãin Löbta nöd.

Hång (schepad mid'n Sawl).

So wia^{r}d's a wüldi G'schichd.

Ånamiadl (foa^{r}d zåma).

Hea^{r} Feldwebl ih bid Eãna um Gotaswöl'n.

Hång.

Dia^{r} g'schichd nigs, åwa d e n wül ih wås dazöl'n,
Åwa nöd mid'n Mahl, sunda^{r}n mid'n Sawl.
(zu da Ånamiadl).
Du gehsd, ih wül aloan sãin mid den Bamschawl.

Ånamiadl.

Åwa in Jöa^{r}gl dea^{r}f nigs g'scheg'n.

Hång.

Wås ih dea^{r}f, wia^{r} ih nåcha schon seg'n

Jöa^{r}gl (sågd rechd finsli).

Geh, Ånamiadl, geh!

Ånamiadl.

Dös is a Jama,
(zum Jöa^{r}gl schdad).
Ih geh, åwa nua^{r} dua^{r}t ãini in d'Kåma,
Wån da wås g'schiachd, måch a G'schra,
O God! ih fia^{r}chd mih rechd.

Jöa^{r}gl.

Ih ah.

(D'Ånamiadl gehd in d'Kåma ãini und schaud si dabãi nåh ålawal um.)

Hång.

Ålso wås is 's! Oana von uns muas wãich'n.

Jöa^{r}gl.

Ih nöd!

Håns.

Ih ah nåd. — Wån ma^r uns nöd faglaich'n
So muas da Sawl entschaid'n.

Jöa^{r}gl.

O God!

Håns.

Mia^r miass'n rauf'n auf Löb'n und Dod.

Jöa^{r}gl.

Muas dös san?

Håns.

Dås is da Brauch bain Såldåd'n.

Jöa^{r}gl.

Dea^r Brauch håd Eana nöd gråd'n.

Håns.

Ålso 's blaibd dabai, mia^r rauf'n?

Jöa^{r}gl.

Kån ma si nöd los kauf'n?

Håns.

Nigs da! Oana von uns muas baiss'n in's Gras.
(Ea^r hält eam d'Hånd hin.)
Schlåch ain.

Jöa^{r}gl (schlågd ain mid an Saifza.)

Oh!

Håns.

Du zidasd jå, fua^{r}chdsåma Hås.

Jöa^r^gl.

Wal ih dås Rauf'n nöd rechd faschdeh,
Sö soan a Såldåd, es is Eana Medieh.
Åwa um d'Ånamiadl wül ih Ålas wåg'n,
Fia^r^ si schlåch ih in d'Schånz Håls und Kråg'n.

(Ma siachd d'Ånamiadl, wia's imrigsmåhl dö Kåmadia^r^ aufmåchd, aussaschaud und losd.)

Ånamiadl (zu si selwa).

Ea^r^ håd mih doh rechd gea^r^n.

Jöa^r^gl.

Ålso es blaibd dabai
Mia^r^ rauf'n und zwögn maina glai.

Håns.

Nan, — då in da Hidd'n, dös wa^r^ nigs,
In oana Fia^r^tlschdund, in Waldl, bain Grudsifigs,
Då findt'n ma^r^ uns, åwa das koan Aufenthåld is,
Dös bitt a ma^r^ aus.

Jöa^r^gl.

Ih kum gwis.

Håns.

Dain Wua^r^t.

Jöa^r^gl.

Main Wua^r^t.

Håns.

Schlåch nu amåhl ain!

Jöa^r^gl.

Jå, såch ih. — Ih måch d'Aug'n zua, und hau drain.

(Da Håns gehd fua^r^t.)

(Da Jöa^r^gl blaibd schdehn, gånz beduft, dö Ånamiadl kumd aus da Kåma.)

Anami͡adl (zu si selwa).

Ih gschbi͡a^r a Zida^{r}n
In ål ma͡in' Glida^{r}n.

(Sie scha͡ud'n Jö͡a^{r}gl fali͡abd ån.)

Da^r o͡a^{r}mi Jö͡a^{r}gl, e͡a^r wül si fi͡a^r mih schlåg'n,
Wån ma ko͡an Gu͡araschi håd, g'he͡a^{r}d dazu͡a a Mågn.

(Sie ru͡afd.)

Jö͡a^{r}gl!

Jö͡a^{r}gl (schdöld sie a͡ufgramd).

Ah! bisd du da? nån, gfra͡i dih
De͡a^r He͡a^r Feldwebl is nima so schna͡idi,
Du bist'n los, den fi͡a^{r}chtalig'n Gåst,
Und ih si͡ach, daß d' mih hi͡azd ah nima nedi håst,
Ålso geh-n-ih ah.

Ånami͡adl.

Wohin?

Jö͡a^{r}gl.

Ih nim ma͡in Binka^{r}l und ma͡ini Båbi͡a^r,
Und ma͡in Saw'l (mid an Sa͡ifza) in Sawl mu͡as ih håm
ba͡i mi͡a^r,
Und nåcha gehn-i-håld in Gottasnåhma.

Ånami͡adl.

Jö͡a^{r}gl! Kuman ma nimame͡a^r zåma?

Jö͡a^{r}gl.

Nan! — du wo͡asd, i bin amåhl a Såldåd,
Und mu͡as do͡an, wås ma ma͡in Feldwebl g'schåfd håd,
Wo-n-e͡a^r hingehd, mu͡as ih e͡am nåch geh'n ah
Mi͡a^r håm hi͡azd a Ro͡as fu͡a^r åli zwa,

Fülaichd waid — waid — in a Lånd wo s' is koan G'schboas
Fülaichd kum ih goa^r nima z'ruck von dea^r Roas,
Wån ma^r uns ålso öppa nima seg'n,
Drest dih Ånamiadl, wås ma^r ah kån g'scheg'n,
Es gehd ma ålmåhl noh bössa, åls ma's dahoam is gånga —
Åwa wås siach ih? du duast zun Flena ånfånga?

Ånamiadl.

Jå, ih muas såg'n es södzd ma g'wåldi zua,
Es druckd mih daß d'fua^rtgehst, du guada Bua!

Jöa^rgl.

Es druckt dih? — Ånamiadl! du woanst um mih?
Dås is amåhl a Schdund, wo-n-ih gånz glickli bi,
Gib ma dain Hånd, das ih's druck'n dua,
Ih winschad frali noh wås dazua.

Ånamiadl.

Wås den?

Jöa^rgl.

Jå, ih drau ma's nöd z'såg'n,

Ånamiadl.

In da^r Åbschiedsschdund wia^r ih da nigs åhschlågn.

Jöa^rgl.

Ih mecht — ih mecht a Bussl.

Ånamiadl.

Nån maintswög'n
Da håd's as, God schenk da sain Sög'n.
(Sie gibd eam a Buss'l.)

Jöargl.

Ållåh! — mãin God! — wĩa is ma? — ih zida,
Dös Buss'l wũarld ma dũarch ål mãini Glida,
Måch hĩazd g'scheg'n, wås wül mid mĩar,
Ih hån mãin Lohn schån fũarãus dafĩar.

(Da Håns is schon ehnda ãinakuma, is bãi da Dĩar schdeh'n blib'n, und håd dö zween lachlad ång'schãud, wĩa's anånd buss'ld håm. Hĩazunda nimd a si an Rånd, måchd a bes 's Gsichd und tritt fĩara zwischen sö.)

Håns.

He! gũada Frãind! du måchsd då dãini Karessen
Und mĩar wårt'n ãuf dih.

(Eãr schebat mid'n Saw'l.)

Håst as fagess'n?

Jöargl.

Nan, ih kum schon, ih hol nũar mãin Sawl.

(Ålsa fũartgehada.)

Nåch den Buss'l bin ih zu Åln kumbabl.

Ånamĩadl.

Hëar Feldwebl, ih wõas Ålas, ih mũas Eãna såg'n,
Ih låß's nöd zũa.

Håns.

Wås?

Ånamĩadl.

Daß sa si schlåg'n.
Bedenken's, so a junga brafa Mån,
Wån eãm wås g'schechad —

Håns.

Wem gehd dös wås ån?
Dih?

Ånamiadl.

Nan, åwa säin Famili, säini Fräind, man i.

Håns.

Eåʳ is lödi, und schdehd gånz alani,
Jå, wån a fahäirat waʳ und häd a Wäi
Då waʳs gånz wås Ånda's mäina Drai!

Ånamiadl.

Guad, so muas ih såg'n, das a fahäirät is.

Håns.

Is dös migli?

Ånamiadl.

Jå, es is g'wis.

(Da Jöaʳgl kumd aus da Kåma mid säin Sawl und Binkaʳl.)

Jöaʳgl.

Då bin ih Heaʳ Feldwebl, bereit zu mäina Bflichd.

Håns.

Jå, liawa Jöaʳgl, hiazd is gånz an åndari G'schichd,
Von Rauf'n is zwischen uns koan Röd meaʳ,
Du bisd fahäirät wia-n-ih heaʳ,
I wül däin Wäi und däin Kindaʳn nöd schåd'n,
Und kån di åls Ehmån ah nöd nehma zun Såldåd'n.

Jöaʳgl (faschdaund si fölli.)

Ih fahäirät? Wås fåld Eana äin?

Ånamiadl (schdrambfd mid'n Fiass'n und sågd schdad zu eam).

Såch jå — ih wül's håm — es muas so säin.

Jöaʳgl (schdigadz).

Jå — jå — richdi — es fåld ma nöd gläi äin
Ja mäina Seel, ih wiaʳ deant fahäirat säin.

Håns.

Wås is dås? — woarum schdigazd den?
Du, wånsd mih ånliagsd, wia^{r}ds da^r ibl gehn.

Ånamiadl.

Nan, ea^r liagd nöd, ea^r håd a Wai.

Håns.

Wo is s' denn?

Jöa^{r}gl.

Ih woas 's nöd glai.

Ånamiadl.

Wo 's is? — wo 's is? Da schdehd's — ih bin's, ih!

Jöa^{r}gl.

Ånamiadl!

Ånamiadl (schdad zu eam).

Schdad! dös g'schiachd Ålas fia^r dih,
Ih bin nua^r dain Wai in da Nod,
Denn bisd nöd fahairåt, so schdichd a di dod.
Ålso såch nua^r Jå!

Jöa^{r}gl.

Ui! Wia såchad ih's gea^{r}n,
Wån ma nua^r ah richdi fahairåt wea^{r}n!

Håns.

Ah! wåns so s.
(Ea^r machd'n Jöa^{r}gl und da Ånamiadl sain Kumplament.)
Hea^r Ångsta! Frau Ångsterin, mih g'fraids
Åwa wåns ös wia^{r}kli fahairåt said's
So hålsd's eng åh, dös g'hea^{r}d si fia^r fahairati Laid,
Und ih sig's gea^{r}n.

Ånamiadl (g'schami).

Hea^r^ Feldwebl, san's g'schaidt!

Håns.

Nua^r^ åhghålsd! — oda bisd öppa doh nöd sain Wai!
Grudz'n Tia^r^kn!

Ånamiadl.

San's nua^r^ ruawi, ih håls'n glai.

(Sie gehd zun Jöa^r^gl, gibd eam a Buss'l und sågd eam dabai schdad.

Ih håls dih nua^r^ åh in da Nod,
Denn dua ih's nöd, so schdichd a di dod.

Jöa^r^gl.

O! wåns nua^r^ so blaibad main liawa God!

Ånamiadl (zun Håns).

Hiazd wea^r^ns åwa doh koan Zwaifl mea^r^ håm?

Håns (baidld 'n Kobf).

Jå, es gehd ma doh noh nöd rechd zåm,
Saids ös wia^r^kli in ehlinga Båndt'n
So muas doh a Schrifd, a Kundrakt sain fua^r^håndt'n.

Jöa^r^gl (kråzd si in Kobf).

Då is schon Oana, — ea^r^ ligd in da Kåma då.

Håns.

Den wül ih seg'n.

Ånamiadl (risalut).

Wol'n s'n seg'n?

Håns.

Jå.

Ånamiadl.

Guad, ih hol'n.

(Sie gehd in d'Kåma aini).

Jöa^{r}gl (zu si selwa).

Dea^r nuzd nigs dazua
Dea^r Kundrakd is jå oansaitat nua^r,
Ih hån a gånz aloan untaschrib'n.

Håns (schraid laud damid's d' Ånamiadl in da Kåma hea^{r}n muas, und schebad mid sain Sawl.)

Gnåd eng God, wåns mid mia^r an Gschboas håbd's drib'n.

Ånamiadl (kumd aussa aus da Kåma, mid oana Schrifd in Händ'n, ganz bedufd und sågd zu si selwa).

Es is g'scheg'n — ih håb nöd åndaschd kina.

(Nåcha gehd's zun Håns und gibt eam dö Schrifd.)

Då is da Kundrakd.

Håns (schaud'n ån).

Ålas is richti drina
Jöa^{r}gl Ångsta, und Ana Maria Knauf
Ea^r schdehd oben und si unten mid drai Kraizeln drauf.

Jöa^{r}gl.

Wås hea^r ih? — sie ah? — Ana Maria Knauf
O låss'n 's ma's seg'n, schdehd dös wia^{r}kli drauf?

Håns (gibd eam 'n Kundrakd).

Wia kånsd zwaif'ln? då schau!

Jöa^{r}gl.

O du blaua Himmel, ih hån a Frau?

Ånamiadl (hålt eam d'Hånd auf's Mahl).

Sai schdad, ih hån nua^r untaschrib'n in da Nod,
Dua ih's nöd, so schdichd a dih dod.

Ålo͠an güld's jå nigs, dö Untaschrift, dö ma͠in,
Ma͠in Bru͠ada mi͠assad mid untaschrib'n sa͠in.

(Da Håns is werad den zun Disch gånga und håd'n Kundrakt ah untaschrib'n, ohni das dö Ånda'n zween wås dafon g'segn håm.)

Håns (låchlad).

Da͠in Bru͠ada schdehd a gånz richti dra͠uf.

Ånami͠adl.

Wås?

Håns (gibd i͠aʳ'n Kundrakt).

Scha͠u selwa.

Jo͠aʳgl (lösd).

„Johanas Kna͠uf
Feldwebl“ is migli? — sö? — du?

Håns.

Jå, ih!
Kum he͠aʳ li͠awi Schwösta umo͠aʳm mih.

Ånami͠adl (kißt'n und druckd'n).

O ma͠in li͠awa Bru͠ada!

Håns.

Sa͠i nöd bes,
Das ih då g'måchd håw a sålchas Gedes,
Es is Ålas zu da͠in Böst'n g'scheg'n,
Ih håb da͠in Widawül'n gög'n 's Ha͠iråd'n g'seg'n,
Und då håw ih da zo͠ag'n wol'n das's nöd gehd,
Wån a Wa͠ibsbüld so alo͠an in da Weld schdehd,
's Wa͠i mu͠as an Mån håm, so schdehd's in da Bibl
E͠aʳ is zu i͠aʳn Glick a nodwendigs Ibl.

God hȧds schon g'wusd wȧs iaʳ fehld.
Sunsd hȧd a lauta Waibsbülda gsödzd af dö Weld.

Ȧnamiadl.

Nȧn in Gottasnȧhm! wals schon schdehd in da Bibl
(gibd'n Jöaʳgl d'Hȧnd.)
So kum hȧld heaʳ, du nodwendig's Ibl!

Da fahegsdi Bia^r^nboam.

A Kumödigschbül.

Röd'n doan:

Da Båda Nadzl Brunbea^{r}cha.

Dö Schidlmülnarin Kadl.

Da Wåchdmoasda Håns Buff (dea^{r} rödt schon a Biß'l hearisch und auslendarisch).

Zåcha^{r}l, da Mülnajung.

Nåcha kuma'n a fia^{r} Drumböta fon Wåchdmoasda säin Regamend und Baua^{r}n zun Fua^{r}schäin.

G'sunga wia^{r}d ah.

(Dös G'schbül g'schiachd ån an Endt fon an Dua^{r}f, wo 'n Båda säin Haus auf da rechd'n Säit'n schdehd und d'Schidlmühl af da link'n, a großmechdiga Bia^{r}nboam schdehd in da Midd'n.)

Wåchdmoāsda (kumd und schāud af d'Mühl.)

Då luschiā^{r}d 's drinad dås liāwi Wāib,
Deā^r i māin Heā^{r}z āuf Zāidlöb'ns faschrāib!
Wög'n deā^r liāb'n åndicklad'n Hegs
Bin i, wiā da Frånzos sågd, föli peā^{r}plegs!
I bin iwrål in da Weld umakuma,
I håb māin Marsch duā^{r}ch füli Lända g'numa,
In Frångrāich bin i g'wös'n und in Wälischlånd,
In Unga^{r}n und Gråwåd'n bin i bikånnt,
In Ienapel bin i g'wös'n und sogoā^r in Sågs'n,
Wo — wiā s' såg'n — dö schönsd'n Mad'ln wågs'n;
Åw'^{r}, potz Kanona, Meā^{r}scha und Bumma!
A solchani is ma noh niā^{r}gands fuā^{r}kuma.

(Eā^r singd.)

Es wiā^{r}d oām föli g'schbasi,
Wån si so frāindli låchd,
An Iada wiā^{r}d glāi dasi,
Wån si nuā^r 's Mal āufmåchd:
Dö wundaschöna Aiga^{r}l'n,
So griāch'nblāu wiā d'Fāiga^{r}ln,
Dö Hoā^r so schwoā^{r}z wiā d'Nåchd,
Dås Wāib is schon a Bråchd!

I håb iā^r unfahohl'n
Fuārgesda^{r}n g'sågd in Wåld,

Das ſ' mia^r main Hea^{r}z håd g'ſchdohl'n,
Und das ſ' ma råſand g'fåld.
Si håd's rechd guad fadråg'n,
Und håd mi aufig'ſchlåg'n,
Is rod woa^{r}n wia a Bluad,
Si is ma^r ah ſchon guad!

Da Båda, da Pflåsdaſchmiara då drent
Is ſcheint ma^r, ah in ſi brent!
Wiſch d'r 's Mal åh, Kea^{r}l! då wia^{r}d nigs draus,
An Wåchdmoasda ſchdigsd du nid aus,
Blaib du bai dain'n Sålb'n, Kraidarn und Blad'ln,
Und lås du åndarn Laid'n dö ſuaba^r'n Mad'ln!
(Ea^r ziagd an Buſch'n fia^{r}a.)
Da Hea^{r}ſchaftsgoa^{r}tna is main guada Fraind,
Bai den woa^r i in åla Frua haind,
Dea^r håd ma^r an Buſch'n z'ſåmag'måchd,
Dås is ſchon a heli Bråchd!
Dea^r wia^{r}d hiazd då au'm Bam aufighenkt,
Damid die Kadl ſichd, i håb auf ſi denkt,
Den ſi wia^{r}d's g'wis glai daråd'n fon wem er is,
Dås was i g'wis!
(Ea^r ſchdaigd au'm Boam und duad 'n Buſch'n aufimåch'n.)
Auf dö Sait'n iwra wül i 'n leg'n,
Då kån a da Wua^{r}mdokda nöd glai ſegn!
(Ea^r måchd 'n Buſch'n ån Boam åni, nåcha ſchdaigd a wida^r åwi und ſchaud numåhl aufi.)
So! — hiazd geh i und wül dö Zaid åhlauſch'n,
Wo-n-i mid da Mülnarin kån alani blauſch'n,
(Ea^r gehd fua^{r}t.)

Zåcha^r^l (kumd und dud'ld.)

Māin Ős'l is a Fiāch,
'ś gibd koān's meā^r^ so af Eā^r^d'n,
Fül bössa kum i drāus
Mid eām, åls mid'n Bfeā^r^d'n;
Ma sol zwoā^r^ Mensch und Fiāch
Nöd midanånd faglāich'n,
Es doān eām åwa doh
Fül Lāid nöd 's Wåssa rāich'n.

(Eā^r^ dud'ld.)

Då didl didl dāi då,
Ős'l, friß 's Hāi åh!
Då didl didl deh,
Hå histaheh!

Eā^r^ drågd 'n gånz'n Dåch,
Söck āin, Söck āus gånz wüli,
Frißd Disd'ln, safd in Båch,
Falångd koān Biā^r^, koān Müli;
Ma sol zwoā^r^ Mensch und Fiāch
Nöd midanånd faglāich'n,
Es doān eām åwa d'Knechd
Ålsånd nöd 's Wåssa rāich'n.

(Eā^r^ dud'ld.)

Då didl didl dāi då,
Ős'l, friß 's Hāi åh!
Då didl didl deh,
Hå histaheh!

Wån ma'n o͡an Ős'l ho͡asd,
So la͡idt a's gånz giduldi
Wån mi͡a^{r} dös O͡ana dåd,
I bla͡ibad e͡am's nöd schuldi!
Ma sol zwo͡a^{r} Mensch und Fi͡ach
Nöd midanånd fagla͡ich'n,
I selwa åwa du͡a
Den Fi͡ach nöd 's Wåssa ra͡ich'n.

(E͡a^{r} dud'ld.)

Då didl didl da͡i då,
Ős'l, friß 's Ha͡i åh!
Då didl didl deh,
Hå histaheh!

Dös is håld ma͡in Li͡ablingsli͡ad'l,
's gehd ma nigs iwa ma͡in Ős'l und ma͡in Mi͡ad'l! —
Hi͡azd mu͡as i åwa^{r} a͡ini geh'n zu ma͡in'n He͡a^{r} Göd'n,
Und mu͡as mid e͡am zwög'n a Bi͡a^{r}nbo͡am röd'n.

(E͡a^{r} du͡ad ån Båda sa͡in Di͡a^{r} ånklobfa).

He! He͡a^{r} Göd! — He͡a^{r} Båda! kum da He͡a^{r} au͡ssa^{r} a Biss'l!

Brunke͡a^{r}cha (fon inwendi drinad).

I kum gla͡i! — Res'l, wo håsd den 'n Schliss'l?

Zåcha^{r}l.

Dös mu͡as ma såg'n, unsa Båda^{r} is schon a Mån!
Wås de͡a^{r} Ålas wo͡as, und wås de͡a^{r} Ålas kån,
Ma mu͡as si föli faschda͡una;
Und es du͡ad e͡am ah Ålas gu͡ad schla͡una.

Bãin Bålwiã^{r}n håd a sãin'n õagna Schnid,
Aus da Wũa^{r}z'n nimd a's ãussa, das d'Hãud gehd mid;
Bãin Zenãusrãiss'n håd a so a G'wåld dabãi,
Das a^r ah wås midnimd fon Kinbåckna glãi;
Zun Ådalåss'n håd a^r a so a gũadi Hånd,
Das 's Blũad ãufischbringd bis ån dö Wånd;
Und a inwendi drinad kũariã^{r}d a dö Lãid,
Und ah dö Fiãcha rechd g'schãid;
Jå, z'nagsd håd a sugõa^r 'n åld'n Doma^{r}l afbråchd,
Wån a^r ẽam nöd gõach g'schdũa^{r}b'n wa^r bãi da Nåchd.

(Da Båda Brunbẽa^{r}cha kumd ãus sãin Hãus ãussa.)

Brunbẽa^{r}cha.

Ah! du bisd as, Zåcha^{r}l? — I bin a blågda Mån,
Dẽa^r gõa^r nöd g'nũa õa^{r}wad'n kån;
Da bösdi Dokda bin i, fon miã^r is wãida kõan G'schra —

Zåcha^{r}l.

I glãubs, ös sãid's jå da^r õanzichi ah.

Brunbẽa^{r}cha.

Hiãzd håw i a Drang'l måch'n miãss'n fiã^r'n Schdiã^r fon Hålda,
Då håw i a glãi õan's midg'måchd fiã^{r}n Fawålda;
'n Wiã^{r}t sãin Ros håw i ãu'm Fiãss'n,
Und 'n Åmdschrãiwa ãu'm Õa^{r}m ådalåss'n miãss'n;
'n Gråma sãin Kũa gibd kõan Müli,
Und a G'schwulsd håd sãin Dochda, dö Züli;
Mid õan Wũa^{r}t, mi håd's rechd bãi da Fåld'n,
Å soda wiã^r i's nima lång ãushåld'n.
Åwa wås wülsd den du? Bisd ah grång?

Zåcharl.

Noan! — i bi pumpag'sund, God sai Dång!
I hån eng nuar såg'n wöl'n, das i unt woar bain Zimamån,
Das ar åwar earschd af d'Nåchd kuma kån,
Då wiard a nåcha dazua schau'n,
Und wiard den Biarnboam då umhau'n.
Åwa sågd's ma, is 's den nöd Schåd,
Oan Boam umhau'n, dear so siassi Nagawidz håd?

Brunbearcha.

Dös i an Unglicksboam, und war a noh so schen,
Koan Dåch lenga liaßad i 'n schdeh'n,
Zwoanz'gmåhl häd i drån schon 'n Dod kina nehma.

Zåcharl.

Hiazd siagsd as, siagsd as! wia is den dås kema?

Brunbearcha.

Wån i bai da Nåchd so hoamgeh'n dua,
Nån, ma gehd nöd ålawal gråd gnua,
Då håw i mar ofd schon 'n Sched'l ång'schlåg'n,
I kån das nöd såg'n!

Zåcharl.

Hiazd siagsd as!

Brunbearcha.

Nåcha nimd a ma d'Aussichd af d'Mül—
(Ear låßd an diaf'n Saifza.)
Wo-n-i ålawal iwarischau'n wül.

Zåcharl.

Hiazd siagsd as, in wås duasd as!

Brunbea^r^cha.

Sãĩ schdül!
Dö Bãũa^r^nbũã'm dånz'n ah in an Sundåch drunta
Und fångan dö bösd'n Bĩã^r^n hearunta,
Und dö Deãnd'ln lög'n si unta'n Schåd'n,
Und håm fo den Schåd'n ofd koan kloã'n Schåd'n.

Zåcha^r^l.

Ûi jö!

Brunbea^r^cha.

Und nali håd si da liãdalichi Fãĩd
Goã^r^ drån afg'hengd in sãĩna B'soff'nhãĩd.

Zåcha^r^l.

Nån, dås woã^r^ fon den Boãm doh noh rechd g'schãĩd.
(Eã^r^ bidråchd 'n Boãm.)
Åwa! — ũĩ! — Heã^r^ Göd! — wås siãch i? — jå jå!

Brunbea^r^cha.

Wås is 's den?

Zåcha^r^l.

Schaũ da Heã^r^ nũã^r^!
(Zoãgd eam ãũfi.)
Då! då!

Brunbea^r^cha.

Wo den?

Zåcha^r^l.

Nån dũã^r^t'n!
(Wischd si d'Augna ãũs.)
I woãs nöd, ob i droãm:
Sechd's, Resna wågs'n ãũ'm Nagawidzboãm!

Brunbea^{r}cha (södzd sãin Brül'n af).

Nån! dås war mãina Seel a fung'lnãigs Stik'l,
Dåfon håb i nigs glös'n in 'n butanisch'n Artik'l.

(Ea^{r} schãud ãufi ãu'm Boãm.)

Jå — mãina Sögs! dös is a Busch'n schon brechdi!
Mordi gifdi! dö Såch'n is ma fadechdi;
Schdãig ãufi, Zåcha^{r}l, und hol mar åwa dö Ros'n!

Zåcha^{r}l.

Jå, i zarãis mar åwa mãin nãichi Hos'n.

Brunbea^{r}cha.

Schdãig nũa^{r} ãufi, i falångs nöd umasunsd fon diã^{r},
Zarãißd da d'nãichi, so gib a da^{r} an åldi fon miã^{r}.

(Da Zåcha^{r}l schdãigd ãufi.)

Dea^{r} Busch'n is mar a gmoãdi Wis'n in da Dåd,
Den hãind is da Mülnarin iã^{r} Gibuã^{r}dsdåch g'råd.

(Da Zåcha^{r}l schdãigd fon Boãm åwa und gibd 'n Båda 'n Busch'n.)

Zåcha^{r}l.

Då håbd's 'n, wås sol den damid g'scheg'n?

Brunbea^{r}cha.

Hãind noh solsd 'n ån dãina Frãu iã^{r}'n Miãda schdöck'n seg'n.

Zächa^{r}l.

Hiãzd siãgsd as! schãu, schãu!
Håbd's ös den noh ålawal oãn Aug ãuf mãin Frãu?

Brunbea^{r}cha.

Oãn Aug? — Bådsch! — åli zwoã håw i af si,
I bi narisch in si brend, i fasicha di!

Zåcha^{r}l.

Dös is jå dålkad, wås fåld 'n Hea^{r} Göd'n ãin?
Wisch a si 's Mal åh, då wia^{r}d 's wol nigs sãin!

Brunbea^{r}cha.

's muas sain — 's wia^{r}d nöd åndaschd geh'n,
Dain Frau muas si dazua faschdeh'n.
Du woasd jå, si håd af da Mül noh Schuld'n,
Ja^r'n seling Mån håw i g'lig'n daus'nd Guld'n.
'n Bama Jöa^{r}g'l und 'n Gregori Schdül
Hån i ah iari Fod'runga åhkafd af d'Mül,
Und so kån i ia^r schon 's Wildi åwanehma
Und kån s' zwinga, daß s' mid mia^r zun Åltoa^r muas kema.

Zåcha^{r}l.

's Hairåd'n war schon rechd, åwa wån s' 'n Hea^{r}n nöd måch?

Brunbea^{r}cha.

's Mög'n kimd hint nåchi, ma siachd's åli Dåch.
Åwa^r oan's mechd i doh gea^{r}n wiss'n fua^r Ål'n,
Zåcha^{r}l! då kendsd du ma doan oan G'fål'n:
's lig'n hiazd in unsa'n Dua^{r}f Raida^r in Gwådia^r,
Da^r Oani, schaind ma, schbeanz'ld ålawal mid ia^r,
Baß auf, Zåcha^{r}l, und wånsd wås g'schbia^{r}sd,
So såg ma's, i faschbrich da, das da 's umasunsd nöd doan wia^{r}sd,
Du dea^{r}fsd nua^r grång wea^{r}n, an Fuas bröch'n od'r a Hånd,
Wiasd as seg'n, i måch da^r umasunsd an Fabånd.

Zåcha^{r}l.

Geld's God! es håd schon noh Zaid,
I bidång mi fia^r enga Dångboa^{r}kaid!
(Schaud af d'Sait'n aini.)
Då kimd d'Frau! — i geh — Hea^r Göd, said's fain g'schaid!
(Ea^r gehd fua^{r}t.)

(Da Båda ziagd si undan Boam hintari. D'Mülnarin Kadl kimd ålsa singada.)

Kadl.

I bin ålwal lusdi, wohlaf,
Wån's Dåch wiard, so g'frai i mi draf,
Då låch i und sing i,
Då dånz i und schbring i,
Und gehd's widar åwi af d'Nåchd,
So wiard wida g'sungar und g'låchd!
La la la la la la!
La la la la!

Wås sol i den drauri a sain?
Dås Kobfheng'n drågd jå nigs ain!
Wear g'sund is und löb'n kån,
Und Neamsd håd wås z'Load dån,
Dear dearf si nöd grimar und schearn,
Wås schlim is, wiard bössa schon wearn!
La la la la la la!
La la la la!

Båda (kumd fiara).

Ah schen! ålawal fain lusdi und afg'ramd, Frau Kadl!
Miar schbringan und singan jå wia-r-a sechzenjahrigs Mad'l!

Kadl.

Sechzeni oda finfazwoanz'g, dös is nöd so fül Untaschid;
Dösdwög'n dearf ma Koana main Ålta foarubfa nid.

Båda.

Nån, nån! nuar nöd so goach; es is ma jå mearas Fraid,
D'Frau Kadl z'seg'n in söltana Lusdboarkaid,
Åls so kobfhengad wia fuar oanicha Zaid.

Kadl.

Sai da Hea^r schdad und arinar-a mi nöd drån.

(Si nimb 's Fiata und wischd si d'Augna^r aus.)

God dresd main Seling, ea^r woa^r a guada Mån!

Båda.

Dös is woa^r! åwa God dresd'n dösdwög'n doh!
Es gibd jå mearas guadi Måna noh.

Kadl.

Das da Hea^r dö Wunt'n afraißd, is oanmåhl nöd rechd.

Båda.

I raiß's af, wal i's wida zuamåch'n mechd.

Kadl.

Hea^r a^r af mid dö G'schboaf'ln, i bid!

Båda.

Nån! so röd'n ma dafon waida nid!

(Ea^r dritt grafitetisch fiara, huasd, richd't si dö Daz'ln und gibd da Kadl 'n Busch'n.)

Frau Kadl! haind is dero gluaraicha Gibua^{r}dsdåch,
Und då ghea^{r}d sa si, das i main Glickwunsch måch.
I winsch ålso Ålas Adenklichi ån,
Wås si d'Frau Kadl selwa winsch'n kån:
'n liab'n G'sund und a lång's Löb'n,
Und fülaichd båld an Mån danöb'n.
Dalaub d' Frau, das i då a gloan's Bindbånd bring,
Es is zwoa^r nöd kosdschbüli, sunda'n gring,
Åwa^r an Jada duad håld wås a kån,
Schau d'Frau 'n Wül'n fia^r 's Wea^{r}k ån.

(Ea^r gibd ia^r 'n Busch'n.)

Kadl.

Ah! — Wås fia^{r} a Busch'n! dea^{r} is schen!
Då wea^{r}n 's schau'n, wån i wia^{r} in d'Kia^{r}ch'n geh'n!
Wo hått a'n den hea^{r}, dås is jå a heli Brăchd!

Båda.

Wo-n-i 'n hea^{r} håw? (ea^{r} wia^{r}d fawia^{r}d) — i — i — håw'n
selwa g'måchd.

Kadl (ålsa låchada).

Hiazd hea^{r} a^{r} af!

Båda.

Und an iad's Bleam'l drån
Daït da Frau Kadl wås åndaschda^{r} ån:
Dö Rosna doan oam ån iari Backa^{r}ln darinan,
Und dö Nag'ln so rod wia iari Lefzna brinan,
Gråd so blåw, wia iari Aiga^{r}ln,
Soan då dö gsoan blåw'n Faiga^{r}ln,
Dö waïß'n Bleam'ln då af da rechd'n Saït'n,
Dö sol'n iari schen Zand'ln bidaït'n,
Dö brinadi Liaw zoagd schon selwa, wås s' wül,
Und dö grean Blad'ln zoag'n, das i hoff in da Schdül,
Dö gelw'n Schmåldsbleam'ln åwa daït'n ån,
Das i ah fuchdi saïn und aifa'n kån.
Jå, Frau Kadl, i wül maïn Liaw nima lenga fatusch'n,
Såg s' ma, wås åntwua^{r}t s' hiazd af den Busch'n?

Kadl.

I såg nigs, åls das ma da Busch'n g'fåld,
Dås Åndari låss'n ma^{r} af an åndas Måhl håld.

Āwa — u͡i! a nan! wås mu͡as i seg'n?
Då schdöckd jå a Zödl!

(Si zi͡agd a Zödl au͡s'n Busch'n au͡ssa.)

Båda (schlågd an Mu͡ara).

O͡a^{r}gas kund o͡am nigs g'scheg'n!

Kadl (måchd in Bri͡af af).

Gla͡i we͡a^r'n ma seg'n, wås då schdehd drina!

Båda.

Dås is rechd unnedi, das d'La͡id åli lös'n kina.

Kadl (lösd).

„Schensdi Mülnarin!“ Ah dås is z'fül in da Dåd!

(Si måchd a Bukadl.)

I bidång mi! (Si lösd wa͡ida.) „A gede͡anda brafa Såldåd,
De͡a^r zwa Wunt'n in Kobf håd g'wusd zu faschme͡a^{r}z'n,
G'schbi͡a^{r}d hi͡azd ah a Wunt'n in sa͡in'n He͡a^{r}z'n.“

(Zun Båda.)

Wås? — Wo͡a^r'n den Sö ba͡in Mülide͡a^r fala͡i?

Båda.

Nan! — jå — jå, åls Feldsche͡a^{r}a wo͡a^r ih daba͡i.

Kadl (lösd wa͡ida fu͡a^{r}t).

„Inari blåw'n Aug'n håm e͡am 's Gasgifd göb'n,
E͡a^r kån oni Ihna nima löb'n,
Drum rukd a hi͡azund af dö Fösdung ån,
Den Bri͡af då, den schickd a fu͡arån!
Iwagibd sie dö Fösdung nöd, so schda͡igd e͡am da Bidzl,
Und es gibd a schröckligs Schamidzl,
Dös schwö͡a^{r}d a, åls a mu͡adicha Såldåd,
De͡a^r noh ni͡a 's Fe͡a^{r}sch'ngeld göb'n håd.“ —

(Ma he͡a^{r}t Drumbötna blås'n.)

Kadl.

U͡i! kiman s' öppa schon ånmo͡a^{r}schi͡a^{r}d?

Båda.

Sida da Da͡igsl dö Ra͡ida då he͡a^r håd gfi͡a^{r}d,
Is in Do͡a^{r}f ko͡an Råsd me͡a^r und ko͡an Ru͡a!
Ih wo͡as ma͡ina Sözs nöd, wås ih hi͡azd du͡a!

Kadl (schdad ba͡i si selwa).

De͡a^r Bri͡af is fon Wåchdmo͡asda, fon den li͡ab'n Mån.

Båda.

Ih wül schau͡'n, Frau͡ Kadl, wås dös Blås'n bida͡it'n kån.

Kadl (ba͡i si selwa).

E͡a^r fi͡a^{r}chd si, dö Ledfa͡ig'n.

Båda.

Frau͡ Kadl, es is Za͡id,
Das ma^r amåhl g'scha͡id röd'n iwa dö Ånglög'nha͡id:
Wi͡a-r-ih noh lång mi͡ass'n so umazi͡ag'n?
Kadl! Wa͡iw! wån wi͡a-r-i an Åndwu͡a^{r}t kri͡ag'n?
Bedenk si d'Frau͡ und såg s' båld jå,
A söltana Mån sidzd nöd gla͡i wida då!

Kadl.

I faschbrich's, befo͡a^r d'Sun unta d'Fehra gehd du͡a^{r}t,
Håd da He͡a^r ha͡ind noh ma͡in ålalödzd's Wu͡a^{r}t.

Båda.

Ma͡indswög'n! bis dåhin wül i noh wo͡a^{r}t'n,
Ades! i geh hi͡azd Kra͡ida schna͡id'n in ma͡in Go͡a^{r}t'n.

(E͡a^r gehd fu͡art.)

Kadl (alo͡ani).

Geh zu͡a! du de͡a^{r}fsd Kra͡ida schna͡id'n und Busch'n bind'n
So fül 's d' wülsd, dös Kra͡id'l wi͡a^{r}sd doh nöd find'n,

Wås di wida jung mådd und sauwa,
Du ålda stich'lhariga Krobfdauwa!
Dös wa^r ma da woari Mån,
A söltana Boa^{r}tschea^{r}a schdant ma^r ån!
Då is da Wåchdmoasda^r an ånda's Bia^{r}sch'l,
Frisch und alea^{r}t wia-n-a Hia^{r}sch'l!
Und an Oa^{r}t håd a, dö Röd'n södzd a so schen,
Kua^{r}z, dös is a Mand'l mid Kren. — (Si schaud aini.)
Ah! då kimd a, i dea^{r}f mi nöd z'schdoa^{r}k faråd'n,
Sö soan glai goa^r köck, dö Hea^{r}n Såldåd'n.

(Da Wåchdmoasda kimd.)

Wåchdmoasda.

Guad'n Moaring, liab's, schen's, ådiklad's Waib!

(Ea^r wül s' hålf'n.)

Kadl.

Nöd so goach, blaiw a ma drai Schrid fon Laiw:

Wåchdmoasda.

Frau Katharin! wås håb i den dån?
Warum fåhrt si mi so ån?

Kadl.

Das a mi gea^{r}n håd, dås kån i eam nid wea^{r}n,
Åwa das dås g'hoam blaibd, dås kån i bigea^{r}n;
Ea^r åwa, ea^r åcht draf nöd,
Ea^r bringd mi bai dö Laid ins G'röd;
Den Busch'n und dås Briaf'l, wås a ma g'schrib'n håd,
Zwög'n wö schickd a ma 's den dua^{r}ch'n Båda gråd?

Wåchdmoasda.

I håb's au'm Bam aufig'hengt in d'Heh,
Dea^r Halunk håd's åwag'numa, Sak'rnondandieh!

Kadl.

Und nácha dös lãudi Blås'n! — Kån a nöd schdül
Miã^r wås fũa^{r}blås'n laß'n, wån a schon wül?

Wåchdmoãsda.

I bin a gråda Kerl — wås i inwendi g'schbiã^r,
Dås lås i ãuswendi seg'n, so is 's bãi miã^r.
Und wårum schenirt si si den so for den Båda?

Kadl.

Eã^r woã^r schon a Frãind fon mãin'n Fåda,
Eã^r håd uns schböda Gũad's dån fül,
Eã^r håd mãin'n Mån Geld g'lig'n af d'Mül,
Eã^r håd'n a in sãina lödzd'n Grångad kũa^{r}iã^{r}d.

Wåchdmoãsda.

Und in's ånd'ri Löb'n iwari exbidiã^{r}d.

Kadl.

Eã^r håd lãida an Sådz af mãin Mül,
Und wån i nöd zåhl'n kån, oda 's Hãus fakaf'n wül,
So wiã-r-i — und solt's mi a noh so schdoã^{r}k fadriãß'n, —
Den åld'n Heãnba^{r}l doh hãiråd'n miãss'n.

Wåchdmoãsda.

Sak'^{r}nondandieh! dås gib i nid zũa!

Kadl.

Jå, såg a ma, wås i åndaschd dũa!

Wåchdmoãsda.

I håb fon mãin Fötta'n foãrigs Jåhr
Dãus'nd Guld'n g'örbt bå^r,
In da lödzd'n Kampani håb i ma^r a wås g'måcht,

Miar håb'n zwoamål plündarn dearf'n nåch da Schlåcht,
I kaf eam sain'n Sådz åh auf enga Mül.

Kadl.

Jå, wån earn nuar a heargöb'n wül —

Wåchdmoasda.

Ear muas, i biath' ihm hundad Guld'n mear ån.

Kadl.

Nåcha kån's sain; den ear is a gaiziga Mån,
Und åwaglaiwisch is ar a, ear glaubd ån Gaisda.

Wåchdmoasda.

Nån woart d', i måch an Hex'nmaisda.

Kadl.

Schdöln sa si fuar, den Biarnboam då,
Den wül ar umhåck'n låß'n jå,
Wal mar eam wais g'måchd håd, das 's då umgehd,
Und das mar Ålas åndaschd siachd, wån mar omad schdehd.

Wåchdmoasda.

Dås kån uns nudz'n; lås nuar mi måch'n, Schådz!
I schdeh da dafiar, den draiw i fon Blådz!
Wån i åwa geg'n a Båda g'wuna håb dö Batali,
Wiarsd du nåcha main wearn?

Kadl (Hält 's Fiarta fuar d'Augna).

Nån frali!

(Sö singan.)

Wåchdmoasda.

Waibarl, schlåg ain,
Båld wiarsd du main!

Kadl.

Då håsd māin Hånd,
I gib da s' zun Bfånd.

Wåchdmoāsda.

Aw'r ih mechd nu wås fon diā^r!

Kadl.

Nån, wås meksd' den noh fon miā^r?

Wåchdmoāsda.

Wāil ma hiāzd so wāid san schån,
Giw miā^r ah a Buss'l drån!

Kadl.

Du bisd rechd a schlima Mån!
Såg ma nuā^r, wås håsd dafån?

Wåchdmoāsda.

Wås i håw? du liāwa God!
Schāu, dāin Göscha^rl is so rod,
Lög i māin's āuf's dāini āufi
Und du gibsd a Buss'l miā^r
Māina Seel! miv'n Dāif'l rāuf ih,
Und māin Löb'n gab i dafiā^r.
Giw ma^r oāns!

Kadl.

I kån nöd! noān!

Wåchdmoāsda.

Schāu, miā^r san jå gånz aloān!

Kadl.

Noān! i duā 's nöd; lås mi gehn.

Wåchdmoasda.

Liawi Kadl, i bid di schen!

Kadl.

Nån, maindswög'n, då håsd as håld!

(Gibd eam a Buss'l.)

Kim ma^r åwa nöd wida båld.

Åli zwoa (mid anånda.)

A Buss'l in Ea^{r}n
Koan Mensch kån's nöd wea^{r}n,
A Buss'l is guad,
Es rigl'd oam 's Bluad
Und gibd frisch'n Muad!
A Buss'l in Ea^{r}n,
Koan Mensch kån's nöd wea^{r}n!

(Sö dånz'n mid anånda, nåcha gibd ia^r da Wåchdmoasda noh a Buss'l und gehd fua^{r}t.)

Kadl (wischd si 's Mal åh).

Dös woa^r a Buss'l — Sak'rlod!
's Mal muas ma föli sain rod.
Dös g'schbia^{r}d ma doh, wån dea^r Oa'n håls'n duad,
Schdoa^{r}k duad a buss'ln, åwa guad;
I muas såg'n, dua^{r}ch Moa^{r}ch und Boan is 's ma gånga,
I muas föli brina in maini Wånga.

(Da Zächa^{r}l lafd zuwa, ea^r is gånz wais in dö Hend, in G'sichd und in G'wånd fon Mehl.)

Zächa^{r}l.

Frau! ös sold's hoam geh'n, und 's Kea^{r}ndl iwanehma,
Da Hofbaua Bruna is mid zwoa Wagnan kema.

Kadl.

I kim schon, Zåchaʳl, kum båld nåchi falāī,
Miāʳ weāʳn 's Keāʳndl åhlådna glāī.

(Sie gehd in d' Mül fūāʳt.)

Zåchaʳl (blāībd alōāni.)

Nån jå! ōāʳwad und ōāʳwad! mūās i ålawal heāʳn,
Åwa da hundadsdi dūād's håld nöd geāʳn.
's Schbåziāʳngeh'n dad mi schon mēāras g'frāī'n,
Und 's Dånz'n gang maʳ ah bössaʳ āīn.
I mūās såg'n, z'Öss'n hån i g'nūā,
Åwa håld Dåch und Nåchd kōān Rūā.
Z'dōān gibd 's wāīda nöd in ōāna Mül,
Und Schdāūb mūās maʳ ah wāīda schlicka nöd fül!

Da Mâg'n und d'Gūāʳg'l sōān föli påpad dafån,
Dösdwög'n wiāʳd maʳ ah in åla Frūā dūāʳschdi schon;
Und sågd ma's und håld ma's Kap'l dabāī āūf,
So hōāsd 's: Geh åwi zun Båch und sāūf!
Åwa 's Wåssa is fiāʳ d'Ogsna, Kiā und Schwāīn,
Fiāʳ dö Mensch'n åwa — såch i — is da Wāīn;
Dösdwög'n låsd unsa Heāʳgod ah wågs'n fül,
Das an iāda dring'n sol wås a wül.
Wås sol dås nåcha fiāʳ a Dumhāīd sāīn,
Das ma n' zåhl'n sol, 'n Wāīn? —
Åwa wån i ah z'dōān hån meāʳ åls g'nūā,
I mechd do nigs åndaschd sāīn åls a Mülnabūā.
Und kunt i dös Klipklåp nima heāʳn, o God!
I glāūw, i wūāʳt grång und schdeāʳwad und waʳ nåcha dod!

(Ea^r singd.)

Da Schmid schlågd mid'n Håma drain,
Bim! bam!
Dös kån wohl ah rechd lusdi sain,
Bim! bam!
Is åwa do a ruassig's Brod,
Und hoa^{r}t is 's ah, du liawa God!
Dös Bimbam hoasd ah nöd goa^r fül,
Fül schena^r is 's, mådhd unsa Mül
In ia^{r}n lusding Dråp:
Klipklåp, klipklåp, klipklåp!

Da Binda schlågd mid'n Schlög'l drain,
Dickdack!
Dös kån wohl a rechd lusdi sain,
Dickdack!
Ea^r åwa bind't dö Fassa^r ain,
Und d'Ånda'n sauf'n nåch'r 'n Wain,
Dös dad mi wua^{r}ma Dåch und Nåchd,
Fül schena^r is 's, wån's Mülråd måchd
So in sain lusding Dråp:
Klipklåp, klipklåp, klipklåp!

Da Schnaida^r is goa^r ålwal schdad,
Uije!
Und nåcha schrain s' noh wån a nahd:
Meh! meh!
Wån i so hearad goa^r koan Lea^{r}m,
Nan, maina Sögs! i miassad schdea^{r}m!

Es is nigs schenas åls a Mül,
Då hear i ålwal wån i wül
Dås Råd in lusding Dråp:
Klipklåp, klipklåp, klipklåp!

Båda (kumd aus sain Haus aussa, und raibd si d'Hend und g'fraid si).
G'scheg'n is 's — g'råd'n håd 's — dås is schon a Bråchd,
So wås håd noh Koana fiarabråchd.

Zåcharl.

Wårum g'fraid si den da Hear Göd so? wås is g'scheg'n?

Båda.

Zåcharl! Zåcharl! dås is wås Groß's, wiarsd as schon seg'n!

Zåcharl.

Wås den? wås håd da Hear Göd fiarabråchd?

Båda.

A fung'lnåg'lnaichi Afindung håw i g'måchd.
Dö gånzi Weld wiard mi lob'n und braiſ'n!

Zåcharl.

I hån noh main Löb'n nigs g'fund'n, åls an åld's Huafaiſ'n.

Båda.

Mid Fingarn wearn ſ' af mi dait'n,
D'Hiad wearn ſ' åhnehma und geh'n af d'Sait'n,
Und schrain wearn ſ': Då gehd dear Mån,
Dear Ålas woas, dear Ålas kån!

Zåcharl (bai si selwa).

Dear is narisch woarn!

Båda.

Du woasd, Såcharl, i bi musikalisch —

Zåcha^{r}l.

Frali! da He͠a^r Göd blåsd jå a͠u'm Cho͠ar gånz madzi͠alisch.

Våda.

Nån ålso! I håw wås g'måchd, wås mi ra͠ich måch'n wi͠a^{r}d,
Zåcha^{r}l! an Inschdrument håw i da^r a͠usschdudi͠a^{r}d,
An Inschdrument — du wo͠asd doh, wås dås is — oda nöd?

Zåcha^{r}l.

Is dås wås zun Őff'n He͠a^r Göd?

Våda.

Nån ma͠in Suhn! an Inschdrument — an Inschdrument —
Dås is — nån, de͠a^r wo͠as 's schon, de͠a^r 's kend.

Zåcha^{r}l.

Ah jå so! hi͠azd faschdeh i 's.

Våda.

I wül da's ekschblizi͠a^{r}n:
Håsd schån anmåhl g'seg'n an Mensch'n krisdi͠a^{r}n?

Zåcha^{r}l.

Jå, ma͠in'n Fåda'n håm s' so wås dån,
Eh-n-a g'schdu͠a^{r}m is.

Våda.

Nån
Dö Schbriz'n, dö ho͠asd ma ba͠i uns an Inschdrument,
Dö håd ma schon lång a͠usg'scha͠ud, åls wån ma's fabössa'n kennt;
Und wal i so da Musi wås faschdeh, so håw i 's musizi͠a^{r}n
Z'såmabringa wöl'n mid'n kuri͠a^{r}n;
Då håw i in a solchi Schbriz'n Löcha låss'n måch'n,
Und håw blås'n draf.

Zåcharl.

Bfui Daigsl! dås is a G'schmåch'n!

Båda.

Kuarz und guad, so waid
Håw i 's bråchd mid da Zaid,
Das, wån ma hiazd Oa'n krisdiard,
D'Schbridz'n z'glaich dö schensdi Musi musiziard.

Zåcharl.

Ah nan? Ui jögas! ui jögas! is dås a G'schboas?
Nån, dås wiard a Learma wearn, wån ma dös woas.

Båda (zu si selwa).

Guad war 's, wån i main Inschdrument
Bai den duma Kearl glai bruwiarn kennt. (Zun Zåcharl.)
Åwa, Zåcharl, wia schausd den du haind aus?

Zåcharl.

Zwög'n wö?

Båda.

Diar schdehd a Grångad i's Haus —

Zåcharl (mid oana zånad'n Schdim, gråzd si 'n Kobf).

Ui!

Båda.

Dö Augna soan driaw und måt,
Såg ma, håsd Hunga?

Zåcharl.

I is mi goar nia såt.

Båda.

Schlechd's Zoach'n! — Drinksd fül?

Zåcha^r^l.

Wåssa måch i nöd,
Åwa Wain drinkad i schon, wån i oan häd.

Båda.

Schlim! schlim! — Kånsd' schlåf'n?

Zåcha^r^l.

Wia-n-a Rådz, Hea^r^ Göd!

Båda.

Naigung zun Schlåg! — Zwickd 's di nöd?

Zåcha^r^l.

Jå, a Biss'l; i hån haind in da Frua
Sauri Müli g'soff'n und Fluda'n göss'n dazua.

Båda.

Dås kån zu oana Gedöa^r^mendzindung fia^r^n;
Woa^r^t, Zåcha^r^l, i wia^r^ di krisdia^r^n.

Zåcha^r^l.

Nan, nan, i bid goa^r^ schen, Hea^r^ Göd,
Krisdia^r^n lås i mi oanmåhl nöd.
Main Fåda is a g'schdua^r^m drån!

Båda.

Åwa fül hundad soan g'sund wua^r^n dafon.
Es is nodwendi, i hohl glai main Inschdrument.

Zåcha^r^l.

I dua 's nöd!

Båda.

Du muasd', bodz daus'nd saprament!

Zacha^r^l.

Schau si da Hea^r^ Göd um an Ånda'n dazua um,
Mi kriagd a nöd, i bi nöd so dum!
(ea^r^ lasd lifdi fua^r^d.)

Båda (aloani).

Dös is a duma Schbidzbua! — Jå, måch Oana nua^r^ wås Nai's,
Dö duman Kea^r^l'n bruwirad'ns um koan Brais,
Bai denan is Hobf'n und Måld's falua^r^n.
Woarum bin i nöd a Dokda in da Schdåd wua^r^n?
Mua^r^dsagralod! då drina
Häd i a Biss'l Mearas af'n Fraidhof bringa kina.
(Da Wåchdmoasda kimd, ea^r^ is åls a Baua fakload't, håd an broad'n Huad af und an Schdog in da Hånd)

Wåchdmoasda.

Kån ma da Hea^r^ nöd såg'n g'schwind,
Wo-n-i 'n Båda Brunbea^r^cha find?

Båda.

Dea^r^ bin i selwa.

Wåchdmoasda.

Ah so! — Main Fåda
Schickd mi hea^r^, i sel wås röd'n mid'n Hea^r^ Båda.

Båda.

Nån wås den? San ma grång? wås fahld?
Mia^r^ seg'n brinrod aus.

Wåchdmoasda.

I håw a Biss'l g'ahld.
I bi pumpag'sund.

Båda.

Māin Suhn! håw nūaʳ Fadrāū'n,
Dö ſōān ofd ån grengasd'n, dö ån bösd'n āūsſchāū'n;
I kūariāʳ Ålas, i bi Dokda und Kiāruāriguß,
Und ah ſogōāʳ Höfångin nuh zun Iwafluß.

Wåchdmōāsda.

Då mūās da Heāʳ fül fadeāna 's gånzi Iōār.

Båda.

Du iāʳsd di, māin Suhn! döß iß nöd wōāʳ,
I häb's in deāra Gög'nd nöd ån bösd'n droff'n,
Dö Lufd iß z'gūād und d'Lāīd ſōān z'weni b'ſoff'n.

Wåchdmōāsda.

Döß iß ma jusd rechd, und Wül'nß bin i,
Das i mi dådaʳ ånkāūf, wal i hāīråd af Madini,
Und döſſandwög'n mechd i ah röd'n mid'n Heāʳn,
Den eāʳ wül's Mülnahāīſ'l fakaf'n, wiā ma heāʳn.

Båda.

I kunt's fakaf'n, döß iß wōāʳ,
Den i håw Geld draf lig'n ſchon zöcha Iōāʳ,
Åwa wöckagöb'n wül i 's noh nöd biß hāīnd,
I wül ſelwa draf hāīråd'n, māin liāwa Frāīnd!

Wåchdmōāsda (zu ſi ſelwa).

Låß da den Gusdo fageh'n, döß wiāʳsd nöd dalöb'n!

(Zun Båda.)

Wån maʳ eng åwaʳ an ſchen Brufit dad göb'n?

Båda.

An Brufit?

Wåchdmoasda.

Jå! G'sågd håd da Fåda zu mia^r:
Lenzl, zwoadausnd Guldna dea^rfsd biad'n dafia^r.

Båda.

Zwoadaus'nd Guldna?

Wåchdmoasda.

Dös is do an Ånbod wia sa si g'hea^rd,
's Haisl is nöd hålb'n Dahl so fül wea^rd.

Båda (zu si selwa).

Wån si nua^r d'Kadl schon häd aklea^rd.

Wåchdmoasda.

Nån, wia is 's?

Båda.

I kån nöd, lås mi in Rua!

Wåchdmoasda.

Zwoahundad Guldna löch i noch egsdra dazua.

Båda (zu si selwa).

Dös is, maina Seel! a Daigs'lsbua.

Wåchdmoasda (ziagd an Såg aussa).

Und då is 's Geld schon in lauta Dåla'n fung'lnåg'lnai.

Båda (zu si selwa).

Dånaboam! då fåld ma wås bai —

(Laud.)

Wån då 's Hea^rz goa^r so nåch den Haisl schdehd,
Nån, maindswög'n! so wül i schau'n, das 's gehd;
Åwa^r Oan's muasd doan, wås i da såch:
Da Hånd'l muas noh g'hoam blaib'n dua^rch åchd Dåch.
Gib ma d'Hånd draf!

Wåchdmoãsda (gibd eam d'Hånd).

Mãindswög'n, es sol dabaĩ blaĩb'n,
Åwa[r] ös miãsds ma'n Kundrakd af da Schdöl untaschraĩb'n.

Båda.

Rechd is 's! (schlågd nuhmåhl aĩn.) Ålso 's blaĩbd dabaĩ!

(zu si selwa.)

In åchd Dåg'n is d'Kadl endwöda schon maĩn Waĩ,
Oda g'södzda Waĩs, das s' mi nöd mechd,
So fakaf i iã[r] 's Haĩs'l, und då g'schiãchd iã[r] rechd.

Wåchdmoãsda.

Ålso Adiã!

(Wül fuã[r]tg'h'n, keã[r]d åwa widarum um.)

Åwa nuh wås! Ős håbd's då scheni Biã[r]n af'n Boãm,
Schenkd's ma[r] oãn, i dråg s' maĩna Muãda hoãm.

Båda.

Nim so fül 's d' mågsd, åwa i såch da's fuã[r]heã[r],
Deã[r] Boãm is fola[r] Unglick und Maleã[r];
Eã[r] is fahegsd, såg'n d'Laĩd, fon an åld'n Waĩ.

Wåchdmoãsda.

Ah gehd's wöcka!

Båda.

Nan, maĩna Draĩ!

Wåchdmoãsda.

Dös wa[r] g'schboãsi, dös wül i seg'n,
I schdaĩg afi, wås kån ma den g'scheg'n?

(eã[r] schdaĩgd af'n Boãm afi.)

Båda.

Mãindswög'n, i wül nigs wiss'n dafån!

Wåchdmoasda (au'm Boam omad.)

Ui! — ah! wås siach i? Hea^{r} Båda! saids ös unt'n nån?

Båda.

Frali bin i nån dåda.

Wåchdmoasda.

Saids ös åwa^{r} a g'wis?

Båda.

Wia kunt i den åndwua^{r}t'n, wån's wea^{r} åndaschda^{r} is?

Wåchdmoasda.

Ah! dös is a Schbidak'l! i bi föli schdar!
Ös said's jå ånglöckd wia-n-a Husa^{r}!

Båda.

Ih a Husa^{r}?

Wåchdmoasda.

Maina Sögs! Hea^{r} Båda,
Ös schdehd's fuar mia^{r} mid an Rads'nboa^{r}d dåda,
Und mid oana Dschakohaub'n.

Båda.

Geh! dös kån i nöd glaub'n!

Wåchdmoasda.

Wån i 's såch! Nöb'n enga schdehd a Wai oda^{r} a Mad'l,
I nim's nöd aus — ui! es is dö Mülnarin Kadl!
Ös duad's ia^{r} schen, ös göbd's ia^{r} koan Rua —

Båda.

I fasicha di, das i goa^{r} nigs dua.

Wåchdmoasda.

Hiazd nemd's ös bai'n Koi, hiazd duad's ia^{r} bain Miada^{r} umadåpp'n; —
Hiazd duad's ia^{r} goa^{r} a Buss'l afibåpp'n!

Båda.

I båpp goa^r nigs, es is nid woa^r!

Wåchdmoasda.

Hea^{r}d's af! i sigs jå gånz kloa^r,
Hiazd gehd a goa^r mid ia^r fua^{r}t! (ea^r schraid.)
He! Hea^r Båda! Hea^r Båda! af a Wua^{r}t!

Båda.

Nan, dös is z'fül! — Schdaich åwa fon Boam,
Und du wia^{r}sd seg'n, es woa^r Ålas nua^r a Droam.

Wåchdmoasda (schdaigd åwa fon Boam, und wia-n-a 'n Båda muadaseli aloani siachd, so faschdaund a si föli, raibd si d'Augna und låchd.)

Ha! Ha! dös is g'schboasi!

Båda.

Nån, wås woa^r dös fia^r a Gschra?
Schau i nån ålawal aus wia-n-a Husa?

Wåchdmoasda.

Noan! ös said's hiazd wida wia echada; åbschali!
Då muas i mi bidrog'n håm frali.

Båda.

Is dö Kadl bai mia^r? Håw i a Dschakokåp'n?
Dua-n-i da Mülnarin a Bussʼl afibåp'n?

Wåchdmoasda.

Goa^r nöd! i woas nöd, wia ma^r is g'scheg'n.

Båda.

Nån woa^{r}t, dös muas i do selwa seg'n.
Au'm Boam wül i schdaig'n, i glaub's nöd echa,
(ea^r schdaigd afi au'm Boam.)

Wåchdmoasda.

Said's schon omad?

Båda.

I schdaich noh um an Åsd hecha.

(Dawal da Båda au'm Boam aufi schdaigd, håd si da Wåchdmoasda auszog'n, ea^r wia^rfd sain Baua^rng'wånd, 'n Huad und 'n Schdöck'n dåni und schdehd hiazunda wida åls a Husa^r dåda.)

Wåchdmoasda.

Nån? åwa hiazd?

Båda (schaud si au'm Boam umadum).

Jå, hiazd schdeh-n-i hoch g'nua.

Wåchdmoasda.

Sechd's wås?

Båda.

Du håsd Rechd! da Daigs'l duad oan an Schua;
Maina Sögs! du bisd ah ång'löckd wia-n-a Husa.

Wåchdmoasda.

Nån, sechd's! håw i umasunsd g'måchd so a G'schra?

(Schaud af d'Sait'n aini.)

Ah! då siach i d'Kadl! dö kumd gråd rechd;
Woa^rt, hiazd solsd a Biss'l g'fopd wea^rn, ålda Hechd!

(dö Kadl kimd.)

Kadl (zun Wåchdmoasda.)

Nån, håd a wås ausg'richd? fakafd eam da Båda 's Haus?

Wåchdmoasda.

I håw schån mid eam åhg'schloss'n, und Ålas is aus.

Kadl.

Ah! dås is brechdi!

Båda.

Es is gråd so, das ma mand,
Das d'Kad'l selwa då drunt'n bai an Husa^rn schdand.

Wåchdmoasda.

Schau, Kadl, da Båda sizd aum Biarnboam dåda!

Kadl (schraid aufi.)

Wås måchds den ös au'm Boam omad, Hear Båda?

Båda.

Ah Sakarlod! dås is ah iar Schdim; dås is z'fül.
Af den Boam draibd da Daigs'l woarhåfdi sain Gschbül.

Wåchdmoasda.

Und du wiarsd seg'n, Kadl, wån i di då
Fuar sain Augna schen dua und håls' di åh,
Ear wiard nigs såg'n dazua und gånz ruawi sain.

Båda.

Wås siach i? dö Kadl hengd si in den Kearl ain?
Ear duad iar hiazd ah bain Miadar umadåp'n, —
Hiazd duad ar iar ah a Buss'l afibåp'n!

(Wås da Båda omad sågd, dös doan da Wåchdmoasda und dö Kadl untaschi.)

Båda (ålsa låchada.)

Ha ha ha! ih bi doh kuarijos, wia waid dear Gschboas gehd!
Fülaichd kån ma's nån bössa seg'n, wån ma hecha schdehd.

(ear schdaigd noh waidar afi.)

Wåchdmoasda.

Woart, Kearl! du solsd ma biass'n!
I nim eam d'Loata wög unta'n Fiass'n.

(ear nimd d'Loata fon Boam wöcka und schdöld 's dåni. Zu da Kadl:)

So! — Kadl! Schåds! dös is main glickligsda Dåg!
'n Åbschid fon Regamend håw i schon in Såg.
's Mülnahåndwearch håw i g'learnd schon åls a Bua,
Wiarsd seg'n, i wiar da dain Mül unt'ranånda draib'n gnua.

Hiãzd kum, miã^r gengan zun Famålta, das a glãi,
Uns 'n Hãiråðskundrakd afföʒd, und båld bisd mãin Wãi!

Kadl.

Jå, Håns! und i faschbrich da's, i blãiw da drãi,
Då håsd a rechd a såfdigs Buss'l zun Bfånd.

(Si gibd ẽam a Buss'l.)

Dãin g'hea^{r}d af ewi mãin Hea^{r}z und mãin Hånd;

(Sö gengan mid anånda fũa^{r}t.)

Båda (ãu'm Boãm omad.)

Nan, dås is wiã^{r}kli da Miã wea^{r}t,
Wås ma då hearomad Ålas siãchd und hea^{r}d;
Hiãzd is ma g'wösd, und i håd draf g'wödt,
Sö håd'n sogoã^r fån Hãiråd'n g'rödt.
Und a Buss'l håd ẽam d'Kadl göb'n, nån schon wiã!
I håbs schnålz'n g'hea^{r}d bis då ãuffa zu miã^r.
Åwa dös is doh Ålas nũa^r so a Droãm,
Dös kumd Ålas fon den fahegsd'n Boãm!

(ẽa^r schãud åwi.)

Hiãzd is ma goã^r åls wa^{r}n s' midanånda fũa^{r}t

(ẽa^r losd.)

Richdi! i hea^r ah goã^r koãn Schdea^{r}b'nswũa^{r}t.

(ẽa^r schãud ãini.)

Wea^r kimd den då schon wida? den ken i nöd.

Zåcha^{r}l (kimd, ẽa^r håd 'n Wåchdmoãsda sãin Dschakohãub'n af und sãin Saw'l um.)

Dea^r wiã^{r}d schãu'n wån a mi siãchd. (Rũafd.) Hea^r Göd!
Hea^r Göd!

Båda.

Dös is jå da Zåcha^{r}l! a Dschakohãub'n håd a^r ah!
Fon den Boãm åwa is jå d' gånzi Weld a Husa!

Zåcharl (schraid nuh darga).

Hear Göd! Hear Göd!

Båda.

Nån, då bin i jå!

Zåcharl.

Wo den? (ear schaud iwarål uma.)

Båda.

Au'm Boam.

Zåcharl.

Wås mådhd's den ös omad då?

Båda.

I wül dö frischi Lufd a wengarl g'niaß'n.

Zåcharl.

Då kunt eng Oana laichd schdåd-r-an Gimp'l åwaschiaß'n.

Båda.

Wås wülsd den du?

Zåcharl.

Wås i wül? O Hear Göd,

Wißd's den ös dö naichasdi Naichikaid nöd?

Båda.

Nigs woas i!

Zåcharl.

Da Wåchdmoasda hairad main Frau!

Båda (wül åwaschdaig'n fon Boam).

Dös is nöd migli.

Zåcharl.

I woas 's gånz g'nau.

's gånzi Duarf rödt falai dafån,
Sö warn bain Fawålta und bain Bfoara schån.

Båda.

A fasligsd! — Zåcha^{r}l! giw ma d'Lo͞ata, das i åwi kån.

Zåcha^{r}l (södzd eam d'Lo͞ata ån Bo͞am und rödt daba͞i).

Da Wåchdmo͞asda wo͞a^{r} åls Ba͞ua faglabt, håd si Lenz'l daft,
Und ös håbd's eam enga'n Sådz af d'Mül fakafd.

Båda.

O i Ős'l!

Zåcha^{r}l.

Jå, dös is g'wis und wo͞a^{r}.

Båda.

Åwa wi͞a scha͞usd den du a͞us, wi͞a-n-a No͞a^{r}?

Zåcha^{r}l.

Wi͞a da Wåchdmo͞asda 's Ba͞ua'ng'wånd ån håd g'löckd,
So håd a sa͞in Dschakoha͞ub'n in a Schda͞ud'n faschdöckd,
Dås håw i g'seg'n, håb's g'numa,
Und bin zu eng åls Husa^{r} hea^{r}kuma.

Båda.

I kåns nöd g'la͞ub'n, wås d'La͞id fon da Ha͞irad såg'n.

Zåcha^{r}l.

Då keman s' åli zwo͞a, ös kend's — ös selwa fråg'n.

(Da Wåchdmo͞asda kimd mid da Kabl.)

Wåchdmo͞asda.

Ah! Zåcha^{r}l, du håsd 'n D'schako afg'södzd?
Du mu͞asd Husa^{r} wea^{r}n jödzd!

Zåcha^{r}l (wia^{r}fd dö Dschakoha͞ub'n und 'n Saw'l dåni).

Nan, nan, dös kunt i nöd g'nia͞ß'n;
I lås mi nöd gea^{r}n daschia͞ß'n!

(Da Wåchdmo͞asda hengd sa͞in Saw'l um und sözd sa͞in Dschako a͞uf.)

Båda.

D'Fraū Kadl draūd si noh si fūaʳ mīaʳ seg'n z'låß'n?

Kadl.

I mūas mi jå hāind nån aklēaʳn faschbrochana Måß'n;
Då bin i ålso hīazunda dåhīaʳ,
(nimd 'n Wåchd-noāsda bāi da Hånd und schdeld 'n 'n Båda mid an Buckad'l fūaʳ:)
Und bring dö Aklēaring lewenti mid mīaʳ.

Båda.

Und da Hēaʳ Wåchdmoāsda is ah so a Köcka,
Und fischd oām a Wāi fån Mal wöcka.
I håbs ēaʳli g'moānd mid da Kadl.

Wåchdmoāsda.

Māin līawa Hēaʳ Båda, dås is fīaʳ ēam koān Bradl;
Mīaʳ Zwoā soān schån lång āini mid anånd,
Und schlīaß'n hīazd an ewig's Bånd.
Ēaʳ kån nöd mēaʳ dagög'n håm fül,
Den sāini Ånschbrich håw i ēam åhkafd af d'Mül.
Odaʳ is a's öppa z'laūgna kabaw'l?
So måch'n ma's mid anånda aūs mid'n Saw'l.

Båda.

Nan, i dång; aūf'n Saw'l dūa i mi nöd faschdeh'n.

Zåchaʳl.

Māin Hēaʳ Göd woās nūaʳ mid da Krisdīaʳschbriz'n umz'gehn;
Dös faschdehd aʳ åwa schån goāʳ so gūad,
Das a sogoāʳ Musi damid måch'n dūad!

Wåchdmoasda.

Is dås woaʳ?

Båda.

Jå, i håb faböſſad den Adick'l.

Wåchdmoasda.

Nån, ſo miaſſ'n ſ' uns bai da Hochzaid drauf muſiziaʳn a Schdick'l.

(Hålt eam d'Hånd hin.)

Und hiazd, Heaʳ Båda! ſoan S' nöd bes, göb'n S' ma d'Hånd,
Bedenk'n S', ſchån fån da Kindhaid håm ma geaʳn anånd;
I häd d'Kadl nöd låſſ'n um koan G'ſchlos,
Und fiaʳ Ihna is da Schåd'n ah nöd ſo gros;
Bai miaʳ kina S' haind nån håb'n Ihna Geld,
Und dazua ſchenk'n maʳ Ihna 's groſſi Ruab'nfeld;
Und wiaʳd unſaʳ Ehſchdånd glickli geh'n,
So ſol'n S' bain eaʳſchd'n Buam zu G'fådaʳn ſchdeh'n.

Båda.

I bidång mi ſchensd'ns. (Zu ſi ſelwa.) I woaʳ do a Noaʳ!

(eaʳ niaßd.)

Zächaʳl.

Helf God, Heaʳ Göd! es is g'wis und woaʳ!

(Da Wåchdmoasda gibd da Kadl a Buſſ'l das Ålas ſchnålzd, da Båda wiſchd ſi 's Mal åh, da Zächaʳl dud'ld — 's Kumödig'ſchbül is aus.)

Nachtrag

zu den

Gedichten in niederösterreichischer Mundart.

Nachtrag

Gedichten in niederösterreichischer Mundart.

I.

Daiflsduã^{r}n, Wiã^{r}bl und Schdrudl.

Da Daifl is an åbschalicha Keã^{r}l gånz gwis,
Hiãzd kinnt's åwa denk'n wiã eã^{r}scht sãin Frau Ahnl is!

Dö håd in da Höll amåhl Zaidlång g'håbt,
Und då håt's pfnot't und gamazt und umadåpt.

Åfd håd sa si goã^r ån a Gugadl gschdelt
Und håd aussi bleãndsld auf unsa Welt.

Då håd s' auf da Dana in gånz'n Schoã^{r}n
Kiã^{r}fiã^{r}ta nåch Mari-Daferl seg'n foã^{r}n.

Und g'heã^{r}d håd s' wiã dö so ålli z'såm
d' Muãda Gottas fareã^{r}d und ångsunga håm.

Då is s' schbringgifti woã^{r}n, Dåch und Nåcht
Håd s' umapfnua^{r}d, d' Höll noh höllischa g'måcht.

Und benzd håd s' ån iã^{r}n Enigl so lång
Daß'n Daifl schon woã^{r}n is daiflsbång.

Und daß a^r iã^r entli faschbroch'n håd
Eã^r wül iã^r wås bau'n bai da Dana gråd.

Wo ah nåcha d' Ki͡a^{r}fi͡a^{r}ta zuwifo͡a^{r}n we͡a^{r}n
Und we͡a^{r}n s' ah wi͡a d' Mu͡ada Gottas fare͡a^{r}n.

Dös wo͡a^r i͡a^r schon recht und dös håd s' recht gfraid
Und Ålas wo͡a^r fö͡a^{r}ti in ku͡a^{r}za Zaid.

An unghaijas Gschlos is då g'schdånd'n iwa Nåcht
Und da Dua^{r}n drån, dös wo͡ar go͡a^r a helli Pråcht.

Wi͡a's fö͡a^{r}ti wo͡a^r is s' lifti ainizog'n drain
Wal s' glaubt håd 's wi͡a^{r}d a groß's Gris um si sain.

Jå, håst'n nöd g'seg'n! ne͡amst håd zuwi si bog'n,
A Graiz håm s' gmåcht, und san waida zog'n.

s san z'hört a Bo͡a^r Hexna und Drud'n kuma,
Und Ne͡amst håd in Wöch sunst zun Gschlos hin gnuma.

Si håd Ålas bruwi͡a^{r}d um d' Laid zuwi z'locka,
Håd lait'n låssn mit Sülwaglocka,

Håd Li͡achta ausg'schdöckt und an Bradlgruch låss'n,
Sö håm si åwa deanad nöd ånschmi͡a^{r}n låss'n.

Då is s' wia-n-a Wånz'n so gifti wo͡a^{r}n,
Und wi͡a s' amåhl aussi g'schaud håd aus i͡a^{r}n Dua^{r}n

Und håd gseg'n wi͡a Ana si aus håd glåcht
Und a Lellapap'n håd auf si gmåcht,

Då is s' in so råsand'n Bidsl kuma
Daß s' a Schdickl von Gschlos und an Föls'n håd gnuma

Und håd s' ainikaid in dö Dana gråd
Daß 's pumpad und umadum aufgschbrizd håd.

Und nåcha is s' wida in d' Höll åwi g'foa^{r}n.
Soll drunt'n blaib'n mia^r kina s' daschboa^{r}n!

Zwa Löcha sigst, wannst auf da Dana bist grasd
Dö ma hiazund in *Wia^{r}bl* und *Schdrudl* hasd.

Und znagst auf an Bea^{r}gl schdehd noh a Drum
Von Daiflsdua^{r}n, schau di nöd danåch um!

— — —

II.

Schnaidagas.

In Esdraicha-Lånd sichd ah Schdadl ma schdehn',
Dås is zwoa^r nöd gros, åwa 's is ah nöd schön.

Es haßt Eg'n*bua^{r}ch*. — Bain Hussitt'ngriach
Då is 's eam gånga åbschali schiach.

Da Faind håd's aing'schloss'n g'håbt hint'n und foa^{r}n,
Und d' Bua^{r}ga håm schon dö Guraschi faloa^{r}n.

Zwoa^r ehnda håm s' grafd in Suldåd'nan zun Druz,
Åwa åft is ausgånga da Hachlbuds.

Und mid an lar'n und hungringa Måg'n
Då mecht da Daixl si umaschlåg'n.

Sö håm nix mea^r g'håbt, kan Brod, kan'n Kas,
Kan Flaisch, nix mea^r åls an åldi Gas.

Ah dö håd si opfarn miass'n fiar d' Schdåd,
Und da Buargamasda håd s' g'fröss'n mid'n Råd.

Und drauf håm s' in Rådhaus si z'såmag'södzd,
Und håm simuliard wås denn z' than war jödzd.

Auf d'lödzd håm s' ausg'måcht, es war nimma z'löb'n,
Und muaring wollt'n s' dö Schdåd iwagöb'n.

A Schnaida, der ah mid a Rådshear wår,
Håd åwa g'schria'n: „Wårum nöd går?

Nix wiard iwagöbn, miar wearn d' Faind schon fadraib'n,
Dö Schdåd wo-n-ih bin, muas a Jumpfa blaib'n!"

„'s Fadraib'n war schon recht," sågd a Råd, „åwa wia?"
Då håd's ånglopft ån da Rådhausdiar.

Und aina is kema a Huadara g'råd
Dear g'schbioniart håd ålwal foar da Schdåd.

„Ih bring guadi Bodschåft eng gschdrengi Hearn!
So schraid a, ös wearts dåmid z'fried'n wearn.

Da Faind is åhg'schnid'n duarg'n Kaisa sain Hear,
Und draust, so wia då håm s' ah z'fröss'n nix mear.

D' Soldåd'n, dö muarn schon, es riard si öan Måg'n,
Und 's Rosflaisch dös kinan s' håld nöd fadråg'n.

Wånn's glikad den Faind baiz'bringa, daß d' Schdåd
Auf långi Zaid noh an Brosiant-Foarråt håd,

So wül ih drauf wött'n sö båk'n Ålls z'såm
Und schea^{r}n si foa^{r}t g'schwind in Gottasnåm!"

Då schraid da Schnaida: „Wånn's då drån is g'lög'n,
Då bin ih da Mån, dös bring ih schon z'wögn

Ös wea^{r}ts is seg'n, 's gibt an gwåldinga Gschbas!"
Foa^{r}t rennt a mit'n Fell von da^{r} åhg'schlåcht'n Gas.

Daham muas'n glai sain g'schiktasta Gsell
Ainnah'n ålsa gånza in's mitbråchti Fell

Drauf aussi au'm Schdådwåll da Schnaida rennd
Und megazt und megazt doa^{r}t ohni End.

Wånn da Hålda auf d' Nåcht saini Ficha draibt ain,
So kån dås kan schdöa^{r}kas Gmegaz'n sain.

Es los'n dö Faind und fawunda^{r}n si,
Und gift'n si ah schon gånz fia^{r}chtali.

Sie manen: dö kinan noh lång si begrås'n
Und da Jenaral låßt zun Åhmarsch blås'n.

Ån åndern Dåch schåfft da g'schdrengi Råd
Es soll aufnotia^{r}t wea^{r}n dö ruhmfolli Tåt,

Und daß ma's in schbödasta Zaid noh soll kena,
So soll ålli Schnaida ma *Schnaidagas* nena.

III.

's Lea^{r}chnfeld.

Wo hiazund dås naichi Lea^{r}chnfeld schdehd,
Wo da Weãna so geã^{r}n zun Suf aussi gehd
Is amåhl a Lea^{r}chnwåld g'wös'n,
Den a Rittasmån aus da Josefschdådt
Åhschdeck'n und ausrait'n woll'n håd,
Wiã's in åld'n Biãcha^{r}n is z'lös'n.

Eã^{r} is oft g'rid'n fruã muãring wånn's graud
Und håd sain'n Laid'n bai da^{r} Oã^{r}wad nåchg'schaud
Håd g'suãcht wiã a's kinad åhgradsch'n,
Und wånn s' nëd goã^{r}wad håm wiã sa si g'heã^{r}d
Und san, schdåd flaissi z'sain, g'lög'n auf da^{r} Eã^{r}d,
So håd a' s' låssn karwadsch'n.

An Aufschdöcha^{r}l håd eãm dö Meltung g'måcht
Daß's göstad goã^{r} nix håm foã^{r}weã^{r}ts bråcht
Wal Haischrök'n goã^{r} nöd zun b'schraib'n
San heã^{r}g'flog'n kema in Schoã^{r}n ohni End,
Då san ålli glai fon da^{r} Oã^{r}wad g'rennd,
Nöd Ana håd woll'n meã^{r} blaib'n.

Da Rittasmån schraid: Deã^{r} fuã^{r}chtsåma Bruad
Deã^{r} wiã^{r} ih's fadraib'n, ih låß s' hau'n bis auf's Bluad
Und aussi schbrengt a au'm Schimmel,
Da kumd a Wolk'n von Haischrök'n heã^{r}
Und ållawal mea^{r}, und ållawal mea^{r},
So, daß s' fadungl'n in Himmel.

Eaͬ rait't mitt'n aini und schimpft und fluacht
Dö Oaͬwada håd a iwaråll g'suacht,
Und Heaͬ und Ros fångan ån z'fama,
Kan anzicha åwa doaͬt z'seg'n woaͬ,
Denn Ålli håm si foaͬ da Haischrök'nschoaͬ
Faschdöckt unta Fölſ'n und Bama.

Und wiā dö Haischrök'n Ållas z'såm
Fül Mahl'n waid åhg'frößſ'n g'håbt håm
Und san nåcha wida faschwunt'n.
So håm s' 'n Rittasmån und sain Ros
Zåmkifldа und åls Schkelidon blos
In Leaͬchnfeld lig'n g'funt'n.

Dös is draușt'n g'scheg'n in nai-Leaͬchnfeld
Wia s' håm draizehnhundat und draißich zähld,
Saitdem san d'Haischrök'n fagöſſ'n,
Es kuman kan meaͬ, åwa d' Weana in Schoaͬn
Dö sicht ma in's Leaͬchnfeld gehn und ah foaͬn
Dö Allas doaͬt hiazt z'såmafrößſ'n.

Da Schdog ån Eiſ'n.

A Weanag'schicht.

Es woaͬ amåhl a Schloſſabuā,
A goaͬ a liftig's Zeiſ'l
Ausfliāg'n håd a ålwal wol'n
Und niā nöd blaīb'n in Haiſ'l.

Den håd sain Moasda g'sågd ea^r miaßt
An Loam zua^r Oa^{r}wad håb'n,
Ea^r sol fua^{r}s Thoa^r glai aussi gehn,
Und sol an Loam dua^{r}t gråb'n.

Da Bua foa^{r}d mid da Schaibtrug'n fua^{r}t,
Und mid'n böst'n Wüll'n,
Und wia—r—a kimd fua^{r}s Thoa^r, då siachd
A Buam da Lötz'l schbül'n.

Ea^r södzd dö Schaibtrug'n nida gschwind
Håd widaschdehn nöd kina,
Ea^r låsd dås Gråb'n Gråb'n sain,
Gehd hin und schbüld mid ihna.

So is dö Zaid fagånga g'schwind,
Da Lahm is blieb'n Lahm,
Bis 's åfd håd ånghöbt dumpa z'wea^{r}n,
Und d'Buam san gånga ham.

Då håd a ainabringa wol'n
Dö Zaid, dö woa^r faloa^{r}n,
Håd flaissi goa^{r}wad, åwa's is
Håld ålwal dumpra woa^{r}n.

Gånz angstli i's eam woa^{r}n, wia d'Sun
Rod åwi gånga is,
Und wia a Wolk'n råb'nschwoa^{r}z
Håd åwagschnid'n a Gfris.

Då håd's'n ah nöd länga glid'n
  Alloan då ån den Oart,
Ear håd g'schwind Ålas z'såmapåkt,
  Und håd si dumm'ld foart.

Wiar åwa kimd ån's Thoar,
Da woar da Rig'l voar,
Kån aini nöd in d'Schdåd,
Wal a koan Schböargeld håd,
Und ear woand bittali
Und woif'ld fiarchtali,
Åwa Neamst loft da drauf,
Und 's Thoar gehd doh nöd auf,
Då krätzt a si in Kobf,
Nimd selwa si bayn Schobf.
Reiß wia du wülst, mein Bua,
's Thoar bleibt håld döstwög'n zua.
Endli, wal Ål's faloarn,
Is a schbringgifti woarn,
Und håd laud g'schria'n håld,
Daß's umadum håd g'schåld:
„Glai wollt ih's Daif'l's sain,
Wån ih nuar kunt hinein!“

Kam håd dås gsågt da Bua,
So kimd g'schwind auf eam zua
A budawinzigs Mandl
In an kuarjosen Gwandl.

Dea^{r} håd a Hiadl auf,
Zwoa Håhnaföda^{r}n drauf,
A gånz bluadrodes Röck'l,
Und Fiaß åls wia—r—a Böckl.

Ea^{r} schnof'ld eam glai zua:
Wås flenst denn so, mein Bua?
Wülst öpa mid dein'n Koa^{r}n
In d'Schdåd noh aini foa^{r}n?

Jå frali, sågd da Bua,
's is åwa 's Thoa^{r} schon zua,
Und wån ih d' Zaid fasam,
Kriach ih noh Schlöch daham.

Då håd dös Mandl an Rundschbrung g'måcht,
Und håd boshafti in d'Faust aini g'låcht,
Und håd dabei g'schria'n: „Ui! Nuß auf d'Nåcht,
Koan ibli B'schearing, dös is schon a Pråcht!"

Und wia da Bua von dö Nuß håd g'hea^{r}d,
So håd a noh fül entsötzlicha plea^{r}d,
Dås Mandl åwa håd g'sågd: „Sey schdül!
Ih faschbrich da's, daß ih da helf'n wül.

Ih gib da dås Schböa^{r}geld und durch mein Måcht
Wia^{r}st ah koani Nuß kriag'n von Moasta auf d'Nåcht,
Und a Schlossa solst wea^{r}n, wia goa^{r} koana is,
So, daß um di seyn wia^{r}d a fia^{r}chtaligs G'tiß.

Wånst åwa dös Ålas wülst kriạg'n von miạʳ,
So wül ih ah wida wås kriạg'n von diạʳ,
Du muạsd ma faschbröch'n, daß d'main wülst g'heạʳn,
Wånst oạnmåhl ån Sunda koạn Möß wiạʳst heạʳn!"

Ei! denkt si da Buạ, dös faschbrich ih eạm schon,
Den dålkad'n Spitzbuạm den schmir ih schon ån,
Und eạʳ faschbricht's und schlågd ain mid da Hånd,
Und gibt eạm drei Dröpfl Bluad noh zun Pfånd.

D'rauf håd eạm dås Måndl dås Schböạʳgeld göb'n,
Und egstra noh brinnrodi Feig'n und Ziwöb'n,
Und wiạ eạm da Buạ håd fagelt's God g'sågt,
So håd aʳ a Gsicht g'schnid'n und håd si glei båkd.

Und wiạ da Buạ is kema ham,
So is eạm goạʳ nigs g'scheg'n,
Da Moạsta is eạm kema bis
Zun Hausthoạʳ goạʳ entgeg'n,
Håd g'sågt: "Du bist a brava Buạ,"
Und håd eạm z'öss'n göb'n gnuạ.

In åndaʳn Dåch wiạ s' goạʳwad håm,
Da Moạsta und dö G'söll'n,
Kumt's Mandl, sågt: "Ih wül an Ring
Füaʳ d'Weạnaʳ Oạch'n b'schdöln,
's muạs åwa seyn a G'schlössel drån,
Wås goạʳ koạn Mensch nöd aufschböạʳn kån."

Da Moasta sågt: „Main liawa Hea^r,
  Dös is a schweri Såch'n,
A G'schlos wås goa^r Neamst aufschböa^{r}n kån,
  Dös kinan ma nöd måch'n."
Dås Mandl schreid: „Åfd bfuscht's ös nua^r,
A söltas G'schlos måchd enga Bua."

Da Bua, von Daifl gånz fablendt,
  Sågd: „Ja, ih wül oan's måch'n!"
Da Moasta schaud fawundad drein,
  Sågd: „Kånst du solchi Såch'n,
So schbrich ih, wia's is förti, glei
Di auf da Schdöl åls G'söll'n frei."

Åfd håd a si glei nida g'södzd,
  Zun oa^{r}wad'n ångfånga,
Dås Mandl is dabei eam goa^r
  Nöd von da Seit'n gånga,
Und eh a Schdund is ausgwöst goa^r,
Dås G'schlos schon figs und föa^{r}ti woa^r.

Drauf is dås Mandl mid'n Buam
  Zu da Weana^r Oach'n gånga,
Sö håm den Boam då midanånd
  Mid'n aisa^{r}n Ring eing'fånga,
Håm ah dås G'schlos ång'schlåg'n drein;
Dås Mandl schdöckt in Schliss'l ein.

Åfd is da Bua ah frei woa^{r}n auf da Schdöl,
Und håd mea^r Jahrl'n goa^{r}wad åls a G'söl.

Und wal a Ålas gschaid håd g'måcht, nigs g'fehlt,
So håd a si fadeãnd a Moã^{r}tageld.

Eã^r håd a lusti g'löbt und dås schon wiã,
Doh ån an Sunda d'Möß fasamd goã^r niã.

Åfd wal dö Oach'n dick is woã^{r}n und groß,
So håd da Maigistrat geã^{r}n aufg'schböã^{r}d 's G'schloß.

Wal åwa woã^r da Schlüss'l gånz faloã^{r}n,
So san dö Rådsheã^{r}n gwåldi gifti woã^{r}n.

Und 's håd falaudt, sö göb'n 's Moãstarecht
Den, deã^r den Schdog an Ais'n aufschböã^{r}n mecht,

Åfd meld't si bei da^r Obrikeit da G'söl,
Und sågd: „Ih måch an Schliss'l auf da Schdöl.

In Mandl woã^r dös frali goã^r nöd recht,
Und eã^r håd g'suãcht, wiã eã^r dös hinta^{r}n mecht.

Und wiã da G'söl in Boã^{r}t håd ång'schwoãst jetzt,
So håd a si in's Faja aini g'setzt.

Und håd in Boã^{r}t eãm droãht auf d'awichi Seit,
Da Schloßag'söl håt's gmiã^{r}kt und woã^r so g'scheid,

Und håd in Schliss'l 's zweitimåhl ah nån
Zun Schwoãss'n in den Ofen einithån.

Und 's Mandl in sein Őa^{r}ga woã^r so dumm,
Draht wid'r in Boã^{r}t auf d'rechti Seit'n um.

So is da Schliff'l woa^{r}n, wia sa si g'hea^{r}d,
Da G'söl is gånga und håd's G'schlos aufg'schbea^{r}d.

Wia^{r} a's håd droff'n,
Wia 's G'schlos woa^{r} off'n,
Håd a^{r} a Gseis
G'måchd aus da Weis,
Is g'hubfd, håd b'fugazd,
G'schria'n und g'jugazd,
In Bua^{r}gamoasda
Selwa ah dugazd.
Und daß sol d'Sach'n
An Åndeng'n tråg'n,
Håd a^{r} an Någ'l
In Schdog aini g'schlåg'n,
Nåcha in Schliff'l
G'woa^{r}f'n in d'Luft,
Daß's Ålas bufft,
Dea^{r} zur Fåwund'rung
Åwa von Ål'n,
Nimma auf d'Ea^{r}d'n
Åwa is g'fål'n.
Åfd håd a's Moasdarecht
Glei drauf dalångt,
Und håd sein oagani
Wia^{r}dschåft ång'fångt.

Und ålwal håd eam 's Glück hiazd mearas greant.
Und ålwal håd a si mear Geld fadeant,
Und ålwal gang sein Werk'l bössa z'såm,
Sögs G'söln muaßt a in da Wearkschdåd håm;
Um nigs mear håd a si hiazunda g'scheard,
D'Möß åwa ån an Sundå fleißi g'heard.

Und wån ar oft a gånzi Såmstanåcht,
Mid Sauf'n und mid Lärma håd zuabråcht,
Und wån s' bis in da Fruah beisåm soan blib'n,
Und håm då lauta Daiflszeich nuar drib'n,
So håd'r ån God doh denkt in Sunda Frua,
Und is då gånga glei da Kiarch'n zua.

Da besi Faind håd åwa doh nöd g'ruad,
Håd g'suacht wia-r-an åhwendi måch'n duad,
Und oanmåhl ån an Sunda wia s' soan g'söss'n
Bei'n schdoanarn Gleblåd und håm g'schbüld und g'fröss'n,
Und eam is schon a biss'l wiarbli wuarn,
Då håd's g'schlåg'n zehni au'm Schdöfasthuarn,

Då håd a gsågt: „Löbt's wohl, ih bleibat gearn,
Muaß åwa gehn und muaß a Möß hiazt hearn,"
Dö Andarn åwa såg'n: Måch nuar koan G'schra,
Du kriagst jå noh a Möß um alfi ah."
Und ear is blib'n, is wida lusti woarn,
Då håt's g'schlåg'n alfi auf'n Schdöfasthuarn.

Då håd a g'schrian: „Hiazd låßt's mih åwa geh'n,
Dåß ih a Möß noh kriach, ih bid eng schön."

Då håm dö Åndarn g'schrian: Wånnst uns håst gearn,
Wo bleib, kånst noh a Möß um zwölfi hearn."
Und ear is blib'n, is wida lusti wuarn,
Då håd's g'schlåg'n zwölfi auf'n Schdöfasthuarn.

Hiazd is a g'schbrunga
Auf wüld und goach,
Und is in G'sicht woarn
Koasweis und bloach,
Håd åwi g'schlåg'n
's Kriag'l und 's Tella,
Is aufi doarg'lt
G'schwind aus'n Kella,
Und wia-ra-ob'n woar,
Wül weida geh'n,
Siacht a 's rod Mandl
Gråd vor eam schdeh'n,
Und ear heart's ruaf'n:
„Du, måch an G'scheidt'n,
Und fasoam d'Möß nöd,
Hearst zwölfi laidt'n?"
Und ear rend weida,
Åls brinad da Bod'n,
Hintar eam drein siacht a
Rena in Rod'n,
Und wiara kumd hiazund
Zun Gottashaus,
Sågt just da geistli Hear:

„Geht's, d'Möß is aus!"
Und gibt in Sög'n
In Gottasnåhm,
Åwa da Schlossa
Fålt wia todt z'såm,
Und dås rod Mandl
Nimd'n bein Hoa^{r}n,
Trågd'n in d'Luft und håd
Doa^{r}t si faloa^{r}n.

Au'm Freidhof soan au'm Åbn'd nåch'n Sög'n
Dö Schdükeln von sein'n Leib zafetzta g'lög'n,
Und voa^{r} da Kia^{r}chndia^{r} håd's bei da Nåcht
Dua^{r}ch füli Joa^{r} a Römassori g'måcht,
Und seufz'n håd ma g'hea^{r}d und oft ah brül'n.
„Nua^{r} noh a Möß, ih bid um Gottaswül'n!"

So håd main Muada mia^{r} dazöld
Dö G'schicht von Schdog ån Eis'n,
Und håd åfd g'sågt: „Main Kind, låß God
Oft in da Möß uns preis'n,
Daß ea^{r} voa^{r}'n Daif'l uns bewåhr'
Denn fåßt a dih nua^{r} bei an Hår,
So bist ah sein schon gånz und goa^{r}.

D' Bleameln.

Wås unsa Heargod daschåff'n håd,
  Ålas zoagd uns sein Mächt,
Åwa dö Bleamln, dö Bleamln håld,
  Dö soan dö greßti Brächt.

's büld't si da Mensch und d'Fichar ein,
  Das an iads mearas seyn duad,
Åwa sö san so bakschiarli nöd.
  Riachen tan s' ah nöd so guad.

D'Schdoana dö dearf'n si goar nöd riar'n,
  War'n s' nöd zun Mauern so fest,
Manad ma sö warn nuar döstwögn då,
  Das ma si d'Har'n drån schdeßt.

Åwa dö Bleamln, 's kån auf da Weld
  Nix fiar mih Liablichars göb'n,
D'Laid mög'n sågen wås s' wöllen, ih
  Lås ma's nöd nehma, — sö löb'n.

Tan s' den nöd wåren wia unsar oans?
  Jungi håm s' ah, zimd mih schiar,
Und wån oan Zaid amåhl aus duad seyn,
  Schdearbn s' håld a so wia miar.

Miar Menschen åli håm nuar oan Foarb,
  Sö åwa soan waiß und rod,
Braun und gelb, blåw und groan — so schön måhln
  Kån' nuar da liawi God.

Miā^r seg'n anånda fast åli gleich,
Håm Hend' und Fiāß und a G'fris,
Åwa beyn oān is an Untaschid,
Daß's goā^r zun b'schreib'n nöd is.

Oān Bleāml siācht an Weinfålta gleich,
's åndri schaud aus wiā a Schdeā^{r}n,
Wida^r oāns is wiā-r-a Glöckl gråd,
Ma moānd ma muāß 's laiten heā^{r}n.

Da Heā^{r}schåftsgoā^{r}tna håd miā^r oāns zoāgt,
Wo-n-ih dakema fåst bin,
In den kloān'n Bleāml — 's is wundasåm,
Woā^r's Laiden Christi gånz drin *).

Nåcha muās ma faschdaūna ah,
Wiā an iāds åndaschda schmöckt,
Kimd ma auf d'Wisen, so riācht's so schdoā^{r}k,
Das goā^r oān Nåsen nöd glöckt.

D'Bleāmln wågsen so schön bainånd
Aus da^r Eārd'n herauf,
Oāns wågst eini in's åndri oft,
Und dös hålt't si nöd auf.

D'Sunn is meina Söx undånkboā^r,
D'Bleāmln, dö s' goā^r so geā^{r}n håm,
Schaū'n s' ålwal ån, und dö Miādl dö
Brennt s' unboā^{r}mheā^{r}zi oft z'såm.

*) Die Passiflora.

So freigöwi wia d'Bleamln soan,
Is auf da Weld goa^{r} nix mea^{r},
Kimd a Bain und wül sudseln d'rin,
Göbn s' oana^{r}n Såft wüli hea^{r}.

Unsa Figari höbt d'Bleamln auf,
Båpt s' in a Buach in a dicks,
Dea^{r} håd g'sågt das s' ah heiråt'n tan,
Åwa 's Coplia^{r}n drågt eam nix.

Dua^{r}sti san d'Bleamln wohl ålawal,
Åwa koan Bia^{r} und koan Wain
Toan s' nöd falånga, håm s' Wåssa gnua,
San s' frisch und toan si recht g'frain.

Jå, 's liabsti soan ma dö Bleamln håld,
Ih brock koans, is 's noh so schen,
Und drauri wia^{r} ih håld ålawal,
Wån ih muas moa'n aussi geh'n.

Und wån ih oft so an Schdådhea^{r}n siach,
Der si an Krön gibt falai
Wal a^{r} a Bleaml in Knobfloch drågt,
Mecht' ih 'm a Wadsch'n göb'n glai.

Oan's wül, 's Åndri wül nöd.

Mein Fåda wül und mecht's goa^{r} gea^{r}n,
Das ih sol wia ea^{r} a Bauasmån wea^{r}n,
Mein Muada wül nöd;

Mein Mũada sågt, es gang Ål's in mih ein,
Und dössantwög'n miãßt ih a Schulmasta seyn,
Mein Fåda wül nöd.

Mein Fåda gibt Oarwad mir åli Hend voll
Und wül, daß ih wiã a Roß plåg'n mih soll,
Mein Mũada wül nöd;
Sie sågt, ih bin schwåch und ih miãßt öftars rũa'n,
Sie wül, ih soll nũar wås ih selwa måg tũa'n,
Mein Fåda wül nöd.

Mein Fåda wül håm, ih sol a Kapl aufhåb'n,
Blåwwollani Schdrümpf und an Janka an blåb'n,
Mein Mũada wül nöd;
Mein Mũada wül håm, ih sol tråg'n an Rock,
A sauwari Westi, an Hũad und an Schdock,
Mein Fåda wül nöd.

Da Wiãrt, deãr omad is in da Tåfeãrn,
Deãr håd a Menschel gånz nåch mein'n Begeãrn,
A mollad's, a kloãn's,
Ih håb's mein'n Fådarn und Mũada schon g'sågt,
Und håb's ob ih s' nöd deãrf heiråd'n g'frågt,
Dö wül åwa koãn's.

Mein Fåda wül håm in Schmid Jåkob sein Diãrn,
Dö Uarsch'l, dö sol ih als Weib miãr hoamfiãrn,
Mein Mũada wül's ah,
Wal iãr da Schmid wül sein Haus iwagöb'n,
So såg'n s' miãr kennten midsåma guãd löb'n,
Dös wöl'n 's åli zwa.

Da Jåkob, da Schmid, håd ah goa^r nix dagög'n.
Ea^r gibt ma zwoatausʼnd Guld'n und sein'n Sög'n,
's wül Fåda und Muada und Schmid,
Wal's Mensch åwa kropfad und schelwoankad is,
Und wal's håd a fad's blådamåsades Gfris,
So wül ih wida nöd.

Mein liabsta Boam.

Mia^r håm in Goa^{r}t'n da Meni Boama,
San åli g'sund, kea^{r}nfrisch und guad,
's is åwa unta^r ål'n nua^r oana,
Dea^r vor den ånda^{r}n g'fal'n mia^r duad.

Boam is a Boam, von Holz an iada,
Und grean håld ah, dås was ih wohl,
Doh is an Untaschied bei-n-eana,
Daß ma's oft goar nöd glaub'n sol.

Nöd wal dea^r Zwöschb'n drågt, dea^r Öpfel,
Dea^r wida Bia^{r}n, dea^r Åndri Nuß,
Noan! weil Oam oana oft fül Fraid måcht,
Dea^r Åndri wida fül Fadrus.

Den Åpfelboam då, den Maschanzka,
Den wia^r ih's schon mid'n Hackel zåhl'n,
Dea^r dummi Kea^{r}l håd mih lassen,
Wia-n-ih woa^r omad, åwifål'n.

Dea^{r} Nußboam is a großa Loand'l,
Trågt Moaiennuß, es is a Pråcht,
Wån ih hån åwa Nuß bei'n Dåch påßt,
Hån ih Nuß kriagt dahoam auf d'Nåcht.

Von unsa^{r}n åld'n Zwöschb'nboama^{r}n
Då låßt si nöd fül Guad's mea^{r} såg'n,
Dö toan nua^{r} åli siben Ja^{r}l'n
An Korb fol zaidichi Zwöschb'n dråg'n.

Um d'Bfea^{r}schaboam und um d'Marül'n,
Då håd'n mia^{r} Buam uns frali g'rauft,
Håm s' åwa kam recht ånschau'n dea^{r}f'n,
Wal's in da Schdåd san woa^{r}n fakauft.

Da Mostbia^{r}nboam dort is ah Oana,
Den ih schon goa^{r} nöd laid'n kån,
Ån den håd mih mein Fåda bundt'n,
Wån åls a Bua ih hån wås tån.

Dö Hollaschdaud'n, dö soan ma z'wida,
Denn wån ih als a Bua woa^{r} grånk,
Hån ih von eana fröss'n miass'n
A Sålf'n båtzenweis — ih dånk.

Den Kea^{r}sch'nboam nua^{r} gånz aloani,
Dea^{r} doa^{r}t'n au'm Hübel schdehd,
Den hån ih gea^{r}n, und wån ih'n ånschau,
Mia^{r} ålwal 's Hea^{r}z in Laib aufgehd.

Dear håd da Meni Kearsch'n tråg'n,
 Miar Buama woar'n b'schdendi ob'n,
Und håm s' uns g'frågt, wo s' hin sän kema,
 So håm ma's auf dö Schbådsʼn g'schob'n.

Dö Reselmoam von unsearn Nåchba,
 Dö håd ma g'fål'n goar so wohl,
Iar Föda åwa håd fabod'n,
 Daß s' nöd mid miar z'såmkema sol.

Då håm ma hin uns b'schdöld zun Kearschboam,
 Und håm uns aufi g'sötzt auf d'Nåcht,
Und ear håd mid sein'n dicht'n Őst'n
 Um uns a föllig's Schdübarl g'måcht.

Amåhl, wia miar san omad g'söss'n,
 Då gehd da Res'l iar Föda hoam,
Und wal's zun Rögna håd ång'fånga,
 So schdöld a si gråd untarn Boam.

Då håd dear Boam — 's is windi g'wös'n —
 Mid'n nåss'n Őst'n g'schlåg'n in's G'fris
In Föda, daß a si håd göargad,
 Und åft glei wida gånga is.

Und untarn Kearschboam is ah d'Res'l
 Z'earscht freundli um a Håls miar g'fål'n,
Und håd ma mid an Buss'l g'schdånd'n,
 Ih war iar schon da Liabst von Ål'n.

Da grantichi Föda is d'rauf g'schdu͠a^{r}b'n,
Mi͠a^r håm åft g'heirad glei danåch,
Und unta unse͠a^{r}n li͠ab'n Ke͠a^{r}schbo͠am
Brav tånzt an unse͠a^{r}n E͠a^{r}ndåch.

D'rum is de͠a^r Ke͠a^{r}schbo͠am mi͠a^r da li͠absti,
Ih leid auf e͠am ko͠an o͠anzing Wu͠a^{r}m,
Mi͠a^r sitz'n au'm Bang'l d'runta,
Und tägli gi͠ass'n a meini Bu͠am.

Ma mu͠as dakema *).

Wås ma so åli Dåch fåst si͠acht,
Und wås so ålwal wida g'schi͠acht,
Dös kån ma gleichgülti nehma,
Åfd kimd wås åwa iwa zwe͠a^{r}ch,
Då schdehd ma wi͠a da Ox ån Be͠a^{r}ch,
Und mu͠as då fölli dakema.

In Schu͠asta hån ih fu͠a^{r}igs Jo͠a^r
Zwo͠anzg Gulden Sülwa glig'n bo͠a^r,
Hi͠azd hån ih's z'ruck wol'n nehma,
Då san ma driwa schdridi wo͠a^{r}n,
„E͠a^r häd's schon zåhld" — so håd a g'schwo͠a^{r}n,
Då bin ih fölli dakema.

---

*) Das Wort „dakema" drückt ein mit Erstaunen vermischtes Erschrecken aus.

D'g'schdreng Frau håd znaxt in g'schdrenga Hearn
Woar ål'n Laid'n göb'n a Dearn,
  Hån g'moand ear wuarts iwl nehma,
Ear åwa muas dös g'wönd seyn schon,
Wal ear iar d'rauf noh schön håd tån,
  Då bin ih fölli dakema.

Es gengan ma ålwal Daub'n åh,
Ih fråg mein'n Knecht, dear sågt ma: „Jå,
  Da Schdeßvogel, Hear, duad s' nehma!“
D'rauf sidzt mein Wei mid'n Knecht beisåm,
Ih siach, daß s' brådni Daub'n håm,
  Då bin ih fölli dakema.

Dös håd ma weh tån, ih muas's g'schdeh'n,
Hån s' åwa fuartg'jagt åli zwöhn,
  Hiazd dua ih mi iwa nix mear grema,
Dås ålaschlimmst is troffa ein,
Und fålad hiazd da Himmel ein,
  Ih wiar iwa nix mear dakema.

d'Schdråf Gottas.

Da Bfoara håd nali brödingt:
  „Dö Menschen löben in Saus und Braus,
„Sö sollen åwa bedengen,
  D'Schdråf Gottas, dö blaibd sicha nöd aus!“
Da Bfoara håd recht; denn es zoagd si schon,
Ih hån wia-n-ih jung woar, fül Unrechts tån,
  Und hiazunda, wia-n-ihs fåst dågli g'schbiar,
  Schdråft mih da liawi Heargod dåfiar.

Ih hån goa^r a dũa^{r}schdichi Löwa,
Und 's Wåssa, dös lãidt's ma håld nöd wög'n mein Måg'n,
An Åndara drinkt a boã^r Sãit'l,
Ih åwa kån a boã^r Massel'n fadråg'n,
Wann ih nuh so fül drink, wül ih ålwal nuh meã^r,
Dås Saufen gehd laicht, åwa 's zåhl'n gehd schweã^r,
Daß ih ålso nĩamåln gnũa drink'n kån,
Dös sĩach ih fĩa^r a Schdråf Gottas ån.

Bi g'sund und hån schdoã^{r}ki Knochen,
Zwoã Zentna bin ih aufz'höb'n in Schdånd,
Åwa 's wül ma håld doh nix schlauna,
Und goa^r koãn Oa^{r}wad gehd mĩa^r von da Hånd,
Ih kån's nöd laugna und såg's ganz frei,
Ih lich fül lĩawa in Grås und Hai,
Das mĩa^r ålso d'Oa^{r}wad so z'wida^r is,
Dös is a kloãri Schdråf Gottas gwis.

Ih dråch in d'Lottrie goa^r fül Gulden
Und sötz lauta Numro, a helli Bråcht,
Ih hån mih schon g'schdöckt in Schulden,
Und hån håld do noh koãn'n Teã^{r}no g'måcht,
Mein Nåchba sötzt d'dummsten Numro da Weld,
Und håd doh schon gwuna a Låstageld,
Das mih goa^r so foppd dös fadrahdi Gschbül,
Dös is a Schdråf Gottas, ma såch, wås ma wül.

Das ih ung'schickt bin wĩa goa^r Koãna,
Fåst åli Dåch wås ånda^{r}s zabrich,

Das ih, wån ma zwicken in Wia^{r}tshaus,
Mid da schensten Koa^{r}t'n oft kriach koan Schdich,
Daß bain Schaiben mia^r d'Kugel in's Loch gehd hinein,
Dös wea^{r}n doh ah Schdråfen Gottas seyn,
Und das ih hån g'heirad 's Mensch, dö ma håd g'fåln,
Dös is dö greßti Schdråf Gottas von åll'n.

Wås mågsd?

Ih woas nöd wås's gwöß'n is foa^r oanicha Zaid,
Då håd ma nix g'fål'n und då håd mi nix g'fraid,
In Dål woa^r's ma z'öb'n und au'm Bea^{r}ch woa^{r}s ma z'goach,
Dö Sun woa^r ma z'rod und da Månschein fül z'bloach,
Da Dåch woa^r ma z'lång und z'kuarz woa^r ma a Schdund,
Und ah sogoa^r d'Zwoanzga, dö woa^{r}n ma fül z'rund.

Håd d'Muada mi g'frågd: Söpp'l mågst an Sålåd?
So hån ih ia^r g'antwoa^{r}t: Geld's God fia^r dö Gnåd,
Und håd s' draf: Mågst öppa wås ånda^{r}s? mi g'frågd,
So hån ih ia^r wida an Geld's God draf g'sågd,
Es woa^r ma håld åft'n a'n goa^r nix wås g'lög'n,
Es håd mi nix g'fraid und ih hån håld nix mög'n.

Åft bin ih umg'schwamazd gånz mått und faloa^{r}n,
Då is mein liab'n Fåda^{r}n recht angstli woa^{r}n,
Ea^r håd mih låss'n aus'n Augnan nid,
Und is ma nåchgånga auf Schrid und auf Drid,
Und nåch a boa^r Wochna då håd'r amåhl g'lådt,
Und håd mi g'ruafd in sein Kamma^{r}l auf d'Nåcht.

Mågst Geld? håd a g'frågd. — Nan, Fåda, nan, nan!
Mågst aini in d'Schdådt? — Ih bleib liawa aloan!
Mågst goar nix? – Nan, goar nix. — Mågst d'Lisel a nid?
Die Lisel? Jå, Fåda! dö måg ih, ih bid!
Då hån ih s' åft g'heirat mid'n Fådarn sein'n Sög'n,
Und sidadem hån ih Ål's Åndri ah mög'n.

An Göthe.

Bei Überreichung meiner Gedichte in niederösterreichischer Mundart.

Håw a kloan's Fögarl g'seg'n
Drausd'n in Wåld,
Gsungar au'm Boaman håds,
Daß's laud håd g'schåld,
Und håd si mausi g'måchd,
Wån d'Sun håd åwaglåchd.

Und d'åndarn Fög'ln håm
Granti drain g'schaud,
Wia kånsd di untaschdehn
Z'schrai'n då so laud?
Schdad sai, håld's Mahl amåhl,
Hearsd den nöd d'Nåchdigål?

Drauri wiard's Fögarl hiazd
Und gibd a Rua,
D'Nåchdigål åwa sågd:
Sing du nuar zua,
Wal a nådiarlig's Liad
Niamål'n mih vargarn wiard.

Da Månschein.

Von åll'n Liacht'ln, dö uns God
An Himmel håd ånzündt,
Is's ålawal da Månschain, den
Ih håld ån schensten findt.

Dö Sun is greßa, dås is gwis,
Und laicht't ah mid mea^r Prächt,
Wån s' schaind is 's åwa ehnda Dåch,
Da Månschain laicht't auf d'Nåcht.

Und wån ma d'Sun wül anschau'n, wea^{r}n
Foa^r Glånz Oan d'Aug'n driab,
Da Månschain åwa håd a Liachd
So fraindli und so liab.

Dö Schdea^{r}ndln san ma^r åli z'kloan
Und z'nissi, jåh ih man,
Daß d'Schdea^{r}ndln nua^r von liab'n God
Dö Schwöfelkoa^{r}z'ln san.

Wån Alas schon gånz dumpa^r is,
Und mid sain'n fraindling Liacht
Da Månschain nåcha aufa schdeigt,
Ma woas nöd wia Oam gschiacht.

Ih wenigstens moan ålawal,
Ih fång ea^{r}scht ån zun löb'n,
Und mecht an Jadn, dea^r ma gög'nt,
Aum Wöch a Buss'l göb'n.

Nix Schenars is, åls wån da Mån
So au'm Beargl sitzt,
Und duarch dö Wipfeln von dö Fearn
So auf uns åwa blitzt.

Åls Kipfl kimd a månigsmåhl
Dahear, då wiard a wol'n
Den Böcken zoag'n af da Weld,
Wia groß si s' båch'n sol'n.

Oft kimd ar aufa gånz brinnrod
Es schdaigd ins G'sicht eam's Bluad,
Wal ear si schåmd, daß eam sain Wai,
Dö Sun, so duarchgehn duad.

Wån Wolkad'ln san, so gschboas'ld ear
Si åft'n mid dö Laid,
Schlubfd ain und aus und schbüld a so
Gugu dådå a Zaid.

Es gschiacht wohl åwa menigsmåhl,
Daß man'n bloachzibfad trifft,
Dås wiard wohl seyn, wån ear si so
Doart omad schrökli gift't.

Ear håd zun gift'n Uarsåch ah,
Wån ear so gukt duarch d'Schaib'n,
Und siacht, wia's dö Faliabt'n oft
In iarn Kamarl traib'n.

Da Miselsichtigi.

O main! ih wiar's nöd lång mear draib'n,
Geh auf'n lötzt'n Fiaß'n,
Lång wiard's nöd daurn, daß ih wiar
In's Grås schon beiss'n miass'n,
Ih g'schbiar 's, daß ih nöd auf mear kum,
's fahlt ma auswendi umadum.
Und d'rin is 's ah nöd richti,
Ih bin håld miselsichti.

Z'nagst geh' ih iwri noch Hoanfeld,
Zu'n Föda Pal in's Lös'n,
Ma geht's hin in söchs Schdindl'n leicht,
Då bin ih miad schon g'wös'n,
Und wia ma Wein duart trunk'n håm,
So håm ma g'schnåppt dö Fiaß' glei z'såm,
Hitz' hån ih ah kriagt tichti,
Ih bin håld miselsichti.

Z'Haus håm ma Knödl'n und a G'selcht's,
Und behmische Oarwas g'öss'n
D'rauf hån a ma recht giadla thån,
Und bin zwoa Schdund'n g'söss'n,
Åfd håd's mih so schdoark druckt in Måg'n,
Das ih's hån kina koam daträg'n,
Und blahd håt's mih ah tichti,
Ih bin håld miselsichti!

Mid meina Brust is 's ah nöd just,
Zwoa Schdund hån ih in Zoa^{r}n
Mid meina Åld'n nali g'schria'n,
Und bin glei griglad woa^{r}n:
Wal s' håd zun Hoatz'n Schoatt'n braucht,
So håd's schdoa^{r}k in da Schdub'n g'raucht,
Glei hån i g'huast recht tichti
Ih bin håld miselsichti.

Höanraug'n hån ih af dö Zeg'n,
Und kån s' nöd wökaboaz'n,
Åfd blåg'n mih d'Någ'lwua^{r}z'na ah,
Beyn Aug'n hån ih a Woaz'n,
Dö Aug'n san iwahaps nöd guad,
Wånn's trink'n mia^r recht schmök'n duad,
So rinna s' nåcha tichti.
Ih bin håld miselsichti.

Main Mal is ah nöd wia 's seyn sol,
Ih kån koan Schdoannuß beiss'n,
Gånz hint hån ih an hohl'n Zåhn,
Da griach ih öfta's 's Reiss'n,
Und mid'n Wåssa is 's gånz g'fehlt,
Dös leid't 's ma nöd um åli Welt,
Ausschbeib'n muas ih 's richti,
Ih bin håld miselsichti.

Wånn ih dua^{r}g'n Båch a bissel geh,
So wea^{r}n ma d'Fiaß voll Nöss'n,

Kimmt wås au'm Tisch, wås ih nöd måch,
So widaschdehd ma's Öss'n,
Und wånn ih um åchti schlåf'n geh,
Bin ih Frua Muaring in da Heh,
Um sögsi schon ganz richti,
Ih bin håld miselsichti.

Dås Bösti is, ih hån a Wei,
Dö låßt mih ålwal ruah'n,
An junga Knecht håd s' gnuma auf,
Dear muaß main Oarwad thua'n,
Dö großen Brocken, dö kriagt ear,
Miar gibt's dö kloa'n af's Tella hear,
„Ear oarwadt," sågt s', „gånz tichti,
Und du bist miselsichti!"

Kleines Idioticon

zur Verständlichmachung der, in diesen Gedichten erscheinenden, dem niederösterreichischen Dialekte ganz eigenthümlichen Wörter.

A.

Afbudz'n, schmücken, zieren.
åfd'n, einst, einmal, schon, zwar.
afg'ramd, lustig, fröhlich, guter Dinge seyn.
afrãib'n, den Arm zum Schlagen in die Höhe heben.
ãinbrena, nachtragen.
aleã^{r}t, fröhlich, lustig.
ålsånd, alle zusammen.
Åmbrel'n, Regenschirm.
Ånamiãd'l, Anna Maria.
Ånbumd, Heã^{r} Bfoãra. Ein Sprichwort für Einen, der sich irrt, so viel als: Angerannt, Herr Pfarrer.
ånhöb'n, beginnen.
åndiklad, etwas fett.
ãusfradsch'ln, ausholen.
ãusschnãiz'n, auslöschen.

B.

Bådsch, Schimpfname für einen dummen Menschen.

Ba͡idla, Schüttler.

Ba͡in, Biene.

Balasch, Säbel.

Bång (du͡a^{r}ch dö), in der Reihe.

Ba^{r}l, Pärchen.

benz'n, quälen.

Bfo͡ad, Hemd.

bick'n, kleben.

Bid'sl, Zorn.

bila͡i! ein Ausruf, welcher so viel bedeutet als: O nein!

bla͡usch'n, schwätzen.

ble͡ans'ln, ein Blinzauge machen.

bockbo͡ani, halsstarrig.

Bradl, Braten.

brand'ln, von Brand riechen, räucherig seyn.

Bres'l, Brosame.

bro͡ak'n, tätscheln.

brock'n, pflücken.

Brisül, Unglück.

Brusdflög, Brustlatz.

B'scho͡adöss'n, das Essen, welches bei Hochzeiten auf dem Teller eines Jeden liegen bleibt, und welches er dann mit nach Hause nehmen darf.

Bukadl, Knix.

bumali, langsam.

Busch'n, Blumenstrauß.

Buss'l, ein Kuß.
buss'ln, küssen.

D.

dakema, erschrecken.
dålkad, dumm.
dåni, weg, hintan.
dasi weā^r^n, zum Kreuz kriechen.
Datl, Greis.
Daz'ln, Manschetten.
deānad, doch, dennoch, dann.
Deāndl, im weitern Sinne Mädchen, im engern aber Schätzchen.
Deā^r^n, Ohrfeige.
Deh, Verweis.
Diā^r^n, Mädchen, Dirne.
Dimbf'l, ein kleiner Sumpf.
doā^r^g'ln, torkeln.
draībb'lwāīs, wie die Träubchen.
drent'n, drüben.
drenz'n, langsam seyn.
dromad, oben.
d'selm, dort.
Duchad, Überbett.
dudl'n, jodeln.
dum'ln, spuden.
dumpa, dunkel.
dunk'n, schlummern.

E.

egsdra, besonders, apart.
ent'n, drüben.
entrisch, grauenhaft.

F.

fadusch'n, verhehlen.
faslixd, verflucht.
fāirad, feiernd.
falāi, auch — schon.
fa^{r}b'ln, ärgern.
fazwickd, verworren.
Fehra, Föhren.
Felwa, Weidenbäume.
Fiā^{r}ta, Vortuch.
flena, weinen.
Fluda^{r}n, Pflaumen, Prunellen.
foā^{r}rubfa, vorstoßen, vorwerfen.
Fröss'n, Gesicht.
fuchdi, zornig.

G.

Gāi, Gehege.
Gasgifd, Rest.
Geld's God, Vergelt' es Gott.
G'fris, Gesicht.
G'hack, Häckerling.

Glach'l, Schimpfwort für einen groben ungeschlachten Menschen.
glaw'lsd, gleichwohl.
g'löck'n, genügen.
Gnoschb'n, Knospe.
Goas'l, Peitsche.
Göd, Pathe.
Gösch'l, Mündchen.
gragl'n, klettern.
grăina, zanken, brummen.
granti, mürrisch.
Gråwåd'n, Croaten.
graw'ln, grauen.
Gren, Meerrettig.
grenmaſſi, verdrüßlich.
griachablau. So blau wie die kleinen Zwetschken, welche der Niederösterreicher Griach'n nennt.
griag'n, bekommen, erhalten.
griglad, heiser.
grima, kümmern.
g'schdadsd, hoffärtig.
Gschdanz, Lärmen überhaupt im weitern Sinne, im engern aber verliebter Lärmen.
G'schdreh, Streu.
G'schmåch'n, Geschmack.
G'schoam, Scham.
g'selchd's Flăisch'l, geräuchertes Fleisch.
G'wülch, Gewölke.

H.

ha͡iri, dießjährig.
Hålda, Hirte.
Hålwi, eine halbe Maß.
Hand's, He!
ha͡us'n, schelten.
He͡amba^{r}l, dummer Mensch.
Heh (af da sa͡in), aufgelegt seyn.
Hend'l, Huhn.
herent'n, herüben.
Hib'l, Hügel.
ho͡am, nach Hause.
ho͡a^{r}b, ungehalten.
Ho͡ax'n, Fuß.
Höck (ba͡i da), beim Zeug.
Hödschaködsch, Hagebutten.
hödsch'ln, hätscheln.
hups! Aufruf für hui!
Höfångin, Hebamme.

J.

Janka, Jacke.
juchads'n, jauchzen.
jusd, jusdament, eben.
iwra, herüber.
iwri, hinüber.
imrigsmåhl, manchmal.

K.

Kadz'ln, die rauchen Knospen des Weidenbaumes.
ka͡i'n, werfen.
Ka͡ira͡i, Ungemächlichkeit.
Kantna, Schulgehilfe.
Kea^{r}nd'l, Korn, Getreide.
kia^{r}fia^{r}d'n, Wallfahrten.
klo͡anbudawinzi, sehr klein.
ko͡aswa͡is, ganz bleich, weiß wie Käse.
Ko͡i, Kinn.
kuda^{r}n, laut lachen.

L.

La͡ichd, Leichenbegängniß.
Lali, ein dummer Gaffer.
la͡und'ln, zögern.
låwlad, lau.
Ledfa͡ig'n, furchtsamer Hase.
Lefz'n, Lippe.
lifdi, schnell.
los'n, horchen.

M.

Ma͡in! ein Ausruf wie Ha!
Mahl, Mund.
Malåff'n fahl håb'n, sitzen und ohne Beschäftigung herum gaffen.
Mån, Mond.

Mand'l, eine bestimmte Anzahl von Garben, welche auf dem Felde in Gestalt eines Mand'ls (Männchens) zum Trocknen aufgestellt werden.

Mi͡as, Moos.

misdri͡a^{r}n, ministriren, dienen bei der Messe.

miselsichdi, kränklich.

Mo͡am, Muhme.

molad, fett, fleischig.

mu͡adaseli alo͡an, ganz allein.

Mu͡ara schlåg'n, murrig werden.

N.

nåbfads'n, im Schlafe nicken.

Nagawidz, eine Gattung kleiner, süßer, saftiger Birnen.

nån, nun.

O.

o͡anschichdi, einzeln, einsam.

o͡a^{r}dla, ordentlich.

Őnigl, Enkel.

Őn'l, Großvater.

öppa, etwa.

R.

Rads'nbo͡a^{r}d, Schnurbart.

Rånd (si nehma), sich Muth gewinnen.

rib'ln, reiben.

Riwis'l, Johannisbeeren.

ro͡aß, sauer, herb, keck.

Ro͡atschdo͡an, Rechenstein.
rogli, locker.

S.

Sågra, ein Teufelskerl.
Sa͡id'l, eine Viertelmaß.
schåff'n, befehlen.
Scha͡ibdrug'n, Schubkarre.
Schbadifanka^{r}l, der kleinste der Teufel.
schbe͡ans'ln, schäkern, kosen.
schbinådafa͡ind, spinnenfeind.
Schbo͡an, Holzspäne.
Schbridsa, ein kleiner Schüttelregen.
schdad, still.
Schde͡a^{r}z, eine Speise von Mehl und Speck.
Schdo͡annaga^{r}l, Steinnelke.
sche͡ang'ln, schielen.
schifri, schlecht gelaunt.
Schinak'l, Nachen.
Schlank'l, Schlingel.
schla͡una, glücken, vorwärts gehen.
Schmåldsble͡am'l, gelbe Feldranunkel.
schmuds'n, lächeln.
schobb'n, foppen.
schra͡if'ln, verdrießen.
Schu͡a^{r} (Jemanden thun), ihm etwas Unangenehmes thun.
Schüling, Ruthenstreiche.
schwa͡ib'ln, mit Worten hintergehen.

sida, seit.

sö! da — hier — eigentlich das französische: tenez!

soda, so — auf eine solche Weise.

Sögas, Sense.

söltana, solcher.

Söx (māina). Ein Ausruf statt: Ja wahrlich!

stichlhoāri, Haare von zwei Farben haben, deren ein Theil schon in's Graue geht.

suminiā^{r}'n, nachdenken.

U.

Ūi! Ausruf der Verwunderung.

Umgång, Frohnleichnamsprocession.

umkāi'n, umwerfen.

umschnobfads'n, herum schnüffeln.

W.

wāidmechdi, sehr weit.

wāissinga, weiß anstreichen.

widsch (sieh hups).

Wigs, Schläge.

Wis'n (a g'moādi). Ein Sprichwort, welches so viel bedeutet, als: das ist mir genehm.

woā^{r}la, wirklich.

wögbuds'n, wegschaffen.

wuā^{r}ln, wimmeln.

wuā^{r}schd'n, Würste machen.

3.

zåmbandln, zusammen knüpfen.
zåna, weinen.
Zecha, Thränen.
zechad'n, den Zehent abnehmen.
zimd (mi), däucht mich.
z'nagsd, neulich, jüngst.
zuwi, hinzu.
Zoacha, Wirthshausschild.

Inhalt.

Seite

Vorerinnerungen 5
Grammatische Andeutungen 17
1. Von den Buchstaben 17
2. Von dem Haupt- und Geschlechtsworte 21
3. Von dem Adjective (Beiworte) 23
4. Von dem Pronomen oder Personworte 24
5. Von dem Zeitworte 25
6. Von den Elisionen (Auslassungen) 27
7. Verschiedene Andeutungen 29

Widmungsgedicht an Seine kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Herrn Johann Baptist, kaiserl. Prinzen von Österreich, königl. Prinzen von Ungarn und Böhmen rc. rc. 35
Aloan 37
Ån d'Sun 38
Da^r Åbf'lboam 40
Da Schnaida und da Ris (Volksmährchen) 41
Da Mai 45
Wås ma d'moasdi Gål mächd 47
D'Åmbrel'n 50
Da Busch'n 54
Da Gmoan-Brun 55
'n Mich'l sain Raichdum 57
Wo is den da liawi Hea^rgod 60
's Buss'l 62
Da Saw'l 64
's Midlaid'n 66
Dröscha-Liad 68

Seite

Dåch und Nåchd 70
D' o͡a^{r}mi Hålda-Res'l 74
Da Hex'nmo͡asda 76
Da Ha͡irådsåndråch 80
Da Schbizbu͡a in A͡ugna'n 83
Da Mensch von A͡inwendi 85
Da Dod 88
Ma͡in Wa͡i und 's Nåba^{r}n sa͡ini 89
Jå und No͡an 91
Da fi͡a^{r}bladladi Ele 92
Da Båch 94
Jusd rechd 96
Li͡ad'l fon Wa͡in 98
D'sundabo͡ari Grångad 101
Ho͡amweh 105
'n Bu͡am sa͡ini Schetz fon Schådzl 108
Da Ba͡ua und sa͡in Schim'l 109
Wås i fi͡a^{r}chd 110
Da Bu͡a sol ha͡iråd'n 111
D' Ra͡i 115
Li͡abs- und Ha͡irådshisdo͡ari fon Håns und fon da Gred'l . . 117
's De͡and'l 127
Da Ba͡ua ba͡in Ko͡asa sa͡ina Grångad 128
Da Dro͡am 144
's Hålda-Ba^{r}l 155
Dö Be͡a^{r}ch 156
D' fu͡a^{r}nehmi Hozad 157
Da Ba͡ua a͡us 'n Wåldfi͡a^{r}t'l dea^{r} ins Lånd åwakema is . . 160
Da Ha͡ussög'n 162
Wåns nu͡a^{r} so bla͡ibd 164
's Umageh'n 166
Drent'n und Herent'n 167
Dö da͡us'ndfåchi Fagelding 170
Da Ba͡ua in Falegenha͡id zwög'n sa͡in Suhn 174
Da seelengu͡adi Bu͡a 177

Seite
G'schenkd und g'lig'n 179
's Griaw'l in Koi 180
'n Bauaʳnbuam sain Ltadl fon dö Deand'ln um Wean uma . 181
Da Schnaida und da Daifl 184
D' Schobfbaidla 186

D'Schwoagarin, a Kumödigschbül 191
Da fahegsdi Biaʳnboam, a Kumödigschbül 235

Nachtrag

zu den

Gedichten in niederösterreichischer Mundart.

Daiflsduaʳn, Wiaʳbel und Schdrudl 277
Schnaidagas 279
's Leaʳchenfeld 282
Da Schdog ån Eisen 283
D'Bleameln 294
Mein liabsta Boam 298
Ma muas dakema 301
d'Schdråf Gottas 302
Wås mågsd 304
An Göthe 305
Da Måndschain 306
Da Miselsichtigi 308

Kleines Idioticon zur Verständlichmachung der, in diesen Gedichten erscheinenden, dem niederösterreichischen Dialekte ganz eigenthümlichen Wörter 311

Gedruckt bei A. Pichler's Witwe & Sohn.